

**Forschungsbericht
2017 2018 2019**

Forschungsbericht 2018

Berichtszeitraum Juli 2017 – Juni 2018

der
**FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gemeinnützige GmbH**
Essen

Impressum

Herausgeber

FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH

Verantwortlich

Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung

Redaktion

Dipl.-Jur. Kai Enno Stumpp

Redaktionsanschrift

FOM Hochschule für Oekonomie & Management
Leimkugelstraße 6, 45141 Essen
Tel.: +49 (0) 201 81004 – 155
Fax: +49 (0) 201 81004 – 399
www.fom-forschung.de

Layout und Satz

MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH
Leimkugelstraße 6, 45141 Essen
info@mav-verlag.de
Printed in Germany

ISSN 2191 - 1045 (Print)
ISSN 2626 - 661X (eBook)
Essen, November 2018

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Inhalt

Grußwort	7
Geleitwort	8
Digitale Transformation	10
Zahlen, Daten, Fakten	12
I FOM kompakt	14
1 Hochschulentwicklung	16
2 Hochschullehre	22
3 Kooperationen	28
4 Diversity Management	32
5 Wirtschaftsethik & Nachhaltigkeit	38
II FOM Forschung	42
1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie	44
1.1 Institutionalisierung der Forschung in den Hochschulfbereichen	50
1.2 Regionalisierung der Forschung	56
1.3 Internationalisierung der Forschung	62
1.4 Forschungsbezogenes Anreizsystem für Lehrende und Studierende	70
1.5 Publikationsförderung und -infrastruktur	80
2 Wissenschaftliche Einrichtungen	86
2.1 iap Institut für Arbeit & Personal	89
2.2 ifes Institut für Empirie & Statistik	93
2.3 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales	103
2.4 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung	111
2.5 ifpm Institut für Public Management	114
2.6 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement	118
2.7 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung	123
2.8 isf Institute for Strategic Finance	128
2.9 iwp Institut für Wirtschaftspsychologie	134
2.10 mis Institute of Management & Information Systems	140
2.11 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology	142
2.12 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility	146
2.13 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige	148
2.14 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand	153
2.15 KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen	158
2.16 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensoekonomie	162
2.17 KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft	167
2.18 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung	171
2.19 KCQ KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation	173
2.20 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement	177
2.21 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance	181
2.22 KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement	184
2.23 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht	186
Anhang: Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	190



Anja Karliczek

Grußwort

„Digitalisierung“, der Begriff steht als Synonym für den gesellschaftlichen Wandel unserer Zeit. Diesem Wandel müssen wir offen gegenüberstehen: mit unseren Sichtweisen, unseren Forschungsansätzen, der Aus- und Weiterbildung. Denn es gilt, den digitalen Wandel gemeinsam und entschlossen zu gestalten – für und mit den Menschen.

Dass vieles im Alltag und in den Arbeitswelten der Zukunft für die Menschen anders sein wird, steht fest. Die Kommunikation, die Arbeitsbedingungen und -inhalte, die Abläufe oder die Art von Aus- und Weiterbildung verändern sich rasant durch neue Technologien, die schon heute zahlreiche Chancen bieten: vom flexiblen und ortsunabhängigen Arbeiten mithilfe digitaler Medien über Virtual und Augmented Reality bis hin zur Übernahme von gefährlichen oder mühsamen Tätigkeiten durch Roboter etwa in der Fabrik oder in der Pflege. Natürlich bedeutet ein Wandel auch immer, dass Gewohntes verloren geht, dass man sich in einem neuen Arbeits- und Lebensumfeld zurechtfinden muss, dass einem neue Anforderungen und Aufgaben gestellt werden. Darauf müssen sich die Menschen – von jung bis alt – bestmöglich vorbereiten können.

Deshalb setze ich auf ein modernes Aus- und Weiterbildungssystem, das flexibel und zukunftsgerichtet ist, das hohe Kenntnisse vermitteln und vielfältige Kompetenzen entwickeln kann. Dafür gibt es in Deutschland mit dem dualen Ausbildungssystem und einer leistungsstarken Hochschullandschaft eine optimale Grundlage. Zudem ist es mir wichtig, die kleinen und mittleren Unternehmen im Blick zu haben, wenn neue Bildungswege und Arbeitsformen entstehen. Denn sie gehören in Deutschland zu den stärksten Ausbildern und beständigsten Arbeitgebern.

Daher begrüße ich es sehr, wenn Hochschulen praxisnah ausbilden, indem sie beispielsweise mit mittelständischen Unternehmen vor Ort zusammenarbeiten, an anwendungsorientierten Forschungsprojekten mitwirken oder sich ausdrücklich an Berufstätige wenden, wie es bei der FOM Hochschule der Fall ist.

Anja Karliczek
*Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung*



Prof. Dr. Burghard Hermeier



Prof. Dr. Thomas Heupel

Geleitwort

Megatrends, globale Risiken und große gesellschaftliche Herausforderungen wie beispielsweise der demografische Wandel, die Verbesserung der Gesundheit und das Wohlergehen der Gesellschaft oder intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr sowie Klima- und Umweltschutz, Ressourceneffizienz und neue Rohstoffe kennzeichnen nur einige ausgewählte Themenkomplexe, vor denen Deutschland und Europa stehen. An diesen setzt auch die europäische und deutsche Forschungsförderung an. Mit dem Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation – Horizont 2020 – und den Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sollen eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft entwickelt und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufgebaut werden.

Bildung und Forschung können und müssen zur Bewältigung dieser Herausforderungen auf internationaler wie auch nationaler Ebene einen Lösungsbeitrag leisten. Technische und soziale Innovationen, neue Geschäftsmodelle und eine hochdynamische, sich exponentiell beschleunigende Veränderung der Lern- und Arbeitswelt sind nur einige der komplexen Themenfelder, zu denen sich Forschung und Lehre mit dem Schwerpunkt auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen in Deutschland auf den Weg machen müssen.

Dies steht zugleich auch im Einklang mit der Leitbild-Zielsetzung, die die FOM Hochschule seit ihrer Gründung im Jahr 1991 verfolgt. Hochschulzugangsberechtigte Berufstätige sollen den Anschluss an die zunehmend akademisch geprägte Berufs- und Arbeitswelt ohne Unterbrechung ihrer Karrieren erhalten und für die immer komplexere Arbeitswelt vorbereitet werden. Neue Studiengangentwicklungen der FOM, wie z. B. „Business Consulting & Digital Management“ oder „Big Data & Business Analy-

tics“ mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.), tragen den Herausforderungen der Industrie 4.0 bzw. der digitalen Transformation Rechnung. Diese Studienprogramme verstehen sich als Beiträge zur Kompetenzentwicklung für die Arbeitswelten der Zukunft. Qualifizierung und Kompetenzentwicklung sind maßgeblich dafür, ob z. B. die wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung nutzbar gemacht und innovative Zugänge zu anspruchsvollen Schlüsselpositionen im Arbeitsmarkt erschlossen werden können.

Die Studienprogramme der FOM berücksichtigen den hohen Stellenwert von digitalen Informationen im Wandel von Berufsbildern, Arbeitsaufgaben und Tätigkeitsprofilen genauso wie die Herausforderungen der voranschreitenden Arbeitsteilung in global verteilten Produktions- und Dienstleistungsnetzwerken.

Dass die Digitalisierung und die Veränderung der Arbeitswelten auch im Mittelpunkt zahlreicher Forschungsprojekte stehen, zeigt der vorliegende Bericht.

Bereits heute sind viele Tätigkeiten des Arbeitsalltags von einem informations-kommunikationstechnischem Arbeitsmittel oder Instrument begleitet. Durch die Verzahnung aller Bereiche verschwimmen die Grenzen zwischen realem und virtuellem Umfeld sowie zwischen Lebens- und Arbeitswelt. Von den Produkten und Dienstleistungen über Produktions- und Arbeitsprozesse bis hin zum privaten Sektor bleibt kaum ein Bereich unberührt. Für alle Beteiligten entstehen aus diesem Wandel Chancen und Risiken, denen sich die Wissenschaft in facettenreichen Forschungsprojekten zuwendet. Der vorliegende Forschungsbericht gibt in bereits gewohnter Weise einen Überblick über die Forschungsleistungen der FOM, wendet sich aber mit dem Themenfeld Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 zugleich auch einem Schwerpunktthema zu.

Eine zweite große Bestrebung der Hochschule kann ebenfalls in den zuvor aufgezeigten Forschungsrahmen eingeordnet werden. Die Internationalisierung der Forschung an der FOM Hochschule schreitet voran und es konnten im Berichtszeitraum weitere Forschungsprojekte im europäischen und internationalen Umfeld durchgeführt bzw. gestartet werden. Zudem beteiligt sich die FOM mit mehreren Veranstaltungen am Jubiläumsjahr des europäischen Bildungsprogramms Erasmus. Diese Aktivitäten wurden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt sowie von der Nationalen Agentur im DAAD begleitet.

Neben einer weiteren Steigerung des Drittmittelvolumens durch erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte konnte auch die Anzahl an herausragend gerankten Publikationen signifikant gesteigert werden. Forscherinnen und Forscher der FOM werden darüber hinaus zu internationalen Konferenzen eingeladen und setzen sich im Wettbewerb um Drittmittel mit nationalen und internationalen Forschungspartnern im Verbund auch gegen andere leistungsstarke Konsortien durch.

Die regionale Verankerung von Forschung und der Zugang zu den hochschuleigenen Anreizinstrumenten konnte durch die Etablierung der regionalen Forschungs Koordinatorinnen und -koordinatoren weiter verbessert werden. In allen Regionen haben sich weitere Forscherinnen und Forscher mit den Instituten und KompetenzCentren assoziiert. Hierdurch ist es den Studierenden im Rahmen von Abschlussarbeiten deutlich besser möglich, den Kontakt zu forschungsstarken regionalen Betreuerinnen und Betreuern zu suchen. Durch einen weiteren Ausbau der Forschungskommunikation in den sozialen Medien werden auch junge Zielgruppen besser erreicht und auf die Forschungsleistungen ihrer eigenen Hochschule aufmerksam gemacht.

Neben der Rechenschaftslegung gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen dient dieser Forschungsbericht auch als Einladung zur Mitgestaltung und Kooperation. Durch die transparente Dokumentation der FOM Forschungsaktivitäten sollen der Austausch und der Know-how-Transfer innerhalb der Wissenschaft gefördert sowie der Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis belebt werden.

Allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule sei an dieser Stelle für die Bereitstellung und Zusammenfassung ihrer Forschungsergebnisse herzlich gedankt.

Essen, im November 2018

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor

Prof. Dr. Thomas Heupel
Prorektor Forschung

Digitale Transformation – Auszüge anwendungsbezogener Forschung



vLead: Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit (Förderkennzeichen: O2L15A082), im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft der Arbeit“, Forschungsprojekt des iap.



17. interdisziplinäre Tagung des Forschungsnetzwerkes EUKO an der FOM: Kommunikation und Digitalisierung in den Themenbereichen Führung, Marketing, Recht und Stadtentwicklung.

„Wir haben an der FOM Hochschule eine **Arbeitsgemeinschaft** zur Erforschung und sinnvollen Nutzung der **Blockchain-Technologie** gegründet und beziehen hierbei insbesondere auch juristische Aspekte ein.“

Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
RA Prof. Dr. Markus Büch
Prof. Dr. Hans-Hermann Dierksen
RA Prof. Dr. Markus Göbel
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff



64. GfA-Frühjahrskongress an der FOM: Über 200 Fachvorträge für 350 Teilnehmer aus Forschung, Lehre und Wirtschaft zum Thema Arbeitswelten der Zukunft.

„Im Forschungsprojekt **MARTINA** haben wir gerade eine Smartphone-App zur Weiterbildung erstellt, ab Ende des Jahres testen wir eine digitale Erfassung von Leistungsdaten in der Kommissionierung, die gleichzeitig eine Real-time-Optimierung zulassen wird.“

Professor Dr. Matthias Klumpp,
Direktor des Institutes Logistik- & Dienstleistungsmanagement (ild)



KODIMA: Kompetenzen von Mitarbeiter/innen in der digitalisierten Arbeitswelt (Förderkennzeichen O2L15A312), im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft der Arbeit“, Forschungsprojekt des ipo.



Springer Gabler

Arbeitswelten der Zukunft:

Burghard Hermeier, Thomas Heupel und Sabine Fichtner-Rosada (Hrsg.), FOM-Edition, 2019.



FührDiV: Führung im digitalisierten öffentlichen Dienst – Social Labs & Tools für die demokratische Verwaltungskultur von heute (Förderkennzeichen: NQA.01.00258.17), Teil-Projekt der FOM „Überarbeitung und Anpassung INQA-Instrumente“, ifpm.

Weitere Beiträge zur digitalen Transformation finden sich in diesem Bericht zum Beispiel unter:

Interview mit Prof. Soie-Winkels	S. 25
iap	S. 89
ifid	S. 111
ifpm	S. 114
ipo	S. 123
mis	S. 140
KCD	S. 148
KCQ	S. 173

Zahlen, Daten, Fakten

Forschungsbudget im Berichtszeitraum

Drittmittel	1,40 Mio. EUR
FOM Forschungsförderung	1,15 Mio. EUR
Eigenanteile Drittmittelprojekte	0,22 Mio. EUR
Ausrichtung Tagungen / Konferenzen	0,95 Mio. EUR
Regionale Forschungscoordination	0,43 Mio. EUR
Zentrale Forschungscoordination	0,90 Mio. EUR
	<hr/>
	5,05 Mio. EUR
davon	
Drittmittel:	1,40 Mio. EUR
Eigenmittel der FOM:	3,65 Mio. EUR

Drittmittelverteilung

Bund / ESF Bund	0,58 Mio. EUR
Länder / EFRE	0,38 Mio. EUR
EU	0,02 Mio. EUR
Stiftungen (inkl. BCW-Stiftung)	0,19 Mio. EUR
DFG	0,06 Mio. EUR
Sonstige	0,11 Mio. EUR

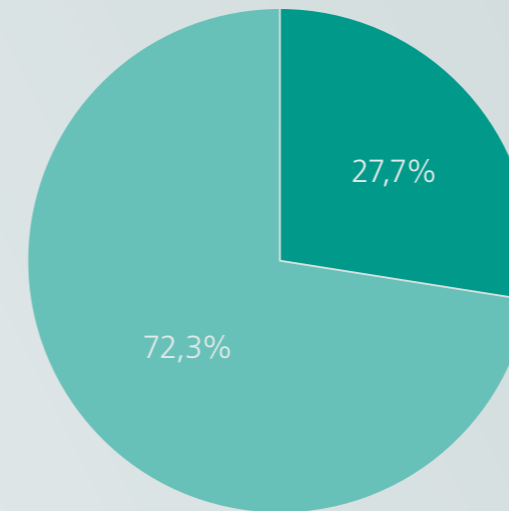
Geförderte Professorinnen und Professoren (Köpfe)

in Drittmittelprojekten	12
in von der FOM geförderten Projekten	36
in forschungsbezogenen Funktionen der FOM	24
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	32

Wissenschaftliche Publikationen in den FOM Reihen

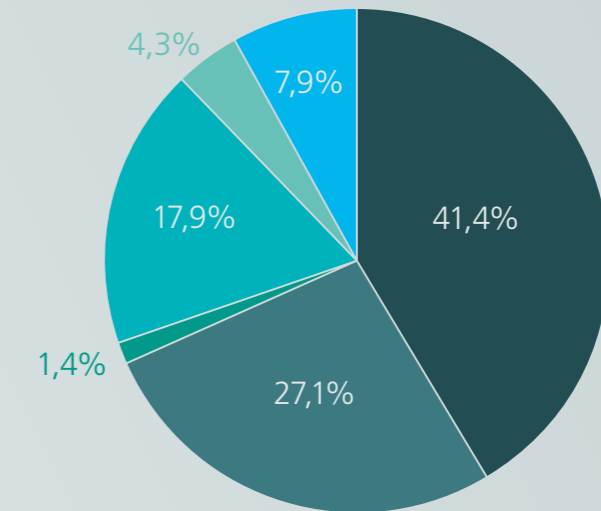
Springer Gabler Verlag	9
Shaker Verlag	9
MA Verlag	21

Dritt- und Eigenmittel



■ Drittmittel
■ Eigenmittel FOM

Drittmittelverteilung



■ Bund / ESF Bund
■ Länder / EFRE
■ EU
■ Stiftungen (inkl. BCW-Stiftung)
■ DFG
■ Sonstige

Hochschule der Wirtschaft	Angewandte Forschung & Anwendbare Lehre	Beste Rahmenbedingungen in ganz Deutschland für berufsbegleitendes Studieren
7 Maximen	FOM Hochschule	Intensive Betreuung als Schlüsselfaktor für erfolgreiches Studieren neben dem Beruf
Kontinuierliche Weiterentwicklung	Verantwortung & Integrität als Verpflichtung	Vielfalt & Internationalität erlebbar machen

FOM kompakt





Hochschulentwicklung

Studium



1 Hochschulentwicklung

Studieren neben dem Beruf – bundesweit

Seit über 25 Jahren bietet die private FOM Hochschule Berufstätigen und Auszubildenden die Möglichkeit, sich parallel zum Job akademisch zu qualifizieren und staatlich wie international anerkannte Bachelor- und Master-Abschlüsse zu erlangen. Im Fokus der Lehre stehen praxisorientierte Studiengänge aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwesen. Die Vorlesungen finden außerhalb der regulären Arbeitszeiten – meist abends und am Wochenende – an 30 Hochschulzentren bundesweit statt. Dank dieses Präsenzkonzeptes stehen die Studierenden – anders als beispielsweise bei einem Fernstudium – in direktem Kontakt zu ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie ihren Lehrenden: Sie können Problemstellungen sofort ansprechen, sich über ihre beruflichen Erfahrungen austauschen und auf diese Weise das Gelernte optimal in die Praxis übertragen. Darüber hinaus trainieren die Studierenden Fähigkeiten, die im Berufsleben gefragt sind – von der Präsentationskompetenz über die konstruktive Auseinandersetzung mit Anderen bis zum Selbstmanagement.

Spitzenposition: Deutschlands größte private Hochschule!

Der Erfolg des Studienkonzeptes lässt sich eindrucksvoll an zwei Zahlen ablesen: Mit aktuell über 44.500 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule in Deutschland. Mit zudem mehr als 30.000 Absolventinnen und Absolventen verfügt die FOM damit insgesamt über ein bundesweites Netzwerk von gut 75.000 Berufstätigen, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen an den 30 Hochschulzentren aktuell aufbauen oder bereits ausgebaut haben.

Dass es sich um bestens ausgebildete Absolventinnen und Absolventen handelt, belegen bspw. unabhängige Studien des Instituts INCHER an der Universität Kassel. Dort wird in regelmäßigen Abständen festgestellt, dass FOM Absolventinnen und Absolventen schon zwei Jahre nach ihrem Abschluss durchschnittlich mehr berufliche Verantwortung tragen und auch mehr verdienen als Absolventinnen und Absolventen der anderen teilnehmenden staatlichen und privaten Universitäten und Fachhochschulen mit vergleichbaren Studienabschlüssen.

Die FOM im Überblick (Stand Juni 2018)

- mehr als 44.500 Studierende bundesweit
- mehr als 430 hauptamtliche Hochschullehrende und 1.300 Lehrbeauftragte
- 30 Studienorte: Aachen, Augsburg, Berlin, Bochum, Bonn, Bönen, Bremen, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Gütersloh, Hagen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Köln, Leipzig, Mannheim, Marl, München, Münster, Neuss, Nürnberg, Siegen, Stuttgart, Wesel und Wuppertal
- 23 Bachelor- und 23 Master-Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt
- mehr als 800 Kooperationsunternehmen, die ihren Auszubildenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Studium an der FOM ermöglichen bzw. für welche die Hochschule individuelle Studiengänge durchführt
- Hochschuleitung: Prof. Dr. Burghard Hermeier (Rektor)
Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada (Prorektorin Lehre)
Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung)
Dr. Harald Beschorner (Kanzler)
Prof. Dr. Ingrid Eumann (Vize-Kanzlerin)
Dipl.-Volksw. Markus Felten (Vize-Kanzler)
Dipl.-Hdl. Johanna Heuwing-Eckerland (Vize-Kanzlerin)
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff (Vizekanzler)
- Geschäftsführung: Dr. Harald Beschorner, Klaus Dieter Braun, Michael Dittrich, Prof. Dr. Burghard Hermeier
- Die FOM gehört zur Gruppe BildungsCentrum der Wirtschaft (BCW), deren Trägerschaft bei der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft liegt

Zur Ausweitung der Fachkompetenzen im Bereich Wissensmanagement hat die FOM ein internes „Förderprogramm Wissenschaftsmanagement“ aufgelegt und begegnet damit den seit Jahren aufgrund von anspruchsvollen und sich rasch vollziehenden Veränderungen der hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen stetig steigenden fachlichen und didaktischen Anforderungen an Leitungs- und Führungskräfte im Hochschul- und Forschungsbereich. Als Hochschule besonderen Formats stellt die FOM zudem noch weitere Herausforderungen an ihre Wissenschaftsmanger/innen und wissenschaftliche Funktionsträger/innen: Sie nehmen an der Hochschule Schnittstellenpositionen zwischen Wissenschaft, Management und Verwaltung mit sehr spezifischen Kompetenzanforderungen ein. Zur Ausweitung und Sicherung der notwendigen Fachkompetenzen im Bereich Wissenschaftsmanagement sowie zum Aufbau eines Pools zur Besetzung zukünftiger wissenschaftlicher Funktionen führte die FOM Hochschule das 18-monatige Förderprogramm im Zeitraum Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2017 erstmalig durch. Ab dem Wintersemester 2018/19 wird das Programm fortgesetzt werden.

Akkreditierung: Eine Frage der Qualität



WR | WISSENSCHAFTSRAT

Die Qualität des FOM-Konzeptes wird auch durch die Bewertungen des Wissenschaftsrats bestätigt. So akkreditierte das höchste wissenschaftspolitische Gremium in Deutschland die FOM 2004 als erste private Fachhochschule in NRW und bestätigte dieses Urteil durch die nach 2010 zweite erfolgreiche institutionelle Reakkreditierung der FOM in 2016. Auch die renommierte Akkreditierungsagentur FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) würdigt die Qualität der FOM und akkreditierte die Studiengänge erstmals 2003. Neun Jahre später verlieh die FIBAA der FOM schließlich die höchste Auszeichnung: die Systemakkreditierung als erste private Hochschule Deutschlands.

Damit wird der FOM ein gut funktionierendes Qualitätssicherungssystem im Hinblick auf Studium und Lehre bescheinigt. Das bedeutet: Durch die Systemakkreditierung sind automatisch alle Studiengänge akkreditiert, neue Programme können auf Basis der entwickelten Qualitätssiche-

rungsprozesse der FOM konzipiert werden. Dadurch können die Gestaltung und Implementierung zukünftiger Studiengänge beschleunigt und die Fortentwicklung des Studienkonzeptes der FOM weiter unterstützt werden.

Mit der Systemakkreditierung der FOM Hochschule ist die Evaluierungskommission Studiengang (EKS) seit 2012 für die Akkreditierung der FOM Studiengänge zuständig. Bis zu sechsmal jährlich tagt das Qualitätsgremium. Seit ihrer Einführung ist die EKS ein konstruktiv kritischer Sparringspartner. Sie behält die Anforderungen des Arbeitsmarktes genauso wie die hochschulrechtlichen Aspekte im Blick und trägt verlässlich zur Qualitätssicherung der Studiengänge bei. Über 30 Studiengänge der FOM wurden bereits positiv durch die EKS begutachtet. Durch das zweistufige Vorgehen vom Grob- zum Feinkonzept konnten alle Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Innovationsnetzwerk zum Dualen Studium

Stifterverband **CHE**
für die Deutsche Wissenschaft Centrum für Hochschulentwicklung

Die FOM zählt zu den maßgeblichen Akteuren im Bereich des dualen Studiums und ist auch in den entsprechenden Netzwerken aktiv. Zum Beispiel im „Qualitätsnetzwerk Duales Studium“, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft initiiert wurde, und vom CHE Centrum für Hochschulentwicklung moderiert wird. Als einzige private Hochschule aus 60 Bewerbungen ausgewählt, entwickelt die FOM mit neun weiteren teilnehmenden Hochschulen Empfehlungen für die Weiterentwicklung dualer Studienangebote. Die Projektergebnisse wurden in dem Handbuch „Qualitätsentwicklung im dualen Studium“ zusammengefasst.

Die Zielsetzung: Verantwortlichen in Hochschulen und Unternehmen konkrete Anregungen zur Weiterentwicklung dualer Studienangebote zu geben sowie Interessierten einen Überblick über zentrale Aspekte rund um das duale Studium zu bieten. Ein Schwerpunkt liegt auf Strategien und Tools zur Qualitätsentwicklung dualer Studienangebote. Dabei spielen die Themen Transferlernen und Kompetenzerwerbsmessung eine große Rolle, mit denen sich FOM-Experte Prof. Dr. Frank P. Schulte befasst hat.

Hochschulentwicklung & Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert seit Jahren den Bereich der Bildung und Weiterbildung. Der FOM Hochschule bieten sich ganz neue Möglichkeiten für flexibles Lehren, Lernen und Forschen, die bereits inhaltlich, didaktisch, organisatorisch und technisch genutzt werden. Dabei ist die Digitali-

sierung für die FOM ein Querschnittsthema, sowohl für die Lehrenden und die Studierenden aller Fachrichtungen als auch für die Mitarbeitenden an den Hochschulzentren. Rektoratsmitglieder der Hochschule äußern sich zur Bedeutung von Digitalisierung für die FOM und an der FOM:



Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor

„Die Digitalisierung verändert unsere Wirtschaft so nachhaltig wie nur wenige Entwicklungen zuvor. Dies betrifft nicht nur einzelne Abläufe in Industriebetrieben, sondern umfasst die gesamte Arbeitswelt. Neben den Veränderungen im gewerblichen Bereich sind zunehmend auch akademische Berufsbilder in allen Funktionsbereichen und Branchen betroffen. Viele in der Vergangenheit erworbene Qualifikationen werden durch die digitale Transformation ihren Wert verlieren und zahlreiche neue Kompetenzen auf einmal zu wichtigen Bausteinen für das berufliche Vorwärtkommen. Daraus entstehen neue Anforderungen an die akademische Ausbildung, welche die FOM als Hochschule der Wirtschaft erkannt hat. Durch unsere praxisnahe Ausrichtung und vielen Transferprojekte haben wir schon immer frühzeitig Trends identifizieren und mit unserer anwendungsorientierten Forschung auch bewerten können. Regelmäßig führen diese Impulse zu Anpassungen in der Lehre und Neuentwicklungen von Studiengängen. Die neuen Masterstudiengänge Business Consulting & Digital Management sowie Big Data & Business Analytics sind dafür gute Beispiele.“



Dr. Harald Beschoner
Kanzler

„Neben der Verantwortung für die Lehre muss sich die FOM auch als Unternehmen der Digitalisierung stellen. Neben der Qualifizierung der Mitarbeitenden zur Förderung digitaler Kompetenzen, arbeitet die FOM an einer Optimierung und Verknüpfung der administrativen Prozesse, z. B. durch die Implementierung neuer, orts- und zeitunabhängiger Assistenzsysteme, um sowohl den Anforderungen einer wachsenden Hochschule und den Ansprüchen der Studierenden als auch unseren Mitarbeitenden im Sinne einer optimierten Arbeitsgestaltung gerecht zu werden. Wenn es gelingt, durch neue Anwendungsarchitekturen die täglichen Prozesse anwendungsfreundlicher und individualisierter zu gestalten, bietet Digitalisierung die Chance zur Entlastung von administrativen und bürokratischen Aufgaben. Im Sinne einer integrativen Hochschulentwicklung geht es dabei nicht allein um die technische Integration verschiedener Bereiche der Hochschule, sondern auch um die Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender und die Akzeptanz der Mitarbeitenden hinsichtlich fortlaufender Veränderungsprozesse.“



Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada
Prorektorin Lehre

„Die digitale Transformation in der Arbeitswelt 4.0 bietet und erfordert neue Modelle der Zusammenarbeit, der Vernetzung und des Wissensaustausches. Diese Entwicklungen stellen komplexe Herausforderungen für Lehrende und Studierende dar, die weit über rein technologische Aspekte hinausgehen. Gleichzeitig bieten sie eine Vielzahl neuer Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Lehre und Optimierungspotentiale für das Lernen. So fühlen sich Studierende der Generationen Y bis Z durch den Einsatz von Social Media stärker motiviert zur Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Thematiken als durch klassische Vorlesungen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Stärkung der Medienkompetenz der Studierenden. Medieneinsatz ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zum Erreichen der intendierten Lernergebnisse. Auch Lehrende müssen zunächst die Einsatzmöglichkeiten moderner Medien in der Lehre verstehen und für ihre eigenen Veranstaltungen reflektieren. Der Bildungstrend „Selbstgesteuertes Lernen“ kommt hier der medialen Entwicklung entgegen. Das Medienportfolio eines jeden Lehrenden sollte Medienpakete vom angeleiteten bis zum selbstgesteuerten Lernen enthalten. Die FOM Hochschule setzt sich daher mit den Möglichkeiten der Digitalisierung in der Lehre umfassend auseinander und schafft die Prämisse, dass sich Absolventinnen und Absolventen kompetent in der digitalen Welt bewegen, sie verstehen und reflektieren können. Unterstützt werden Lehrende und Studierende dabei im Rahmen der Präsenzlehre^{plus}. Der umfangreiche digitale Lehr- und Lernmedienpool mit über 10.000 Medien und virtuellen Formaten ermöglicht es FOM Studierenden, Inhalte und Methoden in der digitalen Arbeitswelt unter realen Bedingungen zu erlernen und anzuwenden.“



Dipl.-Volksw. Markus Felten
Vizekanzler Hochschulorganisation
und Digitalisierung

„Schon im Jahr 2017 hat das Rektorat für eine strategische Ausrichtung ein Leitkonzept zur Digitalisierung der Leistungsbereiche Forschung, Lehre und Lehrkoordination verabschiedet. Und bereits seit 2001 werden auf der Basis systematischer Datenerfassung bisherige analoge Prozesse in digitale transferiert und sinnvoll miteinander vernetzt. Darüber hinaus ist die Digitalisierung durch die Integration in die Curricula und in Forschungsfragen Gegenstand von Lehre und Forschung. Beide Dimensionen wurden beispielsweise in folgenden Projekten umgesetzt: zum einen in der Präsenzlehre^{plus} als methodisches Konzept zur Ergänzung der Präsenzlehre durch den praxisbezogenen Einsatz digitaler Medien sowie zum anderen die Echtzeitübertragung des Beamerbildes an die mobilen Endgeräte unserer Studierenden über eine Streaming-App mit der Möglichkeit, dieses zu kommentieren und zu teilen.“



Hochschullehre

2 Hochschullehre

Wissenschaftlich, berufsbegleitend, praxisorientiert und digital

Die Bereiche Lehre und Forschung sind an Hochschulen unmittelbar miteinander verbunden, bedingen einander und entwickeln sich kongruent. Nur über die konzeptionelle Entwicklung von Forschung und die Integration der Forschungsergebnisse in die Lehre kann eine Hochschule langfristig und nachhaltig ihren Auftrag der kompetenzorientierten Ausbildung ihrer Studierenden gewährleisten.

So war und ist die Forschung ein wichtiger Treiber bei der Umsetzung und Konzeption von Studiengängen. Insbesondere in den Master of Science-Studiengängen spiegelt sich die Kongruenz von Lehre und Forschung wider. In den zurückliegenden Jahren haben Forscherinnen und Forscher der FOM in besonderem Maße Forschungsleistungen generiert, die es der Hochschule heute erlauben, dem Anspruch

an ein besonders methodenstarkes Masterportfolio zu entsprechen. Aber auch im Zuge der Weiterentwicklung der Bachelor-Studiengänge wird konsequent Wert auf die wissenschaftliche Methodenausbildung und -anwendung gelegt. Hier und auch in der allgemeinen FOM-Lehre finden sowohl die Ergebnisse von Einzelforscherinnen und -forschern als auch der Institute und KompetenzCentren ihren Niederschlag. Die flächendeckende Einbindung gelingt über besondere Veranstaltungsformate wie z. B. die Master-Forschungsforen und Dozententage und dokumentiert sich in Lehr-Lernmaterialien, die die Abteilung Medienentwicklung in enger Abstimmung mit den Instituten und KompetenzCentren für die fachlich angegliederten Lehrbereiche qualitätsgesichert erzeugt. So sind die permanente Integration aktueller Forschungsergebnisse in die FOM-Studiengänge und damit die Kongruenz von Forschung und Lehre gewährleistet.

Das Studienangebot der FOM (Stand Juni 2018)

Bachelor-Studiengänge

- Angewandte Pflegewissenschaft; Banking & Finance; Business Administration; European Management; Gesundheits- & Sozialmanagement; Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik; International Management; Marketing & Digitale Medien; Pflegemanagement; Soziale Arbeit mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)
- Elektrotechnik; Elektrotechnik & Informationstechnik; Maschinenbau; Mechatronik mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B.Eng.)
- Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie; European Business & Psychology; Wirtschaftsinformatik; Wirtschaftsinformatik – Business Information Systems; Wirtschaftsinformatik – kommunal; Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.)
- Öffentliches Recht; Steuerrecht; Wirtschaftsrecht mit dem Abschluss Bachelor of Laws (LL.B.)

Master-Studiengänge

- Business Administration mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA)
- Management mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.)
- Big Data & Business Analytics; Business Consulting & Digital Management; Finance & Accounting; Human Resource Management; Elektrotechnik, IT-Management; Logistik & Supply Chain Management; Marketing & Communication; Maschinenbau, Mechatronik, Medizinmanagement; Public Health; Risk Management & Treasury; Sales Management; Technologie- & Innovationsmanagement; Wirtschaftsingenieurwesen; Wirtschaftspsychologie; Wirtschaftspsychologie & Beratung mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.)
- Unternehmensrecht, Mergers & Acquisitions; Taxation mit dem Abschluss Master of Laws (LL.M.)

Kooperations-Promotionsstudiengang

Der Studiengang wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia (Spanien)

Interview mit Prof. Dr. Eleonore Soei-Winkels, Professorin für Wirtschaftspsychologie

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt von Prof. Dr. Soei-Winkels liegt in der transferorientierten und innovativen Gestaltung ihrer Lehre. Dabei stehen insbesondere die didaktischen Methoden sowie das geänderte Lernverhalten und Anspruchsniveau der Studierenden im Fokus – ohne auf Tiefe und Breite bei der Vermittlung von Fachwissen zu verzichten.

Frau Prof. Soei-Winkels, was wollen Sie Ihren Studierenden in Ihrer Lehre mitgeben?

Ich sehe mich als passionierte Heldinmacherin, die junge Berufstätige auf ihrem (nebenberuflichen) akademischen Weg begleitet und befähigt. Dabei agiere ich inhaltlich und methodisch als Vorbild für meine Studierenden im Sinne des wechselseitigen Theorie-Praxis-Transfers.

Inhaltlich, weil ich einen Praxis-Theorie-Transfer gewährleisten, indem ich meine praktischen internationalen Erfahrungen als IT-Analystin und IT-Strategie-Unternehmensberaterin in meiner theoretischen Lehre in der Wirtschaftspsychologie in Form von Beispielen einbinde. Als methodisches Vorbild agiere ich, weil ich das Glück hatte, durch inspirierende, fördernde und herausfordernde Vorbilder in der Lehre und einer globalen Unternehmens- und Technologieberatung zu wachsen. In der zukünftig digital geprägten Arbeitswelt 4.0 basiert die Karriere eher auf persönlichen und soziokommunikativen statt auf adaptiven fachlich-methodischen und Feldkompetenzen. Daher adressiere ich als Psychologin und Neurowissenschaftlerin karriererelevante Kompetenzen auf Basis fachlicher Inhalte in meinem gehirngerechten Lehrkonzept: „SPIELERISCH LERNEN MACHT SPASS und ist nachHALTIG“.

Welchen Stellenwert haben dabei für Sie die Digitalisierung in der Arbeitswelt und der Theorie-Praxis-Transfer?

In meiner Arbeit als Unternehmensberaterin habe ich oft erlebt, dass nicht alle Menschen auf die Herausforderungen, die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehen, vorbereitet sind. Auch meine Studierenden haben noch nicht alle „Digitalisierung“ in ihrer beruflichen Realität erlebt. Dabei ist es einerseits wichtig, dass Studierende



Prof. Dr. Eleonore Soei-Winkels

Prof. Dr. Eleonore Soei-Winkels studierte Psychologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und promovierte an der International Graduate School of Neuroscience und der Research School der Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Processing mechanisms of relational and non-relational memory“.

Nach ihrer Promotion orientierte sie sich zunächst um: sie betreute als IT-Analystin bei einem internationalen Handelskonzern Software und deren betriebliche Implementierung. Nach weiteren Stationen in der Unternehmens- und Technologieberatung wechselte sie 2015 in die Lehre im Fachgebiet Wirtschaftspsychologie an der FOM Hochschule. Neben ihrer Lehrtätigkeit ist Prof. Dr. Soei-Winkels als Coach und IT-Strategie-Beraterin sowie natürlich Forscherin aktiv: ob als Chair und Speaker bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik oder innerhalb der FOM mit Initiativen und Projekten rund um das Thema innovative Lehre. Prof. Dr. Soei-Winkels wurde in 2017 mit dem regionalen Lehrpreis der FOM für die Region 3 ausgezeichnet.

aktuellen Herausforderungen handlungskompetent begegnen, andererseits – und das halte ich für fast noch wichtiger – spätestens mit Abschluss ihres Studiums auch zukunftssicher aufgestellt sind: das bedeutet nach Studien von Accenture und dem World Economic Forum¹, dass sie zum Beispiel in der Lage sind, sich auf die (zukünftige) Zusammenarbeit mit autonomen digitalen Arbeitskräften erfolgreich einzustellen und statt digitalisierbare Aufgaben zu erledigen, eigenständig komplexe Formen und regulative Rahmenbedingungen der Kollaboration und Kommunikation bis hin zu komplexen ganzheitlichen Lösungen für unbekannte Situationen entwickeln. Wie im Zusammenspiel mit humanen Arbeitskräften ist dazu die Fähigkeit, kritisch zu reflektieren, etwa bezüglich Bedeutung, Wirkung, Chancen und Risiken von Maßnahmen oder Entscheidungen, absolut unverzichtbar.

Mein didaktisches Lehrziel in diesem Kontext sehe ich daher strategisch darin, meine Studierenden für die Digitalisierung zu begeistern und ihnen ggfs. die Scheu davor zu nehmen, damit sie ihren beruflichen Kontext in ihrem eigenen Interesse zukunftssichernd mitgestalten. Taktisch suche ich didaktisch komplementär sinnvolle digitale Lernwerkzeuge und nutze sie regelmäßig, um die Studierenden erleben zu lassen, wie ich die Möglichkeiten und Grenzen digital unterstützter Lehre exemplarisch von Beginn an reflektiere und die Studierenden davon profitieren.

Meine Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis sind neben der eigenen Berufspraxis meiner Studierenden die Basis für den inhaltlichen Theorie-Praxis-Transfer: Als Systemische Management-Coach ist mir wichtig, dass ich meine Studierenden zur Selbsthilfe befähige bzw. ich sie Selbstwirksamkeit entwickeln und erleben lasse. In Abhängigkeit zum Studienfortschritt (erstes vs. späteres Semester, bzw. Bachelor- vs. Master-Studiengang) fördere und fordere ich die Theorie-Praxis-Reflexionsfähigkeit, denn meines Erachtens werden Theorien, Konzepte und Methoden erst dann wertvoll, wenn die Studierenden diese in der Realität einzeln und in Kombination erkenntnis- und erfolgreich auswählen und anwenden können.

Um Studierende mit überdurchschnittlichem Leistungsanspruch zu fördern und zu fordern, biete ich neben den Aufgaben zur Klausurvorbereitung besondere Formate an, in denen Leistungsträger meine Vorlesungsinhalte wie Lernen, Führung und Arbeit in Gruppen, Netzwerken und zieldienliche Selbstvermarktung praktisch anwenden und zusätzliche profildbildende Erfahrungen sammeln können (wie z. B. Case Study mit Gastdozentin, Postererstellung und -präsentation, Hörbuch-Produktion, Leadership-Challenge, Beitrag bei einer Forschungskonferenz). Über erfolgreiche Leistungen berichte ich in meinen beruflichen Netzwerken und belohne ich zusätzlich mit persönlichen Referenzen, was nachweislich für die Karriere meiner Studierenden ggfs. relevant sein kann.

Wie setzen Sie Ihre Lehrziele um?

Möglichst facettenreich, gehirngerecht und im Sinne meiner Studierenden. Besonders im Abendbereich ist das sehr wichtig, um Studierende auch nach einem langen Arbeitstag noch zu aktivieren und zu motivieren.

Meine Lernwerkzeuge nutze ich daher in jeder Vorlesung strategisch: durch digitale Apps und mein eigenes Hörbuch haben meine Studierenden Spaß, in dynamisch-adaptiven und randomisierbaren Spielen und Quizzes ihr deklaratives Wissen nach jedem Vorlesungstermin und zur Klausurvorbereitung zeit- und ortsunabhängig zu festigen. Meine Studierenden nutzen diese digitalen Apps und das Hörbuch nachweislich regelmäßig und intensiv, weil sie ein individuell gehirngerechtes Angebot sind. Ausgewählte Studierende erkennen durch die Teilnahme an meiner semesterbegleitenden optionalen Leadership Challenge und anderen freiwilligen Projekten zur weiteren karrierewirksamen Profilierung, wie sie die o. g. Lernwerkzeuge nicht nur konsumieren, sondern auch selbstständig in physischer und virtueller Gruppenarbeit und Führung von Gruppen mit Vorlesungsinhalten füllen, optimieren und zur eigenen von mir unabhängigen Lernfortschrittskontrolle nutzen können. Sie erleben neben dem Führen in einem sicheren Raum dabei exemplarisch, wie man am besten mit den Chancen und Risiken neuer Technologien umgeht und schnell auf Fehler reagiert.

Konkret fördere und fordere ich in verschiedenen freiwilligen studienbegleitenden konsekutiven Aufgaben und finalen Prüfungsleistungen, dass meine Studierenden in der Lage sind, zukunftsrelevante, komplexe und realitätsnahe Anwendungsfälle mithilfe von Modellen, Theorien und Konzepten aus meiner Vorlesung selbstständig zu analysieren, Konsequenzen von Handlungsalternativen vorherzusagen und dann zieldienliche Lösungsschritte zu empfehlen.

Welche Ziele / Perspektiven sehen Sie für Ihre Lehre an der FOM in der Zukunft?

Ich lehre seit dem Wintersemester 2013 an der FOM und habe mit großem Interesse die stetige interne Entwicklung der Hochschule verfolgt. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten und Prozesse langfristig und ganzheitlich mitgestalten, mit dem Ziel die hohe Qualität der Lehre weiter zu verstetigen und die Lehre innovativ zu halten. Als Psychologin, Unternehmensberaterin und Coach weiß ich, wie gut kurz- und mittelfristige Meilensteine helfen, langfristige Ziele zu erreichen. Daher freue ich mich sehr, dass ich ab dem Wintersemester 2018 zusätzlich ein breites Spektrum neuer Aufgaben erhalte.

An der eufom Business School werde ich als sog. Academic Coach im Einsatz sein und Studierende bei Fragen rund um die Themen Studium und Karriere unterstützen. Dadurch kann ich die Bedürfnisse unserer Studierenden noch besser kennenlernen und daran meine eigene Arbeit als Lehrende systematischer reflektieren. Gleiches gilt für meinen Einsatz in unseren Lehrteams und als Mentorin für neuberufene hauptberuflich Lehrende: ich werde neue Lehrbeauftragte als Tandempartnerin didaktisch begleiten, ihren eigenen Lehrstil zu finden und habe zugleich die Chance durch deren Perspektive mein eigenes Lehrrepertoire zu hinterfragen und potentiell zu erweitern. Das Mentoringprogramm geht noch einen Schritt weiter: dort begleite ich eine neuberufene Professorin über einige Semester – darauf bin ich sehr gespannt und freue mich auf den Austausch und neue Impulse.

Ebenfalls ab dem Wintersemester 2018 verstärke ich außerdem die Berufungskommission IT als fachübergreifendes Mitglied. Dort werden die inhaltlichen Weichen für eine passgenaue Lehrendenauswahl gestellt und so ein authentischer Theorie-Praxis-Transfer erst ermöglicht.



Kooperationen

3 Kooperationen

Die FOM Hochschule kooperiert als wissenschaftlicher und gesellschaftlich verantwortlicher Akteur mit Forschungseinrichtungen, anderen Hochschulen, Universitäten und Unternehmen. Ziel ist es, zumeist gesellschaftlich relevante und anwendungsorientierte Themenfelder wissenschaftlich zu begleiten. Nachfolgend sind ausgewählte Felder adressiert:

Partner für hochschulische Qualifizierungslösungen

Ob Unternehmen, Schulen, Hochschulen oder Kommunen: Die FOM Hochschule arbeitet aus Tradition mit vielen Akteuren in ganz Deutschland partnerschaftlich, nachhaltig und erfolgreich zusammen. Im Kern der Bemühungen steht dabei eine erfolgsorientierte sowie zukunftsfeste Partnerschaft.

In diesem Sinne versteht sich die FOM in besonderer Weise als akademischer Lösungspartner für hochschulische Qualifizierungsfragen. Da die Arbeitsmärkte zunehmend dynamischer werden, sich damit auch Berufsbilder und Kompetenzzuschnitte verändern, ist das produktive Zueinander von Theorie und Praxis auch für die Kooperationen der FOM maßgeblich. Dabei ist die FOM durch ihre Kooperationen auch wohlverstandener fachlicher Impulsgeber für die Unternehmen und Institutionen.

Unternehmen und Hochschule arbeiten Hand in Hand

Etablierte Branchen spielen in Deutschland eine ebenso tragende Rolle, wie die vielen neuen Bereiche in Dienstleistung und Produktion, die um eine „Wertschöpfung 4.0“ herum entstehen. Damit erhält Deutschland eine hohe Attraktivität als Standort für europäische und internationale Unternehmen. Gleichzeitig ist dieser Erfolg bedroht durch einen zunehmenden globalen Wettbewerb und einen immer noch gefährlich unterschätzten demografischen Wandel. Fachkräfte sind genau die Talente, die heute und erst recht morgen den Wettbewerbsvorsprung der Unternehmen sichern. Und damit sind die spezifisch notwendigen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus einer strategischen Personalentwicklung.

Als Spezialist für das berufsbegleitende und duale Studium bietet die FOM den Studierenden und auch den Unternehmen eine größtmögliche Flexibilität bei der Wahl der Studienorte, der Studienangebote und der Zeitmodelle. Aufgrund des berufsbegleitenden Konzepts der FOM können Berufstätige und Auszubildende ein Studium absolvieren, ohne ihre berufliche Tätigkeit zu unterbrechen. Auf Wunsch begleitet die FOM die Unternehmen individuell bei ihren Qualifizierungsprogrammen.

Ansprechpartner Kooperationen



Dr. Harald Beschorner
Kanzler



Jenny Westermann, MBA
Teamleitung strategische Kooperationen
jenny.westermann@fom.de

Weitere Ansprechpartnerinnen

Julia van Berck, M.Sc.

Dipl.-Betriebsw. (FH) Inga Hennrich

Vanessa Schulz

Nicole Weppler, M.A.

Auch in der Forschung kooperiert die FOM unter dem Primat der Wissenschaft mit vielen Unternehmen und Verbänden. Der vorliegende Forschungsbericht ist auch in dieser Perspektive ein Erfolgsdokument.

Über 25 Jahre Erfahrung mit erfolgreichen Unternehmenskooperationen in und mit fast allen Branchen und Unternehmensgrößen, über 800 Unternehmenspartnerschaften und viele Dutzend inhaltliche Kooperationen mit Branchenverbänden sind die Basis für eine umfassende Einbindung von Unternehmensbedarfen in eine hochwertige hochschulische Qualifizierung.

Die FOM ist eine Hochschule besonderen Formats. Das Hochschulgesetz NRW kennt nur drei Hochschultypen: Universität, Fachhochschule und Fernuniversität. Die FOM ist nach dieser Klassifizierung hochschulrechtlich eine Fachhochschule mit Präsenzstudium. Faktisch hat die FOM aber angesichts ihrer spezifischen Zielgruppen und des bundesweiten Hochschulnetzes auch Merkmale der anderen Hochschultypen institutionalisiert und zu einem speziellen Hochschulformat weiterentwickelt. Dies wird auch in institutionellen Akkreditierungen regelmäßig bestätigt und spiegelt sich auch in der internen Struktur der Hochschule, die Lehrende, Lernende und interne Lehrkoordination auf eine effektive und effiziente Weise verbindet, wider. Die FOM hat durch die sie tragende gemeinnützige Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft (BCW) den Auftrag, eine hochwertige wissenschaftliche Lehre mit Arbeitsmarktrelevanz einerseits fachlich qualitätsgesichert, aber auch vom Service her möglichst frei von Bürokratie auszugestalten, damit sich die Studierenden auf ihr Studium und ihren Beruf konzentrieren können.

In diesem besonderen System finden auch die Kooperationen mit Unternehmen statt. Denn als besonderes Hochschulformat sind für die FOM qualitätsgesicherte Kooperationen ein wesentlicher Bestandteil des eigenen Tuns. Dabei geht es immer neu auch um die Herausforderung, den Unternehmen die Vorteile einer dezidiert wissenschaftlichen Qualifizierung zu verdeutlichen.

Die Unternehmen sind mit ihrer Praxiserfahrung wichtige Partner, um die Qualität für alle immer wieder neu auch aus dieser Perspektive kritisch zu hinterfragen und so auch unter Relevanzaspekten zu steigern.

Entscheiden sich engagierte Abiturientinnen und Abiturienten, Auszubildende sowie Berufstätige für ein Studium an der FOM Hochschule – sei es mit oder ohne aktive Unterstützung der Unternehmen – ist dort durch eine breite Erfahrungsbasis im Theorie-Praxis-Transfer sowie methodisch abgesichert durch die Transferdidaktik ein starkes Fundament vorhanden, das einen Studienerfolg mit einer doppelten Qualifikation der Absolventinnen und Absolventen ermöglicht. Genau hier wirkt die Verzahnung von Studium und betrieblicher Praxis: durch die Studierenden selbst erfolgt eine kontinuierliche Reflexion des Gelernten in der Praxis und vice versa. Durch die Beziehung der verschiedenen Lernorte sowie den wissenschaftlichen Anspruch einerseits und die Ausgestaltung des Praxisbezugs andererseits sind die kreislaufartigen Bezüge beständig möglich und führen zu einer bestmöglichen Ausbildung des akademischen Nachwuchses.

FOM dual und transferorientiert

Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext das Angebot des Dualen Studiums, an dessen Weiterentwicklung sich die FOM Hochschule intensiv auch mit Forschungsbeiträgen beteiligt. So wurde die FOM als einzige private Hochschule in das Qualitätsnetzwerk Duales Studium berufen, das der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft 2013 ins Leben gerufen hat und das vom Centrum für Hochschulentwicklung CHE betreut wird. Die Beteiligung der FOM am Netzwerk ist Resultat der intensiven wissenschaftlichen Diskussion und Weiterentwicklung entsprechender Studienangebote an der Schnittstelle zwischen akademischer und beruflicher Qualifikation.



Diversity Management

4 Diversity Management

Diversity Management an der FOM – Vielfalt leben und Vielfalt gestalten



Im Leitbild der FOM Hochschule heißt es unter Maxime 5:

Vielfalt und Internationalität erlebbar machen

Die Welt der FOM ist von großer Wertschätzung der Vielfalt unter ihren Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung geprägt. Sowohl in der Ausgestaltung der Studiengänge als auch in der organisatorischen und kulturellen Entwicklung der Hochschule werden die verschiedensten Talente unter den Hochschulangehörigen gefördert.

Zur Umsetzung dieses Selbstverständnisses ist mit der Benennung der Rektoratsbeauftragten für Diversity Management eine Institutionalisierung erfolgt. Diversity Management ist ein Querschnittsthema an der FOM Hochschule, daher erfolgt die Umsetzung von Aktivitäten entlang vier verschiedener Handlungsfelder: In Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und im Dialog mit der Wirtschaftspraxis werden Aspekte der Diversität mit dem Fokus auf Kontexte des Wirtschaftshandelns adressiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Dimension Geschlecht, zunehmend werden aber auch weitere Dimensionen von Vielfalt wie Alter und Nationalität / ethnische Herkunft betrachtet.

Ziel des Projektes ist es, eine kontinuierliche Entwicklung des Diversity Managements an der FOM Hochschule voranzutreiben. Konkret erfolgt dazu eine systematische Konzeption und Umsetzung des Umgangs mit Vielfalt an der Hochschule, um deren Potenziale bestmöglich in den oben benannten Handlungsfeldern nutzen zu können. Dabei erhält das Rektoratsprojekt wertvolle Unterstützung aus weiteren Bereichen der Hochschule. Im Jahr 2015 wurde darüber hinaus erstmals ein Diversity Bericht publiziert. Dieser dient als Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten des Rektoratsprojekts im Berichtszeitraum. Zudem wird in übersichtlicher Form ein Eindruck über die verschiedenen Initiativen und Maßnahmen des Diversity Managements an der FOM gegeben. Dazu werden u. a. beteiligte interne und externe Akteure und Akteurinnen vorgestellt. Der aktuelle Diversity Bericht „Vielfalt fördern und entwickeln“ ist im Februar 2017 veröffentlicht worden, der nächste ist für 2019 geplant.



Prof. Dr. Anja Seng
Rektoratsbeauftragte für Diversity Management

„Das Handlungsfeld Forschung ist für mich im Kontext des Rektoratsprojekts Diversity Management an der FOM sehr wichtig, da es sowohl eine gesellschaftliche und betriebliche Verantwortung vereint, als auch interdisziplinär angelegt ist und somit einen fachübergreifenden Erkenntnisgewinn ermöglicht.“

Begleitung von Forschungsvorhaben

In vielen Förderverfahren, die EU-finanziert oder kofinanziert werden, sind als sogenannte Querschnittsziele Aspekte von Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung bei der Anfertigung von Anträgen zu berücksichtigen. Das Rektoratsprojekt unterstützt Forschende dabei, diese Querschnittsziele zu beachten und entsprechend zu integrieren. Darüber hinaus nimmt auch das Team des Diversity Managements selbst am Wissenschaftsdiskurs der Diversity-Forschung teil und verfolgt damit das Ziel, die eigenen Aktivitäten zu diskutieren und durch Feedback der Community weiterzuentwickeln.

Vernetzung der „Diversity-Forschung“ an der FOM

An der FOM sind verschiedene Forschende im Bereich des Diversity Managements tätig. Daher ist es Aufgabe des Rektoratsprojekts, diese verschiedenen Forschungsaktivitäten zu bündeln und die interne und externe Vernetzung zu unterstützen. So zum Beispiel bei der DozentInnenvollversammlung im Rahmen der bundesweiten DozentInnentage 2018 der FOM: Hier wurde an der Dialoginsel „Diversity“ der informelle Austausch zu den vielfältigen Projekten der Forschenden ermöglicht.

Außerdem fand im Rahmen der DozentInnentage 2018 der erste Round-Table für Diversity-Forschung an der FOM statt. Ziel des Round-Tables war es, die Kolleginnen und Kollegen der Hochschule zu vernetzen, die in diesem Themenbereich mit Forschungsschwerpunkt aktiv sind und optional auch gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Fünf ProfessorInnen sind der Einladung gefolgt und so entstand ein inspirierender Austausch in kleiner Runde, der viele gemeinsame Interessen erkennen ließ.



Diversity-Expertinnen der FOM Hochschule beim 1. Diversity-Round-Table (Foto: FOM).

So konnte beispielsweise die Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsprojektes angestoßen werden. Weiterhin berichtete Professor Dr. Manuel Pietzonka von seiner „DiKo-Skala“ zur Messung von Diversity-Kompetenz und Prof. Dr. habil. Nicolai Scherle stellte u. a. von seinem letzten Buch mit dem Titel „Kulturelle Geographien der Vielfalt – Von der Macht der Differenzen zu einer Logik der Diversität“ entsprechend relevante Teile vor.

Veranstaltungsreihe „Diversity Management zwischen Theorie und Praxis“

Die FOM Hochschule ist seit 2014 Mitglied der „Charta der Vielfalt“ und hat erstmalig mit einer eigenen Veranstaltungsreihe am 6. Deutschen Diversity Tag teilgenommen. Vier Abende hat die FOM Hochschule im Mai und Juni reserviert, um VertreterInnen von Unternehmen, Studierende und Wirtschaftsinteressierte rund um das Thema Diversity zu informieren und mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft ins Gespräch kommen zu lassen.



Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Professor für Wirtschaftspsychologie
an der FOM Hochschule

„An der Entwicklung der Skala zur Messung von Diversity-Kompetenz überrascht mich besonders, dass es bisher noch niemand versucht hat, obwohl diese Kompetenz in aller Munde ist. Die ‚DiKo‘ ist ein spannendes neues Messverfahren für die Forschung und bietet gleichzeitig Potentiale für die Organisationspraxis.“

Die vier Themenabende im Überblick:

- FOM Essen: »Weiblichmännlichqueer. Gender in der Arbeitswelt.« mit innogy und ThyssenKrupp
- FOM Duisburg: »Diversity & Führung: Erfolgsrezepte aus Wissenschaft und Praxis« mit Krankikom GmbH und Professor Dr. Axel Müller
- FOM Düsseldorf: »Flexibilität und Agilität – Der Wandel unserer Arbeitswelt« mit der Henkel AG & Co. KGaA und Professor Dr. Christian Rüttgers
- FOM Bochum: »Unconscious Bias und Diversity Management – Vom bewussten Umgang mit unbewussten Vorurteilen« mit der BP GmbH & Co. KG und Professorin Dr. Sandra Sülzenbrück



Prof. Dr. Anja Seng bei der Eröffnung der Veranstaltung am Hochschulzentrum Duisburg (Foto: FOM).

Beitrag im Sammelband „Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch“

Im Berichtszeitraum wurde der Sammelband „Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch“ veröffentlicht. Unter dem Titel „Diversity-Kompetenz im berufsbegleitenden Studium – Ansätze, Methoden und empirische Befunde“ thematisieren Professorin Anja Seng und Lana Kohnen zusammen mit Professor Dr. Frank P. Schulte die Relevanz von Diversity-Kompetenz im Kontext der FOM-Lehre. Die Vermittlung von Diversity-Kompetenz im Studium ist komplex und sollte ganzheitlich erfolgen, lautet ein Fazit des Beitrags. Der Transfer an die Studierenden kann nur dann gelingen, wenn auch die Lehrenden diversity-kompetent denken und handeln. Der Sammelband fasst unter anderem die Arbeit und Ergebnisse des Verbundprojekts „Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre“, kurz KomDiM, der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Hochschule Köln zusammen. Das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema Diversity



Zuzana Blazek
Senior Researcher Kompetenzfeld Berufliche Qualifizierung
und Fachkräfte am Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

(Foto: IW Medien)

„Das Besondere bei der Entwicklung der gemeinsamen Publikation lag im intensiven Theorie-Praxis-Austausch und der Anwendung von Elementen des Design Thinking. Das dynamische Miteinander von Hochschule, Forschungsinstitut und KompetenzCentrum hat zu einem theoretisch fundierten und stark praxisorientierten Ergebnis geführt.“

(Management) an Hochschulen in NRW voranzutreiben sowie Akteurinnen und Akteure aus diesem Bereich zu vernetzen. Der Fokus des Bandes liegt auf der Arbeit mit Vielfalt an Hochschulen. Diversity-Expertinnen und -Experten liefern praktische Beiträge zu ihren Erfahrungen mit Diversity und Diversity Management an ihren Hochschulen. Dabei stehen Themen wie Hochschuldidaktik, diversitätssensible Gestaltung von Prüfungen oder Diversität in den Fachdisziplinen im Vordergrund.

Handlungsempfehlung „Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen“

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V. und dem Competentia NRW hat die FOM Hochschule einen Leitfaden mit dem Titel „Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen“ in Form einer Broschüre herausgegeben. Ziel der Publikation ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen praktische Empfehlungen an die Hand zu geben, um effektiv weibliche Fachkräfte in Stellenanzeigen zu adressieren, ohne dabei mögliche männliche Bewerber außer Acht zu lassen. Neben Formulierungsvorschlägen und Tipps zur Gestaltung von Stellenanzeigen finden sich auch Expertintipps von Professorin Dr. Anja Seng. Darüber hinaus werden sowohl wissenschaftliche Studien zum Thema vorgestellt, als auch auf weitere Handlungsempfehlungen (zum Beispiel zum Thema interkulturelle Öffnung in der Personalentwicklung) verwiesen.



Nicole Auferkorte-Michaelis
Frank Linde (Hrsg.)

Diversität lernen
und lehren –
ein Hochschulbuch

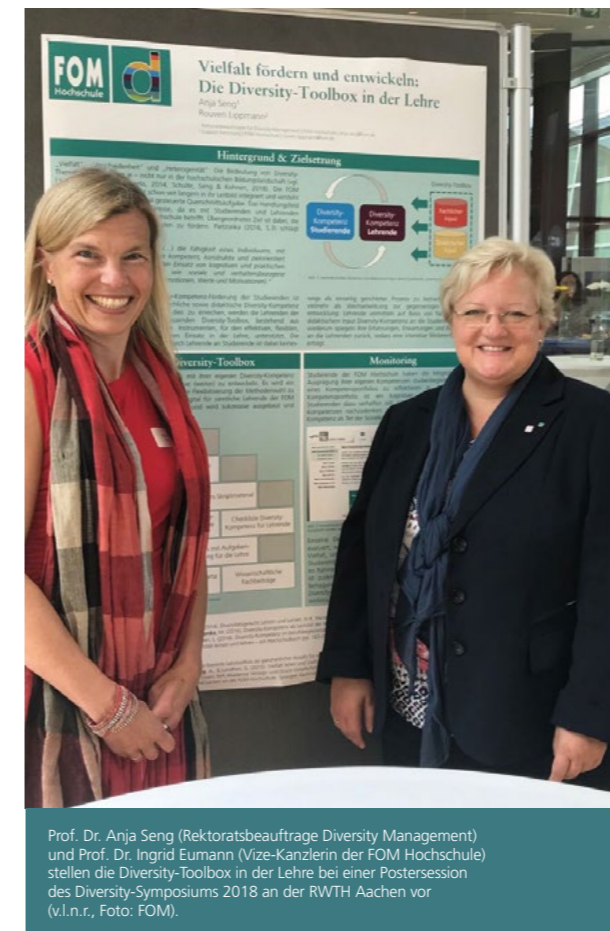
Verlag Barbara Budrich



Sammelband „Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch“
(Verlag Barbara Budrich) mit einem Fachbeitrag von
Prof. Dr. Frank P. Schulte, Prof. Dr. Anja Seng und Lana Kohnen.

Netzwerk und übergreifender Austausch

Seit der Gründung des Rektoratsprojekts Diversity Management besteht eine kontinuierlich wachsende Aktivität in vielen verschiedenen Netzwerken und Communities rund um das Thema Diversity und Diversity Management. So hatten im Juli 2018 die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) und die Fachhochschule Aachen zu einem Symposium eingeladen, um sich über das Potenzial von Vielfalt und den Umgang mit Heterogenität in Forschung und Lehre auszutauschen. Vor VertreterInnen nationaler und internationaler Hochschulen sowie VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft wurde im Rahmen einer Postersession der Diversity-Ansatz in der Lehre der FOM vorgestellt. Es wurde gezeigt, welche Methoden und Instrumente den Lehrenden an der FOM im Bereich Diversity angeboten werden, um sowohl Lehrenden als auch Studierenden Diversity-Kompetenz zu vermitteln.



Prof. Dr. Anja Seng (Rektoratsbeauftragte Diversity Management) und Prof. Dr. Ingrid Eumann (Vize-Kanzlerin der FOM Hochschule) stellen die Diversity-Toolbox in der Lehre bei einer Postersession des Diversity-Symposiums 2018 an der RWTH Aachen vor (v.l.n.r., Foto: FOM).

Aktuelle Publikationen aus dem Bereich Diversity:

- Seng, A. / Lippmann, R. (2018): Vielfalt fördern und entwickeln: Die Diversity-Toolbox in der Lehre. Poster session at the symposium Diversity in der Hochschulbildung. Studium. Lehre. Personalentwicklung.: RWTH Aachen University, Aachen.
- Schulte, F. / Seng, A. / Kohnen, L. (2018): Diversity-Kompetenz im berufsbegleitenden Studium – Ansätze, Methoden und empirische Befunde, in: Auferkorte-Michaelis, N. / Linde, F. (Hrsg.): Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch. Verlag Barbara Budrich, Opladen, S. 183-205.
- Scherle, N. / Pillmayer, M. / Chlupsa, C. (2018): Arbeits- und Lebenskonzept Coworking – Ausgewählte Reflexionen aus diversitäts-, destinations- und marketingspezifischer Perspektive, in: Pechlaner, H. / Innerhofer, E. (Hrsg.): Temporäre Konzepte: Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung. Kohlhammer, Stuttgart, S. 130-141.
- Seng, A. / Kohnen, L. / Risius, P. / Blazek, Z. / Schopen, A. / Stippler, S. et al. (2018): Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.
- Scherle, N. / Rundshagen, V. (2017): Diversity Matters: Diversity Management im Spannungsfeld von Marktinteressen, gesellschaftlicher Verantwortung und einer Logic of Diversity, in: Lund-Durlacher, D. / Fifka, M. S. / Reiser, D. (Hrsg.): CSR und Tourismus: Handlungs- und branchenspezifische Felder. Springer Gabler, Berlin, S. 115-129.
- Scherle, N. / Rosenbaum, P. (2017): Wertschöpfung durch Wertschätzung – Die Lufthansa Group im Konnex der Managementkonzepte Corporate Social Responsibility und Diversity Management, in: Lund-Durlacher, D. / Fifka, M. S. / Reiser, D. (Hrsg.): CSR und Tourismus: Handlungs- und branchenspezifische Felder. Springer Gabler, Berlin, S. 401-418.
- Seng, A. / Kohnen, L. / Richenhagen, J. (2017): 15 Jahre FOM Frauen-Foren: erfolgreiche Unterstützung für weibliche Karrieren. Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, 4, S. 61-63.

A photograph of two men in business attire (white shirts, green ties, and dark trousers) shaking hands in a lush, green forest. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day. The men are smiling and looking at each other. The background is filled with dense green foliage and trees. A dark teal banner is overlaid on the right side of the image, containing the text 'Wirtschaftsethik & Nachhaltigkeit'.

Wirtschaftsethik & Nachhaltigkeit

5 Wirtschaftsethik & Nachhaltigkeit



Wie im Leitbild (vgl. www.fom.de/die-fom.de) verankert, versteht die FOM Nachhaltigkeit als wichtigste Fähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft, die eine dauerhafte Entwicklung gewährleistet. Dabei ist Nachhaltigkeit unabdingbar mit wirtschaftsethischen Fragestellungen verbunden.

Mit dem im Jahr 2010 gestarteten und im März 2018 beendeten Rektoratsprojekt

Wirtschaftsethik & Nachhaltigkeit wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Heinemann das Ziel verfolgt, Konzepte und Prozesse zu entwickeln, um die Themen Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre sowie auch in dem Dialog mit der Wirtschaft fest zu verankern.

Um die Relevanz der Thematik und damit die Dringlichkeit des Projekts auch empirisch zu untermauern, hat die FOM bereits im Jahr 2011 eine Online-Befragung unter ihren Lehrenden und Studierenden durchgeführt, die vier Jahre später wiederholt wurde. Die gesamte Studie wurde im Springer Verlag unter dem Titel „Nachhaltige Nachhaltigkeit II - Auf dem Weg zur Integration von Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in die wirtschaftswissenschaftliche Managementqualifizierung“ (Heinemann, S. / Hermeier, M., in: Raueiser, M. / Kolb, M. (2018): CSR und Hochschulmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler), veröffentlicht.

Mit der Gründung des KCN KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung im Juli 2017 konnte die institutionelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Forschung umgesetzt werden.

Zielsetzung des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung ist es, Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030, zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) und zur Erreichung des 2°C-Ziels im Klimabereich, zu leisten. Die Handlungsfelder des KCN umfassen Forschungsprojekte, Förderung des gesellschaftlichen Dialogs (Third Mission), Förderung einschlägiger Kooperationen und Netzwerke sowie Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere im Bereich der ökonomischen Ausbildung, nicht nur im Umfeld der FOM Hochschule.



Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung), Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter, Prof. Dr. Barnim Jeschke, Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hoff (Vizekanzler Forschungsorganisation) und Prof. Dr. Joachim Schwarz (regionaler Forschungskordinator) waren bei der Gründung des KCN in Essen dabei (v. l., Foto: FOM/Tom Schulte).



Im Berichtszeitraum konnte eine erste Beteiligung an einem europäischen Projekt im INTEREG Central Europe Programm, Priorität Verbesserung des Umweltmanagements funktionaler städtischer Gebiete zur Steigerung der Lebensqualität, umgesetzt werden. Unter der Federführung der Universität Brescia (IT), Forschungsgruppe Urban Planning and Techniques, wurde das Vorhaben „Strategisches Instrument für integriertes Umweltmanagement von städtischen Transformationen in Metropolregionen in Mitteleuropa (STIMA)“ erarbeitet und zur Förderung eingereicht.

Das Projekt „Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstärkung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit“ am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen wurde interdisziplinär vom KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung und Qualifikation (KCQ) und dem KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung (KCN) konzipiert. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von MINT-Bildungsangeboten im Themenfeld Nachhaltigkeit in der Sekundarstufe 2 an Essener Schulen. Im Vordergrund stehen dabei die Ziele des Operationalen Programms NRW 2014-2020 für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): Emissionen von Treibhausgasen verringern, neue Produkte und Dienstleistungen unter nachhaltiger Nutzung von biologischen Ressourcen entwickeln, klimaschonende Technologien und Nutzungsgewohnheiten verbreiten, Unternehmen für den Klimaschutz aufschließen.

Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms EFRE-zdi III vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung ausgewählt und wird voraussichtlich im Herbst 2018 beginnen.

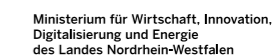
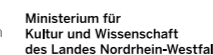


KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Mit dem KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility, einer international ausgerichteten wissenschaftlichen Einrichtung für CSR und verwandte Forschungsbereiche, ist das Feld Wirtschaftsethik in der Forschung schon seit längerer Zeit besetzt.

Im Bereich der Lehre wurden im Zuge des Rektoratsprojektes Konzepte und Prozesse erarbeitet, erprobt und insbesondere im Bereich der Entwicklung und Weiterentwicklung von Modulen und Studiengängen fest etabliert.

Mit der institutionellen Verankerung der Themenfelder des Rektoratsprojektes wurde das Ziel des Vorhabens erreicht. Das Projekt wurde daher im März 2018 beendet.





FOM Forschung



Forschungskonzept &
Forschungsstrategie

1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie

Grundlage der Forschung der FOM Hochschule ist ein verschriftlichtes Forschungskonzept. Dieses beschreibt das Selbstverständnis der Hochschule als forschende Einrichtung und definiert qualitätsgesicherte Prozesse als Basis für das Forschungsmanagement. Das Forschungskonzept und die daraus abgeleitete Forschungsstrategie werden parallel zur Weiterentwicklung des Leitbilds der Hochschule und unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen der Forschungsförderung fortentwickelt. Wichtig für die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie ist auch der Dialog mit dem Forschungsbeirat. Ausgewiesene externe Wissenschaftler wirken über dieses Gremium impulsgebend und akzentuierend auf die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie ein. Im Rahmen der weiterführenden Konkretisierung erfolgt die Abstimmung mit dem Rektorat und dem Dekanat. Das Forschungskonzept wird schließlich in der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen vorgestellt und hat folgende Zielsetzung:

- Transfer zwischen Forschung und Lehre,
- Transfer zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Förderung der hauptamtlich Lehrenden,
- Trans- und Interdisziplinarität,
- Internationalisierung.

Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis:

Als Ergebnis der Diskussion in den FOM-Gremien und in Abstimmung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die FOM Leitlinien der guten wissenschaftlichen Praxis erarbeitet. Diese wurden bewusst in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der DFG vom 17. Juni 1998 und vom 4. Juli 2001 sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 6. Juli 1998 formuliert. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule sind diesen Leitlinien verpflichtet. Alle neu berufenen Hochschullehrer erhalten die Leitlinien mit ihren Arbeitsverträgen. Die FOM ist auf der Grundlage ihrer Leitlinien von der DFG als Antragsteller formal zugelassen worden. Der vollständige Text liegt diesem Bericht als Anlage bei. In der Grundordnung und dem Leitbild der FOM verankert, besitzen Forschung und Entwicklung an der Hochschule einen hohen Stellenwert. Alle Aktivitäten in diesem Bereich folgen den Zielen, die Lehre wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln, die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden zu fördern und für einen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Unternehmen zu sorgen.

Konkretisierung der Leistungsbereiche: Die FOM Hochschule stellt auf drei Bereiche von Forschungsleistungen ab: Fokussiert werden (1) Publikationen in national wie international gerankten wissenschaftlichen Journals und Transferpublikationen in anwendungsorientierten Fachmedien, (2) Vorträge auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen sowie (3) europäische und nationale Drittmittelprojekte.

Mit Blick auf die Drittmittelförderung und die Projektforschung ist festzustellen, dass die FOM sukzessive Kompetenzen aufgebaut hat und heute über fundierte Erfahrungen im Bereich der Antragstellung in nationalen sowie in europäischen Förderprogrammen verfügt. Zudem unterhält die Hochschule eine Vielzahl von Kontakten zu nationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen, zu Partnern aus dem EU-Forschungsraum und zu langjährigen internationalen Kooperationspartnern (wie z. B. in China). Die FOM beteiligt sich gemeinsam mit diesen Partnern regelmäßig und erfolgreich an nationalen und zunehmend auch an internationalen Förderprogrammen.

Strukturgebend für die fachliche Orientierung der vorgenannten Leistungsbereiche ist die **masterkongruente Forschungsprofilierung in Instituten und Kompetenz-Centren**, die allen Forschenden der FOM offenstehen. Die wissenschaftlichen Leitungen dieser Einrichtungen stehen im Dialog mit den assoziierten Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nebenberuflich Lehrenden, sowie den Research Fellows. Darüber hinaus werden – auf der Basis der Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis – Rahmenbedingungen für die Gesamtforschungsleistung definiert und beschrieben.

Um institutionell auch den durch den Wissenschaftsrat formulierten Anforderungen des Mastersektors zu entsprechen, wurden die Forschungsaktivitäten in den entsprechenden wissenschaftlichen Fachgebieten erhöht und ein forschungsorientiertes Anreizsystem ausdifferenziert. Im Zuge der Umsetzung der masterkongruenten Forschungsprofilierung konnte die FOM eine systematische Institutionalisierung von strategisch relevanten Forschungsfeldern sowie die Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten der regionalen Forschungsakteure zu den bis vor ca. zwei Jahren stärker zentral aufgestellten Forschungseinrichtungen realisieren. Die FOM Hochschule verfügt heute in allen Hochschulbereichen und in allen Master-Studiengangangeboten über Institute bzw. KompetenzCentren und kann hierüber den Grundstein für eine „Forschende Lehre“ und deren Wahrnehmung an den einzelnen Hochschulzentren und in den dort angebotenen Masterstudiengänge bieten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der dezentralen Ausrichtung der Lehrangebote der FOM ist eine Konturierung der verschiedenen regional verankerten Institute und KompetenzCentren unabdingbar. Mittels der regionalen Assoziation von Kompetenzträgern können mit Blick auf das bundesweite Bachelor- und Master-Studienangebot deutliche Akzente in der „Forschenden Lehre“ gesetzt werden.

Der Weg vom Round-Table über das KompetenzCentrum bis hin zum Institut und Forschungscluster: Eigeninitiativ oder auf Basis einer Initiierung durch die Hochschulleitung wird den Forscherinnen und Forschern der FOM Hochschule die Gelegenheit zum fachlichen Austausch im Rahmen von sogenannten Round-Tables gegeben. Die Hochschule übernimmt die anfallenden Reise- und Koordinationskosten, damit fachlich Gleichinteressierte in einen regelmäßigen persönlichen Dialog eintreten können.

Zur stärkeren formellen Ausgestaltung eines Forschungsfeldes können Forschungsteams der FOM aus dem Round-Table heraus durch eigene Publikationen, aktive Mitarbeit in Netzwerken und Verbänden, regelmäßige Ausrichtung von und Teilnahme an Veranstaltungen / Konferenzen sowie durch erfolgreiches Einwerben von Drittmitteln und eine planmäßige Projektabwicklung eine spezifische Forschungsausrichtung gestalten und mit der Hochschulleitung über die Formulierung eines KompetenzCentrums in Kontakt treten. Wurde der qualitative Sprung vom Round-Table zum KompetenzCentrum realisiert, ist es den Forschenden auch möglich, eine eigene thematische Schriftenreihe herauszugeben und die erbrachte Forschungsleistung auf einer eigenen Homepage zu präsentieren.

Sobald sich KompetenzCentren profiliert haben, können diese zu Forschungsinstituten der FOM weiterentwickelt werden. Neben einem eigenständigen Internetauftritt tragen diese durch Veröffentlichungen, Netzwerkaktivitäten etc. umfassend zur Stärkung des thematischen Schwerpunkts bei. Da die Forschungsleistungen der Institute für die FOM eine besonders große Multiplikations- und Außenwirkung haben, wird von Instituten in regelmäßigen Abständen ein Output in Form von Tagungen, Publikationen etc. erwartet.

Die FOM veröffentlicht die Forschungsleistungen von Instituten und KompetenzCentren sowie die aus Einzelprojekten resultierenden Ergebnisse auf ihrer Homepage (www.fom-forschung.de) und in ihrem Forschungsblog (www.fom-blog.de). Dies gewährleistet sowohl die Transparenz der Aktivitäten der Institute als auch die interne und öffentliche Verfügbarkeit von Projektergebnissen, Publikationen, Forschungsberichten und weiteren forschungsrelevanten Informationen und Dokumenten. Alle in einem Institut oder

Forschungsprojekt zugeordneten Materialien stehen als Download auf der FOM-Homepage oder den Internetpräsenzen der jeweiligen Institute und KompetenzCentren zur Verfügung. KompetenzCentren und Institute wirken darüber hinaus an der Gestaltung und Ausrichtung von Forschungsforen für Master-Studierende maßgeblich mit.

Anwendungsorientierte und lehrkongruente Forschungsprofilierung: Mit mehr als 430 hauptamtlich lehrenden Professorinnen und Professoren verfügt die FOM über eine der größten betriebswirtschaftlichen Fakultäten im Bundesgebiet. Dieser fachlich ausgewiesene Personenkreis wird in den Instituten und KompetenzCentren der Hochschule fachlich zusammengeführt und durch interne Fördermittel zur Beantragung und Realisierung von Forschungsprojekten in interdisziplinären Verbänden unterstützt.

Die Forschungseinrichtungen der FOM Hochschule sind über ihre Forscherinnen und Forscher aktiv in regionale, nationale und zum Teil auch internationale Forschungsnetzwerke und -verbände einbezogen. Fachlich ausgewiesene Lehrende der Hochschule halten Vorträge auf internationalen Konferenzen und publizieren nach anerkannten Rankings auf hohem Niveau.

Um diesem Personenkreis gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, setzt die Hochschule auf ein differenziertes forschungsbezogenes Anreizsystem und eine nachhaltige Institutionalisierung innerhalb der masterkongruenten Forschungsstrategie. Die wesentlichen Elemente des Anreizsystems sind:

- Publikationsprämien, fachwissenschaftliche Publikationskanäle in Partnerverlagen,
- Kostenübernahmen bei aktiver Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen,
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen an der FOM,
- Unterstützung beim Einwerben und Bearbeiten von Drittmitteln, Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben,
- Unterstützung bei der Befähigung zu geeigneten Forschungsmethoden sowie Unterstützung bei der technischen und medialen Infrastruktur,
- Forschungsbezogene Reduktionen der Lehrverpflichtung, flexible forschungsbezogene Deputatsreduzierung.



Interview mit dem Prorektor Forschung, Prof. Dr. Thomas Heupel

Herr Prof. Dr. Heupel, wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder mit Ihnen über die vollzogene Entwicklung in der Forschung sprechen zu können. Wenn wir auf die Historie unser Gespräche zurückblicken, so scheint es, als ob die Hochschule einem größeren strategischen Entwicklungspfad folgt. Nach der „Masterkongruenten Forschungsprofilierung“ mit der systematischen Gründung von Instituten und KompetenzCentren wurden mit der Internationalisierung der Forschung und der Regionalisierung der Forschung in neun Regionen gleich zwei weitere Entwicklungen angestrebt. Sind Sie mit der Umsetzung dieser Bestrebungen zufrieden?

Sehr sogar! Um ehrlich zu sein, haben wir hier mit einem deutlich längeren Anlaufprozess gerechnet und freuen uns darüber, dass wir im internationalen Kontext schon gut Fuß fassen konnten. So konnten wir beispielsweise mit der Gründung des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology die bereits angelaufenen Forschungsaktivitäten der FOM German-Sino School of Business & Technology bündeln. Unter der Leitung meines geschätzten Kollegen Prof. Andreas Oberheitmann ist es gelungen, gleich mehrere Projekte erfolgreich einzuwerben. Ein besonders profilbildender Punkt war die Durchführung des International Symposium „Small- and medium-sized enterprises in Germany and China – Similarities and Dissimilarities“ an der SDAU in China, gefördert vom CDZ (Joint Venture von DFG und NSFC) im September 2017. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen dabei auf den Themen Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel, demografischer Wandel und Urbanisierung, Globalisierung und internationales Bankwesen, interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie sowie angewandte Statistik und Big Data.

Aber auch andere Kolleginnen und Kollegen haben mit internationalen Projekten diesen Bereich der Hochschulstrategie flankiert. Besonders zu erwähnen sind die Projekte von meinen Kollegen Prof. Dr. Winand Dittrich (Cognitive and emotional functions in sick listed patients going through occupational rehabilitation: A multiregional study in Norway - Verbundprojekt Nationales Zentrum für Berufliche Rehabilitation, AIR (Norwegen), Stiftelsen Catosentret, Valnesfjord Helse- og Rehabiliteringssenter, Røde Kors Haugland Rehabiliteringssenter (regionale Gesundheitszentren in

Norwegen), Uni Health der Universität Bergen (Norwegen), FOM Hochschule) und Prof. Dr. Manfred Cassens (Arteria Danubia - Analyse und Diskussion über die Implementierung von Modellgesundheitsregionen im Bereich Oberlauf und Unterlauf der Donau, FKZ 01DS17019). Ziel des letztgenannten Projektes ist die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit weiteren regionalen Akteuren aus Donauoberlauf und -unterlauf. Langfristig sollen so Strukturen geschaffen werden, die z. B. eine Anpassung und Umsetzung des Konzepts der Gesundheitsregionen an verschiedenen Orten der Makroregion ermöglichen.

Zahlreiche weitere Anträge sind gestellt und werden im Bereich Forschung von Herrn Gerrit Landherr in der Antragstellung sowie Umsetzung begleitet. Wir hoffen hierbei sehr auf weitere Erfolge.

Ein weiteres strategisches Projekt auf das Sie im letzten Jahr verwiesen haben, war der Aufbau eines wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms. Ist dieses schon gestartet?

Sorgfältige Vorbereitungen und intensive interne Abstimmungen haben bereits ein profundes Konzept hervorgebracht und wir freuen uns, dass es nun zeitnah auch losgehen kann. Zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses wollen wir mit dem „Wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramm“ (WQP) die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie herausragende Absolventinnen und Absolventen – insbesondere Research Fellows der FOM Forschungseinrichtungen – auf die Möglichkeiten kooperativer Promotionen vorbereiten. Dieses durch die BCW-Stiftung geförderte wissenschaftliche Förderprogramm wird die Kandidatinnen und Kandidaten an mehreren Wochenenden darin schulen, ein ausgereiftes Exposé für eine Doktorarbeit zu verfassen. Die Teilnehmenden werden in qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden geschult und müssen für ihr Forschungsfeld die Forschungsfrage, die Forschungshypothesen, das Forschungsdesign und den Stand der Literatur herausarbeiten. Mit diesen profunden Exposés können sie sich dann bei den universitären Partnern oder auch an anderen wissenschaftlichen Einrichtungen um eine Promotion bewerben. Ich freue mich sehr, dass diese Option für unseren eigenen wissenschaftlichen Mittelbau nun bald Realität wird.

In den vergangenen Jahren konnten wir auch über zukünftige Herausforderungen sprechen. Gibt es auch in diesem Jahr weitere Herausforderungen, die Sie kennzeichnen können?

Auch hier gehen uns die Ideen nicht aus. Es gilt, eine sehr bedeutsame Lücke zu schließen, bei der ich noch ein wenig Handlungsbedarf sehe. Zusammen mit dem Vizekanzler für

Forschungsorganisation, Christoph Hohoff, bin ich zwar mit dem systematischen Auf- und Ausbau der Forschungsstrukturen zufrieden. Aber das Thema „Forschung für die Lehre“ muss noch ausgebaut werden. Zwar bieten wir mit dem Master-Forschungsforum ein etabliertes und in den letzten Jahren verfeinertes Konzept an, das Masterstudierende in der Forschungsfrage rund um die Masterthesis unterstützt. Aber es sind deutlich mehr Verzahnungen von Forschung und Lehre darstellbar. Die Studierenden müssen noch viel aktiver auf Forschung zugeführt und von dieser vereinnahmt werden. Uns schweben erste Ideen für Forschungsplattformen bereits vor. Mit sogenannten „Labs“ sollen Plattformen zwischen Forschungseinrichtungen und Studierenden ausgebildet werden, auf denen deutlich mehr studentische Forschungsleistung sichtbar werden kann. Auch wollen wir die studentische Forschung sichtbarer machen, damit Kommilitoninnen und Kommilitonen echte Vorbilder haben und Lust bekommen selbst zu „Forscherinnen und Forschern“ zu werden. Wir sind zu diesem Thema mit den Instituten und KompetenzCentren im Dialog. „Forschende Lehre“ ist in jedem Fall der nächste Aktionspunkt unserer Bestrebungen.

Gibt es darüber hinaus noch weitere Angriffspunkte?

Wir haben sicher noch ein paar weitere Ideen, die wir derzeit mit dem Forschungsbeirat und dem Rektorat diskutieren. Aber an Stelle eines weiteren Ausbaus ist es mir an dieser Stelle einmal sehr wichtig, allen Akteuren für die vollzogene Entwicklung zu danken. Ich habe an mehreren Hochschulen und Universitäten gearbeitet und freue mich, dass wir an der FOM Hochschule diese Entwicklung in großer Einvernehmlichkeit vollziehen konnten. Nur im Einklang mit den Institutsleiterinnen und -leitern, den Leiterinnen und Leitern der KompetenzCentren sowie den regional tätigen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Forschung war dieser Erfolg in so kurzer Zeit möglich. Wir haben stets einen offenen und konstruktiven Umgang gepflegt und alle Beteiligten waren an der Sache und nicht an persönlichen Vorteilen interessiert. Gerade bei einer Akteursgruppe, die heute mehr als 150 Forschende umfasst, ist dies eine beachtliche Leistung und die gemeinsam gelebte Kultur spornt uns an, in den nächsten Jahren noch weitere Schritte auf dem Entwicklungspfad zu gehen. Ich freue mich, dass wir mit einem sehr guten Team im Bereich Support Forschung qualifizierte Mitarbeitende haben, die mit großem persönlichen Einsatz und stets motiviert all dies möglich machen. Ausgehend von der Tagungsplanung, über die Koordination des Publikationswesens und die Forschungskommunikation bis hin zum täglichen Projektgeschäft ist hier eine Gruppe großartiger Menschen bereits seit vielen Jahren für die Forschung der FOM unterwegs, die alles das erst möglich gemacht hat. Ihnen allen sei an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen.

Wirtschaft & Management

Wirtschaft & Recht

Ingenieurwesen

Wirtschaft & Psychologie

IT Management

Gesundheit & Soziales

Institutionalisierung der Forschung
in den Hochschulbereichen

1.1 Institutionalisation der Forschung in den Hochschulbereichen

Die FOM Hochschulbereiche bündeln Gruppen von Studienangeboten im Sinne einer zielgruppenorientierten Zusammenfassung. Ziel ist es, das umfangreiche Studienangebot der FOM gegenüber den Studieninteressenten und Studierenden sowie Unternehmen in einer inhaltlich und fachlich strukturierten Form darzustellen. Die Hochschulbereiche werden durch Sprecher repräsentiert. Ihre Aufgabe ist es, den marktseitigen Bedarf von Studieninteressenten und anderen Nachfragern nach Studienprogrammen, z. B. Unternehmen, zu beobachten und ggf. den Kontakt zu Kooperationspartnern zu pflegen. Es handelt sich dabei um eine repräsentative und konzeptionell ausgerichtete Aufgabe, mit dem Ziel, neue Studierende für die Studiengänge des Hochschulbereichs zu akquirieren. Im Rahmen der Konferenz der Hochschulbereichssprecher werden diese marktseitigen Tendenzen mit dem Leiter des Bereichs Koordination des Hochschulangebots regelmäßig diskutiert.

Die Bereiche Lehre und Forschung sind an der FOM vernetzt und bedingen einander. Der Wissenschaftsrat bewertete im Rahmen seiner Stellungnahme zur Reakkreditierung der FOM im Juli 2016 die Forschungsleistungen als angemessen, um eine hinreichende forschungsbasierte Lehre zu gewährleisten. Im Zuge der Umsetzung einer lehrkongruenten Forschungsprofilierung zielt die FOM auf eine systematische Institutionalisierung von strategisch relevanten Forschungsfeldern. Zu diesem Zweck sind die entsprechenden Forschungstätigkeiten an der FOM in Forschungseinrichtungen institutionell zusammengeführt worden, was vom Wissenschaftsrat in der oben genannten Stellungnahme ausdrücklich begrüßt wurde.

1.1.1 Hochschulbereich Wirtschaft & Management

Der Hochschulbereich Wirtschaft und Management wird durch insgesamt drei Dekane vertreten: Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger (BWL I), Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (BWL II) und Prof. Dr. Michael Göke (VWL und General Studies, bis Februar 2018). Prof. Dr. Andreas Löhr ist Sprecher des Bereichs, der Berufstätigen die Möglichkeit bietet, sich wissenschaftlich fundiertes Know-how in Betriebswirtschaft und Management oder fachbezogenes Expertenwissen, ergänzt um ökonomische Kenntnisse, anzueignen. Der Hochschulbereich bietet die Studiengänge Banking &

Hochschulbereich Wirtschaft & Management	Dekane: Sprecher:	Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère Prof. Dr. Andreas Löhr
Hochschulbereich Wirtschaft & Psychologie	Dekan und Sprecher:	Prof. Dr. Christoph Berg
Hochschulbereich Wirtschaft & Recht	Dekan und Sprecher:	Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Hochschulbereich IT Management	Dekan und Sprecher:	Prof. Dr. Thomas Jäschke
Hochschulbereich Ingenieurwesen	Dekan: Sprecher:	Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak
Hochschulbereich Gesundheit & Soziales	Dekan: Sprecher:	Prof. Dr. David Matusiewicz Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt

Finance, Business Administration, International Management, Management & Digitalisierung sowie Marketing & Digitale Medien jeweils mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) an. Neben dem MBA-Programm der FOM umfasst der Hochschulbereich eine größere Anzahl an Studiengängen mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.): Business Consulting & Digital Management, Finance & Accounting, Human Resource Management, Logistik & Supply Chain Management, Marketing & Communication, Risk Management & Treasury sowie Sales Management. Mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) wird der Studiengang Management angeboten.

Entsprechend der fachlichen Breite des Hochschulbereiches ist diesem eine größere Anzahl an FOM Forschungseinrichtungen zugeordnet. Hervorzuheben sind dabei die FOM-Forschungseinrichtungen iap Institut für Arbeit & Personal, ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, ifpm Institut für Public Management, isf Institut für Strategic Finance und ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung (vgl. Kap. II.2), die regelmäßig Drittmittelprojekte mit großer fachlicher Breite und z. T. interdisziplinärer Ausrichtung durchführen.

1.1.2 Hochschulbereich Wirtschaft & Psychologie

Der Hochschulbereich Wirtschaft & Psychologie beleuchtet die unterschiedlichen Facetten und Qualifikationsfelder der Wirtschaftspsychologie und wird von Dekan und Sprecher Prof. Dr. Christoph Berg koordiniert. Fach- und Führungskräfte werden darauf vorbereitet, Produkte, Organisationen oder unternehmerische Prozesse unter betriebswirtschaftlichen und psychologischen Gesichtspunkten gleichermaßen zu betrachten und zu gestalten. Der Hochschulbereich bietet den Studiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) sowie die Studiengänge Wirtschaftspsychologie sowie Wirtschaftspsychologie & Beratung mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Das iwv Institut für Wirtschaftspsychologie forscht unter der Leitung von Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück und Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer in den vier großen Anwendungsfeldern der Wirtschaftspsychologie: Arbeit, Organisation, Personal und Konsumenten.

1.1.3 Hochschulbereich Wirtschaft & Recht

Im Hochschulbereich Wirtschaft & Recht haben Studierende die Möglichkeit, zwischen steuerrechtlichen und wirtschaftsrechtlichen Studiengängen zu entscheiden. Darüber hinaus erweitern sie in beiden Bereichen ihr betriebswirtschaftliches Fachwissen, um Unternehmen fundiert und rechtssicher bei wirtschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen und Entscheidungen beraten zu können. Der Hochschulbereich bietet unter der Federführung seines Sprechers Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels, zudem Dekan Wirtschafts- und Steuerrecht, die Studiengänge Öffentliches Recht, Steuerrecht sowie Wirtschaftsrecht jeweils mit dem Abschluss Bachelor of Laws (LL.B.) an. Der Abschluss Master of Laws (LL.M.) kann in den Studiengängen Unternehmensrecht, Mergers & Acquisitions und Taxation erworben werden. Das KCW Kompetenzzentrum für Wirtschaftsrecht der FOM fokussiert unter der Leitung von Prof. Dr. Tim Jesgarzewski die Forschung in für Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen. Der Fokus liegt auf Fragestellungen, die sich aus Unternehmenssicht in der wirtschaftsrechtlichen Praxis ergeben: Arbeitsrecht (Prof. Dr. Jesgarzewski), Handels- und Gesellschaftsrecht (Prof. Dr. Schmittmann), Steuerrecht (Prof. Dr. Sievert) sowie Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz (Prof. Dr. Müller). Mit den assoziierten Wissenschaftlern Prof. Dr. Sönke Ahrens, Dr. jur. Kurt Kreizberg, Prof. Dr. Rolf Otto Seeling, Prof. Dr. Fabian Sosa und Prof. Dr. Jens Wuttke verfügt das Kompetenzzentrum über eine deutschlandweite Verbreitung.

1.1.4 Hochschulbereich IT Management

Der Hochschulbereich fokussiert die Gestaltung, Einführung und den Betrieb von betrieblichen und überbetrieblichen Informationssystemen sowie die Analyse, Bewertung und Verbesserung von IT-gestützten Geschäftsprozessen. Neben den Studiengängen Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftsinformatik – Business Information Systems mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) bietet der Hochschulbereich auch den Studiengang IT Management mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Ebenfalls wird ab WS 2018 der Studiengang Big Data & Business Analytics (M.Sc.) angeboten. Prof. Dr. Thomas Jäschke vertritt den Bereich Wirtschaftsinformatik als Dekan und fungiert ebenfalls als Sprecher des Hochschulbereichs. Das Institute of Management & Information Systems (mis) bündelt an der FOM Hochschule die Forschungsaktivitäten in den Bereichen Management und Wirtschaftsinformatik. Das ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung bündelt die Kompetenzen in den Forschungsbereichen der drei großen Anwendungsfelder der Wirtschaftsinformatik: Big Data, Digitalisierung und digitales Lernen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Kern und Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer setzt das Institut auch auf regionale Forschungsgruppen, die sich in Form einer Matrixstruktur mit den o. g. Anwendungsfeldern befassen.

1.1.5 Hochschulbereich Ingenieurwesen

Der Hochschulbereich Ingenieurwesen an der FOM bietet Fachkräften in technischen oder kaufmännischen Berufen sowie Angestellten in technischen Branchen die Möglichkeit, sich praxisnah ingenieurwissenschaftliches Fachwissen anzueignen. Das Studium ist für Meister, Techniker und Gesellen auch ohne (Fach-)Abitur möglich. Folgende Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.) werden vom Hochschulbereich, der von Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup als Dekan und Prof. Dr. Marcel Walkowiak als Sprecher vertreten wird, angeboten: Elektrotechnik, Elektrotechnik & Informationstechnik, Maschinenbau sowie Mechatronik. Darüber hinaus wird der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) angeboten. Master of Science-Abschlüsse (M.Sc.) können in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Technologie- und Innovationsmanagement sowie Wirtschaftsingenieurwesen erworben werden. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jochen Rimmel und Prof. Dr. Marcel Walkowiak umfasst die Forschung am KCQ Kompetenzzentrum für industrielle Entwicklung und Qualifikation Themen wie Industrie 4.0, Hybridstruktur oder Experimentelle Span-

nungsanalyse. Darüber hinaus engagieren sich die KCQ-Akteure u. a. auch im angegliederten zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen mit dem Ziel der systematischen Förderung junger Menschen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das KCT Kompetenzzentrum für Technologie- & Innovationsmanagement hat sich die bundesweite Bündelung der Kompetenzen und die Entwicklung anwendungsorientierter sowie fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Bereichen Technologie und Innovation als Ziel gesetzt. Hierfür arbeitet das KCT unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen.

1.1.6 Hochschulbereich Gesundheit & Soziales

Der Hochschulbereich Gesundheit & Soziales, der von Prof. Dr. David Matusiewicz als Dekan und Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt als Sprecher vertreten wird, qualifiziert Studierende der FOM für administrative oder pflegerische und psychologische Aufgaben in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens.

Die Studiengänge vermitteln Wissen aus den verschiedenen Fachgebieten der Medizin und der Betriebswirtschaft. Neben dem Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement werden seit Wintersemester 2017 auch die Studiengänge

Pflegemanagement, Pflege, Soziale Arbeit und Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) angeboten. Der Master-Bereich umfasst die Studiengänge Public Health sowie Medizinmanagement mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.).

Das von Prof. Dr. habil. Manfred Cassens und Prof. Dr. David Matusiewicz initiierte ifgs Institut für Gesundheit & Soziales nimmt Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers und der Innovationsförderung im Bereich des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wahr. Schwerpunkte der Forschung liegen hierbei u. a. auf den Bereichen Gesundheits- & Sozialmanagement, Public Health/Gesundheitswissenschaften, Digitale Gesundheit, Versorgungsforschung sowie Ethik der Gesundheitswirtschaft & Medizinethik.

Angewandte Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer im Bereich der Medizinökonomie und des Gesundheits- und Sozialmanagements stehen im Fokus des KCG Kompetenzzentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Aktivitäten des von Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher wissenschaftlich geleiteten KCG ist die Durchführung von Forschungsprojekten in den Bereichen Management, eHealth, Personal und Führung sowie Marketing in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Hochschulbereich Wirtschaft & Management

Master-Studiengang	Kongruente Einrichtung
Business Administration (MBA)	KCU Kompetenzzentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance
Business Consulting & Digital Management (M.Sc.)	KCU Kompetenzzentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance
Finance & Accounting (M.Sc.)	isf Institute for strategic finance
Human Resource Management (M.Sc.)	iap Institut für Arbeit & Personal ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung
Logistik & Supply Chain Management (M.Sc.)	ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement
Management - Kommunales Mgmt. (M.A.)	ifpm Institut für Public Management iap Institut für Arbeit & Personal
Management - Non-Profit-Mgmt. (M.A.)	ifpm Institut für Public Management
Management - Unternehmens-Mgmt. (M.A.)	KCU Kompetenzzentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance
Marketing & Communication (M.Sc.)	KCM Kompetenzzentrum für Marketing & Medienwirtschaft
Risk Management & Treasury (M.Sc.)	isf Institute for strategic finance
Sales Management (M.Sc.)	KCV Kompetenzzentrum für Vertriebsmanagement

Einrichtungen mit interdisziplinärer Orientierung

Hochschulbereich Wirtschaft & Psychologie

Master-Studiengang	Kongruente Einrichtung
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)	ifw Institut für Wirtschaftspsychologie
Wirtschaftspsychologie & Consulting (M.Sc.)	ifw Institut für Wirtschaftspsychologie

ifes Institut für Empirie & Statistik

KCC Kompetenzzentrum für Corporate Social Responsibility

Hochschulbereich Wirtschaft & Recht

Master-Studiengang	Kongruente Einrichtung
Unternehmensrecht, M & A (LL.M.)	isf Institute for strategic finance KCW Kompetenzzentrum für Wirtschaftsrecht
Taxation (LL.M.)	isf Institute for strategic finance KCW Kompetenzzentrum für Wirtschaftsrecht

KCD Kompetenzzentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige

KCI Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie

Hochschulbereich IT Management

Master-Studiengang	Kongruente Einrichtung
Big Data & Business Analytics (M.Sc.)	ifid Institute für IT-Management & Digitalisierung
IT Management (M.Sc.)	mis Institute of Management & Information Systems

KCN Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung

Hochschulbereich Ingenieurwesen

Master-Studiengang	Kongruente Einrichtung
Elektrotechnik (M.Sc.)	KCQ Kompetenzzentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation
Maschinenbau (M.Sc.)	KCQ Kompetenzzentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation
Mechatronik (M.Sc.)	KCQ Kompetenzzentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation
Technologie- & Innovations-Mgmt. (M.Sc.)	KCT Kompetenzzentrum für Technologie- & Innovationsmanagement
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	KCQ Kompetenzzentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation

Hochschulbereich Gesundheit & Soziales

Master-Studiengang	Masterkongruente Forschungseinrichtung
Medizinmanagement (M.Sc.)	ifgs Institut für Gesundheit & Soziales (in Gründung)
Public Health (M.Sc.)	ifgs Institut für Gesundheit & Soziales (in Gründung)



Regionalisierung der Forschung

1.2 Regionalisierung der Forschung

Aus den bundesweit verteilten 30 FOM Hochschulzentren wurden im Rahmen des Regionalisierungskonzepts neun Hochschulregionen gebildet. Der Wissenschaftsrat würdigt in seiner Stellungnahme vom 8. Juli 2016 zur erfolgreichen Reakkreditierung der FOM: „Das seit 2014 entwickelte Regionalisierungskonzept (als) ... eine sinnvolle Konsolidierungsmaßnahme ... (das Konzept) kann zum derzeitigen Zeitpunkt als positiv bewertet werden, um die Hochschulformigkeit der verschiedenen dezentralen Standorte perspektivisch zu gewährleisten“ und damit „die organisatorische und personelle Vernetzung zwischen den einzelnen Hochschulstudienzentren weiter zu verbessern“. Das Projekt „Regionalisierung der Forschung“ (ReFo) befindet sich zum Berichtszeitpunkt seit mehr als zwei Jahren in einer erfolgreichen Umsetzung. Unter der Leitung des Prorektors Forschung und des Vizerektors Forschungsorganisation wird es in den nächsten Jahren eine Weiterentwicklung und Verstärkung geben.

Im Zuge der Umsetzung des Vorhabens ReFo wurden regionale Forschungskordinatorinnen und Koordinatoren ernannt und geschult, die als Ansprechpartnerinnen und Partner sowie Beratende zu Forschungsthemen in den jeweiligen Regionen aktiv sind. Die Tätigkeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren ist Teil des strukturellen Rahmens der die Forschungsaktivitäten der Lehrenden an der FOM fördern soll. Ihre Tätigkeit gewährleistet, neben den internetbezogenen zeit- und ortsunabhängigen Möglichkeiten, an allen Studienzentren einen strukturellen Zugang zum forschungsbezogenen Anreizsystem der FOM. Ihre Beratung sowie ihre Beiträge zur forschungsbezogenen Qualitätssicherung wirken darauf hin, dass die an der Hochschule erbrachten Leistungen der hauptberuflichen Professorinnen und Professoren in der Forschung dem institutionellen Anspruch der FOM, der Fächerkultur in den jeweiligen Regionen sowie dem Ziel einer masterkongruenten Forschung entsprechen.

Die Koordinatoren wirken mit den Lehrenden in ihrer Region des Weiteren darauf hin, dass sich diese in die interne (Assoziierung und Mitwirkung an Round-Tables, Kompe-

tenzCentren, Instituten der FOM) als auch externe Forschungslandschaft (z. B. wissenschaftliche Publikationen, Beteiligung an Konferenzen, Herausgeberschaften, Mitgliedschaften und Funktionen in Fachverbänden, Forschungsk Kooperationen) ihres jeweiligen Faches einbinden. Darüber hinaus wirken sie darauf hin, dass die Hochschulzentren in ihrer Region und darüber hinaus eine den vertretenen Fächerkulturen angemessene Kooperationskultur in der Forschung unterhalten und weiterentwickeln. Institutionell verankerte Kooperationen (z. B. gemeinsame Drittmittelprojekte, Verbundvorhaben) sollen die Region als Teil der FOM in die weitere Forschungslandschaft einbinden. Ein strukturierter Prozess der Ansprache von im Berufungsprozess befindlichen Nachwuchsforschenden durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren trägt dazu bei, den Kreis der an den Forschungseinrichtungen der FOM assoziierten Forschenden auszubauen und die im Berufungsprozess Befindlichen in das Forschungskonzept und die Forschungsstruktur einzuführen. Die FOM Hochschule strebt eine weiterführende Integration von lehr-, sowie forschungsbezogenen Aktivitäten an, um regionale Herausforderungen gleichsam wie bundesweite Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Umwelt oder Verkehr in die Lehre einzubeziehen und wissenschaftlich zu fundieren.

Aus der Zusammenarbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie des zentralen Bereichs Support Forschung entwickelte sich eine schnelle Brücke zu den Abteilungen Projekte, Institute sowie Publikationen des Bereichs sowie zur Forschungskommunikation. Unterstützt werden die regionalen Akteure somit durch ein zentrales Team wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese dokumentieren den Fortschritt und koordinieren die Abläufe in den Regionen und verantworten zudem die Forschungskommunikation auf den Webseiten, in Forschungsblogs, Pressemitteilungen etc.

Ein Ziel der Regionalisierung ist es darüber hinaus, die Forschungsfundierung der in den Regionen angebotenen Masterstudiengänge auszubauen.

Die regionalen Forschungskoordinatoren im Berichtszeitraum sind:

Region 1: Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Region 2: Prof. Dr. Karsten Lübke (ifes)

Region 3: Prof. Dr. Joachim Schwarz (ifes)

Region 4: Prof. Dr. Joachim Schwarz (ifes)

Region 5: Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies (ifes), Prof. Dr. Marco Zimmer (ipo)

Region 6: Prof. Dr. Beate Dahlke (KCE), Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald (KCE)

Region 7: Prof. Dr. Matthias Gehrke (ifes)

Region 8: Prof. Dr. Hans-Dieter Schat (ifpm)

Region 9: Prof. Dr. Oliver Gansser (ifes)

Die folgenden Abbildungen bieten einen Überblick über die regionale Verbreitung der an den verschiedenen Forschungseinrichtungen assoziierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

Institut	Region								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
iap Institut für Arbeit & Personal	■								■
ifes Institut für Empirie & Statistik	■	■	■	■	■		■		■
ifgs Institut für Gesundheit & Soziales	■		■	■	■		■	■	■
ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung		■	■						
ifpm Institut für Public Management	■							■	
ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement	■		■	■	■				■
ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung	■		■	■	■				
isf Institute for Strategic Finance	■	■	■	■		■	■	■	■
iwp Institut für Wirtschaftspsychologie		■	■	■	■		■		■
mis Institute of Management & Information Systems	■						■		
Summe Institute	8	4	7	6	5	1	5	3	6

KompetenzCentrum	Region								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology	■							■	■
KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility	■		■	■					
KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige	■								
KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand	■	■	■	■	■	■		■	■
KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen	■	■		■	■	■			
KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensoekonomie							■		
KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft		■	■	■		■	■	■	
KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung			■		■				■
KCQ KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation		■	■				■		
KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement	■	■		■		■		■	
KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance	■		■						
KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement				■					■
KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht	■				■				■
Summe KompetenzCentren	8	5	6	6	4	4	3	4	5





Internationalisierung der Forschung

1.3 Internationalisierung der Forschung

Die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der FOM zu fördern. Die Forschungsaktivitäten der Hochschule tragen dabei der internationalen Zusammenarbeit und der Vernetzung innovativer deutscher Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen Rechnung. Die Internationalisierungsstrategie in der Forschung ist von der Überzeugung getragen, dass die großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart nur gemeinsam zu lösen sind und die FOM ihre Potenziale und Kompetenzen in Wissenschaft und Innovation zur Lösung einbringen möchte. Indem die Forschenden der Hochschule mit internationalen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten und Partnerschaften für zukünftige Wissenschaftsprojekte knüpfen, erhalten die Forschungsaktivitäten eine zusätzliche Qualität. Durch den Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Forschenden aus europäischen und internationalen Einrichtungen wird dabei auch der zunehmenden europäischen bzw. internationalen Ausrichtung von Förderprogrammen entsprochen.

Im Bereich der **Drittmittelprojekte** ist dazu eine verstärkte Ausrichtung an Ausschreibungen deutscher Fördermittelgeber mit internationalem Bezug, z. B. zur bilateralen wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit (WTZ) des BMBF, vorgesehen. Zudem beteiligt sich die FOM regelmäßig an Ausschreibungen europäischer Fördermittelgeber wie Erasmus+. Prioritär sind dabei Länder, zu denen von Seiten der FOM bereits Kontakte im Hochschulbereich bestehen. Der Bereich Support Forschung arbeitet hierzu eng mit den Kolleginnen und Kollegen des International Office und der FOM German-Sino School of Business & Technology zusammen.

Die Hochschule unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem bei der Teilnahme an **internationalen Konferenzen** und bietet im Bereich der **Publikationen** Anreize für vermehrte Veröffentlichungen ihrer Forschenden in internationalen englischsprachigen Journals.

Die wissenschaftlichen Institute und KompetenzCentren nehmen vor diesem Hintergrund auch bei der Internationalisierung der Forschung eine besondere Stelle ein. Im Folgenden werden die Internationalisierungsaktivitäten der FOM Forschung anhand ausgewählter Beispiele dargestellt.

Erasmus+ Projekt „e-COMMA“



Die FOM nimmt seit 2009 am Erasmus Programm teil und beteiligte sich anlässlich des 30. Geburtstags des Erasmus Programms mit eigenen Veranstaltungen am Jubiläumsjahr 2017. Die Aktivitäten

wurden durch das BMBF unterstützt und von der Nationalen Agentur im DAAD begleitet.

Im Rahmen der Leitaktion 2 im Programm Erasmus+ beteiligte sich die FOM im Berichtszeitraum mit zwei Anträgen, die jeweils eine positive Bewertung erfuhren. Seit 2016 läuft das Kooperationsprojekt „e-COMMA: Identification and definition of emerging eCommerce and Online-Marketing job profiles in line with the ICT sectorspecific eCompetence Framework and the EQF and development of ECET based training curricula for these jobs“. Das Projektkonsortium bilden die Wroclaw University of Economics (Polen) als Antragstellerin, GUIMEL (Gujan-Mestras, Frankreich), das Centro Italiano per l'Apprendimento Permanente (Rom, Italien), die University of Economics in Katowice (Polen) sowie das ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung (Dr. Johanna Gelberg) der FOM Hochschule.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Der weltweite Trend zur Digitalisierung, insbesondere die Bereiche Online Marketing und e-Commerce, stellen KMU in ganz Europa vor große Herausforderungen. Mitarbeitende übernehmen häufig zusätzliche Aufgaben in diesen Bereichen. In enger Zusammenarbeit mit KMU in verschiedenen europäischen Ländern wurden notwendige Job- und Kompetenzprofile im Bereich Online-Marketing und e-Commerce entwickelt.



e-COMMA Projekttreffen in Arcachon, Frankreich: Maciej Mora (WUE), Desiree Scalia (CIAPE), Johanna Gelberg (FOM), Katarzyna Bilirska-Reformat (UE Kat), Agata Austen (UE Kat), Maciej Czarnecki (WUE), Martine Gaury (GUIMEL), Francois Adoue (GUIMEL), Adriana Bar (FOM) (v.l.n.r., Foto: Sigrid Terwolbeck)

Im Projekt wurden anschließend entsprechende Qualifizierungsangebote und Trainingskonzepte entwickelt, die auf den Bedürfnissen des Marktes basieren und somit die Verfügbarkeit von Fachkräften auf europäischer Ebene erhöhen. Die Einbettung dieser Qualifizierungsangebote in etablierten Frameworks wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und dem branchenspezifischen e-Competence Framework v3.0 (e-CF) stellt darüber hinaus einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Ziele der europäischen Politik dar. Sie macht Qualifikationen transparent und vergleichbar und fördert die Entwicklung harmonisierter Weiterbildungsangebote, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes in Europa entsprechen.

Im April 2018 fand die Pilotierung des im Projekt erarbeiteten Trainingskonzeptes in Wroclaw, Polen, statt. Zusammen mit Teilnehmenden aus Polen, Italien und Frankreich nahmen auch Studierende und Mitarbeitende der FOM teil. Der erfolgreiche Abschluss der Trainings wurde mit den Europässen Mobilität dokumentiert.



Übergabe der Europässe Mobilität an Teilnehmende der Pilotphase: Christoph Hohoff, Philipp Aalken, Anna Schievelbusch, Zeynep Gundogdu, Anja Krumme und Kai Stumpp (Foto: FOM/Tim Stender)

Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) an der TU Sofia

Die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) wurde 1990 durch einen Beschluss des Akademischen Rates der Technischen Universität Sofia (TU Sofia) und im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bulgarien eingerichtet und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Die Studierenden an der FDIBA werden nach den Studienplänen der deutschen Partnerinstitutionen Karlsruher Institut für Technologie (KIT), OVGU Magdeburg, Technische Universität Braunschweig und FOM Hochschule ausgebildet. Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache durchgeführt und die Studierenden erhalten nach Absolvierung einen Doppelabschluss. Dieses deutsch-bulgarische Projekt zeichnet sich als das größte und älteste deutsche Ausbildungsprojekt in Osteuropa aus und wird jährlich von über 500 Studierenden durchlaufen. Die Beziehungen zwischen FOM und FDIBA intensivieren sich seit 2017 forschungsbezogen durch eine Zusammenarbeit im Projekt „Arteria Danubia“. Weiterhin führten Vertreter von FOM und FDIBA 2018 vertiefende Forschungsgespräche an der TU Sofia zur Abstimmung gemeinsamer Forschungsthemen und zum Erfahrungsaustausch zu verschiedenen nationalen und EU-Förderprogrammen durch.

Projekt „Arteria Danubia (ArDa)“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt „Arteria Danubia – Analyse und Diskussion über die Implementierung von Modellgesundheitsregionen im Bereich Oberlauf und Unterlauf der Donau“ startete 2017 und befindet sich

nun in seiner zweiten Projektphase. Noch bis März 2019 forscht die FOM zusammen mit der Eötvös Loránd Universität aus Budapest, Ungarn und der Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) der TU Sofia aus Bulgarien unter der Projektleitung von Prof. Dr. habil. Manfred Cassens vom ifgs Institut für Gesundheit & Soziales.

In der gesundheitswissenschaftlichen Forschung hat sich in den letzten Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Optimierung der medizinischen Versorgung und der Prävention eine stärkere regionale Vernetzung der Beteiligten am Gesundheitswesen vor Ort erfordert. Das bayerische Modell einer Gesundheitsregion^{plus} unterstützt eine effektivere Vernetzung der Versorgungsangebote und der Gesundheitsakteure vor Ort, erleichtert die Erarbeitung von Lösungen für lokale Probleme und trägt somit zu einer effektiveren gesundheitlichen Chancengleichheit bei.

Das Projekt ArDa hat in seiner ersten Projektphase das Ziel verfolgt, ein wissenschaftliches Netzwerk aus Forschenden und regionalen Gesundheitsakteuren in den Bereichen Oberlauf (Ungarn) und Unterlauf (Bulgarien) der Donau zu entwickeln und die Strukturen dieses Netzwerkes nachhaltig zu festigen. Zum Aufbau und zur Festigung des Netzwerkes wurden wissenschaftliche Workshops in den beiden Partnerländern durchgeführt. Bei diesen wurde das Modell der Gesundheitsregion^{plus} aus Bayern vorgestellt und anhand seiner Strukturen auf eine Implementierung in Ungarn und Bulgarien hin untersucht. Festgestellt wurde vor allem, dass die unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Hintergründe und Bedingungen in den Ländern der Projektpartner wesentliche Herausforderungen für eine Implementierung darstellen. Die in den Workshops gewonnenen Erkenntnisse wurden im Februar 2018 im Rahmen einer gemeinsamen, von der FOM organisierten Konferenz in München mit Vertretern aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis vorgestellt und diskutiert.



Teilnehmende der Arteria Danubia Konferenz in München (Foto: offenblende)

Auf Grundlage der Ergebnisse und Erkenntnisse wurde ein gemeinsamer Projektantrag in dem Förderprogramm Erasmus+ im Bereich Strategische Partnerschaften ausgearbeitet und 2018 eingereicht. Dieser befasst sich thematisch mit Zwischenschritten und dem Aufbau von notwendigen regionalen und nationalen Strukturen in den Partnerländern Ungarn und Bulgarien, um die Grundlagen für ein regionales Netzwerkmodell mit Akteuren des Gesundheitswesens zu entwickeln. Das Projekt Arteria Danubia leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Ausbau und zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit Forschenden aus renommierten europäischen Einrichtungen.

Bavaria Israel Partnership Accelerator

2017 wurde die Entscheidung getroffen, dass der von Prof. Dr. Guy Katz von der FOM Hochschule in München mitinitiierte Bavaria Israel Partnership Accelerator BIPA für weitere zwei Jahre vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert wird. Hinter dem BIPA verbirgt sich ein viermonatiges Programm, bei dem Studierende aus Bayern und Israel gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen für Fragestellungen aus Unternehmen wie Siemens und Audi entwickeln. Bislang wurde das Programm zusammen mit dem Strascheg Center for Entrepreneurship an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München und dem Starhub in Tel Aviv vier Mal durchgeführt und dafür insgesamt 16 Firmenpartner und 72 Teilnehmende gewonnen. Bei der Neuauflage werden Mitarbeitende der teilnehmenden Unternehmen aktiver in das BIPA-Programm einbezogen werden. Der Fokus wird verstärkt auf der Entwicklung von Businesskonzepten und Teamkonstellationen liegen, die eine Weiterführung des Projektes auch über BIPA hinaus ermöglichen. Auch der Erfahrungsaustausch zwischen bayerischen und israelischen Akteuren wird weiter intensiviert werden.

Deutsch-Chinesische Forschungskooperation

Die FOM verfügt über eine langjährige Kooperationserfahrung mit ausgewählten chinesischen Hochschulen und ermöglicht chinesischen Studierenden ein Studium in Deutschland. Das Studienangebot der FOM für chinesische Studierende zählt europaweit zu den größten Austauschprogrammen mit Hochschulen in China. Seit 2013 bündelt die FOM dieses Angebot und ihre gesammelten Kompetenzen der hochschulischen Ausbildung junger Chinesinnen und Chinesen in der FOM German-Sino School of Business & Technology. Im Berichtszeitraum wurden in diesem Bereich Aktivitäten weiter ausgebaut mit dem Gesamtziel, die in der Lehre institutionalisierten bilateralen Beziehungen forschungsbezogen zu intensivieren. Dadurch kann eine nachhaltige und langfristige Ausweitung der forschungsbezogenen beiderseitigen Zusammenarbeit an den Partnerhochschulen in unterschiedlichen chinesischen Provinzen sichergestellt werden.

2017 wurde im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Chinesisch-Deutsche Beiträge zur digitalen Transformation - DigiTrans CD“ eine Travelling Conference an vier chinesischen Partnerhochschulen durchgeführt. Dabei wurden Kontakte zu chinesischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgebaut und vertieft und konkrete Folgeprojekte initiiert. Sichtbares Ergebnis war die im Herbst 2017 erfolgte Gründung des

KCBT German Sino Competence Center of Business & Technology unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Andreas Oberheitmann und Prof. Dr. Axel Müller. Das KCBT bündelt die Forschungsaktivitäten der FOM German-Sino School of Business & Technology mit der Zielsetzung, allgemeine globale Entwicklungen in ihren internationalen Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen.

Ein weiterer Erfolg der gemeinsamen Forschungsaktivitäten war das drittmittelfinanzierte „International Symposium on Small- und Mediumsized Enterprises in Germany and China – Similarities and Dissimilarities“, welches am 16. und 17. September 2017 von der SDAU Shandong Agricultural University und der FOM im chinesischen Tai'an gemeinsam ausgerichtet wurde. Gefördert wurde das Symposium vom Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung (CDZ), einem Joint Venture der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der National Natural Science Foundation of China (NSFC). 18 verschiedene wissenschaftliche Vorträge rund um das Thema Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutscher und chinesischer KMU wurden von deutschen und chinesischen Referenten vorgetragen und diskutiert. Zudem wurden konkrete weitere gemeinsame Forschungsprojekte beantragt. So haben z. B. Prof. Andreas Oberheitmann von der FOM und Prof. Dr. Xuanguo Xu von der SDAU gemeinsam zwei weitere, thematisch anschließende Förderanträge bei der DFG („Economic and ecological issues in cooperative and competitive relationships among enterprises in SME industry clusters of the Chinese and German food sector – CG Eco-op“) und beim CDZ („International Symposium on Sectoral Challenges of Small- and Medium-Sized Enterprises in Germany and China with Special Focus on Food Industry“) eingereicht. Zum Berichtsstichtag sind beide Anträge in der Begutachtungsphase.

Internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Die zunehmend internationale Ausrichtung der Forschung an der FOM geht einher mit regelmäßigen Aufenthalten von internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern an der Hochschule. Auch hier war im Berichtszeitraum eine starke Orientierung auf chinesische Forscherinnen und Forscher zu erkennen. Von Anfang Juni bis Ende Juli 2018 waren die drei Gastwissenschaftlerinnen Prof. Dr. Liping Jia, Dr. Lili Wu und Dr. Nan Qiao an der FOM tätig. Bei einem internen Workshop im Bereich Support Forschung wurden u. a. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Europa und China in den Themengebieten Drittmittelförderung und Open Access diskutiert und die Zeit zu regem Austausch und Vernetzung genutzt.



Gastwissenschaftler der SXUFE zu Besuch: Kai Zhang, Dr. Lili Wu (SXUFE), Ines Kösters, Dr. Nan Qiao (SXUFE), Prof. Dr. Thomas Heupel, Thomas Neukirchner, Prof. Dr. Liping Jia (SXUFE) und Gerrit Landherr (Foto: FOM/Tim Stender)

Internationale Publikationen und Konferenzbeiträge (Auswahl)

Auch in den Publikationen und Konferenzbeiträgen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spiegelt sich die zunehmend internationale Ausrichtung der FOM wider. Prof. Dr. Simone Chlosta, wissenschaftliche Leiterin Entrepreneurship & Mittelstand am KCE Kompetenzzentrum für Entrepreneurship & Mittelstand, stellte zusammen mit Dr. Teita Bijedic vom Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) die Ergebnisse der Studie mit dem Titel „Person Institution Fit: About the gender gap regarding innovation activities of academics“ auf der Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC) in Waterford, Irland, vor. Die BCERC ist eine der international wichtigsten Konferenzen im Forschungsfeld Entrepreneurship.



Dr. Teita Bijedic und Prof. Dr. Simone Chlosta (Foto: FOM)

Prof. Dr. Matthias Klumpp, Direktor des Instituts für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, war mit dem Beitrag „Private Rail Financing: New Thinking for New Challenges“ beim 15. Florence Rail Forum in Italien vertreten und sprach über die Herausforderungen für die Infrastruktur des Transportsystems zum Beispiel durch eingeschränkte Ressourcen oder den Klimawandel.



Teilnehmer des 15. Florence Rail Forums, Italien (Foto: FOM)

Zunehmend publizieren weitere Forschende der FOM in internationalen Journals und präsentieren ihre Forschungsergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen. Die folgende Auswahl aus dem Berichtszeitraum spiegelt auch den Ausbau der Forschung in neueren Hochschulbereichen wie z. B. Wirtschaft & Psychologie und Gesundheit & Soziales wieder.

- Braukmann, J. / Schmitt, A. / Ďuranová, L. / Ohly, S. (2017): Identifying ICT-Related Affective Events Across Life Domains and Examining their Unique Relationships with Employee Recovery, in: *Journal of Business and Psychology*. doi: 10.1007/s10869-017-9508-7
- Brock, H. / Braun, D. (2018): Is it a Case of Shared Value versus Corporate Social Responsibility or does Corporate Social Responsibility imply Shared Value?, in: *International Journal of Strategic Management* (im Erscheinen).
- Bünnings, C. / Schmitz, H. / Tauchmann, H. / Ziebarth, N. R. (2017): The Role of Prices Relative to Supplemental Benefits and Service Quality in Health Plan Choice, in: *The Journal of Risk and Insurance*. doi: 10.1111/jori.12219
- Clauss, T. / Kesting, T. / Naskrent, J. (2018): A rolling stone gathers no moss: the effect of customers' perceived business model innovativeness on customer value co-creation behavior and customer satisfaction in the service sector, in: *R&D Management*. doi: 10.1111/radm.12318
- Gösmann, J. / Ziggel, D. (2018): An Innovative Risk Management Methodology for Trading Equity Indices Based on Change Points, in: *Journal of Asset Management*. doi: 10.1057/s41260-017-0062-7
- Kantermann, T. / Eastman, Cl. (2018): Circadian phase, circadian period and chronotype are reproducible over months, in: *Chronobiology International – The Journal of Biological & Medical Rhythm Research*, p. 280-288. doi: 10.1080/07420528.2017.1400979
- Lenhard, F. / Sauer, S. / Andersson, E. et al. (2017): Prediction of outcome in internet-delivered cognitive behaviour therapy for paediatric obsessive-compulsive disorder: A machine learning approach, in: *International Journal of Methods in Psychiatric Research*. doi: 10.1002/mpr.1576
- Oberheitmann, A. (2017): Economic growth and CO2-emissions: What, if Vietnam followed China's development path? In: *American Journal of Climate Change*. 2017 (6): 99-115, Scientific Research Publishing. ISSN 2167-9495
- Rohr, M. K. / John, D. T. / Fung, H. H. / Lang, F. R. (2017): A three-component model of future time perspective across adulthood, in: *Psychology and Aging*, 32(7), S. 597-607. doi: 10.1037/pag0000191.
- Rojahn, J. / Zechser, F. (2017): The Effect of Corporate Diversification on Credit Risk: New Evidence from European Credit Default Swap Spreads, in: *Accounting & Finance*. doi: 10.1111/acfi.12306
- Sauer, S. (2017): Observation oriented modeling revised from a statistical point of view, in: *Behavior Research Methods*. doi: 10.3758/s13428-017-0949-8
- Schimpf, S. / Abele, T. (2018): How German Companies apply Roadmapping: Evidence from an Empirical Study, in: *Journal of Engineering and Technology Management*. doi: 10.1016/j.jengtecman.2018.10.001
- Schmidbauer, H. / Rösch, A. / Uluceviz, E. (2017): Frequency aspects of information transmission in a network of three western equity markets, in: *Physica A*. doi: 10.1016/j.physa.2017.05.082
- Schreine, N. / Pick, D. / Kenning, P. (2018): To share or not to share? Explaining willingness to share in the context of social distance, in: *Journal of Consumer Behavior*. doi: 10.1002/cb.1717



Forschungsbezogenes Anreizsystem für Lehrende und Studierende

1.4 Forschungsbezogenes Anreizsystem für Lehrende und Studierende

In seiner Stellungnahme zur Reakkreditierung der FOM im Sommer 2016 begrüßt der Wissenschaftsrat (WR), dass sich der gestiegene Forschungsanspruch der FOM auch in einer erkennbaren Ausweitung der institutionellen Förderung der Forschung erkennen lässt. Darüber hinaus würdigt er die Höhe der aufgewendeten institutionellen Forschungsmittel für die interne Forschungsförderung. Die Unterstützungsangebote für die Forschenden werden als sehr gut bewertet. Der WR würdigt die im Folgenden beschriebenen wesentlichen Bestandteile des Anreizsystems für Forschung.

1.4.1 Unterstützung von Hochschullehrenden in der Forschung

An der FOM hat sich ein stetig weiterentwickeltes Konzept etabliert, durch das die steigende Forschungsaffinität der Professoren eine umfassende Unterstützung bei der konkreten Planung und Durchführung von Forschungs- und Transferaktivitäten erfährt. Ausgangspunkt und Basis einer fundierten Forschung bleibt aber die individuelle Zielsetzung der einzelnen Akteure: Forschungsgüte und hohes Engagement sind nicht primär monetär getrieben. Durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen kanalisiert die FOM die Forschungswilligkeit und -fähigkeit der Hochschullehrenden und motiviert diese durch gute Arbeitsbedingungen insbesondere in folgenden Bereichen:

(1) Durchführung von und Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen

Der disziplinäre und interdisziplinäre Austausch innerhalb der Professoren und über die eigene Hochschule hinaus durch eine aktive Teilnahme an Fachkongressen ist für die FOM von großer Bedeutung. Neben Veröffentlichungen sind wissenschaftliche Fachveranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil des Forschungstransfers in Wissenschaft, Praxis und Lehre. Wissenschaftler der FOM können die Übernahme von Reisekosten bei der Hochschule beantragen und werden so bei ihren Vortragsaktivitäten unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Unterstützung bei der Gestaltung und Produktion von Poster-Präsentationen und ähnlichen Aufgaben.

Seit der Aufnahme des Studienbetriebs werden Lehre und Forschung an der FOM mit themenbezogenen Veranstaltungen flankiert. Die Veranstaltungsformate haben in den vergangenen Jahren bezüglich Breite und Tiefe eine stetig differenziertere Ausprägung erfahren. Der Ausrichtung der FOM entsprechend war und ist dabei – neben der Themenstellung – die Rückgriffmöglichkeit auf einen breiten Referentenpool aus Experten kooperierender Unternehmen, FOM-Hochschullehrenden sowie Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern externer Institutionen von großer Bedeutung. Die Veranstaltungsformate der FOM erstrecken sich von abendlichen Impulsreferaten über Tagesveranstaltungen bis hin zu mehrtägigen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Dialogs initiiert und beheimatet die FOM auch nationale und internationale wissenschaftliche Tagungen. Die zum Teil über mehrere Tage hinweg und an verschiedenen Hochschulzentren im Bundesgebiet oder bei Partnern im europäischen bzw. internationalen Ausland stattfinden Formate werden zur Unterstützung der Initiatoren mit Unterstützung des Bereichs Support Forschung geplant und koordiniert.

(2) Drittmittel und die Beantragung von Anschubfinanzierungen für Forschungsvorhaben

Ein Schwerpunkt der Aufgaben des Bereichs Support Forschung liegt in der Unterstützung der Forschenden bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung verfügen über langjährige Kenntnisse in nahezu allen relevanten Förderbereichen und über umfangreiche Erfahrungen im Bereich der formalen Antragsverfahren. Sie unterstützen die Forschenden bei der Identifikation geeigneter Drittmittelprogramme sowie bei der formalen Gestaltung des Projektdesigns und bearbeiten förderrechtliche und formale Fragestellungen. Die Unterstützung bei der Erstellung von Drittmittelanträgen sowie bei der Mittelbewirtschaftung und dem Vergabewesen gehört ebenso wie die Nachweisführung der ordnungsgemäßen Verwendung von Drittmitteln und die formale Qualitätssicherung zum Aufgabenspektrum des Bereiches.

Die Systemakkreditierung der Hochschule und ein immer weiter ausdifferenziertes System an Forschungsunterstützung machen die weiterführende Auseinandersetzung mit Qualitätsanforderungen und QS-Instrumenten unabdingbar. Vor diesem Hintergrund wurde ein IT-gestütztes Toolset entwickelt, um die Vergabeprozesse für Anschubfinanzierungen von Forschungsvorhaben effektiver und transparenter gestalten zu können. Die Vergabe der hochschuleigenen Ressourcen erfolgt durch ein internes Bewerbungsverfahren. Hochschullehrende können beim Prorektor Forschung die Unterstützung ihrer Vorhaben mittels einer Projektskizze in einer standardisierten und zentral vorgegebenen Struktur beantragen. Zwei fachlich ausgewiesene Hochschullehrende der FOM begutachten das Vorhaben. Die Antragstellerinnen und Antragsteller werden durch den Bereich Support Forschung bei der Erstellung der Projektskizzen unterstützt. Der Bereich administriert außerdem den Prozess der Begutachtung. Das

Rektorat entscheidet nach Vorlage der internen Gutachten über die Anträge. Die interne Förderung kann durch Honorierung von Forschungsleistungen, finanzielle Beteiligung an projektbezogenen Kosten oder die Bereitstellung von BCW Serviceleistungen erfolgen. Auch die Freistellungen, die Forschenden auf Zeit und meilensteingesteuert eine Lehrbefreiung einräumen, sind wertvolle Instrumente. Neben der FOM fördert auch die gemeinnützige Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft Vorhaben, die dem Stiftungszweck entsprechen und für die es keine geeigneten öffentlichen Drittmittel gibt.

Durch die zweifache Blindbegutachtung und die frühzeitige Einbindung aller beteiligten Abteilungen, konnten die Begutachtungsprozesse deutlich verbessert werden.

(3) Befähigung zu geeigneten Forschungsmethoden

Das ifes Institut für Empirie & Statistik verfolgt unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Bianca Krol das Ziel, die empirischen Kompetenzen der FOM zu bündeln und die angewandte Forschung im empirischen Bereich in der Hochschule zu unterstützen und weiter auszubauen. Schwerpunkte bilden dabei u. a. die Förderung der Kompetenzentwicklung an der FOM Hochschule im Bereich der empirischen Forschung sowie die Entwicklung und Unterstützung der Methodenausbildung in der Lehre.

(4) Anschaffung und Betrieb technischer und medialer Infrastruktur

Die Anschaffung und der Betrieb der ausschließlich für Forschungszwecke verwendeten technischen und medialen Infrastruktur erfolgt im Bereich Support Forschung in enger Abstimmung mit den Forschenden und den weiteren Serviceeinrichtungen der BCW-Gruppe. Insbesondere sind dabei die technischen Geräte im Bereich des KCQ Kompetenzzentrum für Industrielle Entwicklung und Qualifikation zu nennen. Im Bereich Support Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Softwarelizenzen für die Forschung verwaltet.

(5) Forschungsbezogene Reduktionen der Lehrverpflichtung und flexible forschungsbezogene Reduzierungen des Lehrdeputats

Die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren an der FOM Hochschule bedingen in vielen Fällen flexible Reduktionen der Lehrverpflichtungen. In der Regel resultieren diese aus intern oder extern geförderten Forschungsprojekten oder Funktionsaufgaben in der Forschungsorganisation der Hochschule. Der Bereich Support Forschung steht im engen Austausch mit den übrigen

wissenschaftlichen Diensten und Serviceabteilungen der BCW-Gruppe und initiiert die Umsetzung der entsprechenden, z. T. komplexen, Planungs- und Verwaltungsprozesse. Um dieser Aufgabe transparent und mit möglichst geringen Friktionen mit dem Lehrbetrieb nachkommen zu können, wurde ein entsprechendes Verfahren und ein Tool im Online-Campus entwickelt und etabliert.

(6) Publikationsprämien und fachwissenschaftliche Publikationskanäle in Partnerverlagen

Die Publikationsaktivitäten ihrer Hochschullehrenden reizt die FOM durch ein Prämierungssystem aktiv an. Bei der Prämierung von Beiträgen in wissenschaftlichen Fachmagazinen und Monografien orientiert sich die Hochschule an dem vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. durchgeführten Zeitschriftenranking.

Zudem offeriert die FOM ihren Lehrenden den Zugang zu exklusiven Publikationsreihen, die in Kooperation mit Fachverlagen unterschiedlicher Zielgruppenfokussierung durch die Hochschule verlegt werden. Dabei unterstützt die Publikationsabteilung des Bereichs Support Forschung die Autorinnen und Autoren umfassend in der Umsetzung der typischen formalen und operativen Anforderungen des Publikationsprozesses und wickelt das Herausgebermanagement mit den Verlagen ab.

1.4.2 Einbeziehung von Studierenden in die Forschung

Das Forschungskonzept der FOM beinhaltet die Zielsetzung des Transfers zwischen Forschung und Lehre sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dementsprechend besteht eine der zentralen Aufgaben der anwendungsorientierten Forschung an der FOM Hochschule darin, Studierende im Rahmen ihres Studiums mit den neuesten Erkenntnissen der Forschung vertraut zu machen und zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung anzuleiten. Sowohl die Reflexion der Grundlagenforschung als auch unmittelbare Erkenntnisse aus den aktuellen Transferprojekten mit der betrieblichen Praxis müssen sich daran messen lassen, inwieweit diese auch zum Input für die Lehre werden. Diese Verzahnung von Forschung und Lehre wird mit dem Schlagwort „Forschende Lehre“ verfolgt. In verschiedenen Facetten widmen sich die Prorektorate Forschung und Lehre einem Transferprozess, bei welchem Studierende aktiv in den Forschungsprozess eingebunden werden.

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland gewinnt die Ausbildung und Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs auch an Fach-

hochschulen zunehmend Bedeutung. Um leistungsstarken Studierenden die Optionen einer weiteren wissenschaftlichen Karriere aufzeigen zu können, bestehen an der FOM Hochschule bereits parallel zum Studium attraktive Möglichkeiten zu einer frühen und stetigen akademisch-wissenschaftlichen Mitarbeit und Fundierung. Indes stellt eine derartige Einbeziehung für die berufs- und ausbildungs begleitenden Studierenden, wie auch für die Hochschule, eine besondere Herausforderung dar. Es gilt, geeignete Programme und Zeitmodelle zu entwickeln, die den Studierenden eine weiterführende wissenschaftliche Betätigung neben der schon bestehenden Doppelbelastung aus Vollzeitbeschäftigung und Studium ermöglicht. Parallel zum konsequenten Auf- und Ausbau ihrer Forschungsaktivitäten konnte die FOM hierzu eine passgenaue Auswahl an hochschulinternen wissenschaftlichen Betätigungsfeldern konzipieren und weiterentwickeln. FOM Studierende an den bundesweiten Hochschulzentren können bspw.:

- (1) jährlich das Forschungsforum besuchen und damit eine wichtige wissenschaftstheoretische Orientierungshilfe erhalten,
- (2) empirische Studien der Hochschule konzeptionell begleiten und durchführen,
- (3) im Rahmen eines Research Fellowship-Programms während und nach dem Studium aktiv an Forschungsprojekten mitarbeiten,
- (4) in einer eigens aufgelegten Publikationsreihe der Hochschule herausragende Abschlussarbeiten veröffentlichen, die oftmals Ausgangspunkt für weitere wissenschaftliche Publikationen sind.

(1) Forschungsforen für Master-Studierende

Mit dem Veranstaltungsformat der Forschungsforen bietet die FOM ihren Master-Studierenden eine Plattform zum wissenschaftlichen Austausch mit der Scientific Community und zur Vertiefung wissenschaftlicher Methoden. Die Teilnehmenden erhalten in Form von Vorträgen, Workshops und Sprechstunden Input und Impulse für eine erfolgreiche wissenschaftliche Abschlussarbeit – von der Themenfindung über die wissenschaftliche Erarbeitung bis zur Verschriftlichung. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Aktualität der vorgestellten Themen, für die die jeweiligen Leitungen der Institute und KompetenzCentren inhaltlich und fachlich verantwortlich sind.

Im Berichtszeitraum fand das jährliche Master-Forschungsforum am 8. und 9. Juni 2018 mit 330 Studierenden am FOM Hochschulzentrum Essen statt. Die Studierenden hatten in den zwei Tagen die Gelegenheit, sich mit Insti-

tutsleitungen, Leitungen von KompetenzCentren, Forschenden, Lehrenden, engagierten Betreuenden und nationalen sowie internationalen Gastreferenten zu vernetzen und sich zu Forschungs- und Transferfragen auszutauschen.

In parallel laufenden Tracks ging es um die Themenschwerpunkte Accounting & Reporting, Marketing & Communication, Risk Management & Finance, Human Resource Management, Technologie- & Innovationsmanagement, Sales Management, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht und IT-Management. Im Anschluss an einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand der jeweiligen Disziplin folgten Impulsvorträge zu einzelnen Schwerpunkten sowie eine Abschlussdiskussion. Zudem wurden einzelne Master-Arbeiten als Best-Practice-Beispiele und Promotionsvorhaben vorgestellt. Die Beiträge der Referentinnen und Referenten wurden allen Studierenden als Download im Online-Campus der FOM zur Verfügung gestellt.

(2) Empirische Studien

Wie oben dargestellt, bündelt das ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM die empirischen Forschungskompetenzen der Hochschule und ist zentraler Ansprechpartner für die diesbezügliche Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Studierenden. Letztere werden regelmäßig gezielt an der

Durchführung von empirischen Studien an der FOM beteiligt bzw. im Rahmen von Studienmodulen animiert, in Absprache mit Professorinnen und Professoren gemeinsam mit Kommilitonen eigene Umfrageprojekte zu initiieren und in Eigenregie durchzuführen.

Die Studierenden führen dabei die Erhebung und Eingabe der Daten in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen selbstständig durch. Damit bekommen sie nicht nur Einblick in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führen selbst Interviews und geben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erfordert die Teamarbeit in der Gruppe, da mitunter eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden muss, verantwortlich für die spätere Repräsentativität einer Studie ist. Über das gesamte Projekt hinweg werden die Studierenden von den Lehrenden im Modul Management Basics angeleitet und begleitet.

(3) Research Fellowship Programm

Mit dem Ziel einer forschungsnahen Qualifizierung bietet die FOM ihren Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen weiter die Möglichkeit, die wissenschaftliche Befähigung parallel zum Studium und auch über die Beendigung des Erst- oder Zweitstudiums hinaus im Rahmen eines Research Fellowship Programms durch eine begleitende, aktive Mitarbeit in den Forschungsprojekten der Hochschule weiter zu fundieren. In diesem Kontext erstellen Research Fellows in Abstimmung mit den wissenschaftlichen Projektleiterinnen und Projektleitern Konferenzbeiträge, tragen diese im Projektteam auf nationaler und internationaler Ebene vor und erzeugen flankierende Publikationsbeiträge in der Fachpresse. Im Berichtszeitraum waren über 40 Research Fellows an den Instituten und KompetenzCentren der FOM auf nationaler wie auch internationaler Ebene tätig. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Volumen weiter ausgebaut werden.



Als Research Fellow auf FOM-Forschungsreise im Ausland: Tamara Schulz, Research Fellow am KCI Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie, im Interview

Tamara Schulz studiert parallel zu ihrer Berufstätigkeit Wirtschaftspsychologie an der FOM in Frankfurt und ist als Research Fellow am KCI Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie tätig.

Durch ihr dortiges Engagement ist sie eingebunden in die Forschungsarbeit der FOM im Bereich der beruflichen Rehabilitation und bereitet unter der Leitung von Prof. Dr. Winand Dittrich ihre Abschlussarbeit vor.

Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts e-Comma, einem Drittmittelprojekt des ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung der FOM, gefördert durch das Programm Erasmus+, bekam sie nun die Möglichkeit, an einer Forschungsreise nach Breslau teilzunehmen. Im Interview erzählt sie, wie es dazu kam, dass sie an dieser Forschungsexkursion teilnehmen konnte und welche Eindrücke sie in Polen sammeln konnte.

Frau Schulz, neben Ihrem Studium sind Sie auch als Research Fellow am KCI aktiv. Was macht ein Research Fellow und wie kam es, dass Sie an einer Forschungsreise des ifid teilnehmen konnten?

Tamara Schulz: Als Research Fellow unterstütze ich Herrn Prof. Dr. Winand Dittrich in seiner Forschungsarbeit im Bereich der beruflichen Rehabilitation. Diese Forschungsarbeit findet in einem europaweiten Rahmen statt, da sich Prof. Dittrich am KCI stark bei internationalen Forschungsprojekten engagiert und mit internationalen Teams zusammenarbeitet. Die praktische Erfahrung des internationalen Austauschs ergänzt meine Forschungsaktivitäten im Bereich der beruflichen Rehabilitation und des Wissenstransfers in optimaler Weise.

Wie ist es für Sie, dass Sie als Studentin nicht nur an der Forschung vor Ort, sondern auch im Ausland partizipieren konnten? Und was war dabei Ihr interessantestes Erlebnis?

Tamara Schulz: Ich bin sehr dankbar für diese unmittelbare Erfahrung der internationalen Zusammenarbeit. Die Forschung im europäischen Kontext zu sehen und sich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern austauschen zu können, empfand ich als ungemein bereichernd. Selbst zu erfahren, wie die Zusammenarbeit auf ein gemeinsames Ziel hin – und über kulturelle und Sprachgrenzen hinweg – stattfindet, war für mich die interessanteste Erfahrung.

Können Sie uns in wenigen Worten sagen, worum es im Projekt e-Comma geht, was Sie vor Ort in Breslau genau gemacht haben und aus welchen Ländern die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen, die Sie kennengelernt haben?

Tamara Schulz: Bei dem Projekt geht es darum, im Bereich E-Commerce eine gemeinsame europäische Basis für die Erwachsenenbildung zu schaffen. Wir nahmen in Breslau an Workshops und Gruppenprojekten teil und durften mit unserem Feedback dazu beitragen, dass Inhalt und Struktur

der Kurse unter realen Bedingungen erprobt und weiter verfeinert werden können. Mit teilgenommen haben dabei Studierende, Auszubildende und Berufstätige aus Polen, Italien, Deutschland und Frankreich.

(4) Veröffentlichung von Abschlussarbeiten im Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM

**SHAKER
VERLAG**

Auf Vorschlag der betreuenden Dozierenden haben FOM-Studierende die Möglichkeit, herausragende Abschlussarbeiten in der Reihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ im Shaker Verlag (Shaker) zu veröffentlichen.

Mit diesem institutionellen Publikationsrahmen würdigt die Hochschule sehr gute Studienleistungen, dokumentiert die wissenschaftliche Befähigung ihrer Absolventinnen und Absolventen und schafft einen Anreiz für sowohl Studierende als auch Lehrende, schon durch eine besonders aktuelle und forschungsrelevante Fragestellung der Abschlussarbeit gezielt auf eine spätere Publikation hinzuwirken.

Oftmals initiiert eine erste Veröffentlichung in der Hochschulreihe zudem weitere Publikationstätigkeiten der Autorinnen und Autoren. So kommt es häufig zu flankierenden Beiträgen in Fachmagazinen, wie auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit der jeweiligen Forschungsmaterie, sei es im Rahmen eines sich anschließenden postgraduierten Studiums oder einer Promotion, als Research Fellow oder auch im Kontext von Projekten externer Forschungsakteure.

Für die Aufnahme einer Abschlussarbeit in die hochschuleigene Publikationsreihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ hat die Hochschule folgenden Auswahlprozess definiert:

- Vorliegen einer von beiden Betreuern jeweils mit sehr gut (1,0 – 1,3) bewerteten Arbeit mit aktueller Themenstellung,
- Empfehlungsschreiben der betreuenden Hochschullehrenden mit Herausstellung der besonderen Publikationsrelevanz,
- Sprachprüfung durch native Speaker bei englischsprachigen Arbeiten,

· Freigabe zur Veröffentlichung durch den Herausgeberbeirat der FOM.

Seit Begründung der Reihe im Jahre 2012 sind zwischenzeitlich über 50 Bände im „Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM“ erschienen. Im Berichtszeitraum sind dies:

- Michael Malovecky (2018): Recruiting in der Sozialwirtschaft, Band 52.
- Michael Huber (2018): Anwendung klassischer und moderner Ansätze und Werkzeuge des Change Managements sowie der Organisationsentwicklung in sogenannten Digital-Transformation-Projekten dargestellt an einem Praxisbeispiel, Band 51.
- Nathalie Schröder (2018): Kommunikative Begleitung der Energiewende durch Energiekonzerne: Strategieimplikationen zur Akzeptanzsteigerung entsprechend der in Deutschland vorherrschenden Einstellungstypen, Band 50.
- Lars Speckemeier (2017): Group Decision-Making in a Collectivist Culture – Risk Taking, Overconfidence and Anchoring among Chinese Business Students, Band 49.
- Andreas Mildner (2017): Kennzahlen und Unternehmensgrößen mit dem höchsten Einfluss auf die Profitabilität von Passagierfluglinien – Eine statistische Analyse der umsatzstärksten Unternehmen, Band 48.
- Bruno Baketarić (2017): Die agile Methode Kanban in Marketingkommunikationsagenturen, Band 47.
- Andre Driesen (2017): Technologieentscheidungen innerhalb der Technologieplanung – Eine kritische Analyse am Beispiel des metallischen 3D-Drucks im Maschinen- und Anlagenbau, Band 46.
- Jean-Luke Thubauville (2017): Nutzung und Nutzbarkeit von Active Recruiting Maßnahmen in mittelständischen Unternehmen der Region Südwestfalen, Band 45.
- Sarah Deutsch (2017): Das Streikverbot für Beamte im Hinblick auf die aktuelle Rechtsprechung sowie die Privatisierungstendenzen des Staates, Band 44.



1.4.3 Der Bereich Support Forschung

Der Bereich Support Forschung übernimmt als Serviceeinrichtung der BCW-Gruppe und Teil der wissenschaftlichen Dienste vielschichtige administrative und organisatorische Aufgaben bei der Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und deren Forschungsaktivitäten. Die Serviceleistungen richten sich dabei nicht nur an die Forschungsakteure in den Instituten und Kompetenzzentren der FOM sondern an alle hauptberuflich Lehrenden.



Unter der wissenschaftlichen Leitung des Prorektors Forschung, **Prof. Dr. Thomas Heupel** (rechts), ermöglicht das Team um den Vizekanzler **Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff** den Forschenden an der FOM die fokussierte Konzentration auf ihre Forschungsinhalte. Zur Unterstützung der Hochschullehrenden bei der Entwicklung und Durchführung von Forschungsaktivitäten wurde an der FOM Hochschule ein forschungsbezogenes Anreizsystem etabliert. Innerhalb des Anreizsystems setzt der Bereich insbesondere folgende Strukturelemente um:

- Kostenübernahmen bei aktiver Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen an der FOM,
- Unterstützung beim Einwerben und Bearbeiten von Drittmitteln, Beantragung von Anschubfinanzierungen für Forschungsvorhaben,
- Unterstützung bei der Befähigung zu geeigneten Forschungsmethoden sowie Unterstützung bei der Anschaffung und dem Betrieb technischer und medialer Infrastruktur,

- Initiierung der Umsetzung forschungsbezogener Reduktionen der Lehrverpflichtung und flexibler forschungsbezogener Reduktionen des Lehrdeputats,

- Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen durch Gewährung von Publikationsprämien und die Eröffnung fachwissenschaftlicher Publikationskanäle in Partnerverlagen.

Der Bereich unterstützt zudem vielfältige Forschungsaktivitäten mit Beteiligung von Wirtschaftsakteuren, die besonders wertvolle Impulse für neue Forschungsfragen und wissenschaftlich bis dato schwächer reflektierte Themengebiete liefern.

Die Kompetenzdatenbank der FOM verzeichnet darüber hinaus die Forschungsleistungen der einzelnen Hochschullehrenden nach unterschiedlichen Rubriken (z. B.: Publikationen, Projekte, wissenschaftliche Veranstaltungen). Zur Anbahnung von Praxis-Kooperationen, für die Initiierung von Fachtagungen sowie die mediale Aufarbeitung aktueller Themen ist die Datenbank von großer Bedeutung.

Forschungskommunikation



Die im Bereich Support Forschung verankerte und direkt dem Prorektor Forschung zugeordnete Referentin für Forschungskommunikation verantwortet den seit 2015 herausgegebenen Transferbericht. Sie leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Forschungseinrichtungen – die zehn Institute und dreizehn Kompetenzzentren – der FOM Hochschule. Im Rahmen ihrer Tätigkeit administriert und nutzt sie neben weiteren Medien und Kanälen die Forschungsseiten der Hochschul-Website www.fom.de, den Wissenschaftsblog, zu finden unter www.fom-blog.de, sowie den Twitterkanal „FOM forscht“. Hier finden sich Beiträge und Interviews rund um FOM Forschungsthemen und -aktivitäten. Zudem ist sie die zentrale Ansprechpartnerin für die Kommunikation von Förderprojekten der Hochschule.

Forschungsbeirat

Im November 2013 etablierte die FOM einen Forschungsbeirat, zu dessen Aufgaben es gehört, die Hochschule durch den Blick von außen bei der angewandten Forschung, dem Wissenstransfer und der Forschungsprofilierung zu unterstützen.

Das Gremium konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Seit Oktober 2016 unterstützt Prof. Dr.-Ing. Reiner Dudziak die Hochschule dabei, ihre Forschungsleistung und das Forschungskonzept zu evaluieren, bei strategischen Entwicklungen zu beraten und steht der FOM zudem als neutrale Ansprechperson in wissenschaftlichen Zweifelsfragen zur Verfügung. Prof. Dudziak war von 1997 – 2001 Prorektor für Forschung, Entwicklung, Transfer und von 2002 bis 2006 Rektor der Hochschule Bochum. Aktuell forscht und lehrt er dort im Fachbereich Mechatronik und Maschinenbau. Seine Schwerpunkte liegen in der Prozessdatenverarbeitung und Produktionsautomatisierung und bereichern die Expertise der FOM und unterstützen die Hochschule beim geplanten Auf- und Ausbau der Forschungsaktivitäten im Bereich Ingenieurwesen in den kommenden Jahren.

Der Forschungsbeirat setzt sich im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern der FOM Hochschulleitung und externen Experten zusammen:

- Prof. Dr. Burghard Hermeier, Rektor
- Dr. Harald Beschorner, Kanzler
- Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung
- Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada, Prorektorin Lehre
- Prof. Dr. habil. Stefan Eicker, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. habil. Rainer Elschen, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr.-Ing. Reiner Dudziak, Hochschule Bochum
- Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Franz Peter Lang, Technische Universität Braunschweig (beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Das Gremium, dessen Aktivitäten mittels einer Satzung definiert sind, tritt turnusgemäß zwei Mal pro Jahr sowie im Bedarfsfall zusammen.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Forschungsbeirats der FOM am 04.12.2017: Prof. Dr.-Ing. Reiner Dudziak, Dr. Harald Beschorner, Prof. Dr. habil. Stefan Eicker, Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Franz Peter Lang, Prof. Dr. Burghard Hermeier, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff und Prof. Dr. Thomas Heupel (v. l., Foto: FOM / Tom Schulte)



Publikationsförderung und -infrastruktur

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
Hans-Joachim Lauth: Die Bedeutung der Effizienz Public Procurement in Germany
Hans-Joachim Lauth

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
Hans-Joachim Lauth: Die Bedeutung der Effizienz Public Procurement in Germany
Hans-Joachim Lauth

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
Earnings before Reality
Theoretische Analyse und empirische Überprüfung der Verzerrung von Profitfunktionen bei G&A-Geschäften
Sarah Thiele

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
Corporate Behaviour of IIR 2.0 Companies
Camilla C. Jäger
Viktor Lohmeyer (Hrsg.)
An Beitrag der
SIEMENS

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
The ECB as Lender of Last Resort for Sovereigns in the Euro-Area
Arno Cialini

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM
Rechtliche Beurteilung und Lösungsansätze zum Problemkreis lückenhafter Erfassung steuerpflichtiger Tätigkeiten dargestellt am Beispiel der Besteuerung im Rostschmelze
Kajja Schuppe

Wirtschaftsprivatrecht
Grundlagen und Praxis des Bürgerlichen Rechts
2. Auflage
Tim Ingwerselt

Wirtschaftsprivatrecht
Grundlagen und Praxis des Bürgerlichen Rechts
2. Auflage
Tim Ingwerselt

Wirtschaftsmathematik für das Bachelor-Studium
Lehr- und Arbeitsbuch
Thomas Christaans
Matthias Ross

Wirtschaftsmathematik für das Bachelor-Studium
Lehr- und Arbeitsbuch
Thomas Christaans
Matthias Ross

Grundzüge der IFRS-Konzernrechnungslegung
Hinweise und Aufgaben für die IFRS-Praxis
Thomas Kimpel
René Pollmann

Grundzüge der IFRS-Konzernrechnungslegung
Hinweise und Aufgaben für die IFRS-Praxis
Thomas Kimpel
René Pollmann

Steuerrecht
Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft
Tim Ingwerselt
Jens M. Schmittmann (Hrsg.)

Steuerrecht
Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft
Tim Ingwerselt
Jens M. Schmittmann (Hrsg.)

Wirtschaftliche Implikationen des demografischen Wandels
Herausforderungen und Lösungsansätze
Michael Göke
Thomas Heupel (Hrsg.)

Wirtschaftliche Implikationen des demografischen Wandels
Herausforderungen und Lösungsansätze
Michael Göke
Thomas Heupel (Hrsg.)

Der Aufsichtsrat im System der Corporate Governance
Betriebswirtschaftliche und juristische Perspektiven
Jens Grundel
Peter Zaumseil (Hrsg.)

Der Aufsichtsrat im System der Corporate Governance
Betriebswirtschaftliche und juristische Perspektiven
Jens Grundel
Peter Zaumseil (Hrsg.)

1.5 Publikationsförderung und -infrastruktur

Förderungsmatrix zum Anreiz wissenschaftlicher Publikationen

Publikationsaktivitäten ihrer Hochschullehrenden reizt die FOM durch ein Prämierungssystem aktiv an. Bei der Prämierung von Beiträgen in wissenschaftlichen Fachmagazinen und Monografien orientiert sich die Hochschule an dem vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. durchgeführten Zeitschriftenranking: Die Kategorie I bilden A gerankte und doppelt blind begutachtete Beiträge in internationalen wissenschaftlichen Journalen sowie Herausgeberschaften in der FOM-Edition. B bis C eingestufte Journale fallen in die Kategorie II, mit D bewertete in die Kategorie III (Theorie-/Praxistransfer). Nicht bewertete Medien fallen in die Kategorie ohne Ranking bzw. eines eher populärwissenschaftlichen Ansatzes.

Der Transfer aktueller FOM Forschungsergebnisse in den Lehrbetrieb und in die hochschulübergreifende wissenschaftliche Diskussion wird durch eine Vielzahl an wissenschaftlichen Publikationen sichergestellt.

Journal- und Konferenzbeiträge

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurden über 500 Fachartikel von FOM Hochschullehrenden erstellt. Bei der Identifizierung von für den jeweiligen Forschungstransfer geeigneten Zeitschriftenformaten erhalten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer Unterstützung und allgemeine

Hinweise über die fachdifferenzierten wissenschaftlichen Einrichtungen (Institute und KompetenzCentren) sowie die Abteilung Publikationen des Bereichs Support Forschung der Hochschule. Naturgemäß wird an der FOM als anwendungsorientierter Hochschule eine hohe Anzahl an Beiträgen für die Unternehmenspraxis erstellt. Daneben erstellen Professorinnen und Professoren zunehmend aber auch gerankte Zeitschriften- und Konferenzbeiträge. Im Berichtszeitraum sind dies beispielsweise:

· Braun, D. / Kunter, M.: Payment-Consumption Order in Pay What You Want-Pricing: Theory and Evidence from two field experiments, in: International Journal of Business Strategy, Volume 17 (2017), S.5-12; doi:10.18374/IJBS-17-2.1.

· Bünnings, C. / Schmitz, H. / Tauchmann, H. / Ziebarth, N. R.: The Role of Prices Relative to Supplemental Benefits and Service Quality in Health Plan Choice, in: The Journal of Risk and Insurance (2017), doi: 10.1111/jori.12219.

· Gösmann, J. / Ziggel, D.: An Innovative Risk Management Methodology for Trading Equity Indices Based on Change Points, in: Journal of Asset Management (2018), doi: 10.1057/s41260-017-0062-7.

· Habel, J. / Alavi, S. / Pick, D.: When serving customers includes correcting them: Understanding the ambivalent effects of enforcing service rules, in: International Journal of Research in Marketing (2017), vol. 34, Issue 4, pp. 919-941, doi: 10.1016/j.ijresmar.2017.09.002.

· Hirsch, O. / Chavanon, M. / Riechmann, E. / Christiansen, H.: Emotional dysregulation is a primary symptom in adult Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder (ADHD), in: Journal of Affective Disorders (2018), doi: 10.1016/j.jad.2018.02.007.

· Klumpp, M.: Automation and artificial intelligence in business logistics systems: human reactions and collaboration requirements, in: International Journal of Logistics Research and Applications (2017), S. 1-19, doi: 10.1080/13675567.2017.1384451.

· Lenhard, F. / Sauer, S. / Andersson, E. et al.: Prediction of outcome in internet-delivered cognitive behaviour therapy for paediatric obsessive-compulsive disorder: A machine learning approach, in: International Journal of Methods in Psychiatric Research (2017): doi: 10.1002/mpr.1576.

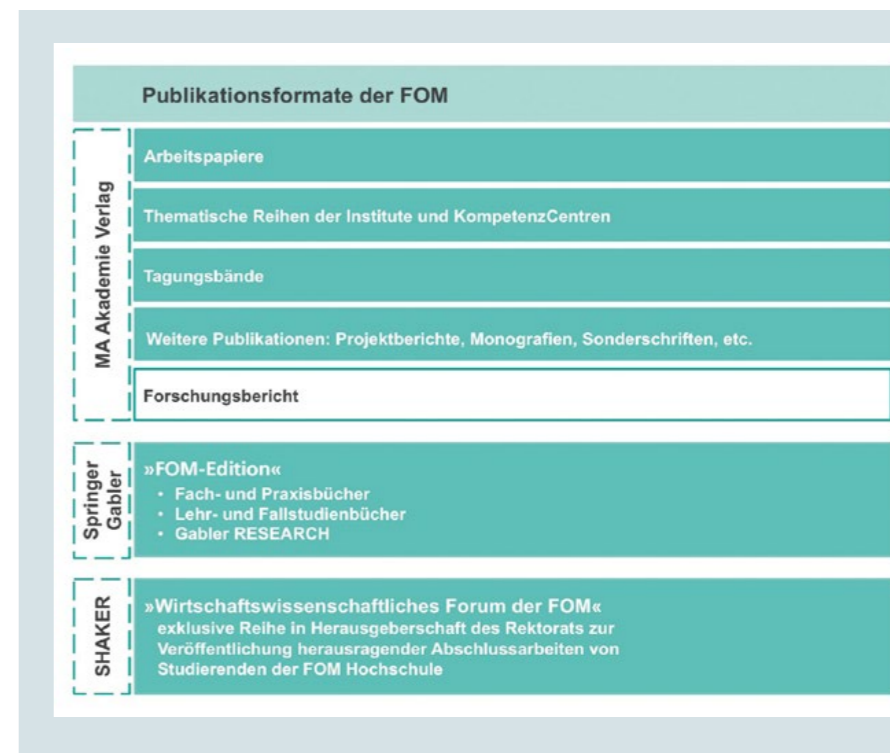
· Müthing, J. / Jäschke, T. / Friedrich, C. M.: Client-Focused Security Assessment of mHealth Apps and Recommended Practices to Prevent or Mitigate Transport Security Issues, in: JMIR mHealth and uHealth (2017), Volume 5, Number 10, Seiten e147, doi: 10.2196/mhealth.7791.

· Rohr, M. K. / John, D. T. / Fung, H. H. / Lang, F. R.: A three-component model of future time perspective across adulthood, in: Psychology and Aging (2017), 32(7), S. 597-607, doi: 10.1037/pag0000191.

· Sondermann, W. / Ventzke, J. / Matusiewicz, D. / Körber, A.: Analysis of pharmaceutical care in patients with psoriatic arthritis using statutory health insurance, in: Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (2018), p. 285-294, doi: 10.1111/ddg.13464.

Fachwissenschaftliche Publikationskanäle in Partnerverlagen

Die FOM offeriert ihren Lehrenden und Studierenden den Zugang zu teils exklusiven Publikationsreihen, die in Kooperation mit Fachverlagen unterschiedlicher Zielgruppenfokussierung durch die Hochschule verlegt werden. Dabei unterstützt die Publikationsabteilung des Bereichs Support Forschung die Autorinnen und Autoren umfassend in der Umsetzung der typischen formalen und operativen Anforderungen des Publikationsprozesses und wickelt das Herausgebermanagement mit den Verlagen ab. Das bestehende Publikationsportfolio wird kontinuierlich auf seine Passung und Wahrnehmung geprüft und konsequent erweitert. Im Berichtszeitraum verfügte die FOM über folgende Publikationsformate und Verlagskooperationen:



· Im **Springer Gabler Verlag** hat die Hochschule mit der Reihe „FOM-Edition“ den institutionellen Rahmen für die Herausgabe umfassender Lehr- und Fachbücher der Lehrenden gestiftet.

· Im **MA Akademie Verlag** erscheinen die „Arbeitspapiere der FOM“, „Tagungsbände der FOM“ sowie eine Vielzahl an „Schriftenreihen der wissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen“.

· Im **Shaker Verlag** gibt die Hochschule das „Wirtschaftswissenschaftliche Forum der FOM“ heraus, in dem herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden der FOM veröffentlicht werden. Die Hochschule würdigt mit dieser Reihe sehr gute Studienleistungen, dokumentiert die wissenschaftliche Befähigung ihrer Absolventinnen und Absolventen und schafft einen Anreiz für sowohl Studierende als auch Lehrende, schon durch eine besonders aktuelle und forschungsrelevante Fragestellung der Abschlussarbeit gezielt auf eine spätere Publikation hinzuwirken (Details zum „Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM“ finden Sie in Kapitel II.1.4).

	Publikationsbereich	Beispielmedien
Kategorie I	Wissenschaftliche A+/A Journals, Herausgeberschaft in der FOM-Edition (Springer Gabler)	Journal of Finance, Journal of Marketing Research, Management Science, Strategic Management Journal, u.ä.
Kategorie II	Wissenschaftliche B-C Journals, Herausgeberschaft in der FOM-Edition (Springer Gabler, mehrere Hrsg.)	ZfB, ZfB, BfUP, German Economic Review, Journal of Business Economics, u.ä.
Kategorie III	Wissenschaftliche D Journals, Beitragsautorenschaft in der FOM-Edition (Springer Gabler)	AWR, Der Betrieb, Controlling & Management Review, IRZ, WISSt, WPG, zfo, u.ä.



FOM-Edition im Springer Gabler Verlag

Ende 2011 wurde – als wesentliche Ergänzung der bis dato bestehenden FOM-Publikationsreihen – mit der FOM - Edition eine wissenschaftliche Schriftenreihe der Hochschule im Springer Gabler Verlag begründet. Die FOM - Edition steht allen Hochschullehrenden der FOM offen und gliederte sich zunächst in die Bereiche Lehrbuch und Fachbuch. Die Besonderheit der Titel in der Rubrik Lehrbuch liegt darin, dass den Studierenden die Lehrinhalte von Modulen in einer speziell für das berufsbegleitende Studium aufbereiteten Form / Didaktik angeboten werden. Die FOM ergreift mit der Herausgabe eigener Lehrbücher die Initiative, der Zielgruppe der studierenden Berufstätigen und Auszubildenden bislang in dieser Ausprägung nicht erhältliche, passgenaue Lernmittel zur Verfügung zu stellen, die eine ideale und didaktisch abgestimmte Ergänzung des Präsenzunterrichtes der Hochschule darstellen. Die Bände der FOM - Edition haben sich schnell etablieren können und werden auch von anderen Hochschulen und deren Studierenden genutzt.

Wegen der guten Resonanz der Lehr- und Fachbücher wurde und wird die FOM - Edition sukzessive um weitere Formate ergänzt. So werden auch Sachbücher verlegt, die in Abgrenzung zu den wissenschaftlich-theoretischen Fachbüchern den Praxistransfer der FOM fokussieren und konkrete Handlungsimplicationen transportieren. Zudem ergänzen seit Ende 2014 Fallstudienbücher, die zielgerichtet für die Bachelor- und Master-Studierenden der Hochschule eine Bereicherung bieten, das Portfolio.

In der FOM - Edition sind bis zum Ende des Berichtszeitraums 45 Bände erschienen, die sich sowohl im klassischen Printbereich als auch im Onlinemarkt gut positioniert haben. Allein über die Plattformform „SpringerLink“ wurden kumuliert über 2 Millionen Kapiteldownloads registriert (Stand 30.06.2018). Die Verstärkung der Reihe zeigt sich auch dadurch, dass Lehrbücher bereits in der dritten Auflage vorliegen und bspw. das Fachbuch „Banking & Innovation“ noch in 2018 im bereits fünften Jahrgang erscheinen soll.

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurden folgende Titel herausgegeben:

- Jesgarzewski, Tim (2018): Fallstudien zum Wirtschaftsprivatrecht. Praxisfälle zur Wissensvertiefung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Bakırcı, F. / Heupel, Th. / Kocagöz, O. / Özen, Ü. (Hrsg.) (2018): German-Turkish Perspectives on IT and Innovation Management. Challenges and Approaches. International Series. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.) (2017): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement. Theorie und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dahm, M. H. / Brückner, A. D. (2017): Lean Management im Unternehmensalltag. Praxisbeispiele zur Inspiration und Reflexion. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Kaluza, B. / Braun, K. D. / Beschorner, H. / Rolfes, B. (Hrsg.) (2017): Betriebswirtschaftliche Fragen zu Steuern, Finanzierung, Banken und Management. Festschrift für Prof. Dr. Rainer Elschen zum 66. Geburtstag. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Gansser, O. / Krol, B. (Hrsg.) (2017): Moderne Methoden der Marktforschung. Kunden besser verstehen. Wiesbaden: Springer Gabler.



Formate im MA Akademie Verlag

Die MA Akademie Verlags- und Druckgesellschaft mbH ist ein Schwesterunternehmen der FOM in der BCW-Gruppe. Neben einzelnen Monografien zu wirtschaftswissenschaftlichen Themenstellungen gibt die Hochschule in diesem Verlag den vorliegenden FOM Forschungsbericht und im Wesentlichen die nachfolgend überblicksartig dargestellten Publikationsformate und -reihen heraus. Auch diese Veröffentlichungen werden in Wissenschaft und Praxis gut wahrgenommen und sind zudem über den Publikationsserver EconStor und die RePEc-Datenbank der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) frei zugänglich verfügbar.

Die **Arbeitspapiere der FOM** präsentieren als Diskussionsbeiträge einen Zwischenstand der Forschung und fördern den Praxisdialog. Seit über zehn Jahren bietet die FOM die Arbeitspapiere der Fachöffentlichkeit zum einen als Download an, zum anderen werden die von Studierenden und Lehrenden genutzten Bibliotheken an den bundesweit vertretenen FOM Hochschulzentren mit Druckexemplaren ausgestattet. Dadurch ist sichergestellt, dass die Forschungsergebnisse der Hochschule für die Lehre unterstützend zur Verfügung stehen.

Die **Tagungsbände der FOM** dokumentieren seit 2008 hochschulinterne wie auch externe wissenschaftliche Veranstaltungen und ermöglichen einer breiten Fachöffentlichkeit die Kenntnisnahme einer komprimierten Darstellung von Tagungsverlauf und -ergebnissen.

Schriftenreihen wissenschaftlicher Einrichtungen: Neben den allgemeinen FOM-Reihen wurden in den vergangenen Jahren zunehmend Schriftenreihen der wissenschaftlichen Einrichtungen der FOM begründet. Institute und KompetenzCentren können aus ihrem Forschungsprozess generierte Veröffentlichungen in eigenen, thematisch stringenten Publikationsreihen bündeln. Eine derartige Konzentration der Fachbeiträge bietet externen Expertinnen und Experten den Vorteil einer gezielten Recherche in den jeweiligen Sachgebieten und erhöht sowie verstetigt damit die Akzeptanz der einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen der FOM.

Von den zum Berichtszeitpunkt insgesamt 23 Instituten und KompetenzCentren der FOM haben bereits 15 wissenschaftliche Einrichtungen eine eigene Schriftenreihe im MA Verlag begründet. Im Berichtszeitraum wurde folgende Schriftenreihe neu aufgelegt:

- Schriftenreihe des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology, Oberheitmann, A. / Elsner, A. / Shengwei, C. / Xuanguo, X. (eds.): Small- and medium-sized Enterprises in Germany and China – Similarities and Dissimilarities. ISBN (Print) 978-3-89275-085-7; ISBN (eBook) 978-3-89275-086-4; ISSN (Print) 2625-5898; ISSN (eBook) 2625-5901.



FOM Hochschule **iap** Institut für Arbeit & Personal
der FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule **ifes** Institut für Empirie & Statistik
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **ifgs** Institut für Gesundheit & Soziales
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **ifid** Institut für IT-Management & Digitalisierung
der FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule **ifpm** Institut für Public Management
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **ild** Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement
der FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule **ipo** Institut für Personal- & Organisationsforschung
der FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule **isf** Institute for Strategic Finance
FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule **iwp** Institut für Wirtschaftspsychologie
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **mis** Institute of Management & Information Systems
FOM University of Applied Sciences

FOM Hochschule German-Sino Competence Center of Business & Technology
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCC** KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCD** KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCE** KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCG** KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- und Sozialwesen
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCI** KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCM** KompetenzCentrum für Marketing und Medienwirtschaft
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCN** KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCQ** KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCT** KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCU** KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCV** KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM Hochschule **KCW** KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Wissenschaftliche Einrichtungen

2 Wissenschaftliche Einrichtungen

In-Institute und KompetenzCentren sind Forschungseinrichtungen der FOM, die in die wissenschaftliche Organisation der Hochschule integriert und organisatorisch sowie rechtlich unselbstständig sind. Sie bündeln die Kompetenzen und die individuellen Forschungs- und Lehrschwerpunkte von Hochschullehrenden und steuern sich in Abstimmung mit der Hochschulleitung durch interne Vernetzungs- und Abstimmungsprozesse selbst.

Sofern ein KompetenzCentrum die in Kapitel II.1 aufgeführten Bedingungen erfüllt, kann es zu einem In-Institut ausgebaut werden, dem eine wissenschaftliche Direktorin oder ein wissenschaftlicher Direktor aus dem Kreis der Hochschullehrenden vorsteht. In-Institute der FOM verfügen über ihnen zugeordnete, drittmittelefinanzierte, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und treten unter anderem durch einen eigenständigen Außenauftritt (Logo, Website, Schriftenreihe, etc.) als wissenschaftliche Forschungseinrichtungen der Hochschule auf.

Die In-Institute der FOM nehmen Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung, dem Wissenstransfer sowie der Innovationsförderung wahr. Vor diesem Hintergrund verfolgen die In-Institute folgende Ziele:

- Identifikation und Bearbeitung von anwendungsorientierten Forschungsfragen aus der Unternehmenspraxis
- Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Transferprojekten
- Weiterentwicklung der Lehre durch eigene Forschungsergebnisse
- Transfer von Forschungsergebnissen in Unternehmenspraxis und Wissenschaft
- Beteiligung der Studierenden an Forschungsvorhaben

Die Arbeitsschwerpunkte der Institute werden durch die Gründungsmitglieder im Einvernehmen mit der Hochschulleitung definiert und in der Instituts-Satzung festgeschrieben. Dazu gehören insbesondere:

- das Aufgreifen neuer Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung und deren Verdichtung zu praktischen Ergebnissen
- der Wissensaustausch und Know-how-Transfer zwischen den wissenschaftlichen Hochschulzentren der FOM, Verbänden, Unternehmen und Institutionen insbesondere im Rahmen der Verbundforschung
- die Ideengenerierung, Antragstellung und Einwerbung von Dritt- und Forschungsmitteln

- die Einbindung von Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung
- die Planung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen
- die Veröffentlichung von Studien und Arbeitsergebnissen in der hochschuleigenen Schriftenreihe, in Journals oder Fachzeitschriften und bei externen Fachverlagen

Angehörige der Institute können grundsätzlich alle hauptberuflich Lehrenden der FOM werden. Zu diesem Personenkreis gehören insbesondere die für die Schwerpunkte des jeweiligen Instituts und artverwandte Bereiche berufenen Professorinnen und Professoren. Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu den Instituten ist der Nachweis aktueller Forschungsaktivitäten in den Schwerpunkten des Instituts und den artverwandten Gebieten. Weiterhin kommen für die Institutszugehörigkeit wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betracht, die den Projekten des Instituts zugeordnet sind. Neben dem oben genannten Personenkreis können sich auch Research-Fellows und externe Expertinnen und Experten in Beiratsfunktion den Forschungseinrichtungen anschließen. Von den Institutsangehörigen wird eine regelmäßige Beteiligung an den Aufgaben des Instituts erwartet. Hierzu gehören insbesondere entsprechende Forschungsbeiträge, ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen wissenschaftlicher Kompetenzen und Netzwerke.

Die Organe und Gremien der Institute sind das Direktorium und der Beirat. Das Direktorium repräsentiert das jeweilige Institut nach außen. Es trägt gegenüber der Hochschulleitung zudem die Verantwortung dafür, dass die Projekte und Aktivitäten des Institutes mit den in der Satzung definierten Zielen und Aufgaben übereinstimmen und der Satzungszweck eingehalten wird. Die Institute werden durch Beiräte begleitet. Aufgabe der Beiräte ist es, das jeweilige Institut und seine Organe zu beraten und zu unterstützen. Mitglieder des Beirates sind:

- der/die Rektor/in der FOM als Vorsitzende/r bzw. der/die Prorektor/in für Forschung als stellvertretende/r Vorsitzende/r und die regionale Geschäftsleitung des wissenschaftlichen Hochschulzentrums, an dem das Institut beheimatet ist
- der/die wissenschaftliche Direktor/in des Instituts bzw. ein/e Stellvertreter/in

Die Angehörigen eines Instituts verfolgen ihre Projekte jeweils in eigener Verantwortung. Die dem Institut angehörenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind grundsätzlich bei der Wahl ihrer Forschungsthemen und bei der methodischen und inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Forschungsaktivitäten im Rahmen der fachlichen Ausrichtung des Instituts frei. Diese Freiheit verbindet sich mit einer Verantwortung für die Angemessenheit und Qualität der Forschung, die an den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis der FOM zu orientieren ist.

2.1 iap Institut für Arbeit & Personal

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist für die Unternehmen zur knappen Ressource geworden. Daher werden Konzepte gesucht, die das zur Verfügung stehende Personalvermögen entwickeln und an das Unternehmen binden. Leitidee bei der Gründung des In-Institutes iap Institut für Arbeit & Personal im Mai 2011 war der Gedanke, Kompetenzen in der Arbeitszeitforschung, der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie des Personalmanagements zu bündeln. Das iap nimmt Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung, dem Wissenstransfer sowie der Innovationsförderung in diesen Bereichen wahr.

Das iap unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Ulrike Hellert** erforscht Konzepte zur innovativen und flexiblen Arbeitsgestaltung insbesondere im Kontext der modernen Arbeitswelt. Vor allem Arbeitszeitwissen wird durch das iap praxisnah, basierend auf rechtlichen Rahmenbedingungen und neuesten Erkenntnissen der Arbeitszeitforschung, zielgruppenorientiert transportiert und kommuniziert.

Darüber hinaus entwickelt das iap Lösungsansätze für Führungskräfte und das Personalmanagement in der digitalen Arbeitswelt. Im Zentrum der verschiedenen Forschungsaktivitäten stehen grundsätzlich Entwicklung und Sicherung von Personalvermögen, um langfristig die notwendigen Innovationen in den Unternehmen umzusetzen.

Basierend auf der arbeits- und organisationspsychologischen Forschung gilt es dabei, neue Konzepte zu generieren, die vor allem arbeitsbedingte psychische Belastungen aufgrund von Zeit- und Leistungsdruck deutlich reduzieren und somit einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit sowie zur Kompetenzentwicklung leisten. Das iap orientiert sich in seiner Arbeit somit an dem Leitziel, wissenschaftlich fundierte Konzepte für Unternehmen zu entwickeln, die es ermöglichen, mit vorbildlichen innovativen Arbeitsstrukturen sowie mit adäquat qualifiziertem und kompetentem Personal, Herausforderungen in der globalen Welt meistern zu können.

Das iap arbeitet mit einem Netzwerk von Partnerinnen und Partnern zusammen. Dazu gehören unter anderem:

- Abteilung Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO), Universität Trier
- Arbeitszeitgesellschaft e. V.
- ffw GmbH, Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung, Nürnberg

Das Team des iap

Prof. Dr. Ulrike Hellert (Direktorin)
Prof. Dr. Frank Müller
Rebekka Mander, M.Sc.
Anna Farina Vollbracht, M.Sc.

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Jörg Pscherer
Prof. Dr. Petra Schmidt
Prof. Dr. Rolf Otto Seeling
Prof. Dr. Anja Seng (bis 30.06.2018)

Research Fellow

Katharina Bruckschögl, M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iap.de

- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
- IAQ Institut für Arbeit und Qualifikation an der Universität Duisburg Essen
- Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. (ISF), München
- Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen
- Landesinstitut für Arbeitsgestaltung NRW (LIA.nrw), Düsseldorf
- REFA-Institut e. V. Dortmund
- Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik
- AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleist. e. V.
- Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Das Team des iap



Prof. Dr. Ulrike Hellert engagiert sich in Forschung und Lehre für praxisnahe Anwendungen auf dem Gebiet der Arbeitsgestaltung, vor allem der wettbewerbs- und mitarbeiterorientierten Arbeitszeitgestaltung, der Organisation von Nacht- und Schichtarbeit oder der Work-Life-Kohärenz. Ferner zählen die aktuellen Themen mobiler

Arbeitszeitgestaltung zu ihren Arbeitsschwerpunkten. Sie ist Projektleiterin des iap-Teilprojektes in vLead.



Prof. Dr. Frank Müller forscht in den Bereichen Personalmarketing, Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Bildungsmarkt. Er befasst sich als stellvertretender Projektleiter des vom BMBF geförderten Projektes vLead (FKZ O2L15A082) insbesondere mit Zeitkompetenz und Vertrauen aus einer betriebswirtschaftlichen Perspektive. Prof. Dr. Müller lehrt schwer-

punktmäßig in den Fächern Human Resources, Change Management und Verhaltensökonomik.



Rebekka Mander, M.Sc. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) studierte Sozialökonomik und verfasste ihre Abschlussarbeit zu Life-Domain Balance. Sie arbeitet in dem Projekt vLead und forscht im Rahmen ihrer Promotion an der Abteilung Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO) der Universität Trier zu Entgrenzung und Autonomie bei mobiler Arbeit.

Rebekka Mander lehrt im Bereich Wirtschaftspsychologie.



Anna Farina Vollbracht, M.Sc. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) studierte u. a. Human Resource Management an der FOM Hochschule. Das Thema ihrer Thesis lautete „Flexible Arbeitszeitmodelle als Determinante der Arbeitgeberattraktivität – Eine Untersuchung auf Basis der Choice-Based-Conjoint-Analyse“. Seit Juli 2017 arbeitet Anna Farina Vollbracht als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ifpm Institut für Public Management sowie am iap

Institut für Arbeit & Personal (Zeitbüro). Darüber hinaus ist sie als Dozentin an der FOM Hochschule tätig.



Research Fellow Katharina Bruckschlögl, M.Sc.

Katharina Bruckschlögl absolvierte an der FOM Hochschule in Nürnberg den berufsbegleitenden Studiengang Business Administration (B.A.) und anschließend den Master-Studiengang Human Resource Management (M.Sc.). Seit 2016 promoviert sie an der spanischen Universität Pontificia

in Salamanca und befasst sich mit den Themen Mitarbeiterkommunikation und Empathie am Arbeitsplatz.

Projekte

Zeitbüro FOM

Das zum iap gehörende Zeitbüro FOM wurde von April 2011 bis Dezember 2012 als Projekt der Hochschule durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) gefördert und fachlich durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) begleitet. Die Projektträgerschaft lag bei der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub). Darüber hinaus wurde das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Das Zeitbüro FOM ist eine neutrale Forschungs- und Transfereinrichtung für Arbeitszeitfragen. Es arbeitet unabhängig sowie neutral, basierend auf arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen. Schwerpunktthemen sind vor allem die Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit, flexible Arbeitszeitmodelle, lebensphasenorientierte Modelle,

- Gefördert vom -



Das Vorhaben vLead wird im Rahmen des Programms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Personalbindung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Gesundheits- und Zeitmanagement allgemein.

Zum 15. Jubiläum des Zeitbüros wurde die Website des Zeitbüros FOM aktualisiert. Der projektbezogene Aufbau ist einer neuen, informativen Struktur gewichen. Darüber hinaus ist eine Jubiläumsausgabe des Newsletters „Tempora-Online“ erschienen.

vLead: Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit

Gesamtziel des Verbundprojektes vLead ist die Erforschung, partizipative Entwicklung, Praxiserprobung und Verbreitung von Konzepten sowie Instrumenten ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen diese Konzepte und Instrumente der Förderung von Innovations- und Leistungsfähigkeit sowie der Gesundheit von Führungskräften und Beschäftigten dienen und die Führungskräfte bei Steuerung und Einbindung der Beschäftigten unterstützen.

Die folgenden Verbundpartnerinnen und -partner sind an dem Projekt beteiligt:

- Universität Trier, Abteilung Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO)
- Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
- FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, Institut für Arbeit & Personal (iap)
- Human Solutions GmbH
- Data One GmbH

Teilvorhaben „Zeitkompetenz und Vertrauen“

Ziel des Teilvorhabens „Zeitkompetenz und Vertrauen in virtuellen Führungsstrukturen“ (FKZ O2L15A082) der FOM ist es, die wichtigen Einflussgrößen von Zeitkompetenz und Vertrauen zu identifizieren, um sie im Anschluss gezielt weiterentwickeln zu können. Darüber hinaus wird die Wirkung der zentra-

len Konstrukte Zeitkompetenz, Vertrauen und Prozessfeedback auf die Outcome-Faktoren Psychisches Wohlbefinden, Job-Engagement und Team-Wirksamkeit analysiert.

Zur Ist-Analyse wurde ein Methoden-Mix aus einer qualitativen Erhebung (Leitfadengestützte Experteninterviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung) und einer qualitativen Online-Studie angewendet. Zwischenergebnisse aus der qualitativen Studie wurden bereits im Rahmen von Kongressen publiziert. Im Laufe des Jahres 2018 wird die Auswertung größtenteils abgeschlossen sein.

Parallel geht das Projekt in die Tool-Entwicklung über und hält dazu mit den Umsetzungspartnern Workshops ab, um anhand eines partizipativen Ansatzes zielgenaue Lösungen für die Praxis zu entwickeln. Die Instrumente sollen als Weiterbildungsleitfaden genutzt werden, um mit den Herausforderungen der Digitalisierung in Projekt- und Teamarbeit besser umgehen zu können. Die Tools werden in virtuell vermittelt arbeitenden Teams getestet, um die Transferfähigkeit zu evaluieren und voranzutreiben. Der Transfer erfolgt schließlich zum Ende des Projekts durch Publikationen, die Verbreitung des Tools über Netzwerke und die Einbindung der Erkenntnisse in die Lehre.



„Als IT-Dienstleister ist die Firma Data One ein typisches Unternehmen, dessen Mitarbeiter/innen überwiegend alleine oder in kleinen Gruppen außerhalb des Unternehmens sitzes (z. B. direkt beim Kunden) arbeiten. Wir versprechen uns von dem - durch die FOM zu entwickelnden - vLead-Tool einen erheblichen Mehrwert bei der Unterstützung unserer Führungskräfte hinsichtlich der Arbeitszeitstrukturierung und -gestaltung.“

Matthias Quinten
Leiter der Data One Academy

Foto: Matthias Quinten

Das Verbundprojekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft der Arbeit“ als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ aus dem Bundeshaushalt sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF), Förderperiode 2014-2020, finanziert.

Veranstaltungen und Vorträge (Auswahl)

- „Kollaboration: Belastung / Ressourcen / Stress“, Mander, R. / et al, Workshop auf dem TransWork Symposium Marktplatz zur Arbeit in der digitalisierten Welt, Fraunhofer-Institutszentrum IZS, Stuttgart, 04.07.2018.
- „Individuelle und organisationale Zeitkompetenz“, Hellert, U., Session-Chair auf dem GfA Frühjahrstagung 2018, ARBEIT(S).WISSEN.SCHAF(F)T – Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung, FOM Hochschule, Frankfurt, 23.02.2018.
- „Zeitkompetenz in virtuellen Strukturen“, Mander, R., Vortrag auf dem GfA Frühjahrstagung 2018, ARBEIT(S).WISSEN.SCHAF(F)T – Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung, FOM Hochschule, Frankfurt, 23.02.2018.
- „Gesundheitsorientierte Arbeitszeitgestaltung bei mobiler Arbeit“, Vollbracht, A. F., Posterpräsentation auf dem GfA Frühjahrstagung 2018, ARBEIT(S).WISSEN.SCHAF(F)T – Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung, FOM Hochschule, Frankfurt, 23.02.2018.
- „New Work – aktuelle Trends moderner Arbeitswelten“, Liebrich, A. / Schmidt, P. / et al., Vortrag an der FOM Hochschule, Nürnberg, 15.11.2017.
- „Führung in der Arbeitswelt 4.0. Stand der Forschung und offene Fragen – das Projekt vLead“, Bernardy, V. / Latniak, E. / Mander, R., Konferenzbeitrag beim Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0., Universität Hohenheim, Stuttgart, 04.10.2017.



Publikationen (Auswahl)

- Liebrich, A. / Reuter, T. / Giesert, M. (2018): Grundlagen für ein Betriebliches Eingliederungsmanagement in der digitalen Transformation, in: Giesert, M. / Reuter, T. / Liebrich, A. (Hrsg.), Betriebliches Eingliederungsmanagement 4.0 - Ein kreativer Suchprozess. Hamburg: VSA, S. 17-24.

- Mander, R. / Müller, F. / Hellert, U. (2018): Zeitkompetenz in virtuellen Strukturen, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (Hrsg.), ARBEIT(S).WISSEN.SCHAF(I)T – Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung, C.4.3. Dortmund: GfA Press.
- Reimer, A. F. / Mander, R. / Hellert, U. / Krol, B. (2018): Gesundheitsorientierte Arbeitszeitgestaltung bei mobiler Arbeit, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (Hrsg.), ARBEIT(S).WISSEN.SCHAF(f)T – Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung, A.9.9. Dortmund: GfA Press.
- Müller, F. / Mander, R. / Hellert, U. (2017): Virtuelle Arbeitsstrukturen durch Vertrauen, Zeitkompetenz und Prozessfeedback fördern. Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO), 48(4), S. 279-287.

Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre

Die Integration der Themenbereiche des Instituts in Forschung und Lehre der Hochschule gewährleisten sowohl die Verbreitung des im Rahmen des Zeitbüro FOM gebündelten Fachwissens als auch die forschungsorientierte Auseinandersetzung von Hochschullehrenden und Studierenden mit Fragen der Unternehmensorganisation, der Arbeitsgestaltung, des Personalmanagements sowie der Arbeitszeitberatung. Studien- und Abschlussarbeiten, Publikationen in Fachmedien und wissenschaftliche Tagungen ermöglichen es, die Projektaktivitäten bzw. -ergebnisse in die Öffentlichkeit zu transferieren. In der Lehre wird das Thema Arbeitszeitgestaltung von Lehrenden inzwischen insbesondere in das Fachmodul Human Resources, Wirtschaftspsychologie und Kompetenz- und Selbstmanagement integriert.

Ausblick

Vor allem aufgrund der aktuellen Entwicklung rund um das Thema Industrie 4.0 wird sich die Art und Weise, wie Arbeit gestaltet und organisiert wird, verändern. In diesem Kontext wird die Arbeitsgestaltung im Sinne einer Arbeit 4.0 zum betrieblichen Erfolgsfaktor für innovative Unternehmen, die durch wirksame und wertschätzende Führung unterstützt werden sollte. Es stellen sich somit neue Forschungsfragen bezüglich hochflexibler Gestaltung von Arbeit und einem modernen Personalmanagement.

Das iap setzt sich im Rahmen des Verbundprojekts mit diesem Thema auseinander und hat sich zum Ziel gesetzt, die Ergebnisse der umfangreichen Forschung besonders für die Praxis zugänglich aufzubereiten. Gleichzeitig werden die Ergebnisse in Fachjournals publiziert, um den Forschungsstand zu erweitern.

2.2 ifes Institut für Empirie & Statistik

Das ifes Institut für Empirie & Statistik hat auch im Berichtsjahr 2017/2018 als etablierte Forschungseinrichtung der FOM Hochschule neben den originären Forschungsaktivitäten einen deutlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung der Methodenausbildung der Studierenden und auf die Unterstützung bei der Methodenanwendung im Bereich der Lehrenden der Hochschule gelegt.

Damit wurde das Ziel des ifes, empirische Kompetenzen an der FOM zu bündeln und die angewandte **Forschung im empirischen Bereich** der Hochschule weiter voranzutreiben, erneut unterstrichen.

Konkret unterstützen die ifes-Mitglieder die Hochschullehrenden der FOM bei der Kompetenzentwicklung im Bereich der empirischen Forschung und gewährleisten damit eine stetige Qualitätssicherung und die Einhaltung der Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Dabei liegen die Arbeitsschwerpunkte des ifes auf Fragestellungen, die mit statistischen Methoden der empirischen Forschung beantwortet werden können. Dazu gehören u. a. auch **drittmittelgeförderte (Kooperations-)Projekte** mit empirischen Schwerpunkten.

Zur weiteren Unterstützung und Förderung der Forschung an den Standorten wurde bereits Ende 2016 die Position der regionalen Forschungskoordination geschaffen. Dazu wurden die FOM Standorte in Regionen zusammengefasst, welchen jeweils erfahrene und zum Großteil dem ifes assoziierte Professorinnen und Professoren zugeteilt wurden, um bereits besonders forschungsaffinen, forschungsstarken oder forschungsinteressierten Hochschulangehörigen die Unterstützung des Bereichs Support Forschung anzubieten. Hier werden sowohl Forschungsmöglichkeiten als auch die Forschungsanreize und Forschungsleistungen zur Förderung und Unterstützung der Forschung an der FOM aufgezeigt. Die Unterstützung des Bereichs Support Forschung umfasst dabei die Beratung und Unterstützung der Forschenden bei eAnträgen, Drittmittelausschreibungen (DFG, BMBF), Publikationsvorhaben und der Kostenkalkulation.

Im Berichtszeitraum wurden in allen Regionen die persönlichen Gespräche gemeinsam mit dem Prorektorat Forschung an den Standorten intensiviert, um den persönlichen Austausch vor Ort weiter auszubauen.

Das ifes nimmt weiterhin eine zentrale Stellung im Bereich der Entwicklung und **Unterstützung der Methodenausbildung** in der Lehre der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie im Promotionsprogramm der FOM ein. Die enge Verknüpfung von Methodenvermittlung und die praktische Anwendung der Methoden während des Studiums durch

Das Team des ifes

Prof. Dr. Bianca Krol (Direktorin)
 Prof. Dr. Oliver Gansser (stellv. Direktor; Leitung Forschungsbüro Süd)
 Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
 Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
 Prof. Dr. Matthias Gehrke
 Prof. Dr. Hendrik Godbersen
 Prof. Dr. Thomas Kantermann
 Prof. Dr. Andreas Kladroba
 Prof. Dr. René Lehmann
 Prof. Dr. Frank Lehrbass
 Prof. Dr. Karsten Lübke
 Prof. Dr. Philipp an de Meulen
 Prof. Dr. Ulf Pillkahn
 Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA
 Prof. Dr. Hans-Dieter Schat
 Prof. Dr. Joachim Schwarz
 Prof. Dr. Thomas Wiebringhaus
 Prof. Dr. Christina Wilke
 Prof. Dr. Daniel Ziggel
 Dipl.-Hdl. Christina Reich (wiss. Mitarbeiterin)
 Julia Richenhagen, M.Sc. (wiss. Mitarbeiterin)
 Tim Stender (Projektmanagement)
 Laura-Jane Freund (Research Fellow)
 Dr. Patrick Stephan (Research Fellow)

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifes.de

die Einbindung der Studierenden in den Forschungsprozess haben in diesem Rahmen einen hohen Stellenwert.

Dem Anliegen, Beratungsleistung auch in weiteren Hochschulzentren der FOM außerhalb von Nordrhein-Westfalen persönlich anbieten zu können, wurde erneut Rechnung getragen. Neben dem ifes-**Standort** in **München** unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Gansser sind mittlerweile in allen Regionen ifes-Mitglieder präsent. Darüber hinaus wurde die ifes-Direktorin Prof. Dr. Bianca Krol im März zur Dekanin des neuen Dekanats Schlüsselkompetenzen & Methoden gewählt. Die Einrichtung des neuen Dekanats trägt dem zunehmenden Stellenwert der Methodenausbildung in der FOM Rechnung. Ein besonderer Fokus des Dekanats liegt auf der Förderung der Standardisierung in verzahnten Modulen und in Modulen mit gleichen curricularen Zielen in unterschiedlichen Studiengängen, ohne dabei die fachlichen Unterschiede zu vernachlässigen.

Das Team des ifes

Das Team des ifes ist auch im diesjährigen Berichtszeitraum personell gewachsen und repräsentiert ein breit gefächertes Forschungsspektrum. Das Team umfasst 19 hauptamtliche Professorinnen und Professoren, zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter für das Projektmanagement sowie zwei Research Fellows (s. Schaukasten, Stand 30.06.2018). Ziel ist weiterhin die engere Einbindung von empirisch forschenden Hochschullehrenden der FOM in die Aktivitäten des ifes. Vor dem Hintergrund des jeweils eigenen Forschungsschwerpunktes erhalten die Mitglieder der Forschungsgruppe eine operative Unterstützung durch das ifes für die Durchführung ihrer Forschungsarbeiten.

Darüber hinaus spielt die methodische Unterstützung und Beratung der Studierenden und FOM-Hochschuldozentinnen und -dozenten bei empirischen Projekten und Forschungsarbeiten eine wesentliche Rolle für die Akteure des ifes.



Prof. Dr. Bianca Krol ist Professorin für Volkswirtschaftslehre, insbes. Statistik und Wirtschaftsmathematik. Zu ihrem Lehrangebot gehören die empirisch-methodischen Fächer, wie statistische Methodenlehre, wissenschaftliche Methodik und empirische Mastermodule unterschiedlicher Vertiefungsrichtungen. Die Schwerpunkte im ifes liegen auf der Kompetenzentwicklung

von Studierenden und Lehrenden im Bereich der quantitativen empirischen Forschung sowie der methodischen Absicherung empirischer Fragestellungen im Rahmen von Drittmittelprojekten der Hochschule. Ihr Forschungsinteresse liegt insbesondere auf der Durchführung von Marktanalysen und der Erforschung des Nachfrageverhaltens in verschiedenen Branchen sowie auf der Entwicklung von managementorientierten Gestaltungsansätzen durch den Einsatz von anwendungsorientierten empirischen Methoden.



Prof. Dr. Oliver Gansser ist Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing. Zu seinem Lehrangebot gehören wissenschaftliche Methodik, empirische Forschungsprojekte und Schwerpunktveranstaltungen in den Masterstudiengängen Kommunikation und Vertrieb sowie Softskills wie Konfliktmanagement in den Bachelorstudiengängen. Die Schwerpunkte im ifes liegen auf der Kompetenzentwicklung von Studierenden und Lehrenden im Bereich der empirischen Forschung sowie der regelmäßigen Durchführung öffentlichkeitswirksamer Forschungsprojekte der FOM. Die Weihnachts- und Sommerumfragen sind mittlerweile integrierter Bestandteil der wissenschaftlichen Ausbildung im Bachelorstudium im Modul Management Basics. So werden die Studierenden durch die Teilnahme an der Studie anwendungsnah an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt. Sein eigenes Forschungsinteresse liegt in der empirischen Forschung im Bereich Kommunikation und Vertrieb.

von Studierenden und Lehrenden im Bereich der quantitativen empirischen Forschung sowie der methodischen Absicherung empirischer Fragestellungen im Rahmen von Drittmittelprojekten der Hochschule. Ihr Forschungsinteresse liegt insbesondere auf der Durchführung von Marktanalysen und der Erforschung des Nachfrageverhaltens in verschiedenen Branchen sowie auf der Entwicklung von managementorientierten Gestaltungsansätzen durch den Einsatz von anwendungsorientierten empirischen Methoden.



Prof. Dr. Silvia BoBow-Thies ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing. Zu ihrem Lehrangebot gehören Marketing, Statistik und wissenschaftliche Methodik. Ihre Schwerpunkte im ifes sind Statistik in der Lehre und die Förderung der Anwendung von Statistik in wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden.



Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer ist Professor für Wirtschaftsinformatik und lehrt u. a. am FOM Hochschulzentrum Neuss. Im ifes liegen seine Forschungsschwerpunkte auf den Themen Marketing und Business Intelligence.



Prof. Dr. Matthias Gehrke lehrt am Hochschulzentrum Frankfurt schwerpunktmäßig in den Fächern Mathematik, Statistik, Finanzierung und Investition sowie Rechnungswesen. Sein Forschungsinteresse im Rahmen der Statistik in der Lehre und der Förderung der Anwendung von Statistik in wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden.



Prof. Dr. Hendrik Godbersen war nach einem Doppelstudium der Betriebswirtschaftslehre und des Sportmanagements als Doktorand an der Universität Leipzig tätig. Seine marktpsychologische Dissertation (Thema: Nachfrageinduzierte Verbundeffekte) wurde mit dem Prädikat „magna cum laude“ ausgezeichnet. Hendrik Godbersen zeichnete für zahlreiche Projekte der Marketing- und Strategieberatung sowie der Marktforschung verantwortlich. Er war u. a. als Leiter Marketingforschung der Forschungsgruppe Medien, Managing Partner der Integrated Strategy Group und Gründer von Online-Start-ups tätig. Im akademischen Bereich verantwortete er u. a. das KTI-Forschungsprojekt BrandingStar an der FHS St. Gallen. An der FOM Hochschule lehrt und forscht Hendrik Godbersen seit 2016 am Hochschulzentrum Stuttgart in den Bereichen Marketing und Strategie. Seine Schwerpunkte im ifes liegen in quantitativer und qualitativer Forschung in den Bereichen Marketing, Markenführung und Marktpsychologie.

Prof. Dr. Thomas Kantermann studierte Biologie und Psychologie (Nebenfach) an der Universität Bielefeld (Dipl.-Biologe, 2003). Im Anschluss arbeitete er zunächst am Institut für Anatomie und Neuroembryologie der Universität Rostock, bevor er 2008 an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fach Biologie promovierte



(Dr. rer. nat.). Ebendort habilitierte sich Herr Kantermann im Fach Medizinische Psychologie (Dr. habil. med., 2016). 2009 bis 2016 folgten Aufenthalte an der University of Surrey (UK) (DFG-Stipendium), an der Universitätsmedizin Charité Berlin (DFG-Stipendium), sowie an der Rijksuniversiteit Groningen (NL). Herr Kantermann ist u.a. Vorstandsmitglied der Working Time Society, Gründungsmitglied der Daylight Academy (Velux Stiftung), Gutachter diverser wissenschaftlicher internationaler Journale sowie Editor beim Journal Clocks & Sleep. Seit 2007 ist Herr Kantermann selbstständig tätig (Gründung der Firma ‚SynOpus‘ im Jahr 2016) als wissenschaftlicher Berater und Redner in den Bereichen Humanchronobiologie, Schlaf, Gesundheit und Leistungsfähigkeit. In 2017 nahm Herr Kantermann seine Lehrtätigkeit an der FOM auf. Seit 2018 ist er hauptamtlicher Hochschullehrer für das Fach Gesundheitspsychologie und befasst sich im ifes mit quantitativer und qualitativer Forschung in den Bereichen Humanchronobiologie, Schlaf und Gesundheitspsychologie.

Prof. Dr. Andreas Kladroba ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsmathematik und Statistik. Seine Schwerpunkte im ifes sind Statistische Methoden, Wirtschaftsstatistik, insbes. Messung von Innovation, sowie Forschung und Entwicklung.



Prof. Dr. René Lehmann ist Professor für Wirtschaftsmathematik und Statistik. Seine Schwerpunkte im ifes sind many-to-one comparisons (control vs. treatments). Hierbei geht es um Methodenentwicklung für die Auswertung von Zähl- und Detektierung signifikanter Effekte. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt in der Ausreißerkennung im Rahmen



der Analyse von compositional data sowie der robusten Schätzung von Modellen im Bereich der Umweltdatenanalyse. Dies umfasst sowohl die Statistik gewöhnlicher Differentialgleichungen als auch adäquate Methoden der Parametrisierung und Schätzung sowie deren Umsetzung in Programmpaketen für die Statistiksoftware R (z. B. R-Paket mkin).

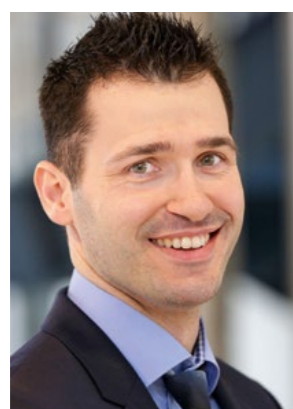
der Analyse von compositional data sowie der robusten Schätzung von Modellen im Bereich der Umweltdatenanalyse. Dies umfasst sowohl die Statistik gewöhnlicher Differentialgleichungen als auch adäquate Methoden der Parametrisierung und Schätzung sowie deren Umsetzung in Programmpaketen für die Statistiksoftware R (z. B. R-Paket mkin).



Prof. Dr. Frank Lehrbass ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Risikomanagement. Zu seinen aktuellen Forschungsfeldern gehören die Bereiche Commodity Risk Management für Staaten und Unternehmen, Risikomessung und Backtesting für Warenpreisrisiken sowie Operationelles Risikomanagement und Wissenstransfer. Seine Forschungsschwerpunkte im ifes liegen im Bereich Waren-, Wetter- und Energiepreisrisikomanagement.



Prof. Dr. Karsten Lübke ist Professor für Volkswirtschaftslehre und lehrt vorwiegend am FOM Hochschulzentrum Dortmund. Die Schwerpunkte seiner Lehrtätigkeiten sind Wirtschaftsmathematik und Statistik. Im ifes kümmert er sich unter anderem um den R Support. Weitere Interessen liegen in den Bereichen der angewandten und computationalen Statistik sowie der Hochschuldidaktik.



Prof. Dr. Philipp an de Meulen lehrt schwerpunktmäßig am Standort in Essen in Modulen, welche dem Fachgebiet der Volkswirtschaftslehre zugehörig sind. Im ifes liegt sein Schwerpunkt in der Ökonometrie.



Prof. Dr. Ulf Pillkahn arbeitete nach dem Masterabschluss im Fach Elektrotechnik mehr als 20 Jahre in der Forschung bei der Siemens AG in München. In dieser Zeit konnte er ein MBA Studium in London und die Promotion im Fach Psychologie (Dr. phil.) an der LMU erfolgreich abschließen. Seit 2015 ist er Professor für Technologie- und Innovationsmanagement an der FOM. Ulf Pillkahn ist Autor der Bücher „Trends und Szenarien als Werkzeuge zur Strategieentwicklung“, in dem die Zukunftsforschung beleuchtet wird, sowie „Die Weisheit der Roulettekugel“, in dem die Herausforderungen des Innovationsmanagements in Großunternehmen im Fokus stehen. Im ifes liegen seine Schwerpunkte in der qualitativen Forschung und der Zukunftsforschung.



Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA, ist Professor für ABWL, insbes. Corporate Finance und Asset Management. Zum Lehrangebot gehören vorrangig Asset Management, Derivate-Management, Finanzierung und Investition u. a. an den Hochschulzentren Dortmund, Düsseldorf und Essen. Forschungsschwerpunkt bildet insbes. die Finanzmarktökonomie, wie bspw. Dividenden- bzw. Kapitalstrukturpolitik.



Prof. Dr. Hans-Dieter Schat studierte Wirtschaftspädagogik in Darmstadt und Kassel sowie Soziologie an der FernUniversität Hagen und der Oper University in Milton Keynes. Seine Promotion verfasste er zur ‚Soziologie der Telearbeit‘. Berufliche Stationen waren DV-Organisator bei Daimler, dann Leiter einer Filiale eines Bildungsdienstleisters. Danach erfolgte ein Wechsel in die Wissenschaft, zunächst zum Institut für angewandte Arbeitswissenschaft, dann zum

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung. Seit 2010 lehrt Hans-Dieter Schat an der FOM, seit 2012 als hauptamtlich Lehrender für Human Resource Management. Seine Schwerpunkte liegen in der Forschung und Lehre im Human Resource Management und in der Arbeitswissenschaft.



Prof. Dr. Joachim Schwarz ist Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsmathematik und Statistik. Er ist überwiegend an den FOM Hochschulzentren Bonn und Köln im Einsatz. Sein Forschungsschwerpunkt im ifes liegt im Bereich Data Mining. Hier beschäftigt er sich besonders mit der Vorhersage von Absätzen und Kündigungen.



Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wiebringhaus ist seit 2012 an der FOM Hochschule, überwiegend in mathematisch/statistisch/methodisch/empirischen Fächern, tätig. Seine Schwerpunkte im ifes liegen in der Verbesserung der Methodenkompetenz und Lernleistung sowie Nachwuchs- und Talentförderung (Forschungsstandems).



Prof. Dr. Christina Wilke ist seit März 2016 Professorin für Volkswirtschaftslehre an der FOM Hochschule am Hochschulzentrum Bremen. Demographischer Wandel, Bevölkerungs- und Arbeitsmarktprojektionen, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung gehören zu ihren Schwerpunkten im ifes.



Pia Drechsel
Bezirksleiterin Ehrmann GmbH

Foto: Pia Drechsel

„Aktionspreise werden im Lebensmittelhandel häufig eingesetzt, um Kunden zu akquirieren und um Absätze zu steigern. Trotz steigender Ausgaben für verkaufsfördernde Aktivitäten, wirken diese meist nur kurzfristig. Zur langfristigen Absatzsteigerung ist ein tieferes Verständnis des Kauf- und Konsumverhalten während Preisaktionen notwendig.“

Durch den Einsatz der FOM-Verhaltenstypologie (CHOUGHES-Modell) des ifes konnten wir die Kaufentscheidungsmotive unserer Kunden analysieren und anschließend unterschiedliches Konsumentenverhalten definieren. Die so gewonnenen Typen helfen unserem Unternehmen preis- und kommunikationspolitische Instrumente effektiver zu gestalten.“



Prof. Dr. Daniel Ziggel ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsmathematik und Statistik. Zu seinen aktuellen Forschungsfeldern gehören die Bereiche VaR-Schätzung und VaR-Backtests sowie die Anwendung von Tests auf Strukturbrüche zur Optimierung von Portfolios.

Projekte

NEO-Indikatorik: Netzwerk- und Outputmessung – Indikatorik für transformative Technologiefelder

Das Projekt unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Andreas Kladroba wird vom BMBF im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation gefördert. Förderkennzeichen (FKZ): 16IFI012

Hintergrund:

Das übergeordnete Ziel des Forschungsprogrammes ist die Gewinnung eines vertieften Verständnisses für das Voranschreiten des Transformationsprozesses des deutschen Innovationssystems sowie seiner technologisch, sektoral und regional abgegrenzten Subsysteme.

Dies erfordert eine genaue Erfassung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen. Innerhalb des Projektes werden neue Ansätze der Input- und Outputmessung vorgeschlagen, welche im Vergleich zu gebräuchlichen Indikatoren stärker die Dynamik und Vernetzung von Innovationsprozessen berücksichtigen. Anschließend wird die Anwendbarkeit und Aussagekraft der entwickelten Indikatoren anhand eines ausgewählten Beispiels im Bereich Elektromobilität demonstriert. Im Vergleich erfordert der systemische Forschungsansatz einen vermehrten Einsatz von disaggregierten Daten. Die Analyse der Wirtschaftsdynamik, wie sie einem Transformationsprozess zugrunde liegt, erfordert insbesondere ein Verständnis für die Interaktionsbeziehungen der beteiligten Akteure.

Zielsetzung:

Im Zentrum des Projektes steht die Entwicklung eines in sich geschlossenen und nach außen offenen Technologiefeld-Indikatoriksystems (TFIS). Die Funktions- und Leistungsfähigkeit eines zu entwickelnden Prototypen wird anhand einer ausgewählten Pilottechnologiefelder – Elektromobilität – demonstriert.

Das Projekt ist in drei Arbeitsbereiche unterteilt:

- Theoretisch-konzeptionelle Vorarbeiten
- Realisierung neuer Messkonzepte
- Synthese, Anwendung und Handlungsempfehlungen

bdvb Karrieremonitor

Das ifes unterstützt eine Kooperation von bdvb, Wirtschaftswoche und FOM im Rahmen einer Mitgliederbefragung des bdvb zum Thema Karrieremonitor. Erste Ergebnisse werden im Herbst 2018 erwartet.

Mobil-flexibles Arbeiten und Stress

Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies führte gemeinsam mit Prof. Dr. Marco Zimmer vom ipo sowie Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens vom iwv und Prof. Dr. Marion Preuß vom Standort Hamburg eine explorative Studie zu den Auswirkungen mobil-flexiblen Arbeitens auf interessierte Selbstgefährdung und Stress durch. Der Studie liegt ein quantitatives Befragungskonzept zugrunde. Die Datenerhebung wurde dabei als Online-Befragung designt und mit Unterstützung von Studierenden des FOM Hochschulzentrums Hamburg im Wintersemester 2017/18 durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Herbst 2018 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Frankfurt präsentiert und fanden Eingang in eine Veröffentlichung.

Weihnachtsumfrage 2017

(Prof. Dr. Oliver Gansser)

Mit einem Umfang von 56.071 Face-to-Face-Interviews konnten Studierende der FOM im Modul Management Basics an allen Hochschulzentren der FOM mit einem standardisierten Fragebogen das Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland in Bezug auf Weihnachtsgeschenke befragen.

Neben der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Ergebnisse profitierten vor allem die teilnehmenden Studierenden von der Durchführung des Projekts. Die Studierenden führten in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch. Damit bekamen sie nicht nur Einblicke in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führten selbst Interviews und gaben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erforderte hier die Arbeit in der Gruppe, da eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden musste, verantwortlich für die spätere Repräsentativität der Studie war. Zusätzlich zum erworbenen Know-how während der Feldphase profitieren die Studierenden insofern von den selbst erhobenen Daten, als sie in höheren Semestern auf ihre eigenen Daten zugreifen können, um mit diesen innerhalb von Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten Analysen vorzunehmen. So wurden in der Feldphase vom 15.09. bis 31.10.2017 Auskunftspersonen im Alter ab 14 Jahren, quotiert nach Alter und Geschlecht, befragt. Die Studierenden wurden über

das gesamte Projekt hinweg von den Lehrenden im Modul Management Basics angeleitet und begleitet.

Sommerumfrage 2018

(Prof. Dr. Oliver Gansser)

Analog zur Weihnachtsumfrage wird im Sommer eine Sommerumfrage durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt 2018 war das Thema: Wie sicher fühlen sich die Deutschen beim Thema Digitalisierung?

In der Zeit vom 15.03.2018 bis 15.05.2018 wurden an den Hochschulzentren der FOM Face-to-Face-Interviews mit 22.502 Auskunftspersonen durchgeführt. Auch hier führten die Studierenden in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch, quotiert nach Geschlecht und Alter. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von ihren Dozentinnen und Dozenten im Modul Management Basics angeleitet und begleitet. Ebenfalls zeigt sich auch bei der Sommerumfrage der Nutzen für die Studierenden in der Know-how-Vermittlung als auch in der weiteren Verwendung der Daten für Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten.

FOM-Verhaltenstypen (CHOUGHS-Modell)

(Prof. Dr. Oliver Gansser / Prof. Dr. Karsten Lübke)

Inhaltliches Ziel der Studie ist die grundlegende Erforschung des Konsumverhaltens. Es gibt in der Literatur zahlreiche und sehr unterschiedliche Ansätze und Modelle zur Erklärung des Kaufverhaltens. Keine der bestehen Ansätze beschäftigt sich mit den menschlichen Werten als grundlegender Motivator des Einkaufsverhaltens.

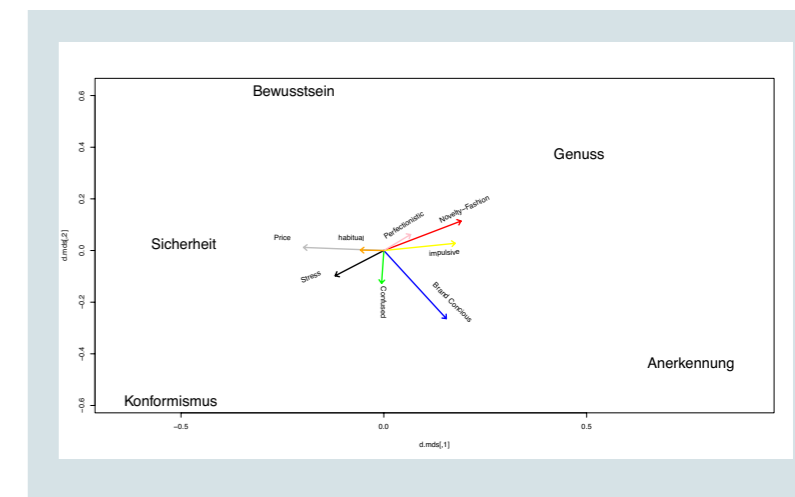
Zwischen 2014 und 2018 wurden im Rahmen der Sommerumfragen insgesamt über 100.000 (genau: 100.992) Konsumenten in Deutschland mittels persönlicher Interviews (face-to-face) befragt. Die Umfragen fanden und finden weiterhin im Rahmen von Lehrveranstaltungen an der FOM statt (Praxistransfers beim wissenschaftlichen Arbeiten). Die Zielgruppe der Befragten sind Konsumenten in Deutschland. Die Stichproben wurden mittels Quota-Verfahren gemäß der Verteilung der deutschen Bevölkerung nach Alter und Geschlecht gezogen.

Im Rahmen dieser Datensammlung wurden die ersten Ergebnisse von 2014 (http://www.fom.de/fileadmin/fom/institute/ifes/140925_ifes_Praesentation_Sommerumfrage_2014.pdf) durch methodische Optimierungen mittels multivariater Analyseverfahren kontinuierlich verbessert.

Zum einen wurde ein **Theoretisches Verhaltens-Modell** entwickelt und zum anderen wurden auf Grundlage dieses Verhaltens-Modells mehrstufige methodische Verfahrens-

techniken angewendet, die im Ergebnis über den gesamten Analysezeitraum von insgesamt 5 Jahren eine stabile Typologie von **sieben Verhaltenstypen** extrahiert.

Die Erforschung der sieben Verhaltenstypen basieren auf fünf Wertedimensionen und acht Einkaufsverhaltensdimensionen, die für die Bildung eines Modells und die Ableitung von Verhaltenstypen relevant sind. Nachfolgendes Modell stellt die Beziehung zwischen den Wertedimensionen und den Einkaufsverhaltensdimensionen in einem zweidimensionalen Modell dar.



Im Rahmen von Konsumentensegmentierungen können so Märkte in Konsumentensegmente unterteilt werden. Diese liefern wichtige Informationen für die Marktforschung, Produktneugestaltung, Positionierung, Werbung, Imagebildung, etc. pp. Als Segmentierungskriterien werden Werte und Wertorientierungen als psychographische Segmentierungskriterien und das Einkaufsverhalten als verhaltensbezogene Segmentierungskriterien verwendet.

Mittels Clusteranalyse lassen sich sodann sieben Verhaltenstypen (das CHOUGHS-Modell) identifizieren:

- ****C**** onformism (Konformisten)
- ****H**** edonism (Hedonisten)
- ****O**** ut of responsibility (Verantwortungsverweigerer)
- ****U**** nderstand (Werschätzende)
- ****G**** ourmets (Genießer)
- ****H**** armony (Harmoniesuchende)
- ****S**** elf-determined (Selbstbestimmte)

Sind die Verhaltenstypen bekannt, können schnell und zuverlässig Verhaltensweisen abgeleitet werden.

Neben der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Ergebnisse profitierten vor allem die teilnehmenden Studierenden sowohl von der Durchführung des Projekts als auch von den Ergebnissen der Analyse der Verhaltenstypen. So führen die Studierenden in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch. Damit bekamen sie nicht nur Einblicke in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führten selbst Interviews durch und gaben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erforderte hier die Arbeit in der Gruppe, da eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden musste, verantwortlich für die spätere Repräsentativität der Studie war. Zusätzlich zum erworbenen Know-how während der Feldphase profitieren die Studierenden insofern von den selbst erhobenen Daten, als sie in höheren Semestern auf ihre eigenen Daten zugreifen können, um mit diesen innerhalb von Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten Analysen vorzunehmen. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von den Lehrenden im Modul Management Basics angeleitet und begleitet.

Die Bestimmung individueller Verhaltenstypen durch das CHOUGHS-Modell kann darüber hinaus sowohl für empirische Projektarbeiten und Bachelor- und Masterarbeiten verwendet werden. Die Studierenden bekommen hierzu ein Itemset, welches zu den interessierenden Variablen im eigenen Forschungsprojekt hinzugefügt wird. Nach der Datenerhebung können so die Verhaltenstypen bestimmt werden. So können die Studierenden mit unterschiedlichen Forschungsansätzen die Typologisierung verwenden, um Gruppenunterschiede bezüglich ihrer Zielvariablen zu analysieren.

Projektreihe „FOM fragt nach“

In der Projektreihe „FOM fragt nach“ werden Befragungen zu aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Themen durchgeführt. Die Zielgruppe der Befragten besteht aus über 46.000 berufsbegleitend Studierenden, die bundesweit an 29 Hochschulzentren der FOM Hochschule ein Studium mit wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkten absolvieren. Diese Studierendengruppe zeichnet sich dadurch aus, dass sie ökonomische Sachverhalte sowohl aus berufspraktischer als auch aus theoretischer Sicht beurteilen kann. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Umfragen durchgeführt:

- Gesundheitsreport 2017 (Prof. Dr. David Matusiewicz / ifgs)
- Finanzberatung 2018 (Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère et al. / isf)

Publikationen des ifes (Auszug)

- Berens, T. / Weiß, G.N.F. / Ziggel, D. (2018): Estimation Window Strategies for Value-at-Risk and Expected Shortfall Forecasting, in: *The Journal of Risk* 20 (5), S. 33-82.
- Freund, L.-J. / Wiebringhaus, T. (2018): On Consequences of Awareness of Unknown Alternatives in Decision Making in Business Environments (Paper No. C.3.4.), in: *Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V., Dortmund (Hrsg.): ARBEIT(s).WISSEN.SCHAF(f)T - Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung*. 64. GfA-Frühjahrskongress Frankfurt a. Main 21.02-23.02.2018. Dortmund: GfA-Press.
- Kantermann, T. / Eastman, C. I. (2018): Circadian phase, circadian period and chronotype are reproducible over months, in: *Chronobiology International* 35 (2), S. 280-288.
- Kantermann, T. (2017): Zeit ist Gesundheit, in: *Zeitpolitisches Magazin* 30, S. 4-6.
- Kantermann, T. / Burgess, H. J. (2017): Average mid-sleep time as a proxy for circadian phase, in: *PsyCh Journal* 6, S. 290-291.
- Kladroba A. (2018): R&D in Germany and Turkey – a Comparison, in: Bakırcı F. / Heupel T. / Kocagöz O. / Özen Ü. (eds.): *German-Turkish Perspectives on IT and Innovation Management, Challenges and Approaches*. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler, p. 3-20.
- Kuhlmann, S., Rojahn, J. (2017): The impact of ownership concentration and shareholder identity on dividend payout probabilities: New evidence from the German stock market, in: *Corporate Ownership and Control*, Jg. 15, Nr. 1, S. 18-32, ISSN 1810-3057.
- Lehmann, R. / Bachmann, J. / Karaoglan, B. / Lacker, J. / Polleichtner, C. / Ratte, H. T. / Ratte, M. (2017): An alternative approach to overcome shortcomings with multiple testing of binary data in ecotoxicology. *Stochastic Environmental Research and Risk Assessment*, doi:10.1007/s00477-017-1392-1.
- Lehrbass, F. (2018): A Short Note on Corporate Risk Management: The Case of Thyssenkrupp AG. SSRN Working Paper 01/2018, <https://ssrn.com/abstract=3110739>.
- Lehrbass, F. / Cox, P. (2018): Determinanten der Replikatons-güte von Exchange Traded Funds, in: Krol, B. (Hrsg.), *ifes Schriftenreihe*, Band 16, Essen: MA Akademie- und Druckverlagsgesellschaft.

- Lehrbass, F. / Dieske, M. (2018): Keine Angst vor der Crowd, in: *Die Bank* 05/2018.
- Lehrbass, F. / Hagemann, D. (2018): Ein Ordered Logit Modell zur Erklärung von Staatsratings, in: *RISIKO MANAGER – Fachzeitschrift für Risiko-Management*, 03/2018.
- Lehrbass, F. / Özcan, U. / Zureck, A. (2018): Einflussfaktoren bei der privaten Geldanlage: Vergleich zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland, in: *Die Bank* 06/2018.
- Lehrbass, F. / Piorr, R. (2017): Das Wissensrisiko managen, in: *personalmagazin* 08/2017, S. 36-41.
- Lehrbass, F. / Scheipers, N. (2017): Determinanten der Höhe von Wirtschaftsprüfungshonoraren am Beispiel von gelisteten Unternehmen im Prime Standard, in: Krol, B. (Hrsg.): *ifes-Schriftenreihe*, Band 15. Essen: MA Akademie- und Druckverlagsgesellschaft.
- Lehrbass, F. / Scheipers, N. (2017): Determinanten der Höhe von Wirtschaftsprüfungshonoraren: Eine empirische Untersuchung von Unternehmen im Prime Standard, in: *WPg (Die Wirtschaftsprüfung)* 24/2017, S. 1437-1443.
- Lehrbass, F. / Strate, C. / Ziggel, D. (2017): Regulatorische Umstellung vom VaR zum ES – viel Lärm um Nichts?, in: *RISIKO MANAGER – Fachzeitschrift für Risiko-Management* 05/2017, S. 10-16.
- Lübke, K. (2018): Simulation Based Inference (SBI) with Extra-Occupational Students – Towards Data Science in Teaching, in: *Simulation-based statistical inference. A blog about teaching introductory statistics with simulation-based inference*. <https://www.causeweb.org/sbi/?p=1559>.
- Matusiewicz, D. / Krol, B. / Stender, T. / Lux, G. (2017): Gesundheitsreport berufstätig Studierender: Analyse zur Gesundheitsförderung in Studium und Beruf, Zahlungsbe-reitschaft und Nutzung digitaler Medien, in: *Gesundh ökon Qual manag* 22: S. 1-8.
- Münch, M. / Brøndsted, A.E. / Brown, S.A. / Gjedde, A. / Kantermann, T. / Martiny, K. / Mersch, D. / Skene, D.J. / Wirz-Justice, A. (2017): The effect of light on humans, in: *Changing perspectives on daylight: Science, technology, and culture*. Science 2017.
- Ottermanns, R. / Cramer, E. / Daniels, B. / Lehmann, R. / Roß-Nickoll, M. (2018): Uncertainty in site classification and its sensitivity to sample size and indicator quality – Bayesian misclassification rate. *Ecological Indicators*, 94, 348-356.

- Rojahn, J. / Zechser, F. (2017): The Effect of Corporate Diversification on Credit Risk: New Evidence from European Credit Default Swap Spreads, in: *Accounting & Finance*, Jg. 57, Wiley, ISSN: 1467-629X.
- Schwarz, J. (2017): Ergebnisse der Analyse von Studienabbrüchen, in: Krol, B. (Hrsg.), *ifes Schriftenreihe*, Band 14, 2017, ISSN 2191-3366, ISBN 978-3-89275-405-3.
- Wiebringhaus, T. (2018): Exploring Heterogeneity of Individual Cognitive Workload and Capacity Limitations in a Consecutive Ascending Task (Paper No. C.4.6), in: *Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V., Dortmund (Hrsg.): ARBEIT(s).WISSEN.SCHAF(f)T - Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung*. 64. GfA-Frühjahrskongress Frankfurt a. Main 21.02-23.02.2018. Dortmund: GfA-Press.
- Zerbini, G. / van der Vinne, V. / Otto, L. / Kantermann, T. / Krijnen, W. / Roenneberg, T. / Merrow, M.: Lower school performance in late chronotypes: Underlying factors and mechanisms, in: *Scientific Reports (Nature)* 7/4385.
- Ziggel, D. / Armbruster, C. / Gösmann, J. / Tardif, T. (2017): Private Lending as a Source of Fixed Income Yields, in: *The Journal of Wealth Management*, Jg. 20, Nr. 3, S. 33-44.

Vorträge und Konferenzen des ifes (Auszug)

- „Big Data Anwendungen in der Bank- und Finanzwirtschaft“, Lehrbass, F., Vortrag vor einer hochrangigen Delegation des Ministry of Industry and Information Technology of the People's Republic of China, Delegationsleitung durch den Deputy Director General, Düsseldorf, 2018.
- „State of the Art Organisation von Corporate Treasury Funktionen“, Lehrbass, F.: Vortrag vor einer Delegation des Ministry of Industry and Information Technology of the People's Republic of China, Delegationsleitung durch den Deputy Director General, Düsseldorf, 2018.
- „Stability of Verbal Working Memory Capacity Limitations under Standard Language Demands“ (F024), Wiebringhaus, T., 11th FENS Forum of Neuroscience, Berlin, 07.-11.07.2018.
- „Ideenmanagement: Was ist der Stand? Was bringt die Zukunft?“, Schat, H.-D., in: *interact conference* 2018, Chemnitz, 29.06.2018.
- „Private Rentenversicherungen in den USA und Europa - Historie, Konzepte und Trends“, Wilke, C., *Initiative Altersvorsorge - jetzt oder nie!*, Frankfurt, 04.06.2018.

- „Behavioural Finance: The role of Gender and Narcissism on Risk Aversion“, Lübke, K. / Wiese, I., 12th Professor Aleksander Zelias International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena 2018, Zakopane, 09.05.2018.
- „Individual differences in shift work tolerance and recommendations for research and practice. Working Time Workshop. Epidemiologie und Schichtarbeit und der Arbeitszeit“, Kantermann, T., Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Ruhr-Universität, Bochum, 12.04.2018.
- „The Use of Predictive Modelling in Customer Relationship Management“, Schwarz, J. / Sanger, T. / Pugh, R., PSI Webinar, 22.03.2018. <https://www.psiweb.org/events/event-item/2018/03/22/default-calendar/psi-webinar-what-s-the-big-deal-with-big-data-and-will-it-have-a-big-impact-on-me>
- „EFQM als Rahmen für ein Ideenmanagement-Benchmarking - mit konkreten empirisch ermittelten Werten und Quartilen hinterlegt“, Schat, H.-D., 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V, Frankfurt, 22.02.2018.
- „Demografie mit Schülerinnen und Schülern“, Schat, H.-D., Vortrag auf der Forschungsbörse Wissenschaft trifft Schule, 18.01.2018.
- Arbeitskreis „Ideenmanagement in Unternehmen der Gesundheitsleistungen“, Schat, H.-D. / Leipold, P. / Munzke, H.-R., Moderation in Essen, 30.11.2017.
- „CPFISH oder: Welche Hürden gibt es bei der Auswertung von Binärdaten und wie überwindet man sie? Ein neuer Ansatz zur Datenauswertung.“, Lehmann, R. / Bachmann, J. / Polleichtner, C. / Ratte, H. T., SETAC GLB Tagung 2017, Neustadt an der Weinstraße, 14.11.2017.
- „CPCAT: eine Simulationsstudie zur Anwendung auf generalisiert Poisson-verteilte Daten“ (P27), Lehmann, R., SETAC GLB Tagung 2017, Neustadt an der Weinstraße, 14.11.2017.
- „Vertrauen in soziale Netzwerke – Fake News und Social Bots“, Bossow-Thies, S. / Ceyp, M. / Preuß, M. / Zimmer, M., Nacht des Wissens, Hamburg, 04.11.2017.
- „Die menschliche Natur: Der Mensch als tagaktiver Primat?“, Kantermann, T., Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik 2017, Hamburg, 27.10.2017.
- „Subjective financial well-being – an explorative analysis“, Lübke, K. / Christiaans, T. / Richenhagen, J., European Conference on Data Analysis 2017, Breslau, 29.09.2017.
- „Are there bubbles in the price development of the German housing market“, Gehrke, M., ECDA 2017, Breslau, 27.09.2017.
- „Evaluation of selected models for Value-at-Risk calculation“, Lübke, K. / Bormann, V. / Gehrke, M., German-Polish Seminar on Data Analysis and Applications 2017, Breslau, 26.09.2017.
- „From Relevance to Rigor – Vorteile und Grenzen der komplementären Nutzung nicht-wissenschaftlicher Beschäftigtenbefragungen am Beispiel Sinn der Arbeit“, Schwarz, J., Herbstworkshop der VHB Kommission Personal, Paderborn, 22.09.2017.
- „Rankings: Ein Methodenvergleich“, Kladroba, A., Statistische Woche 2017, Rostock, 21.09.2017.
- „Ein Quasi-Experiment zum Einfluss der Benutzeroberfläche auf die Akzeptanz von R“, Gehrke, M., Statistische Woche 2017, Rostock, 19.09.2017.
- „Components, Cluster (and Correspondence): A data driven approach to consumer behaviour segmentation“, Lübke, K. / Gansser, O., 6th German-Japanese Workshop on Advances in Data Analysis and Related New Techniques and Applications, Tokyo, 11.08.2017.
- „Benchmarking classification of stock performance by corporate performance measures - insights from different modelling techniques“, Lübke, K. / Wolf, R. / Sauer, S., Conference of the International Federation of Classification Societies 2017, Tokyo, 08.08.2017.
- „A quasi-experiment for the influence of the user interface on the acceptance of R“, Gehrke, M., useR!2017, Brüssel, 06.07.2017.

2.3 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales

Das ifgs nimmt Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers und der Innovationsförderung im Bereich des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wahr. Im Fokus der Forschung stehen Fragen der gesundheitlichen-medizinischen Versorgung. Unter den Rahmenbedingungen einer älter und kulturell vielfältiger werdenden Gesellschaft, in der die Anzahl tendenziell chronisch Erkrankter zunimmt, stellt sich eine Vielzahl von zumeist interdisziplinären Forschungsfragen. Die das ifgs kennzeichnende Interdisziplinarität ist dabei von grundlegender Bedeutung für die Bearbeitung komplexer Sachverhalte in einer zunehmend digitalisierten Gesundheitsversorgung. Das ifgs steht unter der Leitung der Gründungsdirektoren:



Prof. Dr. habil. Manfred Cassens beforscht als Gesundheitswissenschaftler die Themenfelder Gesundheitsregionen, Internationale Public Health-Strategien und Versorgungsformen. Er ist in mehreren Foren und Wissenschaftsgesellschaften aktiv, unter anderem im vom Robert Koch-Institut initiierten Zukunftsforum Public Health. Als außerordentlicher Professor der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt lehrt Cassens dort Gesundheitspädagogik und betreut u. a. Research Fellows des ifgs bei deren Promotionsvorhaben.



Prof. Dr. David Matusiewicz ist seit 2015 Dekan des Hochschulbereiches Gesundheit & Soziales und Autor zahlreicher Publikationen. Von 2008 bis 2014 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medizinmanagement (Prof. Dr. J. Wasem) an der Universität Duisburg-Essen tätig und ist heute Gründungsgesellschafter des Essener Forschungsinstituts für Medizinmanagement (EsFoMed). Zuvor arbeitete er als Consultant und zuletzt als Geschäftsführer bei der forschungsnahen Beratungsgesellschaft im Gesundheitswesen (ForBiG GmbH) und im Controlling einer gesetzlichen Krankenversicherung (BKK von u. a. Thyssen Krupp).

Das Team des ifgs

Direktorium

Prof. Dr. habil. Manfred Cassens
Prof. Dr. David Matusiewicz

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Felix Bauer
Prof. Dr. Wilfried Boroch
Prof. Dr. Thomas Breisach
Prof. Dr. Matthias Buntrock
Prof. Dr. med. Yong-Seun Chang-Gusko
Prof. Dr. Christian Chlupsa
Prof. Dr. Robert Dengler
Prof. Dr. Winand Dittrich
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Dennis John
Prof. Dr. Klaus Juffernbruch
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Claudia Kardys
Prof. Dr. Sascha Koch
Prof. Dr. Jörg Lehmann
Prof. Dr. Gerald Lux
Prof. Dr. Beate Pogge
Prof. Dr. Jörg Pscherer
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Karin Scharfenorth
Prof. Dr. Claudia Schulte-Meßtorff
Prof. Dr. Thomas Städter
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Christoph Winter

Beirat

Werner Arndt
Isabella Blaha
Prof. Dr. habil. Janusz Surzykiewicz
Prof. Dr. habil. i.R. Christian Tarnai
Prof. Dr. habil. Joachim Thomas

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Ines Kösters, M.A.
Patricia Langer, M.A.

Research Fellows

Linda Föttinger, B.A.
Linda Kaiser, B.A.
Christina Kusch, B.A.
Dipl.-Dolm. (HU) Andrea Lakasz, B.A.
Christina Maria Peric, B.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifgs.de

Assoziationen in Fachverbänden

Die Angehörigen des Instituts sind in einer Vielzahl einschlägiger Fachverbände assoziiert. Daher werden an dieser Stelle lediglich die Organisationen genannt, bei denen das ifgs bundesweit korporatives Mitglied ist:

- Daylight Academy (Velux Foundation)
- Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)
- Deutsche Gesellschaft für Führung und Marktorientierung in der Medizin und Pflege (dgfm)
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggoe)
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP)
- Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin (DGSPM)
- European Biological Rhythms Society (EBRS)
- Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (grpg)
- Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)
- Society for Research on Biological Rhythms (SRBR)
- Working Time Society (WTS)

Kooperationen

Langfristiges Ziel des ifgs ist es, mit privaten und öffentlichen Organisationen des Gesundheitswesens zu kooperieren, die ein Erkenntnisinteresse an anwendungswissenschaftlichen Forschungsgegenständen haben. Fokussiert werden hierbei nicht nur klassische Leistungserbringer wie Krankenhäuser, Rehakliniken, die pharmazeutische Industrie und (insbes. telemedizinische) Medizinproduktehersteller, sondern auch große, mittlere und kleine Unternehmen mit ihrem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Zur Stärkung der gesellschaftlich gesundheitspolitischen Debatte wird die Zusammenarbeit mit Bundesministerien und nachgeordneten Behörden, Enquete Kommissionen und Ausschüssen von Bun-

destag und Landtagen sowie Landesministerien angestrebt. In diesen Prozess miteinbezogen sind ebenfalls Bundes- und Landesverbände von Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheitswesen sowie Stiftungen und Kostenträger (gesetzliche und private Krankenversicherungen).

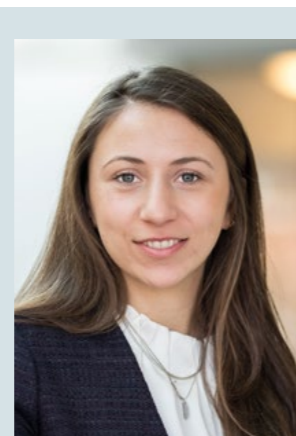
Während des Berichtszeitraumes wurden Kontakte zu europäischen Organisationen, Verbänden und Hochschulen ausgebaut, um an (inter)nationalen Forschungsnetzwerken zu partizipieren oder sie auch selbst zu initiieren.

Projekte

Im Berichtszeitraum befanden sich zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekte in der Durchführung:

Arteria Danubia – Analyse und Diskussion über die Implementierung von Modellgesundheitsregionen im Bereich Oberlauf und Unterlauf der Donau (ArDa)
(Prof. Dr. habil. Cassens; FKZ 01DS17019)

Gegenstand des Projektes ArDa ist die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit weiteren regionalen Akteuren aus Donauoberlauf und -unterlauf. Langfristig sollen so Strukturen geschaffen werden, die z. B. eine Anpassung und Umsetzung des Konzepts der Gesundheitsregionen an verschiedenen Orten der Makroregion ermöglichen. Das ifgs ist Konsortialführerin des Projektverbundes. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrerer FOM Hochschulzentren sind in das bis zum März 2019 laufende Projekt involviert. Internationale Partner des Projektes sind die Eötvös Loránd Universität, Budapest sowie die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftslehre (FDIBA) der Technischen Universität Sofia.



Jana Aulenkamp
Präsidentin der Bundesvertretung der
Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd)

(Foto: Jana Aulenkamp)

„Die Medizin wird in Zukunft immer interdisziplinärer, so dass der Ansatz des Instituts für Gesundheit und Soziales (ifgs) der FOM Hochschule genau der Richtige ist, sich mit interdisziplinären Fragestellungen wie bspw. Versorgungs- und Vorsorgesituationen von Gesundheitsregionen oder dem kulturellen Wandel in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu beschäftigen.“

Ein Zwischenergebnis des Projektes ArDa ist der Antrag „Competences in Health Network Management (Com. HeNet)“, der für eine Förderung im Rahmen des Programms Erasmus plus, Key Action 2 – Strategic Partnerships vom Projektverbund erarbeitet und vorgelegt wurde. Das Konsortium konnte dabei um das Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Universitätsklinikum Essen erweitert werden.

Teilprojekt „Fallstudien NRW und Evaluation“ im Rahmen des Verbundvorhabens „Teilhabe durch soziokulturelle Öffnung? (Post-)migrantische Fachkräfte und Patient/innen im institutionellen Wandel am Beispiel von Medizin und Pflege (ToP)
(Prof. Dr. Matusiewicz; FKZ 01UM1810BY)

Projektziel ist es, empirisch fundierte Erkenntnisse über Synergieeffekte zu erarbeiten, die sich aus der Einbindung (post-) migrantischer Fachkräfte und der Versorgung der (post-)migrantischen Bevölkerung ergeben (könnten), und diese in integrationsfördernde Leitlinien zu transformieren.

Das Teilprojekt der FOM verfolgt das Ziel, Erkenntnisse in der Region NRW zu generieren, die in die komparativen Analysen einfließen. Die Implementierung der kultursensiblen Intervention in zwei beteiligten Organisationen wird durch das Teilprojekt begleitend evaluiert. Ziel ist die Messung möglicher Effekte auf Einstellungen und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, aber auch die Identifikation von Erfolgsfaktoren und Hindernissen bei der Implementierung unter Berücksichtigung struktureller und personeller Aspekte. Konsortialführer ist die Charité-Universitätsmedizin Berlin mit ihrem Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft (IMSR), weitere Partner sind die Psychiatrische Universitätsklinik im St. Hedwig-Krankenhaus sowie die Alexianer GmbH, die Dachgesellschaft der Alexianer-Einrichtungen.

Der am ifgs mitwirkende Prof. Dr. Dennis John und Prof. Dr. Niko Kohls von der Hochschule Coburg evaluieren gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen im Auftrag der Stadt Nürnberg das vom Bildungszentrum Nürnberg durchgeführte Projekt „Gesunde Südstadt“, das die Bürgerinnen und Bürger der Nürnberger Südstadt mit Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention anspricht. In dem Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Menschen aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Die Evaluierung befasst sich beispielsweise damit, wie die Prozesse aussehen müssen, damit die Zielgruppe ihre Wünsche und Interessen von Anfang an einbringen und ihre Gesundheitskompetenz ausbauen kann. Außerdem sollen Angebote zur Stressbewältigung partizipativ entwickelt werden.

Im Rahmen des Antrags **„InComEco - Intercultural competence in economic cooperation in SME“**, das zur Förderung im Deutsch-Koreanischen Partnerschaftsprogramm 2019-2020 des DAAD vorgelegt wurde, soll eine langfristige Partnerschaft zwischen der FOM Hochschule und der Korea Maritime and Ocean University, Busan aufgebaut werden. Thematisch ist unter der Leitung von Prof. Dr. med. Yong-Seun Chang-Gusko ein Schwerpunkt im Bereich der interkulturellen Kompetenz im internationalen Management bzw. der internationalen Wirtschaftszusammenarbeit, insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen vorgesehen.

Publikationen (Auszug, pro Person max. fünf)

Das Institut verfügt mit der ifgs-Schriftenreihe über ein eigenes Publikationsformat. Vorrangiges Ziel ist es, den Institutsangehörigen ein Forum zu bieten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse von besonders interessanten Abschlussarbeiten im wissenschaftlichen Gesamtkontext des Instituts zu reflektieren. In der nachfolgenden Publikationsliste sind max. fünf Publikationen pro Institutsmitglied aufgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf peer review- und Beiträgen in Herausgeberwerken:

- Bartella, A. / Lemmen, S. / Burnic, A. / Kloss-Brandstätter, A. / Karmal, M. / **Breisach, T.** (2018): Implementation of a strictly perioperative antibiotic prophylaxis in maxillofacial surgery: A prospective study with 1062 patients. In: Infection, Jg. 2018, Nr. 2. S. 225-230.
- **Breisach, T.** / Lakasz, A. (2018): Serviceorientiertes Empfangsmarketing – Der erste Eindruck zählt. In: Health & Care Management, Jg. 2018, Nr. 6. S. 56-57.
- **Cassens, M.** / Dengler, R. (2018): Was kann Gesundheitspädagogik zur Gesundheitskommunikation und somit zur Gesundheitskompetenz beitragen? In: G+G Wissenschaft, 18. Jg., Heft 2, S. 15-22.
- **Cassens, M.** / Dengler, R. (im Druck): Die bayerischen Gesundheitsregionenplus – Ein Leuchtturmkonzept für Mitteleuropa? Die „Mutter aller Lebenswelten“ als Patin für mehr familiäre Lebensqualität am Fallbeispiel der Gesundheitsregionplus Altmühlfranken. In: Najda, A. (Hrsg): Studia nad Rodzina. Jg. 2018, Nr. 5 (46).
- **Cassens, M.** / Dengler, R. (im Druck): Von Infektions- bis zu chronischen und psychischen Erkrankungen – der Wandel der pädiatrischen Epidemiologie – Od infekcji do chorób chronicznych i psychicznych – rozwój pediatrycznej epidemiologii. In: Kulesza, M. / Kuljesza, M. (Hrsg): Studia nad Rodzina. Jg. 2018, Nr. 4 (45).

- Dengler, R. / **Cassens, M.** (2018): Neustrukturierung der fachärztlichen Behandlung am Beispiel der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV): Ein kritischer Blick auf Inhalte, Ziele und Umsetzung. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), H 4, Vol. 133. S. 51-57.
- Dengler, R. / Wallawgo, T. / Baumann, W. / **Cassens, M.** (2017): Bereitschaft zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV): eine kritische Bestandsaufnahme. Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage unter niedergelassenen Hämatologen und Onkologen. In: Das Gesundheitswesen, H 11 (79). S. 1-8.
- Scherle, N. / Pillmayer, M. / **Chlupsa, C.** (2018): Arbeits- und Lebenskonzepte Coworking – Ausgewählte Reflexionen aus diversitäts-, destinations- und marketingspezifischer Perspektive. In: Pechlaner, H., Innerhofer, E. (Hrsg.): Temporäre Konzepte – Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung. 1. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer, S. 130-141.
- Cassens, M., **Dengler, R.** (2018): Was kann Gesundheitspädagogik zur Gesundheitskommunikation und somit zur Gesundheitskompetenz beitragen? In: G+G Wissenschaft, 18. Jg., Heft 2, S. 15-22.
- Dengler, R.** (2018): Besondere Versorgungsformen. ASV. In: Thielscher, C. (Hrsg.): Medizinökonomie I, 3. Aufl. Heidelberg: Springer, S. 1-21.
- Dengler, R.** / Cassens, M. (2018): Neustrukturierung der fachärztlichen Behandlung am Beispiel der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV): Ein kritischer Blick auf Inhalte, Ziele und Umsetzung. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), H 4, Vol. 133, S. 51-57.
- Dengler, R.** / Wallawgo, T. / Baumann, W. / Cassens, M. (2017): Bereitschaft zur Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV): eine kritische Bestandsaufnahme. Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage unter niedergelassenen Hämatologen und Onkologen. In: Das Gesundheitswesen, H 11 (79), S. 1-8.
- Riese, C. / Weiss, B. / Borges, U. / Beylich, A. / **Dengler, R.** / Hermes-Moll, K. / Welslau, M. / Baumann, W. (2017): Effectiveness of a standardized patient education program on therapy-related side effects and unplanned therapy interruptions in oral cancer therapy: A cluster-randomized, controlled trial. In: Supportive Care in Cancer, Vol. 25, pp. 3475-3483.
- Heinemann, S.** (2018): Zukunftsmedizin und Gegenwartsgesundheit: Das „Smart Hospital“ als Chance, in: bdiv aktuell, Nr. 139, S. 12-13.
- Heinemann, S.** (2018): Future medicine, today's health-care – Is the „Smart Hospital“ a chance for change?, in: HealthManagement.org, Vol. 18, Is. 1. pp. 22-24.
- Heinemann, S.** (2018): Smart Hospital Ethics; starting the dialogue. In: HealthManagement.org, Vol. 18, Is. 3, pp. 174-177.
- Heinemann, S.** (2018): Smart Hospital Ethik. In: das Krankenhaus, 4/2018. Verfügbar unter: <https://www.daskrankenhaus.de/de/archive/topic-of-the-month/41>. Zugegriffen: 06.07.2018.
- Heinemann, S.** (2018): Krankenhäuser zwischen Ethik und Effizienz – KI in der digitalen Medizin braucht natürliche Verantwortung. In: Computerwoche. Verfügbar unter: <https://www.computerwoche.de/a/ki-in-der-digitalen-medizin-braucht-natuerliche-verantwortung.3545017>. Zugegriffen: 29.05.2018.
- Rohr, M. / **John, D.** / Fung, HH. & Lang, FR (2017): A Three-Component Model of Future Time Perspective Across Adulthood. In: Psychology and Aging. DOI: 10.1037/pag0000191.
- Nagel, A. / Kohls, N. / **John, D.** (2017): Der Einsatz von Entspannungs-Apps in der BGM. In: Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 347-357.
- Blickhan, D. / **John, D.** / Scheder, A. (2017): Persönliche und berufliche Krisen meistern – Einsatzmöglichkeiten der Positiven Psychologie in der betrieblichen Gesundheitsförderung. In: Badura, B. / Ducki, A. / Schröder, H. / Klose, J. / Meyer, M. (2017): Fehlzeitenreport 2017. Berlin: Springer, Berlin, S. 205-214.
- Juffernbruch, K.** (2018): Resilienztraining in einem internationalen Unternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie. In: Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 359-368.
- Juffernbruch, K.** (2017): Veränderung von Berufen im Gesundheitswesen durch E-Health. In: Matusiewicz, D. / Pittelkau, C. / Elmer, A. (Hrsg.): Die Digitale Transformation im Gesundheitswesen. Berlin: MWV, S. 53-58.
- Kantermann, T.** / Burgess H. J. (2017): Average mid-sleep time as a proxy for circadian phase. In: Psych, J. 2017 Dec, 6(4), pp. 290-291. doi: 10.1002/pchj. 182. Epub 2017 Oct 16.
- Kantermann, T.** / Eastman C. I. (2017): Circadian phase, circadian period and chronotype are reproducible over month. In: Chronobiol. Int. 2018 Feb; 35(2): 280-288. doi: 10.1080/07420528.2017.1400979. Epub. Nov 17.
- Kardys, C.** / Walle, O. (im Druck): Digitalisierung – Fluch oder Segen in der Arbeitswelt 4.0. In: Matusiewicz, D. / Nürnberg, V. / Nobis, S. (Hrsg.): Gesundheit und Arbeit 4.0. – Wenn Digitalisierung auf Mitarbeitergesundheit trifft. Heidelberg: medhochzwei.
- Falkenstein, M. / **Kardys, C.** (im Druck): Arbeit und Kognition im Kontext des Alterns, in: Matusiewicz, D. / Nürnberg, V. / Nobis, S. (Hrsg.): Gesundheit und Arbeit 4.0. – Wenn Digitalisierung auf Mitarbeitergesundheit trifft. Heidelberg: medhochzwei.
- Falkenstein, F. / Gajewski, P. / **Kardys, C.** (im Druck): Der Einfluss von Stress auf die mentale Fitness und Gesundheit bei älteren Beschäftigten: Grundlagen und Maßnahmen. In: Fischbach, A. / Lorei, C. / Schmalzl, H. P. (Hrsg.): Stress, Erholung und Gesundheit in der Polizei. Psychologie in der Polizeiwissenschaft, Band 5. Frankfurt a. M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Falkenstein, F. / Gajewski, P. / **Kardys, C.** (2017): Wie lassen sich Beschäftigte in (geistiger) Bewegung halten? In: Richter, G. / Hecker, C. / Hinz, A. (Hrsg.): Produktionsarbeit in Deutschland – mit alternden Belegschaften. Berlin: Erich Schmidt, S. 69-82.
- Kösters, I.** (im Druck): Arteria Danubia – Gesundheitsregionen im Donauraum. In: Cassens, M. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): ifgs-Schriftenreihe, Band 14, Essen: MA Akademie- und Druckverlagsgesellschaft.
- Breisach, T. / **Lakasz, A.** (2018): Serviceorientiertes Empfangsmarketing – Der erste Eindruck zählt. In: Health & Care Management, Jg. 2018, Nr. 6. S. 56-57.
- Krause, G. / **Lux G.** / Mens B. (2018): Wissenschaft schafft Wissen – Sicherung des Patientenoutcomes in der Pflege. In: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 2018, Nr. 5, S. 55-57.
- Matusiewicz, D. / **Lux, G.** (2017): Akademisierung der Pflege – Deutschland hinkt hinterher. In: BKK Magazin, Jg. 2018, Nr. 6, S. 42-49.
- Matusiewicz, D. / Krol, B. / Stender, T. / **Lux, G.** (2017): Gesundheitsreport berufstätig Studierender: Analyse zur Gesundheitsförderung in Studium und Beruf, Zahlungsbereitschaft und Nutzung digitaler Medien. In: Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, Jg. 2017, Nr. 22, S. 1-8.
- Matusiewicz D.** / Kaiser L. (2017): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement. 1. Auflage, Berlin / Heidelberg / New York: Springer Gabler Verlag.
- Matusiewicz D.** / Pittelkau C. / Elmer A. (2017): Die Digitale Transformation im Gesundheitswesen. 1. Auflage, Berlin: MWV-Verlag.
- Matusiewicz D.** / Muhrer-Schwaiger M. (2017): Neuvermessung der Gesundheitswirtschaft. 1. Auflage, Berlin / Heidelberg / New York: Springer Gabler Verlag.
- Tiemann O. / **Matusiewicz D.** (2017): Finanzmanagement und Controlling in der Gesundheitswirtschaft. In: Thielscher C. (Hrsg.): Medizinökonomie, Band 2, 2. Auflage, S. 255-288.
- Peric, C. M.** (2018): Die Pflege auf dem Weg zur Digitalisierung – Projekt Speed: Sektorenübergreifende Pflegeakte zur effizienten und effektiven Pflegedokumentation und Versorgung. In: Pflege in Bayern, Jg. 2018, Heft 48, S. 4-5.
- Schaff, A.** / Berendonck, L. (2018): In der Sandwichposition: Druck von allen Seiten. In: Personalwirtschaft, Jg. 2018, Nr. 4, S. 68-70.
- Schaff, A.** / Hojka, Z. (2018): Emotionen als Erfolgsfaktor im Change-Prozess. In: OrganisationsEntwicklung, Jg. 2018, Nr. 2, S. 66-72.
- Schaff, A.** (2018): Digitales BGM-Controlling 2.0: online, mobil und intelligent. In: Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 177-186.
- Pundt, J. / **Scharfenorth, K.** (2017): Zukunftsfähige Personalstrategien für das Krankenhaus. Von der Personalarbeit zum Human Resource Management. In: Klinik-Wissen-Managen, Jg. 2017, Nr. 1, S. 8-11.
- Scharfenorth, K.** / Pundt, J. (2018): Wandlungspotenzial im Krankenhaus – Reflexion von Change-Prozessen. In: Zeitschrift für Personalmanagement in der Gesundheitswirtschaft (ZFG), Jg. 2018, Nr. 1, S. 44-61.

· **Schulte-Meßtorff, C.** (im Druck): Kultur und Persönlichkeit. In: Von der Assen, C. (Hrsg.): Crash Kurs Psychologie. Bd. 2. Heidelberg: Springer.

· **Waldhör, K.** (2017): Natürlichsprachliche Anwendungen in der Medizin: Alexa, welche Nebenwirkungen hat Aspirin? Die medizinische Beratung der Zukunft. In: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 2017, Nr. 12, S. 18-20.

· Lutze, R. / **Waldhör, K.** (2017): Model Based Dialog Control for Smartwatches. In: Kurosu, M. (Ed.), Human-Computer Interaction. Interaction Contexts. 19th International Conference, HCI International 2017, Vancouver, BC, Canada, July 9-14, 2017, Proceedings, Part II, Lecture Notes in Computer Science. Cham: Springer International Publishing, pp. 225–239.

· Lutze, R. / **Waldhör, K.** (2017): Personal Health Assistance for Elderly People via Smartwatch Based Motion Analysis. In: Facelli, J. / Giraud-Carrier, C. (Eds.): IEEE International Conference on Healthcare Informatics 2017, August 23-26, 2017, Park City, Utah, Proceedings. Los Alamitos / Washington / Tokyo: CPS Conference Publishing Services, pp. 124–133.

· Lutze, R. / **Waldhör, K.** (2017): Utilizing Smartwatches for Supporting the Wellbeing of Elderly People. In: Lindörfer, D. / Khachfe, H. / Gersbeck-Schierholz, B. (Eds.): HealthInfo 2017: The Second International Conference on Informatics and Assistive Technologies for Health-Care, Medical Support and Wellbeing, October 8-12, 2017, Athens. Wilmington: International Academy, Research and Industry Association (IARIA), pp. 1–9.

· **Waldhör, K.** (2018): Anwendungen von Smartwatches und Wearables im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. In: Matusiewicz, D. / Schneider, L. (Hrsg.): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement: Theorie und Praxis. Wiesbaden: Springer-Gabler, S. 137–157.

· Oswald, J. / Engelke, D. R. / **Winter, C.** / Schmidt-Rettig, B. (2017): Personalmanagement in Krankenhäusern. In: Busse, R. / Stargart, T. (Hrsg.): Management im Gesundheitswesen. 4. Aufl. Berlin: Springer, S. 368-387.

Tagungen und Vorträge

Im Bereich der selbst ausgerichteten Tagungen und Transferveranstaltungen kann neben einer Vielzahl kleinerer Veranstaltungen v. a. auf die mittlerweile dritte „eHealth & Society“ am 21.02.2018 am Hochschulzentrum München verwiesen werden, die 250 Gäste anzog. Kooperationspartner sind der Medizinische Dienst der Krankenversicherungen in Bayern, das Städtische Klinikum München und die Rehaklinik Höhenried. Die eHealth & Society stand unter dem Motto „Der digitalisierte Mensch im Potenzialfeld von Klinik und Praxis – oder: Warum kommt der digitale Hype nicht im Gesundheitswesen an?“ Erstmals konnten bei der Tagung auch ärztliche Weiterbildungspunkte vergeben werden.

Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem Centrum für Krankenhausmanagement (Münster) im Berichtszeitraum das mittlerweile achte „Westfälische Health Management Forum“ am FOM Hochschulzentrum in Dortmund statt. Diesjähriger Fokus: Management von Innovationen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Zudem sind die Mitglieder des Instituts bei den wichtigsten Gesundheitskongressen (Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit, Gesundheitswirtschaftskongress sowie Kongresse der jeweiligen Fachgesellschaften) als Vortragende und Moderatoren vertreten.

Im Berichtszeitraum waren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ifgs zudem an folgenden Tagungen und Vorträgen aktiv beteiligt:

· „Die Rolle von Prävention in den Lebenswelten des 21. Jahrhunderts – Mehr Effektivität und Effizienz durch besser genutzte Evidenzen.“, **Cassens, M.**, Präventionsforum von BARMER und FOM. München, 20.06.2018.

· „Inzidenz und Mortalität von Unfällen im Kindesalter in Korrelation zum Einkommen der Eltern.“, **Föttinger, L.**, 21. wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, Wien, 23.-24.05.2018.

· Wissenschaftliche Leitung des Weiterbildungsprogrammes „Zusatzbezeichnung Psychotherapie – fachgebunden (VT) für Fachärzte“, **Schulte-Meßtorff, C.**, CME-akkreditiert (56 UE) für die Ärztekammer Hessen, Mallorca, 24.02.-04.03.2018.

· „Stressmanagement durch Positive Psychologie: Bereicherung für die Betriebliche Gesundheitsförderung.“, **John, D.** / Blickhan, D., 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Frankfurt a. M., 21.-23.02.2018.

· „Körperliches Training mit mentalen Komponenten zur Förderung der kognitiven und motorischen Gesundheit in der Arbeitswelt: Eine Feldstudie.“, **Kardys, C.** / Voelcker-Rehage, C. / Getzmann, S. / Falkenstein, M. / Küper, K., 64. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Frankfurt a. M., 21.-23.02.2018.

· „Possible competence profile of a manager for health care networks.“ **Kösters, I.** (2018): Arteria Danubia-Konferenz, München, 22.02.2018.

· „Coaching-Herausforderungen ab 55: Personal Change Management.“ **Schaff, A.**, 5. Deutscher Coachingkongress, Hochschule für Angewandtes Management, Ismaning, 22.02.2018.

· „Die bayerischen Gesundheitsregionenplus im Kontext Europas – Ein Modell zur Steigerung familiärer Lifebalance.“, **Cassens, M.**, Pädagogische Fakultät der Universität Kardinal Stefan Wischinsky, Warschau, 29.11.2017.

· „Neuordnung der ambulanten fachärztlichen Versorgung am Beispiel der ASV: Hintergründe, Ziele, Inhalte, Umsetzung.“, **Dengler, R.**, Gastvorlesung an der HS Rosenheim, 27.11.2017.

· „Chances of regional and municipal healthcare in Germany – focussing on the Bavarian Gesundheitsregionenplus.“, **Kösters, I.** / Lakasz, A. / Cassens, M., Arteria Danubia Workshop, Sofia, 16.11.2017.

· „Current state and problems of oncological care in trans-sectoral cooperation in Germany. Lessons learned and ways for improvement.“, **Dengler, R.**, Arteria Danubia Workshop Budapest, 26.10.2017.

· „Chances and barriers of increasing digitalized regional and municipal healthcare management systems in Germany – focusing the Bavarian way of the Gesundheitsregionenplus.“, **Lakasz, A.** / Kösters, I. / Cassens, M., Arteria Danubia Workshop, Budapest, Ungarn, 26.10.2017.

· „Using Wearables and Sensos in elderly healthcare.“, **Waldhör, K.**, Arteria Danubia Workshop, Budapest, 26.10.2017.

· „Berufsperspektiven für Ärzte: Karriere in der Praxis“, **Dengler, R.**, Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, Stuttgart, 30.09.2017.

· „Medizin für Nichtmediziner – Onkologie; Fachweiterbildung für Krankenhausleiter“, **Dengler, R.**, Bayerisches Gesundheitsmanagement, Köln, 15.08.2017.

· „Analysis of the pharmaceutical medical care situation of patients suffering from psoriatic arthritis with data of the statutory health insurance.“, **Matusiewicz, D.** / Sondermann W. / Ventzke J. / Koerber A., 6th annual global health conference, GHC 2017, Singapore, 24-25.07.2017.

· „Vom Studenten zum Dekan in elf Jahren - ein Impulsvortrag.“, **Matusiewicz, D.** / Neumann A. / Lux G. / Wasem J., 9. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Universität Basel, Basel, 18.-21.07.2017.

· „Zukunft der Ausbildung im Gesundheitswesen - Schwerpunkt Qualifizierung“, **Matusiewicz, D.** (2017); Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit, CityCube, Berlin, 22.06.2017.

· „Health IT Transformation from Medicine to Public Health - Knowledge Organization in the perspective of Digital Humanities: Research and Applications.“, **Addam, M.** / **Matusiewicz, D.**, 6th International Symposium ISKO-Maghreb in Al-Hoceima, Morocco, 11-12.05.2017.

Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre

Die Integration der Forschungsergebnisse des ifgs in die Lehre der Hochschule wird durch die Verbreitung des im ifgs gebündelten Fachwissens über die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die forschungsnahe Auseinandersetzung von Studierenden mit Fragen der Gesundheitswissenschaften, des Gesundheitsmanagements und der Sozialwissenschaften realisiert. Studien- und Abschlussarbeiten, Publikationen in Fachmedien und wissenschaftlichen Tagungen ermöglichen es, die Forschungsaktivitäten bzw. -ergebnisse in die Öffentlichkeit zu transferieren. In der Lehre werden die Veröffentlichungen von Institutsangehörigen insbesondere als Fallstudien integriert.

Darüber hinaus tragen die Forschenden des ifgs zur zielgruppenorientierten Anpassung und Entwicklung der berufsbegleitenden Bachelor- und Master-Studiengänge in den Hochschulfächern „Gesundheit & Soziales“ und „Wirtschaft & Psychologie“ bei.

Ausblick

Oberste Ziele des ifgs blieben auch im Berichtszeitraum 2017/2018:

- Ausbau der Position als internes Zentrum der gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung innerhalb der FOM
- Ausbau der Beziehungen zu externen Partnerorganisation wie Universitäten, Hochschulen, forschenden Instituten sowie Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik im Kontext von Forschungsprojekten
- Etablierung als Zentrum multilingualer Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit & Soziales, welches Vernetzungsmöglichkeiten für internationale Forschung sucht und bietet

Auf diesem Weg wird es entscheidend sein, die geschaffenen Strukturen – insbesondere im Bereich der selbst organisierten Tagungen und Symposien – weiter zu festigen, die eigene Schriftenreihe mit adäquatem Qualitätsanspruch zu verstetigen und weiterhin im Bereich der wissenschaftlichen Publikationen und nationalen und internationalen Tagungen Präsenz zu zeigen. Darüber hinaus wird es von entscheidender Bedeutung sein, direkt und selbständig dort Drittmittelprojekte einzuwerben, wo es möglich scheint und dort zu kooperieren, wo dies im Rahmen Erfolg versprechender Projektverbünde indiziert ist.

2.4 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung

Das im Februar 2017 gegründete ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung bündelt Kompetenzen der FOM Hochschule in den großen Anwendungsfeldern der Wirtschaftsinformatik: Big Data, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und digitales Lernen. Die Aufgaben des Instituts umfassen Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer und Innovationsförderung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Auch der Transfer von Forschungserkenntnissen in die Lehre spielt eine große Rolle.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, setzt das Institut unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Uwe Kern** (Wissenschaftlicher Direktor) und **Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer** (Stellv. Wissenschaftlicher Direktor) u. a. auf regionale Forschungsgruppen. In Form einer Matrixstruktur befassen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit folgenden Feldern:

- Big-Data-Technologien, Künstliche Intelligenz, Architekturen und Anwendungsfelder
- Persuasive Technologien und User Experience
- Einsatzfelder und Technologien des digitalen Lernens
- Industrie 4.0 Architekturen und Anwendungsfelder
- Digitalisierung von Prozessen



Prof. Dr. Thomas Heupel, Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer, Prof. Dr. Uwe Kern und Prof. Dr. Burghard Hermeier (v.l., Foto: FOM / Tom Schulte)

Seit über fünf Jahren arbeitet die FOM erfolgreich mit dem Software-Hersteller SAS zusammen. Für die Studierenden der Hochschule und das ifid bedeutet das: Sie können die Business Intelligence Software des Unternehmens für Forschungszwecke nutzen, um elektronische Daten systematisch zu analysieren.

Das Team des ifid

Prof. Dr. Uwe Kern (Wissenschaftlicher Direktor)
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer (Stellv. Wissenschaftlicher Direktor)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Adem Alparslan
Prof. Dr. Roger Bons
Prof. Dr. Markus D. Ebner
Prof. Dr.-Ing. Marcel Endejan
Prof. Dr. Michael Frie
Prof. Dr. Alexander Holland
Prof. Dr. Oliver Linssen
Prof. Dr. Thomas Russack
Prof. Dr.-Ing. Peter Steininger
Prof. Dr. Klemens Waldhör

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Johanna Gelberg

Research Fellows

Michael Becker
Mirco Dohmann
Dr. Stefan Ebener
Dr. Fabian Gampfer
Maren Hartmann
David Jägering
Andreas Jürgens, B.A.
Sebastian Klenke

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifid.de

Projekte

e-COMMA: Identification and definition of emerging eCommerce and Online-Marketing job profiles in line with the ICT sector-specific eCompetence Framework and the EQF and development of ECVET based training curricula for these jobs (Prof. Dr. Uwe Kern; Laufzeit: 01.09.2015 - 31.08.2018; das Projekt wird im Programm Erasmus+ gefördert)

Schon jetzt shoppt laut EU-Kommission die Hälfte aller EuropäerInnen online. Tendenz steigend. Die Folge: Immer mehr Unternehmen bauen ihren E-Commerce-Bereich aus



Associate Professor Agata Austen
Department of Human Resources Management
University of Economics Katowice (Poland)

Foto: Agata Austen

“e-COMMA faces the challenges of digitization of commerce and marketing on an European level. We seized the opportunity to develop training courses in the field of Online Marketing and e-Commerce for all participating countries. The pilot phase in April 2018 was a huge success and strengthened the European collaboration in research and its application.”

und sind auf der Suche nach ExpertInnen rund um Suchmaschinen-Marketing und -Optimierung, elektronisches Kundenbeziehungsmanagement, Mobile Marketing und Digital Advertising. Passend dazu wächst die Anzahl der Schulungsangebote – allerdings ohne eine europaweite Konvergenz.



Hier setzt das Projekt e-COMMA an: Partner aus Polen, Frankreich, Italien und Deutschland – darunter die FOM Hochschule – erstellen Jobprofile für E-Commerce und digitales Marketing und entwickeln Qualifizierungsangebote, die sowohl dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) als auch dem branchenspezifischen e-Competence Framework entsprechen. Im April 2018 wurde das entwickelte Trainingskonzept in Wrocław, Polen, erfolgreich pilotiert. Die Projektergebnisse sind mehrsprachlich online frei zugänglich unter www.e-comma.eu.

Hinter dem Projekt, stehen – neben der FOM – die Wrocław University of Economics (Polen) als Antragstellerin, GUILMEL (Gujan-Mestras, Frankreich), das Centro Italiano per l'Apprendimento Permanente (Rom, Italien) und die University of Economics in Katowice (Polen).

Weitere Projekte des ifid sind:

Sentiment Mining of „helpful“ ratings in customer reviews

Beim Sentiment Mining geht es darum, über das Analysieren natürlicher Sprache die Stimmung zu einem bestimmten Produkt erfassen zu können. Im Rahmen des Projekts, das von Prof. Dr. Buchkremer geleitet wird, erfolgt eine Analyse von mehreren Millionen Kundenbewertungen im Hinblick auf Sentiment Mining. Eine Publikation mit den Ergebnissen des Projekts ist geplant.

Evolution of diseases - Big-Data-Analysis of Peer-Reviewed-Journals of the last two decades

In diesem Projekt, an dem neben Prof. Dr. Buchkremer auch Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher vom KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen sowie Markus Spiekermann vom Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST beteiligt sind, wird ein Fokus darauf gelegt, herauszufinden, ob es möglich ist, durch Analyse medizinischer Journals sich abzeichnende Trends in der Entwicklung von Krankheiten festzustellen. Hierzu werden Big-Data-Technologien wie z. B. das Text Mining eingesetzt. Auch zu diesem Projekt ist eine Publikation in Planung.

Establishing a review of the current state of implementing Enterprise Architecture concepts

Unter der Leitung von Prof. Dr. Buchkremer werden peer-reviewte Artikel zum Thema Unternehmensarchitektur gesammelt und analysiert. Im Zentrum steht dabei eine moderne Analyse im Vergleich zum Text Mining-/Big-Data-Ansatz.

Veranstaltungen

· 06.02.2018 - 2. Data Science Forum, Veranstaltungsort: FOM Hochschulzentrum Düsseldorf.

Publikationen

Die Publikationstätigkeit der ifid Akteure hat im Berichtszeitraum weiter zugenommen. Ein besonders schöner Erfolg ist die Platzierung eines Beitrags in dem international anerkannten Journal *Computers in Industry* (s.u.: Gampfer / Jürgens / Müller / Buchkremer).

· Becker, M. / Buchkremer, R. (2018): Ranking of current information technologies by risk and regulatory compliance officers at financial institutions - a German perspective, in: *The Review of Finance and Banking*, 10.1, (2018), S. 7-26.

· Bons, R. (2017): 30th Bled eConference: Digital Transformation – From Connecting Things to Transforming Our Lives, in: University of Maribor Press (Hrsg.), University of Maribor Press, Maribor, Slowenien. ISBN 978-961-286-043-1

· Gampfer, F. / Jürgens, A. / Müller, M. / Buchkremer, R. (2018): Past, Current and Future Trends in Enterprise Architecture – A View beyond the Horizon, in: *Computers in Industry*, 100, S. 70-84.

· Kuhrmann, M. / Diebold, P. / Münch, J. / Tell, P. / Tretere, K. / Mccaffery, F. / Garousi, V. / Felderer, M. / Linssen, O. / Hanser, E. / Prause, C. (2018). Hybrid Software Development Approaches in Practice: A European Perspective, in: *IEEE Software* (accepted).

· Russack, T. (2017): Bildgebende Diagnostik im Prozessmanagement - Mit Process Mining Behandlungsabläufe durchleuchten, in: *KU Gesundheitsmanagement*, Jg. 86, Nr. 6, S. 40-42, Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach. ISSN 1867-9269

· Russack, T. / Buchkremer, R. (2017): Frühwarnradar für das Internet - Mit „künstlicher Intelligenz“ reputationsgefährdende Äußerungen aufspüren, in: *KU Gesundheitsmanagement*, Jg. 86, Nr. 9, S. 17-19, Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach. ISSN 1867-9269

· Russack, T. / Menges, S. (2017): Supporting Process Implementation with the Help of Tangible Process Models, in: J. vom Brocke, J. Mendling (Hrsg.), *Business Process Management Cases - Digital Innovation and Business Transformation in Practice*, 1. Aufl., S. 541-555, Springer. ISBN 978-3-319-58306-8

· Steininger, P. (2017): CONTENT MANAGEMENT FOR E-LEARNING AN INTEGRATED SOLUTION, in: International Academy of Technology, Education and Development (IATED) (Hrsg.), *EDULEARN2017 Proceedings*, International Academy of Technology, Education and Development (IATED), Barcelona (ES). ISBN 978-84-697-3777-4

· Steininger, P. (2017): LEARNING FACTORY – ASSEMBLING CONTENT WITH PATTERNS, MODELS, FRAMEWORKS AND TOOLS, in: International Academy of Technology, Education and Development (IATED) (Hrsg.), *INTED2017 Proceedings*, International Academy of Technology, Education and Development (IATED), Valencia (ES). ISBN 978-84-617-8491-2

· Steininger, P. (2017): LEARNING FACTORY – INTEGRATIVE E-LEARNING, in: IADIS - International Association for Development of the Information Society (Hrsg.), IADIS, Lisboa.

· Waldhör, K. (2017): Digitale Transformation und Kommunikation als Herausforderung für historische Vereine am Beispiel der Altnürnberger Landschaft e. V., MA Akademie Verlags und Druck-Gesellschaft mbH. ISSN 2365-5461

· Waldhör, K. (2017): Natürlichsprachliche Anwendungen in der Medizin: Alexa, welche Nebenwirkungen hat Aspirin? Die medizinische Beratung der Zukunft. , in: *KU Gesundheitsmanagement*, Jg. 2017, Nr. 12, S. 18-20, Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach.

· Waldhör, K. / Guttenberger, M. (2017): xHealth: An Architecture for Optimizing Wearable to Server Communication Using the MQTT Protocol, in: *embedded World 2017* (Hrsg.), *embedded World 2017*, WEKA FACHMEDIEN GmbH, Haar. ISBN 978-3-645-50170-5

· Waldhör, K. / Hartmann, I. (2017): Das hybride Spiel „Gipfeleroberer“, in: Eibl, Maximilian; Gaedke, M. (Hrsg.), *INFORMATIK 2017*, S. 445-450, Springer, Bonn. ISBN 978-3-88579-669-5

· Waldhör, K. / Lutze, R. (2017): Model Based Dialog Control for Smartwatches, in: Kurosu M. (Hrsg.), *Human-Computer Interaction. Interaction Contexts. 19th International Conference, HCI International 2017*, S. 225-239, Springer International Publishing, Cham. ISBN 3319580779

· Waldhör, K. / Lutze, R. (2017): Personal Health Assistance for Elderly People via Smartwatch Based Motion Analysis, in: *IEEE International Conference on Healthcare Informatics 2017*, S. 124-133, IEEE. ISBN 978-1-5090-4881-6

· Waldhör, K. / Lutze, R. (2017): Utilizing Smartwatches for Supporting the Wellbeing of Elderly People, in: Lindörfer, D. / Khachfe, H. / Gersbeck-Schierholz, B. (Hrsg.), *Health-Info 2017 The Second International Conference on Informatics and Assistive Technologies for Health-Care, Medical Support and Wellbeing*, S. 1-9, IARIA, Athens. ISBN 978-1-61208-597-5

2.5 ifpm Institut für Public Management

Der öffentliche Sektor sieht sich, u. a. aufgrund des erhöhten Budgetdrucks, des demografischen Wandels sowie gestiegener Ansprüche von Kundinnen und Kunden bzw. Bürgerinnen und Bürgern, mit veränderten Anforderungen konfrontiert. Weiterhin stellt der Digitalisierungsprozess den öffentlichen Sektor vor die Herausforderung, die Verwaltungsprozesse noch effizienter und innovativer zu gestalten. Um diesen neuen Ansprüchen gerecht zu werden, sind neue Strategien der Verwaltungsführung sowie ein neuer Public-Management-Ansatz erforderlich.

Das ifpm Institut für Public Management der FOM Hochschule will – auf der Grundlage angewandter Forschung – Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor anstoßen sowie die Gestaltung von zukunftsorientierten Verwaltungsstrukturen unterstützen. Das Institut wurde mit dieser Zielsetzung im Mai 2016 durch **Prof. Dr. Gottfried Richenhagen**, **Prof. Dr. Stefan Heinemann** und **Prof. Dr. Hans-Dieter Schat** gegründet.



Prof. Dr. Anja Seng, Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Anna Farina Vollbracht, Almut Lahn (v. l., Foto: FOM / Tim Stender)

Das ifpm leistet angewandte Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer sowie Innovationsförderung. Aus aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen werden u. a. im Wege der Aktions- und Handlungsforschung konkrete Handlungsstrategien für die Praxis abgeleitet und erprobt. Neben dem inhaltlichen Rahmen des Public Managements stehen u. a. die Themen Employability, Kompetenzmanagement, Personalführung und Ideenmanagement im Fokus des Forschungsinteresses.

Eine weitere Zielsetzung des ifpm besteht darin, die Vernetzung zwischen den Hochschulzentren der FOM Hochschule, Verbänden, Organisationen und Institutionen insbesondere im Rahmen der Verbundforschung voranzutreiben. Die Prognos AG, Basel, ist mit ihrem Geschäftsfeld Public Management Kooperationspartnerin des ifpm.

Das Team des ifpm

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen
(Wissenschaftlicher Direktor)
Prof. Dr. Hans-Dieter Schat
(stv. wissenschaftlicher Direktor)
Prof. Dr. Anja Seng
(stv. wissenschaftliche Direktorin ab 01.07.2018)
Almut Lahn, M.A.
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Anna Farina Vollbracht, M.Sc.
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Prof. Dr. Stefan Heinemann
(stv. wissenschaftlicher Direktor bis Mai 2018)
Lana Kohlen, M.A.
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin bis Februar 2018)

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ild.de

Neben den Forschungsaktivitäten unterstützt das ifpm weiterhin die wissenschaftliche Weiterentwicklung der FOM-Lehre im Bereich „Public Management“, zum Beispiel im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsrecht“ mit dem Abschluss Bachelor of Laws (LL.B.), „Vertiefung öffentliches Recht“.

Themenschwerpunkte und Projekte

Das Projekt **„Integration der Kompetenzfeststellung und -entwicklung, insbesondere bei älteren und weiterbildungsfernen Beschäftigten in das Strategische Kompetenzmanagement (IntraKomp)“** im Rahmen der Bekanntmachung „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung“ des BMBF (KKZ 21IAWB113A) wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das Projekt wird gemeinsam mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik durchgeführt. Kooperationspartnerin und -partner sind weiterhin die Stadtverwaltung Recklinghausen sowie der Wupperverband.



In dem Projekt IntraKomp wird in zwei Organisationen ein Vorgehensmodell entwickelt, das die Entwicklung und den Transfer von Kompetenzen strategisch und operativ unterstützt. Weiterbildung und Kompetenzförderung werden hierbei als Teil der strategischen Unternehmensführung verstanden. Im Rahmen einer qualitativ ausgerichteten Personalforschung sollen auf Basis von Fallstudien Erkenntnisse gewonnen werden, wie implizites Wissen und informell erworbene Kompetenzen lokalisiert, erhoben und transferiert werden können. Weiterhin wird die Wirksamkeit des Instruments des Triadengesprächs im Feld erforscht. Als theoretischer Bezugsrahmen dient das Kompetenzmodell von Heyse und Erpenbeck, dessen Anwendbarkeit für Unternehmen des öffentlichen Sektors überprüft wird.

Im Berichtszeitraum wurde auf Basis der geführten Triadengespräche ein detailliertes vier-stufiges Analyseverfahren (Codierparadigma) entwickelt: Mithilfe dieses Verfahrens wird Handeln von Expertinnen und Experten im öffentlichen Sektor kommunikations- und diskursfähig. Die rekonstruierten Episoden beruflichen Handelns und die ihnen immanenten Kompetenzen können in unterschiedliche Prozessen der Kompetenzmodellierung und -entwicklung genutzt werden. Des Weiteren erfolgte die Erarbeitung eines weiteren praxisorientierten, „verkürzten“ Analyseverfahrens.

Auf Basis der Aktions- und Handlungsforschung wurde das Vorgehensmodell zur Integration von Instrumenten der Kompetenzfeststellung und von Kompetenzmodellen in vorhandene Weiterbildungs- und Kompetenzförderungskonzepte entwickelt. Inhaltliche Schwerpunkte waren hierbei u. a. organisationspezifische und generische Kompetenzmodelle sowie Workshop-Formate zur Strategieentwicklung und Anforderungsanalyse.

Im Juli 2017 startete das Projekt **„FührDiV – Führung in der digitalisierten öffentlichen Verwaltung – Social labs & tools für die demokratische Verwaltungskultur von heute“** (www.fuehrdiv.org).



„Das ifpm arbeitet oft und gerne mit Methoden der Aktions- und Handlungsforschung. Sie haben sich bewährt, um gemeinsam mit Verwaltungen fundierte Lösungen im Public Management zu entwickeln. Dies korrespondiert mit dem gewachsenen Stellenwert, dem diese Forschungsmethodik in der Ökonomie insgesamt zukommt.“

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen
Wissenschaftlicher Direktor des ifpm

Foto: FOM / Tim Stender

Das ifpm fokussiert sich innerhalb des Projekts (NQA.01.00258.17) auf die Erkennung und Priorisierung des Handlungsbedarfs in personalpolitischen Bereichen wie Mitarbeiterorientierte Führung und Kommunikation, Systemischer Wissenstransfer, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Strategische Personalplanung und entwickelt hierfür praxisorientierte Instrumente und Handlungshilfen für den öffentlichen Bereich weiter.

In Zeiten der Digitalisierung stehen auch die öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung, dass Mitarbeitende beispielsweise von unterwegs oder zuhause arbeiten können und dafür sowohl neue Formen der Arbeitsorganisation als auch neue Kompetenzen benötigen. Um zukünftig leistungsfähig zu bleiben, müssen öffentliche Verwaltungen in vielen Bereichen tätig werden. Eine älter werdende Belegschaft, veränderte Bedürfnisse einer sich wandelnden Bevölkerung oder die Notwendigkeit von Arbeitgeberattraktivität sind exemplarische Aufgabenfelder.

Zur unterstützenden Lösungsfindung werden bestehende Handlungshilfen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) für Unternehmen aus den Bereichen Führung, Gesundheit, Wissen & Kompetenz sowie weitere Instrumente aus der strategischen Personalplanung auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen nach aktuellem Forschungsstand überarbeitet und für den öffentlichen Bereich angepasst. Durch Einbezug des sozialpartnerschaftlich besetzten Beirats und der Erprobung mit Praxispartnerinnen und -partnern werden zielführende und praxisorientierte Instrumente konzipiert. Es erfolgt eine Überarbeitung der Sprache sowie eine Anpassung an die relevanten Aspekte und rechtlichen Regelungen im öffentlichen Dienst. Aufgeführte Beispiele aus der Praxis zu jedem einzelnen Aspekt können direkt in den Maßnahmenplan aufgenommen werden. Mit Hilfe dieser

Bewertungsinstrumente können Handlungsbedarfe lokalisiert und in einem Maßnahmenplan konkretisiert und priorisiert werden.

Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus folgende Themen und Projekte initiiert bzw. vorangetrieben:

Agile Verwaltung

Der Begriff der Agilität diffundiert von der Softwareentwicklung über das Projektmanagement in die Managementlehre und -praxis. Durch agiles Handeln und die Anwendung agiler Methoden sollen Komplexität und Veränderungsdynamik besser bewältigt werden können. Kernelemente der agilen Organisation sind beispielsweise ein experimentelles Vorgehen und die Bereitschaft zu Fehlern, Prototyping und kurze störungs- und weitgehend hierarchiefreie Entwicklung (Sprints), frühzeitiges und regelmäßiges Feedback sowie das Idealbild der lernenden Organisation.

Das ifpm setzt sich mit der Frage auseinander, inwieweit das Leitbild der agilen Organisation auch auf den öffentlichen Sektor übertragen werden kann. Konkret geht es darum, inwiefern Agilitätselemente, wie beispielsweise die Agile Arena oder Design Thinking, in die bestehenden Systeme der öffentlichen Verwaltung integriert werden können. Der Bedarf und der Transformationsdruck zur Implementation technologischer und sozialer Innovationen und das Erfordernis eine Veränderung von Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen aufgrund von Anforderungen aus der Digitalisierung sowie aufgrund von Anforderungen wie Umweltereignissen, die eine Notwendigkeit einer agilen und flexiblen Handlungsweise erfordern, steigen. Das ifpm zielt durch weitere Forschung darauf ab, Innovationsimpulse anzustoßen und Agilitätselemente zu erproben und somit praxisorientierte Lösungsansätze für die kommunale Welt zu generieren.

Ideenmanagement

Im Berichtszeitraum erschien die „Ideenmanagement Studie 2018“, die aktuell umfangreichste empirische Erhebung zum Ideenmanagement im deutschsprachigen Raum. Prof. Schat, stellvertretender wissenschaftlicher Direktor des ifpm, hatte die wissenschaftliche Leitung dieser Studie.

Die Studie befragte Organisationen, die ein Ideenmanagement betreiben. Darunter fanden sich auch Organisationen aus dem Bereich des Public Management. Erste Ergebnisse spezifisch für diesen Bereich wurden Anfang 2018 auf einem Seminar in Berlin vorgestellt. Eine Publikation ist in der Zeitschrift „Innovative Verwaltung“ eingereicht.

Insgesamt wurden die Ergebnisse der Studie auf den wissenschaftlichen Tagungen „ininteract“ in Chemnitz und „Frühjahrstagung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft“ in Frankfurt am Main vorgestellt. Eine Publikation mit auf zukünftige Entwicklungen des Ideenmanagements gerichteten Auswertungen wird im FOM-Herausgeberband „Arbeitswelten der Zukunft“ erfolgen.

Der Bericht des Bundesministeriums des Innern an den Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages zum Ideenmanagement in der Bundesverwaltung vom 19.12.2017 verlangt einen Neuanfang des Ideenmanagements zumindest in der Bundesverwaltung. Aufgrund der Vorbildfunktion der Bundesverwaltung ist mit einer grundsätzlichen Diskussion zum Ideenmanagement in der öffentlichen Verwaltung zu rechnen. Hierzu wird das ifpm seinen Beitrag leisten.

Strategisches Personalmanagement

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Instituts bildet das Strategische Management, insbesondere im Bereich des Strategischen Personalmanagements im öffentlichen Sektor.

Im ifpm wird der Frage nachgegangen, wie Methoden des Strategischen Managements und insbesondere des Strategischen Personalmanagements aus der Betriebswirtschaftslehre sinnvoll und den spezifischen Eigenheiten entsprechend in die öffentliche Verwaltung übertragen werden können. Dabei nutzt das ifpm auch Forschungsergebnisse, die im Rahmen des abgeschlossenen Projektes „Demografieaktive Qualifizierung in Kommunen und Kreisen“ (DAQkommunal) erzielt wurden und zwar insbesondere das weiterentwickelte Konzept der Job-Familien sowie das Kompetenzmodell nach Heyse und Erpenbeck.

Veranstaltungen, Vorträge, Präsentationen (Auswahl)

- „Ideenmanagement: Was ist der Stand? Was bringt die Zukunft?“, Schat, H.-D., Vortrag auf der Tagung „ininteract“, Chemnitz, 27.-29.06.2018.
- „Ideenmanagement und Vorschlagswesen“, Schat, H.-D., Seminar, Berlin, 13.03.2018.
- „Die Kompetenzwende in der Personalentwicklung und ihre Bedeutung für das Arbeitsfähigkeitsmanagement“, Richenhagen, G., Jahreskonferenz des WAI-Netzwerkes, Berlin, 06.03.2018.

- „EFQM als Rahmen für ein Ideenmanagement-Benchmarking – mit konkreten empirisch ermittelten Werten und Quartilen hinterlegt“, Schat, H.-D., Vortrag auf dem 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft „ARBEIT(s).WISSEN.SCHAF(f)T - Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung“, Frankfurt, 22.02.2018.
- „Mit Strategischem Kompetenzmanagement zu mehr Agilität im öffentlichen Sektor“, Richenhagen, G. / Lahn, A., Vortrag auf dem 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft „ARBEIT(s).WISSEN.SCHAF(f)T - Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung“, Frankfurt, 22.02.2018.
- „35 Jahre Arbeitsfähigkeitsforschung: Keine Arbeitsfähigkeit ohne Gesundheit!“, Ilmarinen, J., Kooperation des ifpm mit Arbeitsfähigkeitsforscher Prof. Juhani Ilmarinen, Essen, 21.02.2018.
- „Wissenschaft trifft Schule“, Vortrag zum Thema Demografie mit Schülerinnen und Schüler initiiert durch die Forschungsbörse, Schat, H.-D., Stuttgart, 18.01.2018.
- „Ideenmanagement in Unternehmen der Gesundheitsleistungen“, Schat, H.-D., Arbeitskreis, 30.11.2017.
- „Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Verwaltung“, Richenhagen, G., Versammlung der weiblichen Beschäftigten der Stadt Essen, Essen, 29.11.2017.
- Vortrag / Laudation zu „Dienstleistung & Verwaltung“ beim Ideenmanagement Award, Schat, H.-D., Salzburg, 21.06.2017.

Publikationen (Auswahl)

- Richenhagen, G. (2018): Teamfähigkeit und andere Kompetenzen in agilen Organisationen, Vorabdruck aus: Ghadiri, A. / Vilgis, T. / Bosbach, T. (Hrsg.): Wissen schmeckt - Die Magie der Wissenschaften beim Kochen erklärt - mit 17 Rezepten. Wiesbaden.
- Richenhagen, G. (2018): Erhöhte Krankenstände in der öffentlichen Verwaltung - Ein Erklärungsversuch mit einem Ausblick auf die agile Verwaltung, Vorabdruck aus: Matusiewicz, D. / Nürnberg, V. / Nobis, S. (Hrsg.): Gesundheit und Arbeit 4.0 - Wenn Digitalisierung auf Mitarbeitergesundheit trifft. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Richenhagen, G. (2017): In nicht allzu ferner Zukunft. Generation Y und altersorientiertes Personalmanagement in einer Stadtverwaltung, in: Behördenspiegel, S. 4.

- Schat, H.-D. / Landmann, N. (2018): Erfolgsfaktoren im Ideenmanagement. Studie 2018. Eschborn: HLP.
- Schat, H.-D. (2018): EFQM als Rahmen für ein Ideenmanagement-Benchmarking. Online Publikation für die Initiative Ludwig Erhard Preis. <https://ilep.de/Artikel/autowert-cmx540cc0d43f5ee>
- Schat, H.-D. (2018): Ideenmanagement in der Praxis. Ergebnisse einer empirischen Erhebung in Produktion und Dienstleistung. Online Publikation für REFA. <http://refa-blog.de/ideenmanagement-in-der-praxis>
- Schat, H.-D. (2018): Letzte Worte eines Managementpapstes, in: Gruber, M.-C. / Müller, S. (Hrsg.): Letzte Worte, letzter Wille. Nachwirkungen und Nachwelten. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag. S. 31-47.
- Schat, H.-D. (2017): Erfolgreiches Ideenmanagement in der Praxis. Betriebliches Vorschlagswesen und kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementieren, reaktivieren und stetig optimieren. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schat, H.-D. (2017): Ideen auch ohne Chef. Intrinsisch motivierte Mitarbeiter können Dinge voranbringen, in: Markt und Mittelstand, Heft November 2017, S. 10.
- Schat, H.-D. (2017): Erfolgsfaktoren im Ideenmanagement. Eine Zusammenfassung Binärer Bäume verschiedener empirischer Erhebungen, in: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 3/2017, S. 179-188.
- Schat, H.-D. / Richenhagen, G. (2017): Ideenmanagement - auch in der Behörde? Von einer Idee zu einem regelmäßigen Event, in: Behördenspiegel, S. 4.

Ausblick:

Die Projekte IntraKomp und FührDiV werden fortgeführt.

Ab Juli 2018 wird der Forschungsbereich „Diversity & Diversity Management“ hinzukommen. Ergänzend zu den bestehenden Forschungsprojekten wird hier angestrebt, ein gefördertes Projekt im Kontext „Frauen in Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung“ zu akquirieren. Vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen wird gerade dem öffentlichen Bereich eine Vorbildrolle zugesprochen, für die praxisorientierte, wirksame Ansätze benötigt werden um die entsprechenden Entwicklungen zu fördern.

2.6 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement

Im Berichtsjahr 2017/2018 hat das ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Klumpp den Dialog zwischen Forschung und Betriebspraxis weiterhin erfolgreich realisieren können. Die Leitidee des ild ist die Bündelung von Kompetenzen zur anwendungsbezogenen und international orientierten Logistik- und Dienstleistungsforschung. Dies schließt verschiedene Wissenschaftsdisziplinen wie die Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, die Informatik, die Rechtswissenschaft und die Ingenieurwissenschaft mit ein. Das ild führt Projekte durch, die dem thematischen Leitbild nachhaltiger und zukunftsfähiger Logistikkonzepte verpflichtet und in sechs thematischen Eckpfeilern ausgeprägt sind (Ökonomie, Ökologie, Soziales, Sicherheit, Bildung, Technologie).

Das Forscherteam des Instituts arbeitet in zwei Projekten. Zum einen seit 2016 im Projekt MARTINA, eine Cross Cluster-Kooperation zwischen der Medien- und Kreativwirtschaft und dem Logistik- und Mobilitätszweig: Bei dem Projekt handelt es sich um ein Verbundvorhaben, an dem neben der FOM Hochschule das Institut für Kunst und Designwirtschaft der Folkwang Universität der Künste, die TÜV Rheinland Akademie, die T.W.O-Agentur für Werbung und Markenprofil sowie paluno-The Ruhr Institute for Software Technology (Universität Duisburg Essen) beteiligt sind. MARTINA wird im Rahmen des NRW- Leitmarktwettbewerbs „Medien und Kreativwirtschaft“ vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ gefördert.

Das zweite Projekt ADINA befasst sich mit der Analyse bestehender Automatisierungstechniken und deren Anpassung & Pilotierung in den spezifischen Umschlagbereichen der Logistik. Die Zielsetzung liegt in der verbesserten Vorbereitung der Logistikwirtschaft auf den bevorstehenden demografischen Wandel. Projektbeteiligte sind die FOM Hochschule Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement (ild), FIEGE Logistik Stiftung & Co. KG, EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bohnen Logistik GmbH & Co. KG, Universität Duisburg-Essen (ZLV) und Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML). Dieses Projekt wird durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die hauptamtlichen Mitglieder des Institutes umfassen zum Ende des Berichtszeitraums neben dem wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Matthias Klumpp, Prof. Dr. Thomas Hanke (stellv. Direktor) und Prof. Dr. Torsten Marner (Kompetenzfeldleiter Verkehrswissenschaften) neun weite-

Das Team des ild

Prof. Dr. Matthias Klumpp (Direktor)
 Prof. Dr. Thomas Hanke (stellv. Direktor)
 Prof. Dr. Torsten Marner (Leiter Verkehrswissenschaft)
 Thomas Neukirchen, M.Sc.
 Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger
 Tim Gruchmann, M.Sc.
 Kristina Nestler

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Roger Bons
 Prof. Dr. André Kieviet
 Prof. Dr. Dr. Peter Kürble
 Prof. Dr. Thomas Obermaier
 Prof. Dr. Kemal Orak
 Prof. Dr. René Peisert
 Prof. Dr. Marco Rogert
 Prof. Dr. Soumit Sain
 Prof. Dr. Roland Vogt

Research Fellows

Dipl.-Kffr. (FH) Hella Abidi (Dachser, Kempten)
 Christina Westphal, M.A. (Evonik, Essen)

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ild.de

re hauptamtliche Professoren, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und zwei Projektassistentinnen (vgl. Schaukasten).

Das Institut bzw. die Institutsangehörigen sind Mitglieder bei den Fachverbänden BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik), GOR (German Operations Research Society), POMS (Production and Operations Management Society), Logistikcluster NRW sowie BVL (Bundesvereinigung Logistik).



Prof. Dr. Matthias Klumpp forscht insbesondere im Kontext von Innovationstrends, Nachhaltigkeit und Qualifikationsfragen in der Logistik sowie im Bereich Operations Re-

search. Zu den bedeutendsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Klumpp, M. (2018): Automation and Artificial Intelligence in Business Logistics Systems: Human Reactions and Collaboration Requirements, in: International Journal of Logistics, Vol. 21, No. 3, 224-242. DOI 10.1080/13675567.2017.1384451
- Klumpp, M. (2018): How can forwarders achieve supply chain sustainability efficiently? Taming the triple bottom line split business cycle, in: Sustainability, Vol. 10, No. 2, 397. DOI 10.3390/su10020397
- Klumpp, M. (2018): The Index Number Problem with DEA: Insights from European University Efficiency Data, in: Education Sciences, Vol. 8, No. 2, 79. DOI 10.3390/educsci8020079
- Klumpp, M. (2018): Innovation Potentials and Pathways merging AI, CPS, and IoT, in: Applied System Innovation, Vol. 1, No. 1, 5. DOI 10.3390/asi1010005
- Klumpp, M. (2018): Economic and Social Advances for Geospatial Data Use in Vehicle Routing, in: Freitag M. / Kotzab H. / Pannek J. (eds.), Dynamics in Logistics. LDIC 2018. Lecture Notes in Logistics, Springer, Cham, p. 368-377. ISBN 978-3-319-74224-3



Prof. Dr. Thomas Hanke ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik. Zu den bedeutendsten Publikationen und Vorträgen gehören:

- „Digitalisierung und Automatisierung von Umschlagsprozessen als Voraussetzung einer nachhaltigen urbanen Mobilität und Transportinfrastruktur“, Hanke, T. / Klumpp, M. / Noche, B. / Krumme, K. / Kochsiek, J., Präsentation auf dem Wissenschaftsforum Mobilität, Duisburg, 29.06.2017.
- „Resilience and Sustainability as Drivers for a Conceptual Transformation in Logistics – Shared Options for Green Economy Research and Practice“, Krumme, K. / Hanke, T. / Melkonyan, A., Vortrag im Rahmen der International Sustainability Transitions (IST) Conference, Wuppertal, 09.09.2016.

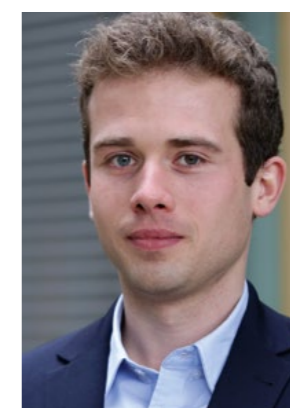
- Hruby, J. / Watkins-Mathys, L. / Hanke, T. (2016): Antecedents and Outcomes of a Global Mindset: A Thematic Analysis of Research Agenda, in: Osland, J.S. / Li, M. / Mendenhall, M.E. (Hrsg.): Advances in Global Leadership (Advances in Global Leadership Volume 9). Bingley: Emerald Group Publishing Limited, S. 213 - 280.



Prof. Dr. Torsten Marner (Leiter Kompetenzfeld Verkehrswirtschaft) ist Volkswirt und forscht insbesondere in den Bereichen Verkehrsinfrastrukturpolitik, Elektromobilität, Politische Ökonomie und Spieltheorie. Er verantwortete u. a. das Projekt E-Route 2011-2015 (Prozess-, Dispositions- und Routinganpassung für den Einsatz von Elektrofahrzeugen in Last-

Mile-Verkehren von Logistik- und Handelsunternehmen in NRW). Zu den bedeutendsten Publikationen gehören:

- Klumpp, M. / Marner, T. / Zelewski, S. (Hrsg.) (2016): Handbuch Elektromobilität in der Logistik, Logos Verlag, Berlin. ISBN: 978-3-8325-4030-2
- Witte, C. / Marner, T. (2016): Tourenplanung mit Elektrofahrzeugen – ein GAMS-Modell, in: Proff, H. (Hrsg.): Nationale und internationale Trends in der Mobilität – Technische und Betriebswirtschaftliche Aspekte, Springer Gabler, Wiesbaden. ISBN: 978-3-658-14563-7



Thomas Neukirchen, M.Sc. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter) ist Volkswirt und arbeitet in dem Projekt MARTINA. Zu den aktuellen Publikationen und Vorträgen zählen folgende:

- Neukirchen, T. (2018): Retail Micrologistics: Chaotic Storage Taken to the Point of Sale, in: Freitag, M. / Kotzab, H. / Pannek, J. (Hrsg.): Lecture Notes in Logistics - Dynamics in Logistics, S. 298-304, Springer, Cham. ISBN 978-3-319-74224-3, ISSN 2194-8917
- Neukirchen, T. (2018): Retail Micrologistics User Requirements for Smart Basket Design, in: Jan Stentoft (Hrsg.), The 30th Annual NOFOMA Conference - Relevant Logi-

istics and Supply Chain Management Research, S. 1052-1052, Dpt. of Entrepreneurship and Relationship Mngmt., University of Southern Denmark, Kolding, DK. ISBN 978-87-91070-93-8

· Klumpp, M. / Neukirchen, T. / Gruhn, V. / Hesenius, M. / Sandhaus, G. (2018): Digitalisierung in gewerblichen Transportprozessen durch VR-Einbindung und Integration von Frontend und Backend in Routing- und Kundenprozessen, in: Proff, H. / Fojcik, T. M. (Hrsg.), *Mobilität und digitale Transformation: Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte*, S. 551-566, Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-20778-6

· Neukirchen, T. / Klumpp, M. (2017): Topical map for continuing education: AHP expert survey, in: Jahn, C. / Kersten, W. / Ringle, C. M. (Hrsg.), *Digitalization in Maritime and Sustainable Logistics*, epubli. ISBN 9783745043327, ISSN: 2365-5070

Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger arbeitet seit 2016 als Projektassistentin im Projekt MARTINA. Zu den aktuellen Publikationen und Vorträgen zählen:



· Neukirchen, T. / Kleffmann, M. / Koop, W. / Gels, A. / Jäger, S. / Klumpp, M. (2018): *Serious Games in der Logistik*, FOM Hochschule, ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, Schriftenreihe Logistikforschung, Bd. 58. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH.

· Abidi, H. / Klumpp, M. / Lehr, T. / Jäger, S. / (2018): *Zukunftsthemen in der Logistikweiterbildung – Ergebnisse einer Expertenbefragung mit dem Analytic Hierarchy Process*, FOM Hochschule, ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, Schriftenreihe Logistikforschung, Bd. 59. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH.

· Koop, W. / Kleffmann, M. / Gels, A. / Neukirchen, T. / Jäger, S. / Klumpp, M. (2018): *Serious Games in der Logistik: Generalisierbarkeit und Zertifizierung*, FOM Hochschule, ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, Schriftenreihe Logistikforschung, Bd. 62. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH.

· „Projekt MARTINA – Test und Anwendung mobiler Lernapps für die Logistikpraxis, Jäger, S. / Klumpp, M. .,

Vortrag auf dem 11 FOM Forum Logistik, Duisburg, 15.11.2017.



Tim Gruchmann (M.Sc.) ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ild für das Forschungsprojekt ADINA. Seit 2016 ist er Doktorand am Lehrstuhl für Supply Chain Management der Universität Kassel. Er studierte Betriebswirtschaftslehre (Diplom) an der Hochschule Hof sowie Umweltwissenschaften (M.Sc.) an der Fern Universität Hagen. Alle Studiengänge wurden

mit den Schwerpunkten Logistik, Mobilität und (Sustainable) Supply Chain Management absolviert. Tim Gruchmann sammelte in den vergangenen acht Jahren einschlägige Berufserfahrung als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Witten/Herdecke sowie innerhalb der Automobil(zuliefer)industrie. Hierbei betreute er zahlreiche Logistik-Projekte im In- und Ausland (u. a. Österreich, Tschechische Republik, Ungarn, Türkei). Zu den aktuellen Publikationen zählen:

· Gruchmann, T. / Seuring, S. (2018): Explaining logistics social responsibility from a dynamic capabilities perspective, *The International Journal of Logistics Management*, <https://doi.org/10.1108/IJLM-08-2017-0200>

· Gruchmann, T. / Rebs, T. (2018): System Dynamics of Dependent Requirements Variations in Automotive Supply Networks – Insights on a Horizontal Bullwhip Effect, in: Freitag, M. / Kotzab, H. / Pannek, J. (Hrsg.), *Lecture Notes in Logistics - Dynamics in Logistics*, S. 406-412, Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-319-74225-0_55



Kristina Nestler ist seit September 2017 Projektassistentin im Projekt ADINA. Seit dem Wintersemester 2016/17 studiert sie berufsbegleitend an der FOM und strebt den „Bachelor of Science“-Abschluss im Studiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie an. Zu den aktuellen Publikationen zählen:

· Gruchmann, T. / Klumpp, M. / Hanke, T. / Nestler, K. (2018): *Innovative Kommissionier- und Umschlagkonzepte der Logistik – der fachliche*

Ansatz des Forschungsprojektes ADINA, FOM Hochschule, ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, Schriftenreihe Logistikforschung, Bd. 61. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH.

Zu den **Netzwerk- und Projektpartnerinnen und -partnern** des ild gehören **aus der Wissenschaft:**

· Babes-Bolyai University, Cluj-Napoca, Romania, Faculty of Economics and Business Administration

· BIBA, Universität Bremen

· DST - Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., An-Institut der Universität Duisburg-Essen

· EUROSIS - The European Multidisciplinary Society for Modelling and Simulation Technology

· Forschungsinstitut für Bildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln

· Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund

· Freie Universität Amsterdam

· Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

· IDSIA Institute, Universität und FH Lugano

· Institut für Berufs- und Weiterbildung des Fachbereichs Bildungswissenschaften (IBW), Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen

· Institut für Logistik und Unternehmensführung der Technischen Universität Hamburg-Harburg

· Institut für Produktion und Industrielles Informationsmanagement (PIM), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen

· Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme (ISMT) der Universität Duisburg-Essen

· Internationales Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) der Universität Kassel

· Universität Bologna

· Universität Twente, Enschede

· Zentrum für Logistik & Verkehr (ZLV) Universität Duisburg-Essen

Zu den **Netzwerk- und Projektpartnerinnen und -partnern** des ild gehören **aus der Wirtschaft:**

· AIS GmbH, Ulm

· BME - Bundesverband Materialwirtschaft und Einkauf

· BVL - Bundesvereinigung Logistik

· Conoscope - Resulting Group GmbH, Leipzig

· DB Schenker (Schenker Deutschland AG, Geschäftsstelle Duisburg sowie Zentrale Kelsterbach)

· Deutsche Post DHL

· Duisport AG, Duisburg

· GFW - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg

· IHK - Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

· Logistikinitiative Duisburg-Niederrhein

· Niederrheinische IHK Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg

· NOWEDA - Die Apothekergenossenschaft, Essen

· PTV - Planung Transport Verkehr (map & guide), Karlsruhe

· SSL - Servicegesellschaft Spedition und Logistik, Frankfurt

· VSL - Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

· Westdeutscher Handwerkskammertag, Düsseldorf

· Zentek GmbH, Köln

Mit einem **Research Fellowship** des ild wird Forschungsinteressierten neben der Berufstätigkeit die begleitende Mitarbeit in der international orientierten Forschung ermöglicht. So werden Konferenzgebühren und Reisekosten übernommen. Die FOM und das Praxisunternehmen des Fellows beteiligen sich je zur Hälfte an den Sachkosten dieser Forschungstätigkeiten. Dies dient neben den konkreten Forschungsarbeiten und -ergebnissen der Praxisanbindung des Forschungsinstitutes. Research Fellows sind zum Stand 30.06.2018:

· Dipl.-Kffr. (FH) Hella Abidi (Dachser, Kempten)

· Christina Westphal, M.A. (Evonik, Essen)



„Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement der FOM Hochschule ermöglicht uns den Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen sowie die wissenschaftliche Begleitung und Validierung von Optimierungsprojekten in unserer Logistik. Damit erreichen wir zu unserem eigenen Nutzen und zum Nutzen unserer Geschäftspartner eine zielorientierte Weiterentwicklung in unseren Prozessen.“

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Hecht
Leiter Logistik Strategie/Projekte EJOT GmbH & Co. KG

Foto: Andreas Hecht

Vernetzung in der Forschung

Die Vernetzung erfolgt weiterhin insbesondere im Rahmen des Spitzenclusters LogistikRuhr, wozu auch die Assoziation des abgeschlossenen ild Forschungsprojektes E-Route unter Leitung von Prof. Dr. Marner gehört. Prof. Dr. Klumpp ist Mitglied im Scientific Committee des Spitzenclusters LogistikRuhr.

Weiterhin lädt das ild regelmäßig zum FOM Forum Logistik nach Duisburg ein – im kommenden Herbst 2018 inzwischen zum zwölften Mal – diesmal zum Thema Innovative Automatisierungslösungen in der Intralogistik. Hier wird der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis gefördert: Es werden Beiträge zu aktuellen Forschungsfragen aus den Unternehmen sowie aus der Hochschullandschaft angeboten.



Wissenschaftliche Veranstaltungen des ild

- 11. FOM Forum Logistik Duisburg zum Thema: Veränderungen der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Automatisierung, Duisburg, 15.11.2017.
- Abschlussveranstaltung zum Projekt „MARTINA“, Essen, 27.06.2018.

2.7 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung

Das ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung beschäftigt sich als In-Institut der FOM mit Fragen der Personal- und Organisationsforschung sowie der Bildungsforschung. Zu den primären Zielen des Instituts zählen anwendungsorientierte Forschung sowie die Förderung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis. Die FOM bün-



delt damit unter wissenschaftlicher Leitung von **Prof. Dr. Marco Zimmer** (links) und **Prof. Dr. Christian Rüttgers** ihre Kompetenz in der Personal- und Organisationsforschung. Mit den Forschungsergebnissen möchte das Institut Impulse für innovative Ideen für die Unternehmensführung und Organisationsgestaltung geben. Dazu gehört auch die Einbindung und Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung. Das Institut bezieht Studierende in Praxis- und Forschungsprojekte mit ein und transferiert gewonnene Erkenntnisse in die aktuelle Lehre.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts sind personalwirtschaftliche und organisationstheoretische Fragestellungen sowie ihre Wechselwirkungen, zum Beispiel:

- die Wirkung und Gestaltung von Anreizsystemen,
- das Wissensmanagement,
- die Gestaltung und Optimierung personalwirtschaftlicher Prozesse (best practice),
- die Bildungsforschung und das Bildungsmanagement,
- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmensstrategien, Personalstrategien und Organisation.

Das Team des ipo

Prof. Dr. Marco Zimmer (Wissenschaftlicher Direktor)
Prof. Dr. Christian Rüttgers (Stellv. wissenschaftlicher Direktor)

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Rüdiger Piorr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Halina Ziehmer, M.A. (Kodima)

Research Fellow

Dr. Karin Marchand

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ipo.de

Personalia

Seit September 2017 ist die Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin Halina Ziehmer, M.A. als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Kodima am Hochschulzentrum Hamburg tätig. Prof. Dr. Heiko Weckmüller hat im Frühjahr 2018 die FOM und damit auch das ipo verlassen. Die Gründungsmitglieder Prof. Dr. Ralf Keim und Prof. Dr. Willi Küpper sind wegen anderer Verpflichtungen nicht mehr im ipo.

BMBF-Projekt KODIMA – „Kompetenzen von Mitarbeiter/innen in der digitalisierten Arbeitswelt“

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Arbeit in der digitalisierten Welt“ des FuE Programms „Zukunft der Arbeit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung untersucht das ipo in dem auf drei Jahre angelegten Verbundprojekt KODIMA – „Kompetenzen von Mitarbeiter/innen in der digitalisierten Arbeitswelt“ (FKZ 02L15A312) seit August 2017 am Beispiel von Steuerberatungskanzleien die Auswirkungen der Digitalisierung auf Dienstleistungsunternehmen. Außer dem ipo sind an dem Verbundprojekt beteiligt: die HR Excellence Group aus Braunschweig, Prof. Dr. Friedemann W. Nerdinger (Universität Rostock), die ECOVIS Europe AG und die Steuerberatungsgesellschaft EVENTUS GmbH Wolfenbüttel. Innerhalb des Forschungsprojekts liegt der Schwerpunkt des Beitrags des ipo, das in diesem Projekt durch Prof. Dr. Marco Zimmer und Halina Ziehmer vertreten wird, in der Analyse der Organisationsstrukturen und Führungsprozesse in den beteiligten Steuerberatungen und der Aufdeckung von Verbesserungspoten-



Alrik Zech
Leiter der Ecovis Akademie,
ECOVIS Europe AG, Rostock.

Foto: Ecovis

„Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM Hochschule im Rahmen des KODIMA-Projektes ermöglicht uns detaillierte Analysen des fortschreitenden Einflusses der Digitalisierung auf die Führungs- und Organisationsstrukturen. Mithilfe verschiedener Konzepte unterstützt das ipo unser Unternehmen bei der zukunftsorientierten Entwicklung mitarbeiterorientierter Arbeitsprozesse. Durch den regelmäßigen Austausch empirischer Daten wird eine Umsetzung in die Praxis erleichtert, was eine Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Folge hat.“

tialen sowie der Erforschung der Auswirkungen der Digitalisierung auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In diesem Zusammenhang wurden im ersten Projektjahr nach einer Literaturlanalyse eine Reihe von Steuerberatungsgesellschaften auf der Basis teilstrukturierter Interviews untersucht. Die ersten Ergebnisse dieser Analysen stellen unter anderem die Basis für einen ersten Bericht dar, der die Zusammenhänge zwischen Digitalisierung, Produktivität und Entgrenzung von Arbeit thematisiert.

EFRE-Projekt EDU-LINK – „Entwicklung von dezentralen MINT-Angeboten“

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes NRW und unter Federführung des KCQ KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation der FOM (wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Marco Zimmer) entwickelt ein Konsortium aus Bildungseinrichtungen und -initiativen sowie Unternehmen aus dem Ruhrgebiet einen virtuellen Lernort, die „KidsgoMINT-Akademie“, die es Erzieherinnen und Erziehern erlaubt, sich internetgestützt und dezentral im Umgang mit den erprobten mobilen MINT-Experimentierkits des zdi-Zentrums Essen zu schulen.

Zu dem Konsortium gehören neben dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen das Berufskolleg im Bildungspark in Essen, der Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V., der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V., das Fach Technologie und Didaktik der Technik (TUD) an der Universität Duisburg-Essen, die Hochschule Ruhr West (Prof. Dr. Michael Schäfer) sowie die RWE Bildungsinitiative 3maE als strategische Partnerin der Initiative KidsgoMINT sowie die folgenden Unternehmen: punktbar GbR, Essen, netzfactor

GmbH, Bochum, smartcircles mHealth AG, Dortmund, Presse-Verlag Ruhr GmbH, Essen, KinderHut Gesellschaft für gemeinnützige sozialpädagogische Projekte mbH, Essen.

Im Berichtszeitraum wurden in Workshops mit den beteiligten Einrichtungen und insbesondere mit Erzieherinnen und Erziehern der an KidsgoMint beteiligten Kindergärten die Anforderungen an die internetgestützte Lernplattform definiert, eine Softwareplattform ausgewählt und ein Prototyp der Lernplattform umgesetzt. Der Beitrag des ipo lag vornehmlich in der Erfassung und Auswertung der Anforderungen der Erzieherinnen und Erzieher und der Begleitung der Umsetzung dieser Anforderungen auf der Lernplattform.

Projekt „Sportmonitor Essen 2018“

Im Projekt „Sportmonitor Essen 2018“ untersucht die FOM Hochschule in Kooperation mit der Stadt Essen und dem Essener Sportbund e. V. (espo) das Sportverhalten der Essener Bevölkerung und deren Einschätzung gegenüber einigen Sportvereinen in der Stadt. Der Sportmonitor wird als Gemeinschaftsprojekt des KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft und des ipo unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Naskrent und Prof. Dr. Christian Rüttgers durchgeführt. Schirmherr ist der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Das aktuelle Projekt steht in der Tradition des Sportmonitors Essen aus dem Jahr 2013 (KCS-Schriftenreihe, Band 7) und des Spitzensportmonitors Würzburg aus dem Jahr 2016 (KCM-Schriftenreihe, Band 2). Ziel des Sportmonitors Essen 2018 ist es, der Stadt Essen und den Essener Sportvereinen Hinweise zur zielgruppengerechten Ansprache von Interessenten, Sportlern und Sponsoren zu geben und somit dazu beitragen, das Sportangebot in Essen aufrechtzuerhalten und auszuweiten.

Kern des Vorhabens ist die Auswertung einer Bevölkerungsbefragung. Dazu wird im September 2018 eine Zufallsstichprobe von Essener Bürgerinnen und Bürger angeschrieben und zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen.

Um den Essener Sportvereinen und -multiplikatoren einen konkreten Nutzwert bieten zu können, haben die Projektleiter der FOM diese von Anfang an in die Projektplanung einbezogen. Am 22. März 2018 fand eine Kick-off-Veranstaltung im FOM-Hochschulzentrum Essen statt. Dabei wurden die angedachten Inhalte für die Befragung diskutiert und weiter verfeinert. Teile des Fragebogens sind vereinspezifisch und beinhalten dynamisch-adaptive Passagen auf der Basis von vorherigen Eingaben der Vereine.



(Foto: FOM/Tom Schulte)

Auch Studierende der FOM sind in den Sportmonitor Essen 2018 eingebunden. So werden Abschlussarbeiten zu unterschiedlichen Teilaspekten des Sportmonitors verfasst. Außerdem haben gegen Ende des Berichtszeitraums mehrere Essener Kurse die Funktionalität des Online-Fragebogens im Rahmen eines Pretests überprüft.

Projekt MFIF – „Mehr Frauen in Führungspositionen aus den eigenen Reihen“

Die FOM hat in den Jahren 2016 und 2017 für das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Niederrhein untersucht, welche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der Region Niederrhein: Duisburg - Kreis Wesel - Kreis Kleve bestehen. Federführend hat dies das ipo unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Rüttgers übernommen. Initiiert wurde das Projekt zuvor durch das iap.

Ziel des vom Land NRW aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projektes war es, einen Statusbericht für die Region vorzulegen. Im Vordergrund standen dabei einerseits die Entwicklungshindernisse und andererseits die bereits bestehenden Angebote, um Frauen den Weg in eine Führungsposition zu erleichtern. Das Vorgehen umfasste zwei Bestandteile: eine standardisierte Befragung von KMU sowie ergänzende teilstrukturierte Leitfadenterviews mit Personalverantwortlichen und weiblichen Führungskräften.

Ein wesentliches Projektergebnis sind Handlungsempfehlungen, die sich an die Akteursgruppen KMU, weibliche Fachkräfte und Multiplikatoren richten. Diese wurden im Dezember 2017 als Printversion sowie elektronisch veröffentlicht.

BMBF-Projekt IntraKomp – „Integration der Kompetenzfeststellung und Entwicklung, insbesondere bei älteren und weiterbildungsfernen Beschäftigten in das Strategische Kompetenzmanagement“

Das Projekt IntraKomp wird vom ifpm Institut für Public Management der FOM Hochschule unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Gottfried Richenhagen durchgeführt. Seitens des ipo hat Prof. Dr. Christian Rüttgers innerhalb des Berichtszeitraumes die begleitende Evaluation des Projektes übernommen.

Das Projektkonzept zielt insbesondere auf die Entwicklung und Evaluation von Verfahren zur Kompetenzfeststellung und -zertifizierung bei älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab. Im Rahmen einer qualitativ ausgerichteten wissenschaftlichen Personalforschung sollen auf Basis von Fallstudien Erkenntnisse darüber gewonnen werden, in welchem Umfang und auf welchem Wege implizites Wissen und informell erworbene Kompetenzen lokalisiert, erhoben und transferiert werden können.

DiKo – Entwicklung einer Skala zur Messung von Diversity Kompetenz

Das FOM-intern geförderte Forschungsprojekt DiKo von Prof. Dr. Manuel Pietzonka verfolgt das Ziel, das Konstrukt Diversity Kompetenz messbar zu machen. Diversity Kompetenz ist die individuelle Fähigkeit, mit menschlicher Heterogenität konstruktiv und zielorientiert umgehen zu können. Fehlt diese, kann es zu Irritationen, Vorurteilen und Diskriminierungen kommen. Individuell kann Diversity Kompetenz eine personale Ressource sein, die vor allem in vielfältigen Kontexten Orientierung gibt und Personen in die Lage versetzt, unvoreingenommen und zielführend mit Heterogenität umzugehen. Interkulturelle Kompetenz oder Gender-Kompetenz stellen nach dieser Definition lediglich Facetten von Diversity Kompetenz dar.

Bisher gibt es kein überzeugendes Verfahren zur Operationalisierung von Diversity Kompetenz, so dass die Entwicklung der Skala eine Forschungslücke schließt. Die DiKo soll zur Varianzaufklärung beitragen und Fragen zur Entwicklung, zum Kulturvergleich, zur Veränderbarkeit sowie zu den sozial- und organisationspsychologischen Implikationen von Diversity Kompetenz beantworten. Die Skala wurde auf einer breiten empirischen Basis validiert und auf einer Reihe nationaler und internationaler Konferenzen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert.

Kooperationen

Die unterschiedlichen Fokussierungen der Forschungsinstitute und KompetenzCentren der FOM stellen eine fruchtbare Basis für thematisch übergreifende, zum Teil regelrecht interdisziplinäre, Kooperationen dar:

Gemeinsam mit dem ifes (Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies) und dem iwp (Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens) führte Prof. Zimmer im Herbst 2017 eine Befragung zu den Auswirkungen mobil-flexiblen Arbeitens auf interessierte Selbstgefährdung und Stress durch. Die Ergebnisse der Befragung werden unter anderem im Herbst 2018 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im Frankfurt präsentiert und fanden Eingang in eine Veröffentlichung (Boßow-Thies, et al. (im Druck).

Wissenschaftliche Vorträge (Auszug)

- „Digitalisierung der Arbeit – wie Sie mit mehr Flexibilität bei jungen (weiblichen) Beschäftigten punkten“, Rüttgers, C., Vortrag in der Veranstaltungsreihe Diversity Management zwischen Theorie und Praxis, Düsseldorf, 13.06.2018.
- „Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisationsstrukturen und Führung – Erste Ergebnisse“, Zimmer, M. / Ziehmer, H., Konstituierende Sitzung des Beirats von KODIMA, Hamburg, 13.06.2018.
- „Erfolgreiche Mitarbeiterbindung – Möglichkeiten für die kommunale Praxis“, Rüttgers, C., Vortrag beim Seminar der Kommunal Agentur NRW, Kamen, 16.05.2018.
- „Man muss auch scheitern können – Spannungsfelder zwischen leistungsorientierter Mittelvergabe und Qualitätsanforderungen an das Studium aus personalwirtschaftlicher Sicht“, Zimmer, M., Vortrag bei der Frühjahrstagung des Arbeitskreis Hochschulen in der DeGEVAL – Gesellschaft für Evaluation, Essen, 15.05.2018.
- „Erfolgreiche Mitarbeiterbindung – Praxisrezepte für den Mittelstand“, Rüttgers, C., Vortrag in der Veranstaltungsreihe Wissenschaft im Rathaus, Ratssaal, Köln, 07.05.2018.
- „Digitalisierung der Arbeit – wie Sie mit mehr Flexibilität bei jungen Beschäftigten punkten“, Rüttgers, C., Vortrag auf der FOM-Ausbildungskonferenz, Münster, 24.04.2018.
- „Die Rating-Skala DiKo zur Messung von Diversity Kompetenz und ihre Zusammenhänge zu Persönlichkeitsmerkmalen“, Pietzonka, M., Vortrag auf der 13. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP), Linz, 12.-14.04.2018.
- „Die Rating-Skala DiKo zur Messung von Diversity Kompetenz“, Pietzonka, M., Vortrag auf der 13. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP), Linz, 12.-14.04.2018.
- „Zum Umgang mit Vielfalt in Organisationen – die DiKo-Skala zur Messung von Diversity Kompetenz“, Pietzonka, M., Vortrag auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Frankfurt 21.-23.02.2018.
- „Mehr Freiheit, mehr Verantwortung – Digitalisierung der Arbeit und ihre Auswirkungen auf die duale Berufsausbildung“, Rüttgers, C., Vortrag beim Ausbilder-Seminar der IHK Rhein-Neckar, Mannheim, 22.11.2017.
- „Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisationsstrukturen und Führung – Vorstellung des Beitrags der FOM“, Zimmer, M. / Ziehmer, H., Kick-Off-Veranstaltung von KODIMA, Hamburg, 15.11.2017.
- „Digitalisierung der Arbeit – wie Sie mit mehr Flexibilität bei jungen Beschäftigten punkten“, Rüttgers, C., Vortrag auf der FOM-Ausbildungskonferenz, Hannover, 10.11.2017.
- „Vertrauen in soziale Netzwerke – Fake News und Social Bots“, Boßow-Thies, S. / Ceyp, M. / Preuß, M. / Zimmer, M., Nacht des Wissens, Hamburg, 04.11.2017.
- „Mehr Freiheit, mehr Verantwortung – Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitszufriedenheit und Work-Life-Balance von jungen Beschäftigten“, Rüttgers, C., Vortrag auf der FOM-Ausbildungskonferenz, Bremen, 26.10.2017.
- „Mehr Freiheit, mehr Verantwortung – Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitszufriedenheit und Work-Life-Balance von Beschäftigten“, Rüttgers, C., Vortrag auf dem 5. Unternehmensfrühstück des Essener Bündnisses für Familie – Familienfreundliches Unternehmen, Essen, 13.10.2017.
- „Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung – So profitiert Ihr Unternehmen“, Rüttgers, C., Vortrag bei der Competentia Workshop-Reihe für KMU, Duisburg, 06.10.2017.
- „Echte Identifikation: Praxisrezepte für eine erfolgreiche Mitarbeiterbindung“, Rüttgers, C., Vortrag beim Weseler Wirtschaftsabend, Wesel Marketing, Wesel, 27.09.2017.

- „Mehr Freiheit, mehr Verantwortung – Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitszufriedenheit und Work-Life-Balance von jungen Beschäftigten“, Rüttgers, C., Vortrag auf der FOM-Ausbildungskonferenz, Essen, 14.09.2017.
- „Digitalisierung der Arbeit – Mehr Freiheit erfordert mehr Verantwortung“, Rüttgers, C., Vortrag bei der Kuratoriumssitzung des FOM Hochschulzentrums Wesel, Wesel, 30.08.2017.

Publikationen

- Boßow-Thies, S. / Zimmer, M. / Kurzenhäuser-Carstens, S. (im Druck): Mobil-flexibles Arbeiten und Stress – eine quantitative Analyse mit PLS, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Brademann, I. / Piorr, R. (2018): Das affektive Commitment der Generation Z – Eine empirische Analyse des Bindungsbedürfnisses an Unternehmen und dessen Einflussfaktoren. Arbeitspapiere der FOM, Nr. 70, Essen.
- Lehrbass, F. / Piorr, R. (2017): Das Wissensrisiko managen, in: Personalmagazin, Heft 08/17, S. 34-39.
- Lehrbass, F. / Piorr, R. (2017): Wissen als riskante Personalgröße, in: Wissensmanagement, Heft 6/7, S. 42-44.
- Marchand, K. (2018): Ausländisches Fachpersonal: Große Herausforderungen für Arbeitgeber. Integration von Pflegekräften aus dem Ausland und mögliche Lösungswege für Einrichtungen und Kliniken, in: Pflegemanagement 2 (August/September), S. 4.
- Pietzonka, M. (im Druck): Messung von Kompetenzen zum Umgang mit Vielfalt – Schlüsselkompetenzen für die Arbeitswelt 4.0, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Pietzonka, M. (im Druck): Hochschuldigitalisierung als Veränderungsmanagement – Organisationspsychologische Empfehlungen und Good-Practice, in: Handbuch Qualität in Studium und Lehre (HQSL). Berlin: Dr. Josef Raabe Verlag.
- Pietzonka, M. (2018): Umgang mit sozialer Vielfalt - Die DiKo-Skala zur Messung von Diversity-Kompetenz und ihr Einsatz in Hochschulen, in: die hochschule 1-2/2018, S. 102-119.
- Pietzonka, M. (2017): Digitalisierung von Hochschulen als Change-Management-Projekt – Organisationspsychologische Praxisempfehlungen, in: die hochschule 2/2017, S. 20-31.
- Rüttgers, C. (2018): (Gelegentliches) mobiles Arbeiten: Mehr Flexibilität bedeutet auch mehr Verantwortung, in: meo – Das Wirtschaftsmagazin für Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen, Nr. 1, S. 16-17.
- Rüttgers, C. (2018): Mobiles Arbeiten: mehr Flexibilität, mehr Verantwortung, in: wirAusbilder, Nr. 2, S. 15-17.
- Rüttgers, C. / Hochgürtel, K. (im Druck): Digitalisierung der Arbeit und des HR-Managements: Eine empirische Analyse der Einstellungen von Beschäftigten, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Rüttgers, C. / Zimmer, M. / Goesmann, C. / Vahlhaus, I. (2017): Mehr Frauen in Führungspositionen aus den eigenen Reihen – Ein Statusbericht für die Region Niederrhein, Stadt Duisburg (Hrsg.), Teilprojekt im Rahmen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Niederrhein.
- Zimmer, M. / Ziehmer, H. (im Druck): Produktiver durch Digitalisierung? – Produktivitätsparadox und Entgrenzung von Arbeit, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft, Wiesbaden: Springer Gabler.

2.8 isf Institute for Strategic Finance

Das isf Institute for Strategic Finance ist die finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung an der FOM Hochschule. Zu den Forschungsschwerpunkten des isf zählen Anlegerschutz und Anlegerverhalten, Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung, Corporate Finance und Asset Management, Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge, Management von Ausfallrisiken, Risikomanagement und Nachhaltigkeit, Wertorientierte Kapitalmarktanalyse sowie Finanzstatistik und Risikomanagement.

Die Digitalisierung wirkt sich aktuell auf alle Branchen aus. Im Finanzsektor führen die Entwicklungen dazu, dass traditionelle Geschäftsmodelle in Frage gestellt werden und sich neue Geschäftsfelder für etablierte Unternehmen sowie für neue Unternehmen ergeben. Neue Themenfelder sind unter anderem Kryptowährungen oder Robo-Advisory. Aus den Entwicklungen ergeben sich viele neue Fragestellungen aus Unternehmens- und Investorensicht zu ganzheitlichen Finanzierungs- und Anlagestrategien, mit denen sich das isf aktuell beschäftigt.



Das isf wird wissenschaftlich durch den Direktor, **Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère**, und den Co-Direktor, **Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA**, geführt. Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère ist Dekan des Fachgebietes Betriebswirtschaftslehre II, insbesondere Internationale Studiengänge sowie Finanzwirtschaft und Banken, und leitet zudem diverse Module aus dem Finanzbereich wie z. B. Corporate Finance, Finanzierung & Investition, International Finance, Post Merger Integration und Unternehmensbewertung & -kauf in den Bachelor- und Masterstudiengängen der FOM. Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA, ist Modulleiter für Asset Management, Derivate-Management und Investment & Investor Relations. Prof. Dr. Alexander Zureck unterstützt die wissenschaftliche Leitung als wissenschaftlicher Koordinator des Instituts.



Das isf wird wissenschaftlich durch den Direktor, Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère, und den Co-Direktor, Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA, geführt. Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère ist Dekan des Fachgebietes Betriebswirtschaftslehre II, insbesondere Internationale Studiengänge sowie Finanzwirtschaft und Banken, und leitet zudem diverse Module aus dem Finanzbereich wie z. B. Corporate Finance, Finanzierung & Investition, International Finance, Post Merger Integration und Unternehmensbewertung & -kauf in den Bachelor- und Masterstudiengängen der FOM. Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA, ist Modulleiter für Asset Management, Derivate-Management und Investment & Investor Relations. Prof. Dr. Alexander Zureck unterstützt die wissenschaftliche Leitung als wissenschaftlicher Koordinator des Instituts.

Das Team des isf

Wissenschaftliche Gesamtleitung

Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (Direktor)
Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA (Co-Direktor)

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Alexander Zureck, MBA

Wissenschaftliche Leitung Forschungszeige

Anlegerschutz und Anlegerverhalten: Prof. Dr. Roland Klose
Corporate Finance und Asset Management: Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère und Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA
Finanzstatistik und Risikomanagement: Prof. Dr. Daniel Ziggel
Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung: Prof. Dr. Julius Reiter
Management von Ausfallrisiken: Prof. Dr. Matthias Gehrke
Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge: Prof. Dr. Bernd Wassermann
Risikomanagement und Nachhaltigkeit (FIRST): Prof. Dr. Christian Hose
Wertorientierte Kapitalmarktanalyse: Prof. Dr. Roland Wolf

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Alexander Bönner
Prof. Dr. Dirk Braun
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Andreas Löhr
Prof. Dr. Karsten Lübke
Prof. Dr. Thomas Nolte
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Stefan Tewes

Fachbeirat

Christian W. Röhl (Vorsitzender)
Dr. Harald Beschoner
Prof. Dr. Burghard Hermeier
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Werner H. Heussinger
Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger
Dipl.-Kfm. (FH) Simon Marklein
Dipl.-Kffr. (FH) Mirjam Pütz
Prof. Dr. Svend Reuse, MBA
Prof. Dr. Dr. Peter Schömig, CFA
Torsten Ulrich

Research Fellows

Dr. Barbora Buchtová
Nils Eikemann, M.Sc.
Sven Henke
Alexander Redder
Ilja Schaab, M.Sc.
Dennis Schmidt, M.Sc.
Gennadij Seel, M.A.
Katharina Suttrop
Florian Zechser, M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-isf.de

Zum isf gehören folgende acht Forschungszweige, in denen die Kompetenzen des Instituts gebündelt werden:

- Anlegerschutz und Anlegerverhalten (Leitung: Prof. Dr. Roland Klose)
- Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung (Leitung: Prof. Dr. Julius Reiter)
- Corporate Finance und Asset Management (Leitung: Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère und Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA)
- Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge (Leitung: Prof. Dr. Bernd Wassermann)
- Management von Ausfallrisiken (Leitung: Prof. Dr. Matthias Gehrke)
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit (FIRST) (Leitung: Prof. Dr. Christian Hose)
- Wertorientierte Kapitalmarktanalyse (Leitung: Prof. Dr. Roland Wolf)
- Finanzstatistik und Risikomanagement (Leitung: Prof. Dr. Daniel Ziggel)

Der Fachbeirat des isf setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern zusammen. Das vorhandene Fachwissen fließt in fundierte Analysen und Problemlösungen ein.

Das isf verfügt über nationale und internationale Netzwerke in Wissenschaft und Praxis. Der Austausch fördert sowohl die Forschung als auch die Qualität der Lehre an der FOM Hochschule. Zu den Partnerinnen und Partnern des isf zählen u. a.

- die DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. in Düsseldorf als Interessenverband für Privatinvestoren (D),
- die Kanzlei baum reiter & collegen in Düsseldorf (D),
- die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Westungarischen Universität in Sopron (HU),
- die Fakultät für Wirtschaft und Verwaltung der Masaryk Universität in Brunn (CZ),
- die Fontys International Business School in Venlo (NL).



Andre Boschem
Geschäftsführer der EWG - Essener
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

„Die FOM ist ein elementarer Bestandteil der Essener Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Von der an der FOM gelebten engen Verzahnung von Forschung und Lehre sowie von den entstandenen Kooperationen der FOM mit Unternehmen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen vor Ort profitiert der Wirtschaftsstandort Essen. Die FOM trägt mit dazu bei, dass den Unternehmen in Essen hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Essen ist dies ein entscheidender Faktor.“

(Foto: EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH)

Das isf kooperiert schon lange mit der Fakultät für Wirtschaft und Verwaltung der Masaryk Universität in Brunn in unterschiedlichen Forschungsprojekten. Im Berichtszeitraum sind erstmals drei Research Fellows des isf in das Promotionsstudium an der Masaryk Universität gestartet. Ilja Schaab, Gennadij Seel und Dennis Schmidt werden bei ihren Promotionsvorhaben sowohl vom isf als auch von der Masaryk Universität begleitet.

Wesentliche Forschungsaktivitäten des Instituts sind Untersuchungen im Bereich der Dividendenausschüttungspolitik. Hierzu wird unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère jährlich in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW) eine Studie zur Ausschüttungspolitik deutscher Emittenten veröffentlicht.

Ein weiteres zentrales Forschungsfeld ist das Kundenverhalten und das Informationsmanagement im Finanzsektor, das von Prof. Dr. Julius Reiter maßgeblich betreut wird. Die Ziele sind hierbei, die Transparenz in der Finanzberatung zu erhöhen und sich kritisch mit neuen Trends im Retailbanking auseinanderzusetzen. Zentrale Aspekte sind hierbei zurzeit das Anlageverhalten und die Digitalisierung.

Neben den zuvor genannten Forschungsfeldern ist das isf zudem noch im Bereich Risikomanagement und Nachhaltigkeit forschend tätig. Das Team FOM FIRST unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Hose beschäftigt sich mit den Anforderungen an Ratings in der Zukunft.

Forschungstransfer in die Lehre

Die Forschungsergebnisse des isf finden Berücksichtigung bei der Neu- und Weiterentwicklung von Bachelor- und Masterstudiengängen an der FOM Hochschule. Die Curricula der finanzwirtschaftlichen Module werden kontinuierlich hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben und Anforderungen aus der Praxis angepasst. Studierende der FOM Hochschule werden daher sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisnah ausgebildet.

Die FOM Hochschule bietet speziell auf die Interessen der Finanzbranche abgestimmte Studiengänge, wie z. B. „Banking & Finance“ mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) oder „Finance & Accounting“ und „Risk Management & Treasury“ mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.), an. Im Berichtszeitraum hat das isf maßgeblich an der Weiterentwicklung des Bachelor-Studiengangs „Banking & Finance“ mitgewirkt.

Die FOM unterstützt Studierende besonders bei der Anfertigung empirischer Seminar- und Abschlussarbeiten. Sie bietet ihren Studierenden über das isf einen exklusiven Zugang zum Finanzinformationsdienst BLOOMBERG und damit zu fundierten Finanzmarkt- und Unternehmensdaten. Studierende können so auf eine verlässliche Datenbasis bei ihren Untersuchungen zurückgreifen. Hierdurch entstehen nicht nur anspruchsvolle Arbeiten für den angestrebten Studienabschluss an der FOM Hochschule, sondern auch wichtige Forschungsergebnisse und Ideen für spätere Promotionen.

Darüber hinaus organisiert das isf Transferveranstaltungen für Studierende und andere Interessierte. Ein Beispiel hierfür ist das halbjährlich stattfindende Finanz-Forum Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Carsten Kruppe. Diese Veranstaltungsreihe gewährt einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen und Entwicklungen. Damit bietet das Finanz-Forum Berlin gleichzeitig eine Plattform sowohl für Forschende, ihre laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Projekte vorzustellen, als auch für Praktiker, um neue Herausforderungen und deren geplante Umsetzung detailliert zu erörtern. Themen im Berichtszeitraum waren u. a. die Bewertung von Finanzinstrumenten nach dem neuen Standard IFRS 9, die Bilanzoptimierung mit hybriden Finanzinstrumenten sowie der Einfluss von Hedging auf die Prognosequalität von Analysten.

Das isf nutzt diverse Kanäle für die Forschungskommunikation. Die Internetseite des Instituts bietet einen Überblick über alle Institutsaktivitäten. Zusätzlich erscheinen regelmäßig Beiträge zu den Forschungsaktivitäten in unterschiedlichen Medien, u. a. im Handelsblatt, der Süddeutschen Zeitung, WirtschaftsWoche, Börse Online, EURO und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Neben der Berichterstattung zur Forschung des isf entstehen kontinuierlich zahlreiche neue Publikationen in Fachmedien, die auf Grund ihrer Themenvielfalt umfassend zum wissenschaftlichen Dialog beitragen. Im Berichtszeitraum sind dies auszugsweise folgende Veröffentlichungen:

- Akbay, S. / Jäger, C. (2017): The impact of the regulatory requirements in the banking sector – an empirical analysis of the current state of research, in: Geopolitical Strategies in Central Europe, International Scientific Conference - 9 November 2017. ISBN 978-963-359-091-1.
- Braun, D. (2017): Kundenprofile für digitale Vermögensverwalter, in: digital finance Zeitschrift für Technik und Digitalisierung, Jg. 2017, Nr. 2, S. 10-12. Bank-Verlag, Köln.
- Braun, D. / Beyenburg, K. / Kuckelkorn, L. (2018): The impact of different market transparency standards on the success of momentum strategies using the example of the German stock market, in: Universal Journal of Accounting and Finance, Jg. 6, Nr. 1, S. 14-20. Horizon Research Publishing (HRPUB), San Jose (USA). ISSN 2331-9712 (Print), ISSN 2331-9720 (Online).
- Braun, D. / Bons, R. / von Nitzsch, R. (2017): Success Factors for Effective Customer Interaction in Digital Sales: a Case from the Digital Investment Service Industry, in: Ticar, I. (Hrsg.): BLED eConference (30; 2017) Digital transformation, from connecting things to transforming our lives: (conference proceedings), 1. Aufl., S. 629-636. University of Maribor Press, Maribor.
- Braun, D. / Brock, H. (2018): Is it a Case of Shared Value versus Corporate Social Responsibility or does Corporate Social Responsibility imply Shared Value?, in: International Journal of Strategic Management (IJSM), Jg. 18, Nr. 1, S. 73-80. The International Academy of Business and Economics (IABE). ISSN 1555-2411 (print), ISSN 2378-8615 (online).
- Braun, D. / Kunter, M. (2017): Payment-consumption order in pay what you want pricing: theory and evidence from two field experiments, in: International Journal of Business Strategy, Jg. 17, Nr. 2, S. 5-12. The International Academy of Business and Economics (IABE). ISSN 1553-9563 (print), ISSN 2378-8585 (online).
- Braun, D. / von Nitzsch, R. (2017): Digitale Vermögensanlage: Auf dem Weg zu individuellen und intelligenten Lösungen, in: Seidel, M. (Hrsg.): Banking & Innovation 2017, S. 49-62. Springer Gabler, Wiesbaden.
- Braun, D. / von Nitzsch, R. (2018): Digitale Vermögensverwaltung 3.0 - Individuell statt von der Stange, in: Going Public Magazin, Jg. 21, Nr. 2, S. 40-41. GoingPublic Media AG, München.
- Braun, D. / von Nitzsch, R. (2018): Neue Wege für die Vermögensverwaltung, in: BörsenZeitung SPEZIAL DIGITALISIERUNG, Jg. 2018, Nr. 47, S. 4. Verlag BörsenZeitung, Frankfurt am Main.
- Kuhlmann, S. / Rojahn, J. (2017): The impact of ownership concentration and shareholder identity on dividend payout probabilities: New evidence from the German stock market, in: Corporate Ownership and Control, Jg. 15, Nr. 1, S. 18-32. ISSN 1810-3057.
- Lehrbass, F. / Hagemann, D. (2018): Ein Ordered Logit Modell zur Erklärung von Staatsratings, in: RISIKO MANAGER – Fachzeitschrift für Risiko-Management, 03/2018.
- Lehrbass, F. / Dieske, M. (2018): Keine Angst vor der Crowd, in: Die Bank 05/2018.
- Lehrbass, F. (2018): A Short Note on Corporate Risk Management: The Case of thyssenkrupp AG, in: SSRN Working Paper, 01/2018. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3110739.
- Lehrbass, F. / Piorr, R. (2017): Das Wissensrisiko managen, in: personalmagazin, 08/2017.
- Lehrbass, F. / Scheipers, N. (2017): Determinanten der Höhe von Wirtschaftsprüfungshonoraren: Eine empirische Untersuchung von Unternehmen im Prime Standard, in: WPg (Die Wirtschaftsprüfung), 24/2017.
- Lehrbass, F. / Weißer, M. (2017): Determinanten der Wertentwicklung von Bitcoins, in: Corporate Finance. <https://cf-fachportal.owlit.de/document.aspx?docid=CF1271085&authentication=none>
- Möller, K. / Kruppe, C. (2018): Nachhaltigkeitsberichte systematisch auswerten, in: Controlling & Management Review, Heft 3, S. 40-44.
- Özcan, U. / Lehrbass, F. / Zureck, A. (2018): Investieren Migranten anders?, in: Die Bank, Nr. 6, S. 22-25. Bank-Verlag. ISSN: 0342-3182.
- Otte, W. / Reuse, S. (2018): MaRisk 6.0: Strukturierung der Klarstellungen und wesentlichen Neuerungen, in: WIKI MaRisk, 2. Auflage, S. 4-15.
- Reuse, S. (2018): Der neue Risikotragfähigkeit-Leitfaden der nationalen Aufsicht Erste Würdigungen und Handlungsimplicationen auf Basis der Veröffentlichung vom 24.05.2018, in: Banken-Times Spezial Controlling, Ausgabe 06.2018, Stand 21.06.2018, erhältlich auf: <https://www.fc-heidelberg.de/der-neue-risikotragfaehigkeit-leitfadender-nationalen-aufsicht-erste-wuerdigungen-und-handlungsimplicationen-auf-basis-der-veroeffentlichung-vom-24-052018/?print=print>. Abfrage vom 30.06.2018.
- Reuse, S. / Frère, E. (2017): Anforderungen an den integrierten Datenhaushalt eines Kreditinstitutes im Kontext von BCBS 239 und MaRisk 6.0, in: Seidel, M. (Hrsg.): Banking & Innovation 2017 – Ideen und Erfolgskonzepte von Experten für die Praxis, S. 65-87. Springer Gabler, Wiesbaden.
- Reuse, S. / Frère, E. (2017): Liquiditätsfristentransformation: Handlungsempfehlungen Analyse und Bewertung der Sinnhaftigkeit im Spannungsfeld von Ergebnisspaltung und Niedrigzinsumfeldumfrage (NZU), in: Bankpraktiker, 12. Jg., Ausgabe 10/2017, S. 355-361. Heidelberg.
- Reuse, S. / Merz, S. / Biella, M. (2017): Rollout: Planungstool fürs Geschäftsfeld, in: Die Sparkassenzeitung, Nr. 5, 80. Jg., S. 3.
- Reuse, S. / Rüder, A. / Boka, N. (2017): Copulas in der Marktpreisrisikosteuerung: Ein aktuelles Modellierungsbeispiel, in: Bankpraktiker, 12. Jg., Ausgabe 03/2017, S. 80-86. Heidelberg.
- Reuse, S. / Schmidt, C. (2018): MaRisk 6.0: Ausgestaltung und Quantifizierung einer adäquaten Risikokultur, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 71. Jg., Heft 5, S. 38-43. Frankfurt.
- Reuse, S. / Svoboda, M. (2017): Czech PX-TR – Derivation of Historical Data for the Performance Index and Analysis of two Trading Strategies, in: Financial Management of Firms and Financial Institutions, 11 th International Scientific Conference, Proceedings (Part III.), S. 723-731.
- Reuse, S. (2017): Allgemeinverfügung zum Zinsänderungsrisiko – Kritische Analyse der Konsultation vom 07.11.2016 im Kontext des SREP, in: Banken-Times Spezial Geschäftsleitung, Ausgabe Januar 2017, S. 7-11. Heidelberg.
- Reuse, S. (2017): Allgemeinverfügung zum Zinsänderungsrisiko – verschärfte Eigenmittelanforderungen, in: geldprofi, 39. Jg., August, Nr. 04/2017, S. 30-31.
- Reuse, S. (2017): Editorial in: Banken-Times Spezial Banksteuerung/Treasury, Ausgabe Februar 2017, S. 2. Heidelberg.

- Reuse, S. (2017): EZB-Leitfaden zur fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit, in: Banken-Times Spezial Personal, Ausgabe Oktober 2017, S. 55-56. Heidelberg.
 - Reuse, S. (2017): MaRisk 6.0 – Würdigung der finalen Version vom 27.10.2017, Darstellung von Umsetzungsempfehlungen und Aufbau eines Projektplans, in: Banken-Times Spezial Sonderausgabe MaRisk November, erhältlich auf: <https://www.fc-heidelberg.de/banken-times-spezial-sonderausgabemarisk-2/?print=print>. Abfrage vom 07.11.2017.
 - Reuse, S. (2017): Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle von Banken und Sparkassen im Kontext von Niedrigzinsen und SREP, in: Michalke, A. / Rambke, M. / Zeranski, S. (Hrsg.): Vernetztes Risiko und Nachhaltigkeitsmanagement – Erfolgreiche Navigation durch die Komplexität und Dynamik des Risikos, erschienen in der Reihe Business Economics and Law, Reihenherausgeber: Zeranski, S. / Reuse, S., S. 147-164.
 - Reuse, S. (2017): Neue Allgemeinverfügung zum Zinsänderungsrisiko vom 23.12.2016, in: Bankpraktiker, 12. Jg., Ausgabe 02/2017, Heidelberg, S. 23-26. Auch als Sonderbeilage (4-Seiter) des FCH erschienen.
 - Reuse, S. (2017): Niedrigzinsumfeldumfrage (NZU) 3.0 – Analyse der Meldebögen und strategische Implikationen, in: Banken-Times Spezial Banksteuerung/Treasury, Ausgabe Mai 2017, S. 32-37. Heidelberg.
 - Reuse, S. (2017): Rezension: Kompendium Bankwissen, in: Bankpraktiker, 12. Jg., Juni 2017, Ausgabe 06/2017, S. 240. Heidelberg.
 - Reuse, S. (2017): Zinsrisikosteuerung 2018/2019 – Herausforderungen im Kontext des Niedrigzinsumfeldes und der aufsichtsrechtlichen Neuerungen, in: Banken-Times Spezial Geschäftsleitung, Ausgabe Juli/August 2017, S. 37-40. Heidelberg.
 - Rojahn, J. / Zechser, F. (2017): The Effect of Corporate Diversification on Credit Risk: New Evidence from European Credit Default Swap Spreads, in: Accounting & Finance, Jg. 57, Wiley. ISSN 1467-629X.
 - Wolf, R. / Stäwen, F. (2018): Mögliche Auswirkungen des neuen IFRS 16 auf die Bewertung ausgewählter DAX30-Unternehmen, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 15, Nr. 5, Seite 223-229.
 - Wolf, R. (2017): KGV oder KVV zur Performance-Messung der TOP-Unternehmen in Deutschland, Frankreich und Italien?, in: Kaluza, B. / Braun, K. D. / Beschorner, H. / Rolfes, B. (Hrsg.), Betriebswirtschaftliche Fragen zu Steuern, Finanzierung, Banken und Management, S. 205-224. Springer Gabler, Wiesbaden.
 - Wolf, R. / Hoffmann, H. (2017): Eignung erfolgswirtschaftlicher Kennzahlen zur Performance Messung. Eine Untersuchung am Beispiel der LSE 30-Unternehmen, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung, Jg. 13, Nr. 12, S. 380-384.
 - Zeranski, S. / Reuse, S.: Stellungnahme im Rahmen der Konsultation des Papiers „Risikotragfähigkeit: Neuer Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung“, erhältlich auf: https://www.ostfalia.de/export/sites/default/de/zwirn/veroeffentlichungen/ZWIRN_Zeranski_Reuse_Stellungnahme_RTF_BaFin_Papier_2_017_10_04.pdf. Abfrage vom 10.02.2018.
 - Zureck, A. / Reiter, J. / Svoboda, M. (2018): Cross-Generational Investment Behavior and the Impact on Personal Finance, in: Journal of International Business Research and Marketing, Jg. 3, Nr. 2, S. 16-18.
 - Zureck, A. / Thelen, N. (2018): Qualitative Auswirkungsanalyse zur Finalisierung von Basel III: Anforderungen an die Risikomodellierung, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Nr. 11, S. 16-19. Fritz Knapp, Frankfurt am Main. ISSN: 0341-4019.
- Darüber hinaus waren die Vertreter des isf im Berichtszeitraum als Experten auf nationalen und internationalen **Konferenzen** zu Gast:
- „Syndicated Loan Market Germany: Deep Dive into Role Allocation“, Zureck, A. / Schaab, I. / Frère, E., Vortrag auf der European Financial Systems 2018, Brno, 26.06.2018.
 - „A call to theorize digital information technology due diligence“, Zureck, A. / Stein, D. / Jäger, T., Vortrag auf der European Financial Systems 2018, Brno, 25.06.2018.
 - „Is it a Case of Shared Value versus Corporate Social Responsibility or does Corporate Social Responsibility imply Shared Value?“, Braun, D. / Brock, H., Vortrag auf der IABE (International Academy of Business and Economics) Summer Conference Munich 2018, München, 14.-16.06.2018.
 - „Qualitative Auswirkungsanalyse zur Finalisierung von Basel III: Anforderungen an die Risikomodellierung“, Zureck, A. / Thelen, N., Vortrag auf dem FOM Master-Forschungsforum, Essen, 09.06.2018.
 - „A critical analysis of „too prominent to fail“ in times of Neymar“, Zureck, A. / Burmeister, S. / Schmidt, D., Vortrag auf der 3rd International Conference Sport Economics & Sport Management (SESM), Vienna, 11.05.2018.
 - „Behavioural Finance: The role of Gender and Narcissism on Risk Aversion“, Lübke, K. / Wiese, I., Vortrag auf der 12th Professor Aleksander Zeliass International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena, Zakopane (Polen), 09.05.2018.
 - „A statistical evaluation of possible bubbles in the price development in the German housing market“, Mayer, T. / Gehrke, M., Vortrag auf der European Conference on Data Analysis 2017, Wrocław (Polen), 27.09.2017–29.09.2017.
 - „Kritische Betrachtung ausgewählter Modelle zur Value-at-Risk-Bewertung am deutschen Kapitalmarkt“, Bormann, V. / Gehrke, M., Vortrag auf der Tagung Statistische Woche, Rostock, 19.09.2017–22.09.2017.
 - „Benchmarking classification of stock performance by corporate performance measures - insights from different modelling techniques“, Lübke, K. / Wolf, R. / Sauer, S., Vortrag auf der Conference of the International Federation of Classification Societies, Tokio (Japan), 08.08.2017.

Ausblick

Die Forschungsergebnisse des isf sind praxisorientiert und zeichnen sich durch einen anhaltenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis aus. Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stehen zurzeit die Dividendenaus-schüttungspolitik deutscher Emittenten und Informationsasymmetrien in der Finanzberatung in Verbindung mit Financial Literacy. Darüber hinaus wird das isf in Zukunft weiter einzelne Finanzstrategien (u. a. Erfolgsanalyse von M&A-Strategien) und Finanzanlagen analysieren. Des Weiteren werden einzelne Branchen genauer betrachtet, wie z.B. die Gesundheits- und Sportbranche und ihre speziellen Fragestellungen im Finanzierungskontext. Weitere zentrale Themen sind die Behavioral Finance und Ratings. Ein übergreifendes Thema ist die Digitalisierung, die für alle Forschungsbereiche des isf bedeutend ist.

2.9 iwip Institut für Wirtschaftspsychologie

Menschliches Erleben und Verhalten, welches im Mittelpunkt psychologischer Forschung steht, hat in wirtschaftlichen Prozessen einen entscheidenden Einfluss, wie zum Beispiel bei der Wirkung von Arbeitsgestaltung zur langfristigen Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitnehmer, im Kontext von Veränderungsprozessen, bei Finanzentscheidungen im Börsenhandel oder dem Konsumverhalten.

Vor diesem Hintergrund ist es die Leitidee des iwip, wissenschaftlich fundierte Lösungen für Praxisprobleme der Wirtschaft anzubieten, in denen Psychologie eine Rolle spielt. Die Stärke des iwip liegt in der gleichwertigen Verknüpfung der Wissenschaft (Theorie) und der Wirtschaft (Praxis). Dabei setzt das iwip sowohl auf hohe empirisch-wissenschaftliche Standards als auch die Verknüpfung der Forschungserkenntnisse mit den eigenen Praxiserfahrungen der Institutsmitglieder.



Dass sich eine Reihe von an der FOM tätigen Forschungsakteuren mit dieser Leitidee identifizieren können, zeigt der erfreuliche Aufwuchs, den das iwip unter der Leitung von **Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück** und **Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer** im ersten Jahr nach seiner offiziellen Gründung im Februar 2017 verzeichnen konnte. Aktuell umfasst das Team des iwip insgesamt 22 Forschungsakteure, darunter 17 hauptberuflich Lehrende des Fachbereichs Wirtschaft & Psychologie der FOM und vier Research Fellows, welche in allen vier Bereichen der Wirtschaftspsychologie (Arbeit, Organisation, Personal, Konsumenten) aktiv forschen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit sowohl in hochrangigen international Fachzeitschriften



als auch in sehr praxisnahen Veröffentlichungen präsentieren. Die vier Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie werden durch je eine Fachbereichsleitung geführt. Diese Funktionen übernehmen für den Bereich Arbeitspsychologie Frau **Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira**,

Das Team des iwip

Direktorium

Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück (Direktorin)
Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer (Direktor)

Fachbereichsleitungen

Prof. Dr. Stephan Bulheller (Testentwicklung und -evaluation)
Prof. Dr. Yvonne Ferreira (Arbeitspsychologie)
Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer (Organisationspsychologie)
Prof. Dr. Mandy Nuszbaum (Konsumentenpsychologie)

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Lenka Ďuranová
Prof. Dr. Kai Externbrink
Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler
Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch
Prof. Dr. Dennis John
Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens
Prof. Dr. Ellen Meissner
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Dr. rer. nat. Susana Ruiz Fernández
Prof. Dr. habil. Ekkehard Stephan
Prof. Dr. Silke Surma
Prof. Dr. Mario Städtgen

Research Fellows

Tim Brouns, M. Sc.
Vera Göllner, M. Sc.
Markus Thiemann, M. Sc.
Julius Weidinger

Beirat

Prof. Dr. Christoph Berg
Dr. Harald Beschorner
Prof. Dr. Burghard Hermeier
Prof. Dr. Thomas Heupel
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iwip.de

für den Bereich Testentwicklung und -evaluation Herr **Prof. Dr. Stefan Bulheller**, für den Bereich Konsumenten Frau **Prof. Dr. Mandy Nuszbaum** und für den Bereich Organisationspsychologie Herr **Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer**.

Die Auswahl der aktuellen Publikationen und der aktuellen Projekte des iwip gibt einen ersten Eindruck über das breite inhaltliche und Methodenspektrum der Forschungsakteure des iwip. Der kontinuierliche Austausch über diese Forschungsideen, die gegenseitige Inspiration und Möglichkeiten zur Kollaboration sind nur einige der Facetten, über die sich das iwip als Institution definiert.

Eines der Highlights des Berichtsjahres für das iwip war die Ausrichtung des Frühjahrskongresses 2018 der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA) am Frankfurter Standort der FOM unter der Leitung von Frau **Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira**. Unter ihrer Leitung konnte das iwip im Jahr 2017 zudem ein Sonderheft der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft mit Beiträgen der Forschungsakteure des iwip veröffentlichen.

Neben der Stärkung und dem Ausbau der aktuellen Forschungsaktivitäten der Mitglieder des iwip ist auch die Förderung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein zentrales Ziel des iwip. Drei der vier Research Fellows (**Tim Brouns**, **Vera Göllner** und **Markus Thiemann**) sind Doktoranden in kooperativen Promotionsverfahren, an denen aktuell Prof. Dr. Kai Externbrink und Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück als fachliche Betreuer und in Gutachterfunktionen beteiligt sind. Auch dieses Ziel möchte das iwip stringenter weiterverfolgen und strebt den Aufbau weiterer Promotionskooperationen an.

Aktuell ist das iwip an einem laufenden Drittmittelprojekt beteiligt (Projekt „Gesunde Südstadt Nürnberg“, das von Prof. Dr. Dennis John geleitet wird (einen Auszug der Projektbeschreibung ist im nächsten Abschnitt zu finden), weitere Projektanträge zum Beispiel zum multisensorischen Marketing im digitalen Zeitalter (Prof. Dr. Mandy Nuszbaum), zur Digitalisierung der Arbeit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter (Prof. Dr. Lenka Ďuranová), pathologischen Glücksspielen (Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler, mehr Informationen zur Arbeit von Frau Prof. Dr. Fauth-Bühler sind im nächsten Abschnitt zu finden) und der Vermittlung von „Data literacy“ (Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer) sind in Vorbereitung bzw. zur Begutachtung eingereicht.

Projekte (Auszug)

Projekt „Gesunde Südstadt Nürnberg“
(Prof. Dr. Dennis John)

Seit 2016 spricht das Bildungszentrum Nürnberg mit seinem Projekt „Gesunde Südstadt“¹ die Bürgerinnen und Bürger der Nürnberger Südstadt mit Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention an. Jetzt wird das Projekt von Prof. Dr. Niko Kohls von der Hochschule Coburg

und Prof. Dr. Dennis John von der FOM Hochschule gemeinsam evaluiert.

In der Nürnberger Südstadt leben überdurchschnittlich viele Menschen aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Mit seinem Gesundheitsangebot im Rahmen des Projekts „Gesunde Südstadt“ will das Bildungszentrum der Stadt deren Gesundheitsbewusstsein und Lebensqualität fördern.

Einige Angebote wurden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort entwickelt. So wurde beispielsweise gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen auf dem Erlebnisspielplatz gekocht, es gibt Bewegungskurse für Senior*innen und Migrant*innen sowie Kochkurse für geflüchtete Frauen und Männer. Zudem bietet der „Südpunkt“, ein Zentrum für Bildung und Kultur, in dem auch das Amt für Kultur und Freizeit sowie die Stadtbibliothek untergebracht sind, niedrigschwellige Zugänge zu den Angeboten.

„Sucht“: Einblick ins Gehirn von Betroffenen
(Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler)

„Glücksspiel kann süchtig machen“ – wer kennt diese Warnung nicht? Unter Glücksspielsucht, umgangssprachlich oft als Spielsucht bezeichnet, versteht man die Schwierigkeit eines Betroffenen, dem Impuls zum Glücksspiel oder Wetten zu widerstehen. Das Glücksspiel wird trotz negativer Konsequenzen für den Betroffenen und sein Umfeld fortgesetzt. Aber was sagt die Wissenschaft dazu? Kann das Spielen am Automaten, im Casino oder das Wetten auf sportliche Ereignisse zur Sucht werden und wenn ja wie kommt es dazu?

Dieser und anderen Fragen ging Frau Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler in einer vom Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg geförderten Studie nach. Dafür wurden 675 Glücksspieler und 274 Kontrollprobanden am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim untersucht. Die Auswertung von Gehirnbildern, die im Kernspintomographen gemacht wurden zeigen, dass das Gehirn von pathologischen Spielern verändert ist. Im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden findet man ein verringertes Volumen im Frontalhirn, genauer gesagt im präfrontalen Kortex. Diese Region ist für die Steuerung von Entscheidungsprozessen von zentraler Bedeutung. Dieser Befund könnte somit erklären, warum Spieler nachteilige und irrationale Entscheidungen treffen und trotz negativer Konsequenzen weiterspielen. Diese Ergebnisse wurden in dem Fachblatt *Addiction Biology* (Impact Factor: 5.6) veröffentlicht (DOI: <http://doi.org/10.1111/adb.12368>). Viele pathologische Glücksspieler leiden zusätzlich an Depressionen. Bei dieser Patientengruppe fanden die Forscher eine

¹ Vgl. <http://www.fom-blog.de/2018/05/evaluation-des-nuernberger-projekts-gesunde-suedstadt/>

Zunahme des Volumens in der Amygdala, einer Hirnregion die für die emotionale Verarbeitung von Bedeutung ist (Zois et al., 2018; DOI: <http://doi.org/10.1016/j.eurpsy.2016.12.002>).

Die klinischen Forschungsergebnisse der Studie deuten auf eine große Ähnlichkeit zwischen Glücksspielsucht und substanzbezogenen Störungen („Substanzsucht“) hin. Zum Beispiel fand sich unter den pathologischen Glücksspielern ein hoher Prozentsatz von Angehörigen 1. Grades mit substanzbezogenen Störungen. Außerdem wiesen die Spieler häufig Substanzsucht (v. a. Nikotin und Alkohol) als zusätzliche Begleiterkrankung auf. Damit decken sich die Befunde mit der Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die exzessives Spielen nun auch offiziell als „Verhaltenssucht“ anerkennt. Die Ergebnisse wurden in dem Fachblatt *European Psychiatry* (Impact Factor: 4.1) veröffentlicht (DOI: <http://doi.org/10.1016/j.eurpsy.2016.12.002>).

Die Suchtgefahr, die von Drogen ausgeht, ist bekannt. Die Frage aber, warum manche Jugendliche ihren Drogenkonsum kontrollieren können, andere aber nicht, ist noch ungeklärt. Diese und weitere Fragen wurden in dem von der Europäischen Union geförderten multizentrischen Forschungsprojekt „IMAGEN“ untersucht, für das Frau Prof. Fauth-Bühler tätig war. Die Ergebnisse der kernspintomographischen Messungen an 144 Jugendlichen zeigen, dass diejenigen, die mit 14 Jahren eine verminderte Aktivität des Belohnungssystems aufweisen, besonders gefährdet sind, mit 16 Jahren problematischen Drogenkonsum zu entwickeln. Die Ergebnisse wurden in *Nature Communications* (Impact Factor: 12.4) veröffentlicht (DOI: <http://doi.org/10.1038/ncomms14140>). Inwieweit eine verminderte Aktivität des Belohnungssystems auch für die Entstehung einer Glücksspielsucht verantwortlich ist, muss in zukünftigen Längsschnittstudien untersucht werden.

Herausgeberschaften von Fachzeitschriften

- Zeitschrift für Arbeitswissenschaft (Managing Editor Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira, www.zfa-online.de)
- BMC Health Services Research (Associate Editor Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch)
- *Frontiers in Psychology - Cognition* (Review Editor Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück)

Peer-review Fachartikel (Auswahl)

- Büchel, C. / Peters, J. / Banaschewski, T. / Bokde, A. L. W. / Bromberg, U. / Conrod, P. J. / Knutson, B. / IMAGEN consortium* (2017): Blunted ventral striatal responses to anticipated rewards foreshadow problematic drug use in novelty-seeking adolescents, in: *Nature Communications*, Bd. 8, S. 14140. <http://doi.org/10.1038/ncomms14140> (*member of the IMAGEN consortium: **Fauth-Bühler, M.**)
- Buettner, R. / **Sauer, S.** / Maier, C. / Eckhardt, A. (2018): Real-time Prediction of User Performance based on Pupillary Assessment via Eye Tracking, in: *AIIS Transactions on Human-Computer Interaction*, Bd. 10, Nr. 1, S. 26–56. <http://doi.org/10.17705/1thci.00103>
- Braukmann, J. / Schmitt, A. / **Đuranová, L.** / Ohly, S. (2017): Identifying ICT-related affective events across life domains and examining their unique relationships with employee recovery, in: *Journal of Business and Psychology*, S. 1–16. <https://doi.org/10.1007/s10869-017-9508-7>
- Christiansen, H. / Brandt, S. / Walter, V. / Wabitsch, M. / Rothenbacher, D. / Brenner, H. / **Hirsch, O.** (2017): Prediction of BMI at age 11 in a longitudinal sample of the Ulm Birth Cohort Study, in: *PloS One*, Bd. 12, Nr. 8. e0182338. <http://doi.org/10.1371/journal.pone.0182338>
- **Externbrink, K.** / Diestel, S. / Krings, M. (im Druck): When do those high on trait self-control suffer from strain? The interplay of trait self-control and multiple stressors, in: *Journal of Personnel Psychology*.
- **Fauth-Bühler, M.** / Mann, K. (2017): Neurobiological correlates of internet gaming disorder: Similarities to pathological gambling, in: *Addictive Behaviors*, Bd. 64, S. 349–356. <http://doi.org/10.1016/j.addbeh.2015.11.004>
- **Ferreira, Y.** / **Sülzenbrück, S.** / **Sauer, S.** (2017): Zurich Model Revisited – validation of the model of different forms of work satisfaction, in: *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, Bd. 71, Nr. 3, S. 157–168. <http://doi.org/10.1007/s41449-017-0060-0>
- Hansen, C. / **Externbrink, K.** (2017): When two Worlds Collide: Neutralizing Role of Subordinate Machiavellianism with Authentic Leadership and Work Engagement, in: *Conference of the European Association of Work and Organizational Psychology*, Dublin, Ireland. <http://doi.org/10.1021/ic50043a025>
- **Hirsch, O.** / Schulz, M. / Erhart, M. / Donner-Banzhoff, N. (2018): Factors associated with prescribing costs, in: *Cost Effectiveness and Resource Allocation*, Bd. 16, Nr. 5. <http://doi.org/10.1186/s12962-018-0091-1>
- **Hirsch, O.** / Chavanon, M. / Riechmann, E. / Christiansen, H. (2018): Emotional dysregulation is a primary symptom in adult Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder (ADHD), in: *Journal of Affective Disorders*, Bd. 232, S. 41–47. <http://doi.org/10.1016/j.jad.2018.02.007>
- **Hirsch, O.** / Christiansen, H. (2018): Faking ADHD? Symptom Validity Testing and Its Relation to Self-Reported, Observer-Reported Symptoms, and Neuropsychological Measures of Attention in Adults With ADHD, in: *Journal of Attention Disorders*, Bd. 22, Nr. 3, S. 269–280. <http://doi.org/10.1177/1087054715596577>
- **Hirsch, O.** / Christiansen, H. (2017): Factorial Structure and Validity of the Quantified Behavior Test Plus (Qb+®), in: *Assessment*, Bd. 24, Nr. 8, S. 1037–1049. <http://doi.org/10.1177/1073191116638426>
- Lenhard, F. / **Sauer, S.** / Andersson, E. / Månsson, K. / Mataix-Cols, D. / Rück, C. / Serlachius, E. (2017): Prediction of outcome in Internet-delivered cognitive behaviour therapy for paediatric obsessive-compulsive disorder: A machine learning approach, in: *International Journal of Methods in Psychiatric Research*.
- Mann, K. / Lemenager, T. / Zois, E., Hoffmann, S. / Nakovics, H. / Beutel, M. / **Fauth-Bühler, M.** (2017): Comorbidity, family history and personality traits in pathological gamblers compared with healthy controls, in: *European Psychiatry: The Journal of the Association of European Psychiatrists*, Bd. 42, S. 120–128. <http://doi.org/10.1016/j.eurpsy.2016.12.002>
- **Pietzonka, M.** (2017): Digitalisierung von Hochschulen als Change-Management-Projekt - Organisationspsychologische Praxisempfehlungen, in: *Die Hochschule*, Bd. 2, S. 20–31.
- Radford, K. / **Meissner, E.** (2017): Job satisfaction and intention to stay within community and residential aged care employees, in: *Australasian Journal on Ageing*, Bd. 36, Nr. 3, S. E1–E6. <http://doi.org/10.1111/ajag.12416>
- Rohr, M. / **John, D.** / Fung, H. H. / Lang, F. R. (2017): A Three-Component Model of Future Time Perspective Across Adulthood, in: *Psychology and Aging*, Bd. 32, Nr. 7, S. 597–607. doi: 10.1037/pag0000191
- **Sauer, S.** (2017): Observation oriented modeling revised from a statistical point of view, in: *Behavior Research Methods*, Bd. 50, Nr. 4, S. 1749–1761. <http://doi.org/10.3758/s13428-017-0949-8>
- Saunders, J. B. / Hao, W. / Long, J. / King, D. L. / Mann, K. / **Fauth-Bühler, M.** / Rumpf, H. J. / Bowden-Jones, H. / Rahimi-Movaghar, A. / Chung, T. / Chan, E. / Bahar, N. / Achab, S. / Lee, H. K. / Potenza, M. / Petry, N. / Spritzer, D. / Ambekar, A. / Derevensky, J. / Griffiths, M. D. / Pontes, H. M. / Kuss, D. / Higuchi, S. / Mihara, S. / Assangangkornchai, S. / Sharma, M. / Kashef, A. E. / Ip, P. / Farrell, M. / Scafato, E. / Carragher, N. / Poznyak, V. (2017): Gaming disorder: Its delineation as an important condition for diagnosis, management, and prevention, in: *Journal of Behavioral Addictions*, Bd. 6, Nr. 3, S. 271–279. <http://doi.org/10.1556/2006.6.2017.039>
- Schmidt, M. / Reh, V. / **Hirsch, O.** / Rief, W. / Christiansen, H. (2017): Assessment of ADHD Symptoms and the Issue of Cultural Variation - Are Conners 3 Rating Scales Applicable to Children and Parents With Migration Background?, in: *Journal of Attention Disorders*, Bd. 21, Nr. 7, S. 587–599. <http://doi.org/10.1177/1087054713493319>
- Steffen, F. E. / **Externbrink, K.** (2017): Recovered and engaged in the workplace - Psychological detachment as mediator between servant leadership and organizational citizenship behavior, in: *German Journal of Human Resource Management - Zeitschrift für Personalforschung*, Bd. 31, Nr. 3, 260–274. <http://doi.org/10.1177/2397002216686736>
- **Stephan, E.** / Kiell, G. (2017): Decision processes in professional investors: Does expertise guard against judgmental biases?, in: *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, Bd. 71, Nr. 3, S. 142–156. <http://doi.org/10.1007/s41449-017-0061-z>
- **Sülzenbrück, S.** / **Sauer, S.** / **Berg, C.** (2017): Editorial zum Themenheft Arbeitstätigkeiten und -formen in komplexen Umgebungen, in: *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, Bd. 71, Nr. 3, S. 41. <http://doi.org/10.1007/s41449-017-0070-y>
- Urrila, A. S., Artiges, E., Massicotte, J., Miranda, R., Vulser, H., Bézivin-Frere, P., Paus, T. / IMAGEN consortium* (2017): Sleep habits, academic performance, and the adolescent brain structure, in: *Scientific Reports*, Bd. 7, S. 41678. <http://doi.org/10.1038/srep41678> (*member of the IMAGEN consortium: **Fauth-Bühler, M.**)



„Forschung braucht Zeit und Vertrauen. Gute Forschung braucht viel Zeit und sehr viel Vertrauen. Mit Prof. Sauer vom iwv verbindet mich eine langjährige Forschungspartnerschaft. Aktuell untersuchen wir im Rahmen eines internationalen Projektteams Aspekte von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden im interkulturellen Kontext.“

Prof. Dr. phil. Dr. habil. med. Niko Kohls
Professor für Gesundheitswissenschaften im Bereich Gesundheitsförderung
Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

· Zois, E. / Kiefer, F. / Vollstädt-Klein, S. / Lemenager, T. / Mann, K. / **Fauth-Bühler, M.** (2018): Amygdala grey matter volume increase in gambling disorder with depression symptoms of clinical relevance: a voxel-based morphometry study, in: International Gambling Studies. <http://doi.org/10.1080/14459795.2018.1452276>

· Zois, E. / Kiefer, F. / Lemenager, T. / Vollstädt-Klein, S. / Mann, K. / **Fauth-Bühler, M.** (2017): Frontal cortex gray matter volume alterations in pathological gambling occur independently from substance use disorder, in: Addiction Biology, Bd. 22, Nr. 3, S. 864–872. <http://doi.org/10.1111/adb.12368>

Monographien und Buchkapitel (Auswahl)

· Blickhan, D. / **John, D.** / Scheder, A. (2017): Persönliche und berufliche Krisen meistern – Einsatzmöglichkeiten der Positiven Psychologie in der betrieblichen Gesundheitsförderung, in: Badura, B., / Ducki, A. / Schröder, H. / Klose, J. / Meyer, M. (Hrsg.), Fehlzeitenreport 2017. Berlin: Springer.

· **Externbrink, K.** / Keil, M. (2017): Narzissmus, Machiavellismus und Psychopathie in Organisationen – Theorien, Methoden und Befunde zur dunklen Triade. Heidelberg: Springer Fachmedien.

· **Externbrink, K.** (2017): Positive Psychologie und ihre Anwendungsfelder in Organisationen, in: Bildat, L. / Warstza, T. (Hrsg.), Psychologie im Human Resource Management. Lengerich: Pabst Science Publishers.

· **John, D.** / Wieland, U. / Blickhan, D. (im Druck): Achtsamkeit in der Schule, in: Chang-Gusko, Y. (Hrsg.), Achtsamkeit in Arbeitswelten. Wiesbaden: Springer-Gabler.

· Nagel, A. / Kohls, N. / **John, D.** (2017): Der Einsatz von Entspannungs-Apps in der BGM, in: Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.), Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.

· **Pietzonka, M.** (im Druck): Schlüsselkompetenzen zum Umgang mit sozialer Vielfalt für die Arbeitswelt 4.0 - Einordnung, Kennzeichnung und Messung am Beispiel Diversity Kompetenz in Arbeitswelten der Zukunft. Wiesbaden: Springer-Gabler.

· **Pietzonka, M.** (im Druck): Hochschuldigitalisierung als Veränderungsmanagement Organisationspsychologische Empfehlungen und Good-Practice, in: Handbuch Qualität in Studium und Lehre (HQSL). Stuttgart: Dr. Josef Raabe Verlag.

· **Sauer, S. / Sülzenbrück, S.** (im Druck): Die Arbeitsweise der Forschung zu Zeiten von Digitalisierung und Reproduzierbarkeitskrise: Neue Methoden, alte Probleme. in: Arbeitswelten der Zukunft. Wiesbaden: Springer-Gabler.

Vorträge national und international (Auswahl)

· „Saisonale Ressourcen, Wohlbefinden und Stress bei Erwerbstätigen.“, **Kurzenhäuser-Carstens, S.**, Vortrag im Rahmen der 3. Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Positiv-Psychologische Forschung, Bochum, Mai 2018.

· „Die Ratingskala DiKo zur Messung von Diversity-Kompetenz.“, **Pietzonka, M.**, Vortrag im Rahmen der 13. Tagung der österreichischen Gesellschaft für Psychologie. Linz, Österreich, April 2018.

· „A Personalized Sensor Support Tool for the Training of Mindful Walking“, Pryss, R. / Reichert, M. / **John, D.** / Frank, J. / Schlee, W. / Probst, T., Vortrag im Rahmen der 15th International Conference on Wearable and Implantable Body Sensor Networks. Las Vegas, USA, März 2018.

· „Die Vermessung der Niedertracht: Ergebnisse aus fünf Studien zu einem berufsbezogenen Screening der dunklen Triade.“, **Externbrink, K.** / Dries, C., Vortrag im Rahmen der 22. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie, Werningerode, März 2018.

· „Zum Einfluss von Führung auf den Zusammenhang zwischen Machiavellismus und kontraproduktivem Arbeitsverhalten – Eine empirische Analyse im Kontext des Full Range of Leadership Modells.“ Keil, M. / **Externbrink, K.**, Vortrag im Rahmen der 22. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie, Werningerode, März 2018.

· „Dienende Führung in Organisationen - Eine Frage von Führungspersönlichkeit und Organisationsklima?“, **Brouns, T. / Externbrink, K.**, Vortrag im Rahmen der 22. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie, Werningerode, März 2018.

· „Gut zu wissen: Die Bekanntheit des Ankereffektes vermindert seinen Einfluss.“, Dorsch, A. / Moritz, S. / Smith, S. / **Nuszbaum, M.**, Poster vorgestellt auf der 22. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie, Werningerode, März 2018.

· „Bridging the gap between science and practice Affect Misattribution Procedure as economical and easy to manage tool to measure implicit brand attitudes.“, **Nuszbaum, M.** / Krause, T., Vortrag auf der 60. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP), Marburg, März 2018.

· „Enterprise Gamification - Investigating the influence of game mechanism on intrinsic motivation.“, **Thiemann, M. / Sülzenbrück, S.** / Sutter, C., Poster vorgestellt auf der 60. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP), Marburg, März 2018.

· „Stressmanagement durch Positive Psychologie: Bereicherung für die Betriebliche Gesundheitsförderung.“, **John, D.** / Blickhan, D., Vortrag auf dem 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Frankfurt, Februar 2018.

· „Zum Umgang mit Vielfalt in Unternehmen die DiKo-Skala zur Messung von Diversity-Kompetenz.“, **Pietzonka, M.**, Vortrag im Rahmen der 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Frankfurt, Deutschland, Februar 2018.

· „Multisensorisches Onlinemarketing neue Wege der Kundenansprache im digitalen Zeitalter.“, **Nuszbaum, M.**, Vortrag im Rahmen der 17. European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO), Frankfurt, Oktober 2017.

· „Observation Oriented Modeling - Ein alternativer Ansatz für statistische Modellierung.“, **Sauer, S.** / Lübke, K., Vortrag auf der 3. Tagung der Fachgruppe für Methoden und Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Tübingen, September 2017.

· „Textmining als Instrument der Organisationsdiagnose?“, **Sauer, S.**, Vortrag im Rahmen der 10. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie Human Performance in Socio-Technical Systems“, Dresden, September 2017.

· „Performanz-Vorhersage in Echtzeit auf Basis der Pupillendilatation.“, **Sauer, S.** / Büttner, R., Vortrag auf der 10. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie Human Performance in Socio-Technical Systems – Programm, Dresden, September 2017.

· „Zeitperspektive als Trigger von Erholungsprozessen - Eine Pilotstudie.“, Bergmann, M. / Kurzenhäuser-Carstens, S. / Morgenroth, O., Poster vorgestellt beim 13. Kongress für Gesundheitspsychologie, Siegen, August 2017.

· „Die Beziehung zwischen Kompensatorischen Gesundheitsüberzeugungen und Kompensatorischem Gesundheitsverhalten am Beispiel Rauchen.“, Schäper, M. / **Kurzenhäuser-Carstens, S.**, Poster vorgestellt beim 13. Kongress für Gesundheitspsychologie, Siegen, August 2017.

· „Organizational constructions of the employable refugee: Meso-organizations and digitalization in Finland“, Cleland Silva, T. / Annala, L. / **Meissner, E.**, Vortrag im Rahmen des European Group for Organizational Studies Annual Colloquium, Kopenhagen, Juli 2017.

Transfer der Forschungsergebnisse in die Lehre

Die empirisch-wissenschaftliche Kompetenz des iwip fließt in die Lehre an der FOM ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf evidenzbasiertem Arbeiten – und noch wichtiger, der Relevanz evidenzbasierten Handelns. Dazu gehören grundlegende Konzepte wissenschaftlich-empirischer Tätigkeit, die Planung von Versuchen sowie die Auswertung von Daten. Die Sicherstellung des Transfers der Forschungsergebnisse in die Lehre wird unter anderem vom iwip dadurch unterstützt, dass eine Reihe von Institutsmitglieder Schlüsselfunktionen z. B. in Form von Modulleitungen und vor allem in den Methodenfächern der Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Wirtschaft & Psychologie innehaben bzw. intensiv in diesen Fächern in der Lehre eingesetzt sind. Diese enge Verzahnung von Forschung und Lehre ermöglicht die strukturierte kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrqualität.

Ausblick

Mit der Etablierung von organisationalen Abläufen und dem Auf- und Ausbau der Struktur des iwip wird es perspektivischer Schwerpunkt der Arbeit des iwip sein, die in ihm vereinten reichhaltigen und vielfältigen Kompetenzen zu bündeln und in gemeinsame Forschungsprojekte münden zu lassen sowie die Synergien, die sich durch die Verzahnung von Forschung und Lehre ergeben, weiterzuentwickeln. Neben dieser weiteren Intensivierung der institut-internen Zusammenarbeit möchte das iwip auch die bereits bestehenden Kooperationen mit anderen Instituten und KompetenzCentren der FOM (aktuell u. a. ifes, KCN) und externen Partnern in Forschung und Praxis weiter aus- und neue Kooperationen zum interdisziplinären Austausch aufbauen. Nicht zuletzt soll die Sichtbarkeit des iwip als eines der Forschungsinstitute der FOM in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft weiter erhöht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das iwip zum Beispiel beim nächsten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPS) im Herbst 2018 in Frankfurt in allen Anwendungsbereichen der Wirtschaftspsychologie vertreten durch mehrere Mitglieder Präsenz zeigen.

2.10 mis Institute of Management & Information Systems

Das Institute of Management & Information Systems (mis) an der FOM Hochschule initiiert Forschungsaktivitäten in den Bereichen Management und Wirtschaftsinformatik. Das mis forscht in der Vergangenheit schwerpunktmäßig an der IT-Unterstützung von Personalprozessen (E-Recruiting/elektronische Arbeitsmärkte, Weiterbildung) durch den Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz (Multi-Agenten-Systeme, Data-Mining) unter Einbindung internetbasierter sozialer Netzwerke. Hierbei entstanden spannende Forschungsprojekte an der Schnittstelle zwischen Informatik/Mathematik, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie. In der Zeit von 2012 – 2016 wurde beispielsweise das Vorhaben „efficientRecruiting 2.0 – Effizientes Recruiting von Fachkräften im Web 2.0“ (BMBF, FKZ 03FH055PX2) unter der Leitung von Prof. Dr. Ricardo Büttner durchgeführt.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs arbeitet das mis intensiv mit Forschungspartnern anderer FOM-Institute und anderer Hochschulen in projektbezogenen Kooperationsverbänden zusammen. Neben der wissenschaftlichen Fundierung steht besonders die Anwendbarkeit der Forschungsergebnisse im Vordergrund. Deshalb

kooperiert das Institut mit zahlreichen Praxispartnern unterschiedlicher Größe aus der Wirtschaft.



Unter der Leitung der kommissarischen Direktorin **Prof. Dr. Thi Thanh Ha Nguyen** wurde im Berichtszeitraum eine Neuausrichtung des Instituts begonnen. Die Forschungsgruppe „SoftwareLAB - Labor zur professionellen Evaluation

moderner technologischer Treiber unternehmerischer Entwicklung und Innovation“ etablierte sich als neuer Akteur am mis.

Das Team des mis

Kommissarische Direktorin
Prof. Dr. Thi Thanh Ha Nguyen

Kooptierte Forschungsakteure
Prof. Dr. Oliver Koch
Prof. Dr. Andreas Lischka
Forschungsgruppe „SoftwareLAB“

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-mis.de



Prof. Dr. Oliver Koch

Die Forschungsgruppe schloss sich einem Konsortium unter der Federführung des Lehrstuhls für Personal und Führung, Prof. Dr. Peter Pawlowsky, an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz an. Das Konsortium konzipierte das Verbundprojekt „Innovative Wissensräume – Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams“ (WiViTe). Ziel des Projektes

ist die Entwicklung und praktische Erprobung einer prototypischen Methode, die es mittelständischen Unternehmen ermöglicht, den Wissenstransfer und die Wissensgenerierung in virtuellen Teams zu optimieren. Dabei gilt es im Besonderen zu überprüfen, inwieweit fachübergreifende Ansätze wie Virtual Reality, Künstliche Intelligenz oder Deep Learning eine höhere Qualitätsstufe der virtuellen Zusammenarbeit ermöglichen.



Prof. Dr. Andreas Lischka

Die virtuelle Zusammenarbeit soll in einer digitalen Plattformumgebung prototypisch evaluiert werden, wobei auf bereits existierenden Frameworks (nach Möglichkeit Open Source wie z. B. Elastic für Suche) aufgesetzt werden soll. Im Forschungsprojekt sollen die Besonderheiten und Herausforderungen des digitalen Wissenstransfers und der Wissensgenerierung in virtuellen Teams empirisch analysiert werden. Die daraus resultierenden Anforderungen und Bedarfe bilden im Anschluss den Ausgangspunkt für die Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes zur (Neu-)Gestaltung und Organisation digitaler Wissensprozesse (WiViTe-Konzept). Basierend auf diesem sozio-technischen Framework werden danach konkrete Gestaltungsmaßnahmen abgeleitet und in eine Methode zur Optimierung digitaler Wissenstransfer- und Wissensgenerierungsprozesse überführt. Der virtuelle Austausch und die Vernetzung sollen über eine IT-Plattform, die eine barrierefreie Einbindung unterschiedlicher Tools ermöglicht (z. B. E-Mail, Video-Konferenzsysteme, soziale Netzwerke), erfolgen. Anschließend sollen Nutzen und Anwendbarkeit der Methode in den beteiligten Teams erprobt und evaluiert werden.

Eine entsprechende Skizze wurde im Rahmen der BMBF-Bekanntmachung „Zukunft der Arbeit – Mittelstand“ eingereicht und im Mai 2018 zur Förderung ausgewählt. Zum Berichtszeitpunkt erfolgt die formale Antragstellung die Vorbereitung des Projektbeginns zum Jahresanfang 2019.

Publikationen

- Nguyen, T-H. / Wright, M. (im Erscheinen): Scheduling and lead-time quotation for a make-to-order production system with time-varying demand and capacity. In: Computers & Operations Research.
- Nguyen, T-H. (im Erscheinen): Stochastic inventory control: a literature review.

2.11 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology

Das KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology bündelt die Forschungsaktivitäten der FOM German-Sino School of Business & Technology. Zielsetzung: allgemeine, globale Entwicklungen in ihren internationalen Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen.



Das KCBT wurde am 3. November 2017 am FOM Hochschulzentrum Essen gegründet. Die wissenschaftliche Leitung des Kompetenzzentrums übernehmen **Prof. Dr. Andreas Oberheitmann** (oben) und **Prof. Dr. Axel Müller**.



Der Wirtschaftswissenschaftler und Sinologe Andreas Oberheitmann ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und International Management an der FOM Hochschule und Forschungskoordinator der FOM German-Sino School of Business & Technology. Er ist Gastwissenschaftler am RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung in Essen und Gastprofessor an der School of Environment der Tsinghua University in Beijing sowie der Jiangnan University in

Wuxi (Provinz Jiangsu). Der Fokus seiner Arbeiten liegt auf der evidenzbasierten Forschung zu Fragen des globalen Klimaschutzes (Clean Development Mechanism, Post-Kyoto Fragen etc.) und zu den Konzepten einer Low Carbon Economy, insbesondere in China sowie in den Bereichen Digitalisierung, KMU und Strukturwandel. In der Vergangenheit hat er Forschungs- und Beratungsprojekte unter anderem für die Weltbank, die Asian Development Bank, die chinesische Regierung (z.B. CERS Energy Research Society), die National Development and Reform Commission sowie für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, die Stiftung Mercator oder die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unternommen.

Das Team des KCBT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Andreas Oberheitmann, wissenschaftliche Gesamtleitung sowie Leitung des Bereichs Energie und Umwelt, Digitalisierung, KMU und Strukturwandel
Prof. Dr. Axel Müller, stellvertretende wissenschaftliche Gesamtleitung und Leitung des Bereichs demografischer Wandel und Urbanisierung

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Andree B. Elsner
Dipl.-Kfm. Sven Lauterjung
Prof. Dr. Xiaojuan Ma-Becker, wissenschaftliche Leitung des Bereichs interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie
Prof. Dr. Angi Rösch, wissenschaftliche Leitung des Bereichs angewandte Statistik und Big Data
Dipl.-Math. Jürgen H. Schaumann
Prof. Dr. Marcel Seidel, wissenschaftliche Leitung des Bereichs Globalisierung & internationales Rechnungswesen
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcbt.de

Prof. Dr. Axel Müller ist seit 2009 hauptberuflich Lehrender der FOM Hochschule in Essen und wurde zum Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Soft Skills und Organisation berufen. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und promovierte dort zum Thema „Strukturgenese von und Kommunikation in Innovationsnetzwerken“. Berufsbegleitend absolvierte er ein Master-Studium mit dem Schwerpunkt „Management Human Resources“ an der FOM. Nach seiner Promotion war er auf verschiedenen Stationen im In- und Ausland (Japan und China) u. a. als Projektleiter tätig. An der FOM German-Sino School of Business & Technology betreut Prof. Dr. Müller das Bachelor-Vertiefungsstudium für jährlich ca. 400 chinesische Studierende, die für einen einjährigen Deutschlanaufenthalt nach Essen kommen. Seine Forschungsaktivitäten umfassen die Bereiche: neue Organisationsmodelle (das Unternehmen ohne Hierarchie), Implikationen des demografischen Wandels auf das Human Resources Management, Diversity Management und Generation Management sowie interkulturelle Dimensionen von Führung und Motivation.

Das KCBT hat die Zielsetzung, allgemeine globale Entwicklungen in ihren internationalen Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf folgenden Themen:

- Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel
- demografischer Wandel und Urbanisierung
- Globalisierung und internationales Bankwesen
- interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie
- angewandte Statistik und Big Data

Bei den Aktivitäten selbst sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl der FOM Hochschule als auch der chinesischen Partnerhochschulen einbezogen werden. Die Aktivitäten umfassen:

- genuine Forschung zu aktuellen, relevanten Themen in China
- Organisation von Konferenzen und Symposien in Zusammenarbeit mit chinesischen Partnerhochschulen sowie anderen renommierten Universitäten in China
- Publikationen
- wissenschaftliche Kooperationen mit chinesischen und deutschen Einrichtungen und Organisationen
- Austausch von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern
- Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption

Publikationen (Auswahl)

- Oberheitmann, A. (2017): The Development of Smart Cities in China, in: Huston, S. (Ed.): Smart Urban Development: Visions, Institutions and Mechanisms, Routledge. ISBN: 978-1-138-93526-6
- Oberheitmann, A. / Suding, P. H. (2017): Environment and energy policy, in: Sternfeld, E. (Hrsg.): Routledge Handbook of Environmental Policy in China, p. 265-279, Routledge. ISBN: 978-1-138-83777-7
- Oberheitmann, A. (2017): Economic Growth and CO2-Emissions: What If Vietnam Followed China's Development Path?, in: American Journal of Climate Change, Jg. 2017, Nr. 6, p. 99-115, Scientific Research Publishing, Irvine. ISSN: 2167-9495
- Rösch, A. / Schmidbauer, H. (2018): WaveletComp 1.1 - an R package for computational wavelet analysis, in: R Core Team (Hrsg.).
- Schmidbauer, H. / Rösch, A. (2018): The impact of festivities on gold price expectation and volatility, in: International Review of Financial Analysis (in press).
- Schmidbauer, H. / Rösch, A. / Stieler, F. (2018): The 2016 US presidential election and media on Instagram: Who was in the lead?, in: Computers in Human Behavior, Jg. 81, p. 148-16.
- Schmidbauer, H. / Rösch, A. / Uluceviz, E. (2017): Frequency aspects of information transmission in a network of three western equity markets, in: Physica A, Jg. 486, p. 933-946.
- Seidel, M (2017): Banking & Innovation 2017. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-15784-5
- Seidel, M. (2017): Herausforderungen für Finanzinstitute im Bereich des Crowdfundings, in: Marcel Seidel (Hrsg.), Banking & Innovation 2017, S. 109-126. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-15784-5
- Seidel, M. (2017): Neue Wege im Vertrieb: Herausforderungen bei der Ausbildung freier Handelsvertreter, in: Marcel Seidel (Hrsg.), Banking & Innovation 2017, S. 159-180. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-15784-5.

Veranstaltungen (Auswahl)



Prof. Andreas Oberheitmann während seines Vortrags am 7.7.2017 auf dem „Tianjin Forum 2017“ Foto: Andreas Oberheitmann

Am 7. Juli 2017 hielt Prof. Oberheitmann auf dem **Tianjin Forum 2017 der Zhou Enlai School of Government der Nankai University** einen Vortrag zum Thema „Industry 4.0“ – Digitalization in urban environments“. Keynote Speaker der Konferenz war der frühere Ministerpräsident Italiens und frühere Präsident der EU-Kommission Romano Prodi.

Dabei stellte Prof. Oberheitmann heraus, dass die Herausforderungen verfügbarer Ressourcen, ausreichender Qualifikation, Transparenz der Gewinnerwartungen und das Handling der Systeme für kleine und mittlere Unternehmen als problematischer erkannt werden als für große Unternehmen. Dem gegenüber sehen kleine und mittlere Unternehmen größere Potenziale durch die Nutzung von Industrie 4.0 als große Unternehmen.



Romano Prodi bei seiner Keynote Speech (Foto: Andreas Oberheitmann)

Am 12. August 2017 hielt Prof. Oberheitmann auf dem **Myanmar Forum on Democratic Transition in Naypyitaw, Myanmar** einen Vortrag zum Thema „Economic Transition: From Central Command to Market Economy - Lessons learned from the German unification and transition of the East German economy“. Dabei führte er an, dass Myanmar von der Wiedervereinigung Deutschlands bspw. in den Bereichen der Privatisierung, Investitionen in die Infrastruktur und Technologie, dem Arbeits- und Wettbewerbsrecht sowie der Unabhängigkeit der Zentralbank lernen könne.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Konrad Adenauer Stiftung. Die Keynote Speech des Forums 2017 hielt die Staatsratsvorsitzende von Myanmar und Friedensnobelpreisträgerin Frau Daw Aung San Suu Kyi.



Daw Aung San Suu Kyi bei ihrer Keynote Speech (Foto: Andreas Oberheitmann)

Am 16. und 17. September 2017 veranstalteten die Shandong Agricultural University (SDAU) und die FOM Hochschule das internationale Symposium „Small- and Medium-sized Enterprises in Germany and China - Similarities and Dissimilarities“ im chinesischen Tai'an. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung (CDZ), einem Joint Venture der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der National Natural Science Foundation of China (NSFC) mit Sitz in Peking. In insgesamt 18 englischsprachigen Vorträgen wurden die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren und Internationalisierungsstrategien von KMU sowie die Situationen in einzelnen Branchen, wie dem Bankensektor, der Nahrungsmittelindustrie oder der

Landwirtschaft erörtert. Aus dem KCBT hielten Prof. Dr. Andree Elsner, Prof. Andreas Oberheitmann und Prof. Dr. Marcel Seidel Vorträge. Prof. Dr. Thomas Heupel und Prof. Dr. Stefan Heinemann stellten mit Ihren Grußworten und Vorträgen den besonderen Bezug zur Bedeutung der Konferenz für die gemeinsamen Forschungsaktivitäten von FOM und SDAU her.

Ausblick

Als Reaktion auf die überaus positive Resonanz der DFG und NSFC auf das internationale Symposium „Small- and Medium-sized Enterprises in Germany and China – Similarities and Dissimilarities“ und die vom Deutsch-Chinesischen Wissenschaftszentrum gegebenen Empfehlungen haben das KCBT der FOM und die SDAU bei der DFG und der NSFC einen gemeinsamen Forschungsantrag zum Thema „Economic and ecological issues in cooperative and competitive relationships among enterprises in SME industry clusters of the Chinese and German food sector (CG Eco-op)“ gestellt. Antragsteller sind Prof. Andreas Oberheitmann (FOM) und Prof. Xu Xuanguo (SDAU). Wichtigster Kooperationspartner der FOM in dem Projekt ist auf deutscher Seite mit Koordinationsaufgaben das RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung (Dr. Michael Rothgang, Dr. Jochen Dehio).

Ebenfalls in Anbetracht der positiven Resonanz auf die KMU-Konferenz an der SDAU im September 2017 wurde bei der DFG und NSFC für Dezember 2018 gemeinsam mit der SDAU eine weitere KMU-Konferenz in Deutschland zum Thema „International Symposium on Sectoral Challenges of Small- and Medium-Sized Enterprises in Germany and China with Special Focus on Food Industry“ beantragt, die voraussichtlich in Lübeck stattfinden wird. Hauptorganisator der Konferenz wäre KCBT-Forscher Prof. Dr. Andree Elsner. Zudem ist auch für die diese Veranstaltung eine Beteiligung des RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung vorgesehen.

Für den 14. Januar 2019 ist eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung an der FOM mit dem Konfuzius-Institut Metropolregion Ruhr zum Thema der Kommunikation von Politik geplant. Referenten sind der Finanzminister des Landes NRW a. D. Dr. Norbert Walter-Borjans und der Direktor des Konfuzius Instituts Metropolregion Ruhr und Lehrstuhlinhaber an der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Markus Taube.

Darüber hinaus sind eine eigene Schriftenreihe des KCBT sowie ein Sammelband in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag zum Thema „German and Chinese Contributions to Digitalization“ geplant. In der neuen Schriftenreihe sollen die Papiere der durchgeführten Konferenzen und Ergebnisse der Forschungsarbeiten der KCBT Akteure oder auch von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des KCBT publiziert werden.

Langfristig ist der Aufbau von Forschungsdependenzen an den chinesischen Partnerhochschulen, etwa zu den Themen KMU und Strukturwandel, geplant.

2.12 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility

In einem internationalen Netzwerk aus Forschungsinstitutionen, Unternehmen und Verbänden führt das KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility (KCC) managementorientierte Herausforderungen im Schnittfeld von ökonomischer, sozialer und ökologischer Sphäre einer nachhaltigen und ergebnisorientierten wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Die positiven Abstrahleffekte über die FOM-Forschung hinaus in die FOM-Lehre sind dabei ein wesentliches Anliegen der Forschungsarbeit des KCC.

Im wissenschaftlichen Dialog mit nationalen und internationalen Forschungsakteuren, aber auch unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten aus der Unternehmenspraxis, ist das Ziel des KCC, neue Ansätze im Bereich der CSR-Management-Forschung zu entwickeln. Unter der Leitung von **Prof. Dr. Linda O’Riordan** und **Prof. Dr. Piotr Zmuda** werden deshalb schwerpunktmäßig v. a. Rahmenbedingungen und Konzepte für das CSR-Management sowie Lösungsvorschläge für deren Implementierung erarbeitet.

Das KCC wird von renommierten internen und externen Fachakteuren unterstützt. Im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten werden aktuelle Fragestellungen aus den relevanten CSR-Forschungsgebieten diskutiert und erforscht. Zu den aktuellen Forschungsthemen gehören bspw. die Identifikation und Analyse von Management-Lösungen im Bereich der Stakeholder Value Creation sowie die Erforschung innovativer Geschäftsmodelle im Kontext sog. Circular Economy und Servant Leadership.

Ein Highlight im vorliegenden Berichtszeitraum war die Veröffentlichung einer Monographie im Springer Verlag mit dem Titel „Managing Sustainable Stakeholder Relationships – Corporate Approaches to Responsible Management“ von Prof. Dr. Linda O’Riordan. Die Leiterin des KCC untersucht darin Unternehmensansätze für ein verantwortungsbewusstes Management sowie die Stakeholder-Beziehungen zwischen Wirtschaft



Das Team des KCC

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Linda O’Riordan
Prof. Dr. Piotr Zmuda

Beirat

Prof. Dr. habil. Marek Ówiklicki, Wirtschaftsuniversität Krakau, Fakultät für Management (PL)
Prof. Dr. habil. Matthias S. Fifka, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Michael Fuchs, Partner, Deloitte & Touche GmbH
Prof. Dr. Charles Hampden-Turner, Cambridge University of Amsterdam
Prof. Dr. Stefan Heinemann, bis 03/2018 Prorektor Kooperationen der FOM Hochschule
Dr. Samuel O. Idowu, London Guildhall Faculty of Business & Law, London Metropolitan University (UK)
Prof. Dr. Jan Jonker, Nijmegen School of Management, Radboud (NL); Radboud University, Nijmegen
Prof. Dr. Rodrigo Lozano, Utrecht University (NL)
Prof. Dr. Rolf Nagel, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Düsseldorf (HSD), Fachbereich Wirtschaft
Prof. Dr. Fons Trompenaars, Free University of Amsterdam
Frank Welvaert, Director CSR, Johnson & Johnson, Europe, Middle East & North Africa

Kooptierte Forschungsakteure

Cornelius Arnow, MBA
Prof. Dr. Markus Braunewell
Prof. Dr. Nikolay A. Dentchev
Prof. Dr. Matthew J. Drake
Prof. Dr. Volker Eickenberg
Dr. Lukasz Jablonski
Prof. Dr. habil. Marek Jablonski
Dr. Ortrud Knauf
Dr. Donna Marshall
Dr. Lucy McCarthy
Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Dr. Joop Remmé

Research Fellow

Dr. Nina Marsh

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcc.de

und Gesellschaft. Das Buch wird von führenden Akteuren im Bereich der Corporate Responsibility empfohlen. Darunter Prof. Dr. R. E. Freeman (Begründer der Stakeholder Theory), Prof. Dr. Jan Jonker (Sustainability-Experte) sowie den Professoren Dr. Charles Hampden-Turner und Dr. Fons Trompenaars (u. a. Autoren des Titels „Nine Visions of Capital“ sowie internationale Experten zu den Themen Values und Servant Leadership).

Weitere Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren z. B.:

- Die Initialisierung eines internationalen Promotionsprogramms in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Krakau mit dem Schwerpunkt (u. a.) Corporate Responsibility.

- Der erfolgreiche Abschluss des Promotionsverfahrens von Research Fellow Dr. Nina Marsh an der Universität Bonn im Fach Medizinische Psychologie.

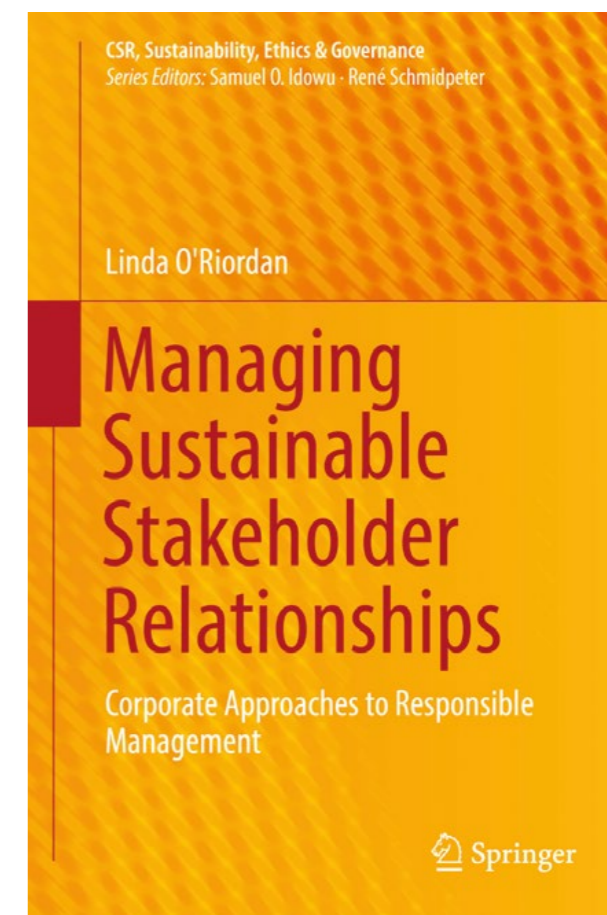
Veröffentlichungen

- Ówiklicki, M. / O’Riordan, L. (2018): Creating Value Via Sustainable Business Models and Reverse Innovation, in: Moratis L. / Melissen F. / Idowu S. (eds) Sustainable Business Models. CSR, Sustainability, Ethics & Governance. Springer, Cham.

- Heinemann, S. / Hermeier, M. (2018): Nachhaltige Nachhaltigkeit II – Auf dem Weg zur Integration von Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in die wirtschaftswissenschaftliche Managementqualifizierung, in: Raueiser, M. / Kolb, M.: CSR und Hochschulmanagement – Sustainable Education als neues Paradigma in Forschung und Lehre, Berlin, S. 171-198.

- O’Riordan, L. (2017): Managing Sustainable Stakeholder Relationships. Corporate Approaches to Responsible Management. Springer International Publishing.

Buchvorstellung



Das neue Buch von Prof. Dr. O’Riordan befasst sich mit den Chancen und Dilemmata, vor denen Geschäftsführende bei der Management Aufgabe stehen, die Interessen ihrer Organisation mit denen anderer Stakeholdergruppen in Einklang zu bringen.

Gleichzeitig werden die Möglichkeiten aufgezeigt, die sich ergeben, wenn die Entscheidungen und Handlungen eines Unternehmens auf den Interessen der entsprechenden Stakeholder basieren.

Wer sich intensiver mit den Gedanken der CSR-Expertin befassen möchte, findet auf der Internetseite des Springer-Verlags Details zu der neuen Veröffentlichung:



<https://www.springer.com/de/book/9783319502397>

2.13 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige

Das KCD stellt eine wissenschaftliche Plattform für die Professorinnen und Professoren sowie die Lehrbeauftragten der FOM zur Entwicklung von Kompetenz sowohl in Lehr- als auch Prüfungsdidaktik unter der besonderen Berücksichtigung des ausbildungs- und berufsbegleitenden Lernens dar. Unter der Leitung von Prorektorin **Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada** und ihrem Stellvertreter **Prof. Dr. Frank P. Schulte** ist es Ziel des KCD die Qualität in Lehre und Prüfung an moderne Kompetenzziele kontinuierlich anzupassen. Die Hauptaufgaben des KCD bestehen somit in der Entwicklung, Erprobung und Evaluation didak-

tischer Konzepte, Methoden und Instrumente speziell für die Lehre in den Studiengängen der FOM.



Transferorientierte Lehre

Die FOM ist aufgrund der besonderen Bedürfnisse ihrer berufstätigen Studierenden eine Hochschule besonderen Formats. Damit verpflichtet sich die FOM einer interaktiven und transferorientierten Lehre, in der theoretisches Wissen und Erfahrungen aus dem beruflichen Handeln zu handlungsleitenden Systematiken und arbeitsmarktgerechten neuen Fertigkeiten und Fähigkeiten zusammenwachsen. Abgeleitet daraus ist der Transfer zwischen den beiden Lernorten „Hochschule“ und „Betrieb“ ein zentrales Element des Studiums. Neben der Transferkompetenz werden im Zuge der Digitalisierung weitere Kompe-



tenzen wie der Umgang mit neuen Medien (insbesondere die Fähigkeit zum kooperativen/kollaborativen Lernen und Arbeiten) immer wichtiger. Damit bilden neben der Forschung zur Transferkompetenz und -didaktik Projekte zur Förderung der Methodenkompetenz zum digital gestützten kooperativen/kollaborativen Lernen und Arbeiten die

Das Team des KCD

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada

Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Frank P. Schulte

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Roger Bons
 Prof. Dr. Dirk Braun
 Prof. Dr. Oliver Gansser
 Prof. Dr. Roswitha Grassl
 Prof. Dr. Ilse Hartmann
 Prof. Dr. Marcus Helfrich
 Prof. Dr. Birgit Killersreiter
 Prof. Dr. Bianca Krol
 Prof. Dr. Karsten Lübke
 Herr Dipl.-Math. Norman Markgraf
 Prof. Dr. Manuel Pietzonka
 Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer
 Prof. Dr. Frank P. Schulte
 Prof. Dr. Alexander Spermann
 Prof. Dr. Klemens Waldhör
 Prof. Dr. Yang Xia
 Prof. Dr. Alexander Zureck

Koordination

Dr. Henrik Dindas

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcd.de

Schwerpunkte der KCD-Tätigkeiten. Das KCD arbeitet dabei interdisziplinär in enger Abstimmung mit dem Bereich Medienentwicklung, dem Forschungsnetzwerk der FOM – hier insbesondere mit dem ifes Institut für Empirie & Statistik - sowie mit weiteren, dem KCD kooptierten, Lehrenden der FOM Hochschule zusammen. Das Know-how wird über zentrale Medien im Online Campus sowie durch das Team des KCD in die dezentralen Hochschulzentren der FOM Hochschule distribuiert. Gleichmaßen fließt das Feedback der Lehrenden an den Hochschulzentren wiederum in die Didaktik-Konzeptionen des KCD ein.

Wissenschaftliche Netzwerke

Das KCD steht darüber hinaus durch seine Forscherinnen und Forscher im Rahmen von Tagungen und Konferenzen im engen Austausch mit der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Community, etwa zu Themen der verschiedenen Formen von Distance Learning, dem Einsatz von innovativen digitalen Arbeitsumgebungen (z. B. Labore, VR) und der Kombination von Präsenzlehre und Selbststudium bei berufstätigen Studierenden. Die FOM ist hier auf Grund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im berufs begleitenden Studium mit ihrer Lehr- und Lernplattform Präsenzlehre^{plus} ein wichtiger Sparringpartner externer Stakeholder.

So hat das KCD zuletzt im Mai 2018 gemeinsam mit der Hochschule Luzern Departement Wirtschaft eine Konferenz zum Thema „Praxisbezug und Digitalisierung – Merkmale erfolgreicher Studienkonzepte“ durchgeführt, um sich u. a. über inhaltliche, strukturelle und organisatorische Maßnahmen zur Förderung „lebenslangen Lernens“ (im Besonderen auch älterer) Berufstätiger auszutauschen.

Zielgruppengerechte Studienangebote sowie transferorientiertes und digitales Lernen stehen dabei im Fokus; eine besondere Rolle spielen in diesem Zusammenhang Formen des Selbststudiums allgemein und speziell die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. So diskutierten die Teilnehmenden zu den Möglichkeiten und Grenzen eines modernen Wissensmanagements in Hochschulen, das den omnidirektionalen Wissenstransfer wirksam ermöglicht.

Leistungsangebot des KCD

Das kontinuierliche Leistungsangebot des KCD besteht in:

- Informationen, Schulungen und individuellen Beratungen der Lehrenden zur FOM-Hochschuldidaktik für berufstätige Studierende im Online-Campus der FOM, in Workshops zur didaktischen Qualifizierung während der mehrmals jährlich stattfindenden Dozententage sowie in persönlichen Coachings,
- Vorschlag und Stellungnahme zur Nominierung für den BCW-Stiftungspreis für exzellente Lehre an der FOM,
- Mitwirkung in Qualitätsgremien der Hochschule zur didaktischen Weiterentwicklung der Studienprogramme,
- didaktischer Begleitung von Projektanträgen der FOM-Institute,

- Evaluierungen zum Einsatz der entwickelten didaktischen Konzepte und Methoden.

Darüber hinaus unterstützt das KCD gemeinsam mit dem ifes Institut für Empirie & Statistik Lehrende in empirisch-statistischen Modulen im Bachelor- und Masterbereich der FOM, um die Qualitätsentwicklung in empirischen Methoden anwendungen in der Lehre allgemein und konkret mittels „R“ im Bereich der quantitativen Methoden zu gewährleisten. Hierfür werden neben laufenden Tätigkeiten insbesondere drei Projekte umgesetzt:

- (1) Prof. Dr. Oliver Gansser (ifes) führt gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden im ersten Bachelor-Semester Umfragen durch. Die dort generierten Daten werden den Studierenden in höheren Semestern zur Verfügung gestellt, um eigene empirische Analysen durchzuführen und so das forschende Lernen bereits in Bachelor-Studiengängen zu fördern.
- (2) Von den Mitgliedern des ifes Institut für Empirie & Statistik werden zu quantitativen Forschungsmethoden in Abstimmung mit dem KCD sowohl umfangreiche Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrende im Rahmen der Dozententage als auch für Master-Studierende als Thesis-Seminare durchgeführt.
- (3) Prof. Dr. Karsten Lübke (ifes) unterstützt sowohl Lehrende wie auch Studierende beim Einsatz von R und entwickelt begleitende Schulungsmaterialien. Weiterhin betreut Prof. Dr. Lübke in diesem Kontext das Projekt „Statistic Reloaded“, das die Didaktik in der Lehre der statistischen Methoden neu definiert (s. u.).

Kontinuierliche Projekte

Transferkompetenz & -didaktik

(Prof. Dr. Frank P. Schulte, Dr. Henrik Dindas)

Im Wissens- und Informationszeitalter wird es immer wesentlicher in der Lage zu sein, Wissen aus einem Kontext zu lösen, es mit bestehendem bzw. neu zu erwerbendem Wissen aus der privaten und beruflichen Umwelt zu vernetzen und auf andere, neue Kontexte anzuwenden. Dies ist der Kerngedanke der Transferdidaktik. Die (Weiter-) Entwicklung des FOM-Transfer-Modells, die Entwicklung von Einsatzszenarien und Handlungsempfehlungen sowie die Evaluation von Lehrveranstaltungen und Lernprozessen stehen hier im Fokus.

Weitere aktuelle Projekte (Auswahl)**Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei der Betreuung von Masterarbeiten**

(Prof. Dr. Roger Bons, Prof. Dr. Dirk Braun, Laufzeit: 01.03.2017–28.02.2018)

Mit steigenden Absolventenzahlen in den Master-Studiengängen der FOM entsteht eine zunehmende Belastung im Rahmen der Betreuung von Abschlussarbeiten für hauptberuflich Lehrende an den einzelnen FOM Studienzentren. Hieraus entsteht Handlungsbedarf, sowohl die Qualität der Arbeiten als auch die Effizienz der Betreuung zu sichern bzw. zu erhöhen. Ziel des Lehrprojekts ist es, diese Effizienzsteigerung in der Betreuung sowie eine Qualitätserhöhung der Masterarbeiten zu realisieren und Empfehlungen für die weitere Betreuung an der FOM abzuleiten.

Statistik Didaktik 21

(Prof. Dr. Karsten Lübke, Prof. Dr. Matthias Gehrke, Prof. Dr. Norman Markgraf, Laufzeit: 01.03.2018–28.02.2019)

Ziel der informellen Arbeitsgruppe (Prof. Dr. Gansser, Prof. Dr. Gehrke, Prof. Dr. Krol, Prof. Dr. Lübke, Hr Markgraf und Prof. Dr. habil. Sauer) ist es, die Statistik-Lehre an der FOM kontinuierlich zu verbessern.

Im Zuge des Projektes wird ein Konzept zur Standardisierung der Statistik-Lehre FOM-weit für alle Statistikfächer in den Bachelor-Studiengängen der FOM entwickelt. Flankierend werden hierzu Lehr- und Lernmaterialien kollaborativ via GitHub und RMarkdown (weiter)entwickelt. Zudem werden regelmäßig Schulungen für Lehrende bei den zentralen und regionalen Dozententagen angeboten.

Schreibdidaktik

(Prof. Dr. Roswitha Grassl, Laufzeit: 01.01.2018–28.02.2018)

Im Rahmen der Studienleitertage sowie der Regionalkonferenzen wurde die Optimierung der Ausdrucks- und Argumentationsfähigkeit vieler Studierender als ein studienerefolgsentscheidendes Handlungsfeld identifiziert.

Im Rahmen dieses Projektes wird ein Konzept zur Förderung der Ausdrucks- und Argumentationsfähigkeit in Form von schreibdidaktischen Methoden entwickelt. Im Fokus des Projektes stehen die Förderung des fachlichen Lernens sowie der Aufbau von Schreibkompetenzen durch gezielte Schreibaktivitäten. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen der Dozententage vorgestellt. Für Studierende werden auf Basis der Projektergebnisse Anleitungen und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben erstellt.

ProManGame II

(Prof. Dr. Ilse Hartmann, Prof. Dr. Klemens Waldhör, Prof. Dr. Alexander Zureck, Laufzeit: 15.07.2017–31.12.2018)

Aufbauend auf dem Innovativen Lehrprojekt ProManGame wird das entwickelte Spiel in Hinblick auf weitere Module und curriculare Inhalte generalisiert sowie (medien)didaktisch erweitert. Analog werden die bestehenden Handreichungen und Unterlagen ergänzt sowie über neue Kommunikationsplattformen bereitgestellt.

Medien- und Urheberrecht in der Lehre

(Prof. Dr. Marcus Helfrich, Laufzeit: 01.04.2017–31.08.2018)

Im Zuge der Digitalisierung der Lehre und Öffnung von Lernräumen über geschlossene Adressatenkreise hinaus gewinnt das Thema Medienrecht zunehmend an Bedeutung. Ziel des Projektes ist es, Lehrenden aktuelle Informationen und Hilfestellungen zur rechtskonformen Verwendung urheberrechtlich geschützter Werke in Form eines Leitfadens zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Medienentwicklung werden ergänzend Schulungen und individueller Support bei der Erstellung von Lehrunterlagen angeboten.

Problem Basiertes Lernen im Modul Kompetenz- und Selbstmanagement

(Prof. Dr. Birgitt Killersreiter, Laufzeit: 01.03.2018–31.08.2018)

Problembasiertes Lernen (PBL), auch Problemorientiertes Lernen (POL), ist eine Lernform, bei der Studierende weitgehend selbständig eine Lösung für ein vorgegebenes Problem finden sollen. Ziel des Lehrprojektes ist es, den Einsatz von PBL/POL in dem Modul Kompetenz- und Selbstmanagement zu pilotieren und die Auswirkungen auf den Kompetenzerwerb der Studierenden zu überprüfen. In dem Lehrprojekt werden zudem eigene Fall-/ Themengeschichten entwickelt und die Lernziele und Lerninhalte so aufbereitet, dass Studierende in ihren Selbst-Studienphasen diese als zu lösende Probleme/ Aufgaben begreifen und erarbeiten können.

Statistic Reloaded

(Prof. Dr. Karsten Lübke, Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer, Prof. Dr. Xia Yang, Laufzeit: 01.03.2017–31.07.2017)

Digitalisierung, Open und Big Data, Datenvisualisierung und Datenjournalismus ermöglichen und erfordern eine modernisierte Statistiklehre. Die Grundlagen dafür finden sich z. B. in den „Guidelines for Assessment and Instruction in Statistics Education“ der American Statistical Association. Im Rahmen von internationalen Projekten (u. a. von Harvard) sind dabei fachwissenschaftlich und didaktisch

anerkannte Lehrmaterialien entstanden, u. a. im Projekt MOSAIC und OpenIntro. Diese wurden in Absprache mit den Modulleitungen für die FOM adaptiert und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Nach erfolgreicher Pilotierung in unterschiedlichen Fachbereichen (BWL/VWL, IT, Wirtschaftspsychologie) wird das Konzept weiterentwickelt und bundesweit ausgerollt.

Psy-eLab

(Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer, Laufzeit: 01.03.2018–31.08.2019)

Zielstellung des Vorhabens „Psy-eLab“ ist es, ein Online-Labor für Studien der Wirtschaftspsychologie bereitzustellen und zwar speziell für Studien mit Reaktionszeitmessung. Dieses Online-Labor kann für alle Studien zu Themen der Wirtschaftspsychologie im Rahmen einschlägiger Module (z. B. Empirisches Projekt) und Abschlussarbeiten genutzt werden. Zur Durchführung des Projektes „Psy-eLab“ wird die Software „Inquisit“ angeschafft.

DPLK-VR

(Prof. Dr. Frank P. Schulte, Laufzeit: 15.01.2018–29.02.2020)

Virtual-Reality ist eine Schlüsseltechnologie der Digitalisierung. Sie ist daher für die Lehre für Berufstätige ein hochinteressantes Medium: Modern und attraktiv, interaktiv und digital bietet diese Technologie viele Möglichkeiten der Wissensvermittlung. Ziel des Projektes ist die Überführung der Erkenntnisse aus vereinzelt Piloten zu VR-Anwendungen in der FOM in ein nachhaltiges Lehrkonzept für den Einsatz von Virtual Reality. Dazu ist geplant, Lernszenarien zur Vermittlung von Kompetenz zum Lösen komplexer dynamischer Probleme mit Hilfe von Virtual Reality-Technologie didaktisch zu konzipieren, zu programmieren und zu evaluieren.

Mobiles VWL-Lernen mit Nuggets

(Prof. Dr. Alexander Spermann, Laufzeit: 01.03.2018 – 28.02.2019)

Mobiles Lernen wird insbesondere in der digitalen Weiterbildung immer wichtiger. Berufstätige, die abends und am Wochenende studieren, werden zukünftig noch mehr als bisher mobile Lernangebote nachfragen. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „Mobiles VWL-Lernen mit Nuggets“ als Erweiterung der Präsenzlehre zu verstehen. In diesem Projekt werden Video-Tools an der FOM getestet. Hierbei werden für ausgewählte Bachelor- und Masterkurse Lernvideos zum Vertiefen komplexer Zusammenhänge produziert und evaluiert werden. Ziel des Projekts ist es, den Mehrwert der im Projekt erstellten Lernvideos im Fokus der FOM-Transferdidaktik zu pilotieren und zu evaluieren sowie die Präsenzlehre^{plus} anhand dieser Tools sinnvoll zu erweitern.

Publikationen (Auswahl)**2018**

· **Fichtner-Rosada, S.** (Hrsg.) (in press): Transferdidaktik in Lehre & Prüfung – Konzept und Anwendungen im Hochschulbereich. KCD Schriftenreihe, Band 2. Essen: MA Verlag.

· **Hermeier, B. / Heupel, Th. / Fichtner-Rosada, S.** (Hrsg.) (in press): Arbeitswelten der Zukunft. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer-Gabler.

· **Pietzonka, M.** (in press): Schlüsselkompetenzen zum Umgang mit sozialer Vielfalt für die Arbeitswelt 4.0 - Einordnung, Kennzeichnung und Messung am Beispiel Diversity Kompetenz, in: Arbeitswelten der Zukunft. Wiesbaden: Springer-Gabler.

· **Pietzonka, M.** (2018): Hochschuldigitalisierung als Veränderungsmanagement – Organisationspsychologische Empfehlungen und Good-Practice, in: Handbuch Qualität in Studium und Lehre(HQSL). Berlin: Dr. Josef Raabe Verlag.

· **Schulte, F. P. / Seng, A. / Kohnen, L.** (2018): Diversity-Kompetenz im berufs begleitenden Studium – Ansätze, Methoden und empirische Befunde, in: Linde, F. et al. (Hrsg.): Diversität lernen und lehren - ein Hochschulbuch, S. 183-208. Leverkusen: Barbara Budrich.

2017

· **Fichtner-Rosada, S.** (Hrsg.) (2017): Innovative Lehre an der FOM Hochschule anhand ausgewählter Praxisbeispiele, KCD Schriftenreihe, Band 1. Essen: MA Verlag.

· **Pietzonka, M.** (2017). Digitalisierung von Hochschulen als Change-Management-Projekt – Organisationspsychologische Praxisempfehlungen. Die Hochschule 2/2017, S. 20-31.

Vorträge (Auswahl)**2018**

· „Die Ratingskala „DiKo“ zur Messung von Diversity-Kompetenz“, **Pietzonka, M.**, Beitrag präsentiert auf der 13. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie, Linz/Österreich, 12.-14.04.2018.

· „Diversity-Kompetenz oder Diversity-Disposition? Zusammenhänge zwischen der neuen DiKo-Skala und den Big Five der Persönlichkeit“, **Pietzonka, M.**, Beitrag präsentiert auf der 13. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie, Linz/Österreich, 12.-14.04.2018.

- „Augmented, mixed, virtual TEACHING SPACES – Ist der virtuelle geographische Hochschulraum eine Zukunft und was sind aus ihm resultierende Kompetenzanforderungen an Lehrende?“, **Schulte, F. P.**, Vortrag auf der 13. Tagung der Gesellschaft für Hochschulforschung GFHF, Speyer, 12.-13.04.2018.
- „Lernpsychologische Aspekte von Augmented Reality Lernszenarien“ **Schulte, F. P.**, eingeladener Vortrag auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften, Essen, 19.03.2018.
- „VR-Lehr-/Lernszenarien für den Einsatz an unterschiedlichen Orten: Konzept, Didaktik und (erste) Realisierung“, **Schulte, F. P.**, Vortrag auf der DINI Zukunftswerkstatt 2018, Weimar, 06.03.2018.
- „Zum Umgang mit Vielfalt in Unternehmen – die DiKo-Skala zur Messung von Diversity-Kompetenz“, **Pietzonka, M.**, Beitrag präsentiert auf der 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Frankfurt, 21.-23.02.2018.
- „Turning virtual experiences into real know how – Learning in VR/AR/MR from a competency perspective“, **Schulte, F. P.**, eingeladener Vortrag beim Competence Center E-Commerce CCEC, Soest, 25.01.2018.

2017

- „Wie kann eine ‚Evaluationskultur der Zukunft‘ in dualen und berufsbegleitenden Studienangeboten aussehen?“ **Schulte, F. P. / Mock, A.** / Ehlers, U.-D. / Reifenberg, D. / Troitschanskaia, O., Postersession auf dem 20. Kongress der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V., Mainz, 20.-22.09.2017.
- „Brauchen besondere Kompetenzerwerbsprofile eines berufsbegleitenden oder dualen Studiums auch besondere Evaluationsindikatoren?“ **Schulte, F. P. / Mock, A.**, Poster zur Präsentation auf dem 20. Kongress der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V., Mainz, 20.-22.09.2017.
- „(Virtuelles) Lernen hier, hier und hier, und (reales) Handeln dort – Die Bedeutung einer (Transfer-)Kompetenzorientierung bei der Gestaltung von Virtual/Augmented/Mixed Reality-Lernszenarien“, **Schulte, F. P.**, Vortrag auf dem Workshop „Entwicklungen, Herausforderungen und Trends zu Lehr- und Lernszenarien mit Virtual und Augmented Reality“ im Rahmen der DeLFI 2017, Chemnitz, 05.-08.09.2017.

Ausblick

Bereits in den letzten Jahren determinierte die Digitalisierung in der Lehre zunehmend die Projekte und Leistungsangebote des KCD. Im nächsten Berichtszeitraum wird die Digitalisierung der Lehre noch stärker im Fokus der Aktivitäten des KCD sowohl in Lehr- wie auch Forschungsprojekten stehen.

Weiterhin wird vor diesem Hintergrund die Nutzbarkeit und Optimierung der Lehr- und Lernmedien vorangetrieben: nachdem seit dem erfolgreichen Start der FOM-Lernplattform Präsenzlehre^{plus} im WS 2015 zunächst ein breites Angebot an Content-Elementen und individuell flexiblen Lehr- und Lernoptionen für alle Hochschulbereiche geschaffen wurde, steht nun im kommenden Berichtszeitraum das Thema Learning Analytics im Fokus, um die Qualität des Contents unter Beachtung moderner lerntheoretischer Erkenntnisse zu verstetigen und weiter zu optimieren. Diese Schwerpunktsetzung spiegelt sich auch im Qualifizierungsangebot für Lehrende wider: So werden z. B. die Workshops zur Didaktischen Basisqualifizierung und zur Mediendidaktik kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch ausgebaut und von den Qualifizierungen im Bereich der wissenschaftlichen Methodik weiter flankiert.

2.14 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand

Die Welt ist im letzten Jahr für den Mittelstand nicht einfacher geworden. Der Mangel sowohl an Personal als auch an neuen Unternehmern und Unternehmerinnen führt zunehmend zu Veränderungen in der Struktur der deutschen Wirtschaft. Die Trends der letzten Jahre – allen voran die Digitalisierung, der demografische Wandel und die Entwicklung der weltpolitischen Situation – führen nach wie vor zu einem Rückgang unternehmerischer Aktivitäten und einem steigenden Anteil großer Unternehmungen.

Gestartet mit dem Motto „Mittelständler sind keine kleinen Großunternehmen“ will das KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand dazu beitragen, in Lehre und Forschung ein besseres Verständnis für die Motive, Wirkungsweisen und Herausforderungen von mittelständischen Unternehmen zu schaffen. Wesentlicher Bestandteil ist daher auch die Entrepreneurship-Forschung, denn ohne Unternehmerinnen und Unternehmer gibt es auch keine Unternehmen.

Im vergangenen Jahr konnte das Team des KCE durch die Gewinnung neuer kooptierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und neuer Research Fellows weiter ausgebaut werden, so dass die Themen Entrepreneurship und Mittelstand in allen FOM-Forschungsregionen auch personell vertreten sind. Die wissenschaftliche Leitung durch **Prof. Dr. Holger Wassermann** (Berlin) und **Prof. Dr. Farid Vatanparast** (Münster) wurde mit **Prof. Dr. Simone Chlosta** (Frankfurt/Main) auch entscheidend verstärkt.



Prof. Dr. Simone Chlosta, Prof. Dr. Farid Vatanparast und Prof. Dr. Holger Wassermann am Hochschulzentrum in Frankfurt/Main (v.l., Foto: FOM / Holger Wassermann)

Prof. Dr. Simone Chlosta ist Professorin für Wirtschaftspsychologie und Entrepreneurship an der FOM Frankfurt. Sie studierte Psychologie an der Universität Frankfurt, UC Berkeley und UW Madison. Ihre Promotion erlangte sie in Betriebswirtschaft an der EBS Universität. Sie lehrt und forscht seit mehr als zehn Jahren zu den Themen Mittelstand, KMU, Familienunternehmen und Start-ups. Auch in

Das Team des KCE

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Simone Chlosta
Forschungsschwerpunkt: Entrepreneurship & Mittelstand
Prof. Dr. Holger Wassermann
Forschungsschwerpunkt: Unternehmensnachfolge
Prof. Dr. Farid Vatanparast
Forschungsschwerpunkt: Social Entrepreneurship

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Beate Dahlke
Prof. Dr. Nick Dimler
Prof. Dr. Arno Elmer
Prof. Dr. Sascha Frohwerk
Prof. Dr. Rüdiger Grimm
Prof. Dr. Thomas Hanke
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Thomas Heupel
Prof. Dr. Orhan Kocagöz
Prof. Dr. Carsten Kruppe
Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter
Dr. Hartmut Meyer
Prof. Dr. Astrid Nelke
Prof. Bernd Platzek, PhD
Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald
Prof. Dr. Sebastian Serfas
Prof. Dr. Roland Wolf
Prof. Dr. Leif-Erik Wollenweber
Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Antonia Erlic, B.A.
Rieke Fehrenkötter, B.A.
Tim Friedhoff, M.Sc.
Tino Knopfnatel
Dennis Roitzsch
Silvia Straten, B.A.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kce.de

der Drittmittelakquise kann Frau Chlosta auf eine lange Historie zurückblicken (z.B. BMBF, Power für Gründerinnen; BMWi, EXIST-Förderung). Zudem ist Sie Mitglied in den Gutachtergremien des G-Forums (Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) und der BCERC (Babson College Entrepreneurship Research Conference).

Gemeinsam mit mittelständischen Unternehmen, Kammern und Verbänden betreibt das KCE eine anwendungsorientierte Forschung in unterschiedlichen Fachbereichen. Im Berichtszeitraum hat sich das KCE mit anhaltend aktuellen Themenkomplexen, Trends und Entwicklungen des Unternehmertums auseinandergesetzt.

Mittelstand und Demografischer Wandel

Die demografische Situation in Deutschland stellt die mittelständischen Unternehmen zunehmend vor große Herausforderungen. Dazu zählt zum einen der Fachkräftemangel, der inzwischen nahezu alle Branchen erreicht hat und bei KMU bspw. zu Angebots- und Dienstleistungseinschränkungen führen kann. Zum anderen ist der für viele Unternehmen - Schätzungen gehen von bis zu einem Drittel aller Unternehmen aus - bedrohliche Mangel an Nachfolgerinnen und Nachfolgern anzuführen. Dies betrifft in besonderer Weise die neuen Bundesländer, in denen der Nachfolgemarkt – insbesondere der Markt für Unternehmensverkäufe im KMU-Bereich – noch kaum entwickelt ist.

Mittelstand und Digitalisierung

Im Berichtszeitraum haben die beiden Themenfelder Künstliche Intelligenz und Block Chain an Bedeutung gewonnen. Während sich viele Startups dieser Technologien bedienen, um ihre Geschäftsmodelle zu entwickeln, haben etliche etablierte Mittelständler und kleinere Unternehmen erkennbar große Schwierigkeiten, mit den neuen Entwicklungen Schritt zu halten.

Mittelstand und Finanzierung

Nach wie vor ist auch die Finanzierung von Vorhaben für mittelständische Unternehmen eine Herausforderung. Die Digitalisierung auch von Finanzierungsprozessen kann hier Vor-, aber auch Nachteile für die Unternehmen mit sich bringen. Fraglich ist, ob KI-Lösungen von Fintechs der zunehmenden Standardisierung des Kreditgeschäfts bei kleineren Volumina abzufangen vermag. Feststehen dürfte allerdings inzwischen, dass mehr und mehr KMU in Zukunft wohl keinen eigenen Ansprechpartner bei ihrer Hausbank haben werden.

Forschung im KCE

Die Forschung des KCE versteht sich interdisziplinär und macht daher nicht an Fachgrenzen halt. Die Frage nach der Weiterentwicklung des Unternehmertums, das in Zeiten eines radikalen Wertewandels ebenfalls neue Formen finden muss, kann als die Forschungsbasis angesehen werden.

Mit seinem Team ist das KCE bundesweit vertreten, so dass Unternehmerinnen und Unternehmer, Verbände und Kammern überall in Deutschland einen lokalen Ansprechpartner finden können.

Projekte (Auswahl)

Mittelstandsatlas - Analyse der Standortstrategien, insbesondere von mittelständischen Unternehmen in ländlichen Regionen (Prof. Dr. Orhan Kocagöz, Nürnberg)

Gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, u. a. Kammern und Verbänden, soll neben einer theoretischen Untersuchung der Chancen und Risiken von ländlichen bzw. peripheren Standorten und einer exemplarischen Untersuchung der Metropolregion Nürnberg eine Analyse von Firmenwanderungen (Land-Stadt-Bewegungen) durchgeführt werden. Als weiteres Ergebnis ist die Erstellung von Karten mit Unternehmensangaben (Mitarbeitende, Umsatz) geplant.

#FOMpreneurs Forum - Gründungsunterstützung (Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter, Hamburg)

Das bereits 2016 von Prof. Dr. Lévy-Tödter gemeinsam mit zwei ehemaligen Masterstudentinnen der FOM, Frau Annett Bergk und Paula Slomian sowie Prof. Dr. Per Christensen gegründete Forum #FOMpreneurs bietet potenziellen Gründerinnen und Gründern an der FOM praxisorientierten Input zu Finanzierung, Marketing, Recht und Personal. Neben Veranstaltungen werden auch Gründersprechstunden angeboten.

Nachfolgemonitor – Untersuchung der aktuellen Lage bei Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge in den Regionen (Prof. Dr. Holger Wassermann, Berlin)

Gemeinsam mit dem Verband der Bürgschaftsbanken (VDB) und Creditreform Rating führt das KCE eine Untersuchung des Nachfolgeschehens in Deutschland durch. Ziel ist die Erfassung der aktuellen Situation in den einzelnen Landkreisen, Branchen und Größenklassen sowie die Schaffung einer Basis für die Prognose der künftigen Entwicklung.

Vorbereitung von Mikrounternehmen auf die Bedingungen der Industrie 4.0 (Prof. Dr. Rüdiger Grimm, Hannover)

Das Kooperationsprojekt zwischen dem KCE und dem Verbund der Handwerkskammern Region Hannover verfolgt das Ziel, bei Handwerksunternehmen durch Veranstaltungen, Workshops und Handreichungen ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Industrie 4.0 zu schaffen und konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zu geben.

Veranstaltungen und Vorträge (Auswahl)

Das KCE führte im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen durch:

17.11.2017 – 2. FOM Finanz-Forum, Berlin

Das Hochschulzentrum Berlin lud im November 2017 zum 2. FOM Finanz-Forum ein. Der Schwerpunkt dabei lautete Accounting. Nach einer Vorstellung des Bloomberg-Terminals, einem Computersystem, das Recherchen zu Daten des Finanzmarktes ermöglicht, sowie einem Überblick über das berufsbegleitende Promotionsprogramm folgten mehrere Fachvorträge. Auch Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald war mit einem Vortrag vertreten, die sich mit dem Einsatz hybrider Finanzinstrumente zur Optimierung der handelsrechtlichen Bilanzstruktur sowie der Steuerbelastung befasst.

15.10.2017 – 3. Forum #FOMpreneurs, Hamburg

Im November 2017 waren die #FOMpreneurs wieder zu Gast im Hochschulzentrum Hamburg. Dieses Mal ging es um die Frage, wie Finanzierung vor und nach der Gründung gelingt. Es bestand im Wesentlichen aus vier Workshops, in denen spezifische Fragen der Finanzierung in den zwei Phasen der Gründung besprochen werden konnten. Schließlich folgte eine Podiumsdiskussion mit Gründerinnen und Gründern, wobei die Frage erörtert wurde, wie Start-Ups von Kooperationen profitieren können.

11.10.2017 – Workshop FinTechs und regulatorische Rahmenbedingungen, Berlin

Auf dem gemeinsam mit dem HLP Management Connex im Rahmen eines durch das Bildungsministerium für Bildung und Forschung geförderten Innovationsforums Mittelstand durchgeführten Workshop im Oktober 2017 im FOM hochschulzentrum Berlin näherten sich Expertinnen und Experten dem Thema ‚FinTechs und regulatorische Rahmenbedingungen‘ aus ihrer Perspektive und gaben dabei Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Neben eigenen Veranstaltungen ist das KCE aktiv auf nationalen und internationalen Veranstaltungen von Kammern und Verbänden vertreten, um mittelständische Unternehmen zu erreichen.

15.06.-17.06.18 – 3. Iranistik Forum 2018, Berlin

Prof. Dr. Farid Vatanparast war mit dem Vortrag „Der Einfluss der Wirtschaft auf gesellschaftliche Ereignisse“ vertreten und moderierte den wirtschaftlichen Teil des Forums.

14.06.-15.06.2018 – 3. Controller-Dialog, Berlin

Auf der diesjährigen von SWOT Controlling ausgerichteten Konferenz zum Controlling im Mittelstand ging es verstärkt um das sich wandelnde Rollenbild des Controllers. Mit einem Impulsvortrag stellte Prof. Dr. Holger Wassermann die Ergebnisse einer gemeinsam mit SWOT durchgeführten Studie zum mittelständischen Controlling vor und diskutierte im Anschluss in einer von Gaby Papenburg moderierten Podiumsdiskussion mit Experten aus der Unternehmenspraxis.

06.-09.06.2018 – Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), Waterford, Irland

Auf der weltweit bedeutenden Konferenz zum Thema Unternehmertum wurde die bislang unveröffentlichte Studie mit dem Titel „Person Institution Fit: About the gender gap regarding innovation activities of academics“ präsentiert. Die Studie befasst sich mit den Faktoren, die sich fördernd auf die Innovationstätigkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Hochschulen auswirken. Entstanden ist sie unter der Leitung von Prof. Dr. Simone Chlosta in Zusammenarbeit mit Dr. Teita Bijedic vom Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn).

31.05.-01.06.2018 – Innovation Management, Entrepreneurship and Sustainability (IMES) 2018, Prag

Zusammen mit Frau Prof. Dr. Anna Pilková stellte Herr Dr. Hartmut Meyer in Prag zwei Beiträge vor:

“Challenges to promote Migrant Entrepreneurship. First empirical evidence from Germany.”

· “Analysis of entrepreneurial eco-system for refugee entrepreneurial activities in Germany.”

23.05.-24.05.2018 – 25th Eurasia Business and Economics Society (EBES) Conference, Berlin

Prof. Dr. Astrid Nelke präsentierte in Berlin gemeinsam mit Prof. Dr. Angela Bittner-Fessler den Beitrag “The Growing Scene without Employees?”.

17.05.-18.05.2018 – Deutscher Immobilienverwalter Kongress 2018, Berlin

Auf dem vom BVI Bundesfachverband der Immobilienverwalter veranstalteten Jahreskongress sprach Prof. Dr. Holger Wassermann über den Zusammenhang von Digitalisierung und Unternehmenswert – vor dem Hintergrund der auch in dieser Branche anstehenden Nachfolgewelle für viele Unternehmer/innen ein sehr interessantes Thema.

23.11.2017 – Regionale Fach- und Führungskräftegewinnung, Münster:

In Zusammenarbeit mit dem WN Kompetenz Center initiierte Prof. Dr. Farid Vatanparast im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Regionale Fach- und Führungskräftegewinnung“ eine Veranstaltung für Arbeitgeberattraktivität für kleine und mittlere Unternehmen aus Westfalen mit dem Titel „Fit für Gen Z?“. Gemeinsam mit dem FOM Absolvent Benjamin Adamaschek präsentierte er die Ergebnisse einer Studie im Raum Münster und Umgebung zum Thema „Generation Z“, die im Rahmen der Abschlussarbeit Adamascheks im Master-Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ durchgeführt wurde. Sie machten deutlich, dass es für Unternehmen zuzunehmen wichtig sein wird, auf die Ansprüche der jungen Generation Z (Geborene ab 1995) zu achten.

08.-09.11.2017 – 40. Institute for small business and entrepreneurship (ISBE) 2017, Belfast

Dr. Hartmut Meyer sprach in zwei Vorträgen, die gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Heupel entwickelt wurden, über das unternehmerische Ökosystem in innovationsgetriebenen Volkswirtschaften und Konzepte für die Unterstützung unternehmerischer Aktivitäten von Geflüchteten:

- “Towards a framework to support entrepreneurial activities of refugees.”
- “Analysis of the entrepreneurial Eco-System in Innovation Driven Countries.”

28.06.-01.07.2017 – 62. International Council for Small Business (ICSB) 2017, Buenos Aires

Mit insgesamt vier Beiträgen konnte Dr. Hartmut Meyer das KCE auf der ICSB World Conference Buenos Aires vertreten. Er referierte dabei u. a. folgende Beiträge, die gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren des KCE entstanden sind:

- “Blue Ocean Strategy – A new way for SMEs to survive in the niche market?“, (mit Heupel, T. / Hoch, G.)
- “Analysis of the entrepreneurial Eco-System in Innovation Driven Countries.“, (mit Heupel, T.)



Dr. Hartmut Meyer auf der ICSB World Conference 2018
(Foto: FOM / Hartmut Meyer)

Besonders unser Kollege **Dr. Hartmut Meyer** vertritt das KCE international in hervorragender Art und Weise. So wurde er bspw. im Juni 2018 für seine Beiträge und Unterstützung mit dem ICSB World Conference Presidential Award 2018 ausgezeichnet.

Praxistransfer in die Lehre

Die Anwendungsorientierung hat im KCE einen hohen Stellenwert, daher spielt auch die Integration der Themen Unternehmertum und Mittelstand in die Lehre eine besondere Rolle. Im Berichtszeitraum sprach bspw. am 8. Mai 2018 Herr Daniel Kraus, Vorstand der FlixBus AG, mit Studierenden von Prof. Dr. Orhan Kocagöz im Rahmen der Bachelor-Vorlesung „Beschaffung, Fertigung und Marketing“ im Hochschulzentrum Nürnberg. Dabei stellte er zunächst das Geschäftsmodell von FlixBus vor und diskutierte anschließend mit Studierenden und Dozenten die aktuellen und wichtigen Entwicklungen auf dem Mobilitätsmarkt.



Daniel Kraus (Vorstand FlixBus AG) in einer Vorlesung von Prof. Dr. Orhan Kocagöz an der FOM Nürnberg (Foto: FOM / Orhan Kocagöz)

Publikationen (Auswahl)

- Dimler, N. / Peter, J. / Karcher, B. (Hrsg.) (im Druck): Unternehmensfinanzierung im Mittelstand: Lösungsansätze für eine maßgeschneiderte Finanzierung. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Elmer, A. (2017): Digitalisierung - Wunsch und Wirklichkeit, in: Diabetes-Forum, Jg. 29, Nr. 7, S. 10 ff. Mainz: Kirchheim + Co.
- Grimm, R. (2017): Autorität in der modernen Arbeitswelt. Ein Ansatz zur Führungskultur in Organisationen. In: Grabau Stiftung (Hrsg.) Ethik und Wirtschaft. Wissenschaftliche Schriftenreihe: Band 7, S. 64 ff. München: GRIN Verlag, ISBN 9783668558359
- Kern, J. / Grimm, R. (im Druck): Untersuchung zur Unterscheidung von Einflüssen extrinsischer und intrinsischer Motivationsfaktoren auf das Präsentismusverhalten von im medizinischen und pflegerischen Berufsfeld tätigen Personen. Lüneburg: Thurm-Verlag.
- Möller, K. / Kruppe, C. (2018): Nachhaltigkeitsberichte systematisch auswerten, in: Controlling & Management Review, Heft 3, S. 40 ff.
- Nelke, A. (2018): Talentmanagement und Employer Branding. In: Ternès, A. / Wilke, C. D. (Hrsg.) (2018): Agenda HR – Digitalisierung, Arbeit 4.0, New Leadership: Was Personalverantwortliche und Management jetzt nicht verpassen sollten, S. 137 ff. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN 978-3658211790
- Serfas, S. / Netter, M. (2017): Fallstudie zur kennzahlenbasierten Messung der Performance des Working Capital Managements - Das Beispiel eines deutschen Automobilzulieferers, in: WiSt, Jg. 46, Nr. 12, S. 53 ff.
- Serfas, S. (2017): Internationale Expansion in der Spielwarenindustrie, in: Perspektive Unternehmensberatung 2018, S. 158 ff. München: efn.
- Serfas, S. / Netter, M. (2017): Kennzahlenbasierte Messung der Performance des Working Capital Managements, in: WiSt, Jg. 46, Nr. 11, S. 55 ff.
- Serfas, S. (2018): Skonto im Mittelstand: Schnell zahlen lohnt sich, in: Wirtschaft in Mittelfranken, Jg. 2018, Nr. 4, S. 36 f.
- Vatanparast, M. / Adamaschek, B. (2018): Ohne Strategie fällt die Ansprache der „Generation Z“ schwer, HRM.de. URL: https://www.hrm.de/fachartikel/interview-generation-z-15029?j=193232&sfmc_sub=37764846&l=1487_HTML&u=2894867&mid=7277060&jb=0
- Vatanparast, M. / Adamaschek, B. (2018): Generation Z auf dem Prüfstand, in: Personalführung das Fachmagazin für Personalverantwortliche, Jg. 2018, Nr. 6, S. 52 ff. Frankfurt: DGFP Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V. ISSN 0723-3868
- Vatanparast, M. (2018): EU-Gesetz zur Corporate Social Responsibility als Chance für Social Entrepreneurs, in: ZfKE, Jg. 2018, Nr. 2, S. 147 ff. Berlin: Dunker & Humblot. ISSN 1860-4633
- Wassermann, H. (2018): Finanzierung von Nachfolgen im Mittelstand. In: Dimler, N. / Peter, J. / Karcher, B. (Hrsg.) (im Druck): Unternehmensfinanzierung im Mittelstand: Lösungsansätze für eine maßgeschneiderte Finanzierung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 179 ff..
- Wollenweber, L. (2018): Digital Leadership. In: Eckstein, A. / Funk-Münchmeyer, A. / Liebetau, A. (Hrsg.) (2018): Insurance & Innovation 2018. Ideen und Erfolgskonzepte von Experten aus der Praxis, S. 73 ff.
- Wollenweber, L. (2017): Der Chef als Coach - ein Widerspruch in sich? in: Müller, W. (Hrsg.) (2018): Coaching in Deutschland, S. 278 ff. Berlin: infoline.

Ausblick

Im kommenden Berichtszeitraum wird das KCE seine Zusammenarbeit mit Kammern, Verbänden und anderen Multiplikatoren weiter vertiefen. Das Ziel ist weiterhin, ein für mittelständische Unternehmen attraktives Angebot für eine Zusammenarbeit im Bereich der Forschung zu schaffen.

Der Themenschwerpunkt Nachfolge wird stärker in den Fokus rücken. Es sollen bundesweit mit verschiedenen Partnern Veranstaltungen zu dem Thema durchgeführt werden. Zudem sind mehrere Publikationen dazu bereits in Vorbereitung sowie weitere Projekte in der Antragsphase, so zum Beispiel ein Drittmittelantrag von Frau Prof. Dr. Simone Chlosta zur Initiative des BMBF für die Innovationsforen Mittelstand. Ziel des Innovationsforums ist es, den Nachfolgeprozess in der frühen Vorbereitungs- und Sensibilisierungsphase zu unterstützen. Hierfür sollen Unterstützer öffentlicher Stellen, Berater, Hochschulen sowie KMU-Unternehmer, Fachkräfte und Gründungsinteressierte zusammengebracht werden.

2.15 KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen



Die Aktivitäten des KCG unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher** zielen darauf ab, die Kompetenzen der Hochschule im Bereich der Medizin, Pflege und Sozialwirtschaft zu bündeln und durch gezielte anwendungsbezogene Forschungsaktivitäten weiter auszubauen. Im Fokus stehen angewandte Forschung

und Entwicklung, Wissenstransfer in den Bereichen der medizinischen Versorgung, der Pflege und des Sozialwesens sowie deren Finanzierung und Organisation. Ziel ist es, durch medizinökonomische Untersuchungen zur Verbesserung der Patientenversorgung beizutragen, sowohl im Hinblick auf die Ergebnisse als auch auf die Effizienz.

Organisation des KCG

Unter dem Dach des KCG sind unterschiedliche Forschungsgruppen aktiv, die den inhaltlichen Schwerpunkten der Forschenden des KompetenzCentrums entsprechen. Die Forschungsgruppen werden auf den externen FOM Webseiten vorgestellt. Die Mitglieder des Bereichs „eHealth“ unter Leitung von Prof. Dr. Arno Elmer und Prof. Dr. Thomas Jäschke fokussieren ihre Forschungen auf die Entwicklung der Vernetzung, des sicheren Datenaustausches und der IT-Kompetenzförderung im Gesundheitswesen. Ziel ist die Bündelung von Wissen und Know-how und auf deren Basis die Unterstützung von Interessierten am Thema eHealth. Die Arbeitsgruppe „Personal“ wird von Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke geleitet und beschäftigt sich mit Fragen der Personalgewinnung und -förderung im Gesundheitswesen. Die Forschungsgruppe Marketing unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher widmet sich der Erforschung von Marketing im medizinischen Kontext. Das KCG tagt zweimal im Jahr: im Frühjahr im Rahmen der jährlichen zentralen FOM-Dozententage und ein weiteres Mal im Herbst.

Forschungsaktivitäten des KCG

Im Vordergrund der Forschung des KCG stehen Themen, die relevante Ergebnisse für die medizinische und pflegerische Versorgung liefern. Für die Zukunft wurde im KCG ein Forschungsprogramm entworfen, das die folgenden Schwerpunkte adressiert:

Das Team des KCG

Wissenschaftliche Gesamtleitung

Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Forschungsgruppe eHealth

Prof. Dr. Arno Elmer (Leiter)

Prof. Dr. Thomas Jäschke

Prof. Dr. Michael Frie

Prof. Dr. Sascha Koch

Forschungsgruppe Personal

Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke (Leiter)

Forschungsgruppe Marketing

Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher (Leiter)

Kooperierte Forschungsakteure

Prof. Dr. David Matusiewicz

Research Fellow

Svenja Weitzig, M.A. (bis Februar 2018)

Koordination

Gesine Hahn, M.A.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcg.de

1. das Unternehmen als sozialpsychologisches System,
2. die Finanzialisierung und die deutsche medizinische Versorgung,
3. die EDVisierung der medizinischen Versorgung.

Nicht nur mit Blick auf das aktuelle Europäische Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ wird der Bereich Drittmittel im KCG seit 2014 forciert.

Wissenschafts-Praxis-Transfer

Das KCG begleitet die Entwicklungen der Gesundheitswirtschaft seit vielen Jahren. Die FOM Hochschule verfügt durch zahlreiche Kooperationen mit Krankenkassen, Kliniken und Unternehmen über Wissen aus erster Hand und bringt sich gleichzeitig mit verschiedenen Forschungsthemen bei Kongressen ein. Zu den engen Partnern des KCG zählt unter

anderem die Deutsche Gesellschaft für Führung und Markt-orientierung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung e. V. (DGFM). Die DGFM hat sich zum Ziel gesetzt, das Marketing im Gesundheitswesen zu erforschen und zu verbessern. Dabei stehen der Mensch, die Medizin sowie der Markt im Vordergrund. Die Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Führung und Markt-orientierung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung DGFM e. V. stand im Oktober 2017 im Zeichen der Digitalisierung der Gesundheitsbranche. Am Hochschulzentrum der FOM in Düsseldorf diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der Politik und aus dem Gesundheitssektor sowie Mitglieder der DGFM, wie die Digitalisierung die Gesundheitsbranche verändern wird. Auf dem Podium saßen Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher (Leiter des KCG) und Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke (ebenfalls KCG), Gudula Stroetzel (St. Johannes Hospital Dortmund), Frank Stratmann (Social Media Experte bei XING) und Prof. Dr. David Matusiewicz (Direktor des ifgs Institut für Gesundheit & Soziales). Von den anwesenden Mitgliedern der DGFM wurde ein neues Präsidium gewählt: Benannter Präsident und wissenschaftlicher Vorstand ist Prof. Dr. David Matusiewicz, FOM Hochschule.

Prof. Dr. Dr. Thielscher ist neben seiner Tätigkeit bei der FOM Hochschule seit 2017 in Personalunion für das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg mit medizinökonomischen Analysen, v. a. der Krebserkrankungen, aktiv. Diese Mitarbeit wird sich künftig auch in gemeinsamen Publikationen niederschlagen. Das DKFZ widmet sich als größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland und Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren der Aufgabe, Krebsforschung zu betreiben. Mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon über 1.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, erforschen in mehr als 90 Abteilungen und Arbeitsgruppen, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken.

Weitere Partner des KCG sind (Auswahl):

- Medizinische Fachgesellschaften, z. B.: Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin; Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
- Andere Fachgesellschaften, z. B.: Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V.
- Krankenkassen, z. B.: AOK, Barmer GEK, TK
- Krankenhausträger, z. B.: Contilia Gruppe
- Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.
- Deutsches Krankenhausinstitut e. V.

- Regionale Gesundheitsnetzwerke, z. B.: MedEcon Ruhr
- Universitäten / Hochschulen, z. B.: Universität Heidelberg

Das Bündeln von Wissen und Kompetenzen durch nationale und internationale Kooperationen und Partnerschaften steht im Fokus und soll durch die Einbeziehung zahlreicher Akteure erreicht werden. Im Fokus der Netzwerkaktivitäten des KCG steht insbesondere die Weiterentwicklung von Leitungs-, Führungs- und Managementkompetenzen.

Publikationen im Berichtszeitraum

Ein kontinuierlicher Transfer von Forschungsergebnissen findet in Form der Veröffentlichung von Studien und Arbeitsergebnissen in den hochschuleigenen Schriftenreihen, in Fachzeitschriften und externen Fachverlagen statt.

Publikationen in referierten und anderen Zeitschriften (Auszug):

- Steigner, G. / Doarn, C. R. / Schütte, M. / Matusiewicz, D. / Thielscher, C. (2017): Health Applications for Corporate Health Management, in: Telemedicine and e-Health 23 (5), S. 448-452.
- Wiest, I / Obermann, K. / Thielscher, C. (2017): Drug Cost Containment and Negotiation Power, in: Value Health 20 (9), S. A676-A677. doi: <https://doi.org/10.1016/j.jval.2017.08.1675>
- Thielscher, C. (2017): BGM und kein Ende?, in: Health & Care Management, Nr. 1, S. 73.
- Addam, M. / Knye, M. / Matusiewicz, D. (2018): Automotive Health in Deutschland - Wenn die Gesundheitsbranche auf die Automobilindustrie trifft. 1. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Elmer, A. / Matusiewicz, D. (Hrsg.) (erscheint September 2018): Die Digitale Transformation der Pflege – Wandel. Innovation. Smart Services. 1. Auflage. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Flocke, H.-J. (2017): Zivil- und sozialversicherungsrechtliche Grundlagen im Gesundheitswesen, in: Thielscher, C. (Hrsg.): Medizinökonomie 2, 2. Auflage, S. 363-413. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Jäschke, T. (2017): Was kann die Gesundheitswirtschaft vom Smartphone, als Wegbereiter der mHealth-Revolution, lernen?, in: Matusiewicz, D. / Muhrer-Schwaiger, M. (Hrsg.): Neuvermessung der Gesundheitswirtschaft, S. 41-49. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.

- Jäschke, T. / Lux, T. (2017): Einsatz von Informationstechnologien im Gesundheitswesen, in: Thielscher, C. (Hrsg.): Medizinökonomie 2, 2. Aufl. S. 331-359. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Matusiewicz, D. / Pittelkau, C. / Elmer, A. (Hrsg.) (2017): Die Digitale Transformation im Gesundheitswesen – Transformation, Innovation, Disruption. 1. Auflage. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
 - Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.) (2018): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement – Theorie und Praxis. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Matusiewicz, D. / Nürnberg, V. / Nobis, S. (Hrsg.) (erscheint im August 2018): Gesundheit und Arbeit 4.0 – Wenn Digitalisierung auf Mitarbeitergesundheit trifft. medhochzwei.
 - Matusiewicz, D. / Stratmann, F. / Wimmer, J. (Hrsg.) (erscheint im Herbst 2018): Marketing im Gesundheitswesen – Einführung - Bestandsaufnahme – Zukunftsperspektiven. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Thielscher, C. (Hrsg.) (2017): Medizinökonomie 2 – Unternehmerische Praxis und Methodik, 2. Aufl. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Thielscher, C. (2017): Was kann die Gesundheitswirtschaft von der Medizin lernen?, in: Matusiewicz, D. / Muhrer-Schwaiger, M. (Hrsg.): Neuvermessung der Gesundheitswirtschaft, S. 253-267. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Akteursspektrum der Finanzierung, Finanzierungsleistungen, Zahlungsströme sowie Entscheidungsfindungsprozesse Schwerpunkte des zweiten Bandes ausmachen.
 - 3. Medizinökonomische Methoden
In diesem Band werden Evaluationsverfahren inklusive ihrer organisatorischen Ausgestaltung, ihres theoriegeschichtlichen Hintergrunds und ihrer Zweckmäßigkeit erläutert.
 - 4. Rechtliche Rahmenbedingungen
Band Nr. 4 gibt einen Überblick über relevante Rechtsgebiete, Gesetze und Verordnungen im Medizinbereich und beleuchtet Gesetzgebungsprozesse in der Gesundheitspolitik.
 - 5. Medizininformatik
Der Band stellt die Bedeutung der EDV in der Medizin sowie Veränderungen des Bereiches durch die Digitalisierung dar.
 - 6. Internationale Medizinökonomie
Neben der Beschreibung wichtiger internationaler Gesundheitssysteme wird in Band 6 eine Typisierung vorgenommen, um Differenzen in den Machtverhältnissen der Beteiligten aufzuzeigen.
 - 7. Geschichte der Medizinökonomie
Der abschließende Band 7 betrachtet die historische Entwicklungen sowie traditionelle Grundlagen in der Gesundheits- und Medizinökonomie.

Fachveranstaltungen und Vortragsteilnahmen

Handbuch der Medizinökonomie

Neben den aufgeführten Publikationen fanden im Berichtszeitraum die Arbeiten zum neuen, auf sieben Bände angelegten Handbuch der Medizinökonomie statt. Das Handbuch wird ab Herbst 2018 in Herausgeberschaft von Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher bei Springer Gabler erscheinen und aus den folgenden Bänden bestehen, von denen zunächst die ersten vier erscheinen:

1. System der medizinischen Versorgung
Der Band wird die medizinische Versorgung in Deutschland aus einer sektoralen Perspektive (z. B. Krankenhaussektor) und einer fachlichen Perspektive (z. B. Chirurgie) darstellen.
2. Finanzierung der Versorgung
Der Band beleuchtet die Finanzierung medizinischer Versorgung unter Berücksichtigung vergangener und aktueller Reformen. Darüber hinaus werden das

Seit 2008 werden an der FOM Hochschule regelmäßig wissenschaftliche Veranstaltungen zu aktuellen Themenstellungen des Gesundheitswesens ausgerichtet, stets unter Beteiligung unterschiedlicher kooperierender Partner. Das KCG ist mit zahlreichen Beiträgen auf relevanten Kongressen im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus vertreten. Im Berichtszeitraum sind folgende Beiträge zu nennen (Auszug):

- „Medical care study with psoriasis arthritis with SHI „big data“ set“, Matusiewicz D. / Koerber A. / Sondermann W. / Ventzke J., Beitrag auf der CHPAMS 2nd Biennial Conference, Yale University, New Haven (USA), 11.-13.05.2018.
- „Healthcare & Innovation, Health 4.0“, Matusiewicz D., Vortrag auf dem Innovationskongress 2018, Düsseldorf, 16.-17.01.2018.

- „Digitale Transformation in der Gesetzlichen Krankenversicherung“, Matusiewicz D., Vortrag auf dem 10. Deutschen Krankenkassentag, Wiesbaden, 28.09.2017.
- „Über in der Gesundheitswirtschaft – übernehmen neue Player das Kommando?, Matusiewicz D., Vortrag auf dem 13. Gesundheitswirtschaftskongress, Hamburg, 21.09.2017.
- „Analysis of the pharmaceutical medical care situation of patients suffering from psoriatic arthritis with data of the statutory health insurance“, Matusiewicz D. / Sondermann W. / Ventzke J. / Koerber A., Vortrag auf der 6th annual global health conference GHC 2017, Singapore (Singapore), 24-25.07.2017.



Patric Sommerhoff
Leitung Innovationsmanagement Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) und Mitglied im Vorstand Deutsche Gesellschaft für Führung und Marktorientierung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung DGM e. V.

„Bei keiner anderen Hochschule habe ich eine so stark ausgeprägte Praxisorientierung wie bei der FOM Hochschule und insbesondere dem KCG erlebt. Im engen Austausch mit dem KCG ergibt es sich immer wieder, dass aktuelle Fragestellungen aus unserem Alltag des Klinikmanagements ohne langen Vorlauf in Forschungsarbeiten von Studierenden aus dem Hochschulbereich Gesundheit & Soziales der FOM untersucht werden.“

Auf diese Weise dienen schon unterschiedlichste praktische Fragen aus Klinik und Verband Bachelor- und Masterarbeiten als Ausgangspunkt. Gern tragen wir dazu bei, die Forschungsaktivitäten der berufstätigen Studierenden mit Anwendungsfällen aus der Praxis zu unterstützen. Praxis und Wissenschaft werden so für beide Seiten zuträglich gut zusammengebracht, die wissenschaftliche Expertise der FOM setzt auch in der DGM regelmäßig Impulse.“

Foto: Sommerhoff

Ausblick

Künftig sollen bereits bestehende Kooperationen ausgebaut werden, insbesondere zur gemeinsamen Forschung. Das betrifft interne Einrichtungen (so ist eine Publikation zu ethischen Fragen mit sehr innovativem Explorationsdesign gemeinsam mit dem KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility bzw. dem ifes Institut für Empirie & Statistik in Vorbereitung) ebenso wie externe Einrichtungen, z. B. das Deutsche Krebsforschungszentrum, für das Prof. Thielscher als Gesundheitsökonom tätig ist. Auch soll die Außenwirkung gestärkt werden, z. B. durch eine verstärkte Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen (vgl. DGIM 2016) und in öffentlichen Medien.

Das Hauptinteresse der Mitglieder gilt den Themenfeldern Qualität in der Medizin, Medizininformatik und E-Health, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Personalwesen/HR. Weitere Neumitglieder, die sich den Zielen des KCG verpflichtet fühlen, sind herzlich willkommen.

2.16 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie

Das KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie wurde im Juni 2013 durch **Prof. Dr. Lutz Hoffmann** und **Prof. Dr. Winand Dittrich** gegründet. Es untersucht die Bedingungen und Regeln von Entscheidungsverhalten in wirtschaftlichen Abläufen und Entwicklungen. In die Analyse entscheidungsrelevanter Determinanten werden besonders auch unterbewusste und emotionale Faktoren mit einbezogen.



Prof. Dr. Lutz Hoffmann und Prof. Dr. Winand Dittrich (v. l.)

Einen großen Teil seiner Entscheidungen trifft der Mensch unbewusst. Nur ein geringer Teil jener wird durch Nachdenken und Abwägen getroffen. Doch auch diese weitgehend kognitiven Entscheidungen werden durch unbewussteste Prozesse und Emotionen beeinflusst.

Ziel der interdisziplinären Forschung ist es, Verbindungen zwischen verschiedenen Wissenschaften, die sich aufgrund ihrer Ausrichtung schon viel länger mit der Beantwortung dieser Fragen beschäftigen und der BWL herzustellen und herauszuarbeiten. Letztendlich soll ein Beitrag geleistet werden, realitätsnähere Konzepte, Modelle und Modellannahmen zu formulieren, um menschliche Verhaltensweisen und Entscheidungen im ökonomischen Kontext zu erklären.

Der Bereich der interdisziplinären Wirtschaftsforschung, geleitet von Prof. Hoffmann, hat die Zielsetzung, Verbindungen zwischen der Ökonomik und anderen Wissenschaftsdisziplinen, wie z. B. der Anthropologie, der Soziologie, der Psychologie, der Biologie etc. zu identifizieren, Verbindungen zu erkennen und Erkenntnisse aus beiden Bereichen nutzbar zu machen. Es geht bei der Suche nach den Verbindungen nicht um eine Ökonomisierung des menschlichen Verhaltens, sondern um eine Beschreibung und Analyse von Verhalten, Entscheidungen und Kommunikation vor dem Hintergrund unbewusster Einflussgrößen. Hierbei existieren zwei Perspektiven: Zum einen die Analyse, welche Ansätze, Konzepte und Modelle der Wirt-

Das Team des KCI

Wissenschaftliche Gesamtleitung

Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Wissenschaftliche Leitung

Bereich Verhaltensökonomie

Prof. Dr. Winand Dittrich

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Thomas Bürkle

Prof. Dr. Andreas Lischka

Research Fellows

Dipl.-Ing. (FH) Suzana Kubura, M.Sc.

Anna Lemma, LL.B.

Tamara Schulz

Dominique Tadayeski

Internationale externe Forschungsakteure

Dr. Thomas Johansen (AIR, Rauland, Norwegen)

Dr. Anna Jankowiak (WUE, Wroclaw, Polen)

Koordination

Anja Kohlesch M.A.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kci.de

schaftswissenschaften auf andere, fremde Bereiche zur Erklärung von Phänomenen übertragen werden können; zum anderen, inwieweit Ansätze aus anderen Disziplinen dazu beitragen können, dass realitätsnähere Erklärungsmodelle in der BWL und der VWL entstehen.

Für den Bereich Verhaltensökonomie zeichnet Prof. Dittrich verantwortlich. Die wirtschaftswissenschaftliche Forschung hat sich in den vergangenen 30 Jahren stetig weiterentwickelt. Spätestens seit der Verleihung des Nobelpreises für Ökonomie im Jahr 2002 an die Sozialwissenschaftler Daniel Kahnemann und Vernon L. Smith hat sich die Verhaltensökonomie als neuer Teilbereich der Wirtschaftswissenschaften etabliert.

Die Verhaltensökonomie kontrastiert tatsächliche, in der Realität beobachtbare, menschliche Verhaltensweisen mit den Vorhersagen der traditionellen ökonomischen Theorie. Oftmals werden dabei entscheidende Abweichungen festgestellt. Diese werden systematisch und interdisziplinär

untersucht (zum Beispiel mit Hilfe von Experimenten); diese Abweichungen dienen ferner als Grundlage zur Weiterentwicklung der klassischen ökonomischen Modelle. Das Untersuchungsfeld der Verhaltensökonomie ist somit die Verhaltensökonomie.

Bis vor wenigen Jahren war das ökonomische Verständnis von Menschen klar umrissen. Der Mensch ist ein rationales Wesen. Er weiß, was gut für ihn ist. Er kennt seine Präferenzen und kann für sich optimale Entscheidungen treffen, die zu ihm passen. Er isst, was er für richtig hält. Er kauft das Auto, das ihm den größten persönlichen Nutzen bringt. Und auch seine finanziellen Angelegenheiten gestaltet er so, dass er für den Ruhestand optimal vorgesorgt und genug Ersparnisse für die Erfüllung aller Pläne hat.

Beispiele für die Verhaltensökonomie betreffen das freiwillige Zahlen von Beiträgen, eine gewisse Fairness bei der Aufteilung eines Kuchens zwischen zwei fremden Personen, aber auch offensichtlich irrationales Verhalten, wie die nicht genutzte Fitnessclubjahresmitgliedschaft, erfolglose Diäten, das Aufschieben unangenehmer Tätigkeiten, das schnelle und limitierte Entscheiden als Managerin und Manager, sowie das relativ risikofreudige Verhalten einiger Investmentbanker auf dem Finanzmarkt. Die Fragen der Verhaltensökonomie wurden und werden stark von der Psychologie und Soziologie sowie allgemein den Sozialwissenschaften interdisziplinär untersucht.

Die Globalisierung der Finanzmärkte hat die gängige Lehre überrollt, wonach die Finanzwirtschaft nur dazu dient, die reale Wirtschaft zu bedienen. Die Kapitalmärkte haben vielmehr ein Eigenleben entwickelt, das nicht mehr mit dem Tempo der Abläufe und Veränderungen in der Realwirtschaft synchron läuft. Das kann, etwa beim Hochgeschwindigkeitshandel von Devisen, der realen Wirtschaft stark schaden.

Es gibt seit Jahren neuere Forschungsbereiche wie die Verhaltensökonomie, die nicht von einem abstrakten Homo oeconomicus ausgeht, sondern vom realen Menschen. Das Problem ist, dass diese Erkenntnisse bisher zu wenig in wirtschaftspolitisch relevante makroökonomische Modelle eingebaut worden sind. Diesen noch anstehenden Aufgaben stellt sich das KCI.

Mit einer Research Fellowship des KCI wird Forschungsinteressierten Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen die begleitende Mitarbeit in der Forschung neben der Berufstätigkeit ermöglicht. Im Berichtszeitraum engagieren sich vier Personen im Rahmen einer Research Fellowship für das KCI.

Publikationen

Die im Zuge der Gründung des KompetenzCentrums aufgelegte KCI-Schriftenreihe fokussiert wissenschaftliche Beiträge aus den Kernbereichen des KCI. Alle Bände stehen auf der Internetseite des KompetenzCentrums zum Abruf zur Verfügung.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen entstanden (Auszug):

- Wohlmann, M. / Dittrich, W. (im Druck): Effizientere Geldpolitik durch bessere Kommunikation?, in Seidel, M. (Hrsg.) Banking & Innovation 2018/2019. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dittrich, W. / Biniok, M. (2018): Knowledge transfer as Driver for Innovation Culture in Heterogeneous Economic Zones, in: Bakirci, F. / Heupel, T. / Kocagöz, O. / Özen, Ü. (Eds.) German-Turkish Perspectives on IT and Innovation Management – Challenges and Approaches, p. 229-246. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dittrich, W. / Reuffurth, N. (2018): Turkish academics and students in the context of skill shortages in Germany, in: Bakirci, F. / Heupel, T. / Kocagöz, O. / Özen, Ü. (Eds.) German-Turkish Perspectives on IT and Innovation Management – Challenges and Approaches, p. 411-425. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dittrich, W. (2017): HR als Motor des Wandels - 6. Big Data als Treibstoff, in: HR Performance 6/2017.
- Dittrich, W. (2017): Dittrichs Wissenstransfer Kolumne: Mit HR-Fit zum Erfolg, in: HR Performance 6/2017.
- Dittrich, W. (2017): HR als Motor des Wandels - 5. Werte als Ventile, in: HR Performance 5/2017.
- Dittrich, W. (2017): Dittrichs Wissenstransfer Kolumne: Haltung zeigen; in: HR Performance 5/2017.
- Dittrich, W. (2017): HR als Motor des Wandels - 4. Emotionen als Schmierstoff, in: HR Performance 4/2017.
- Dittrich, W. (2017): Dittrichs Wissenstransfer Kolumne: Wichtige emotionale Arbeit, in: HR Performance 4/2017.
- Johansen, Th. / Dittrich, W. (2017): Cognitive performance in a subclinical obsessive –compulsive sample: Emotional processing and quality of life, in: Nordic Psychology, 69, p. 62-70.

Forschung und Projekte

Im Berichtszeitraum hat das KCI folgende Forschungsinitiativen entfaltet:

Projekt „Nudging“

(Prof. Dr. Winand Dittrich)

Das Projekt „Nudging“ beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit das von Thaler und Sunstein (2009) beschriebene Konzept des sogenannten Nudgings auch in Unternehmens- und Organisationskulturen verankert ist. Mit Perspektive auf verhaltensökonomische Strukturen in Organisationen, insbesondere auf institutionalisiertes Rollenverhalten im Führungsgeschehen und angesichts moderner politisch-psychologischer Gestaltungs-, Regulierungs- und Entscheidungsprozesse wird deutlich, dass das scheinbar neue stilistische Mittel als Führungs- und Lenkungsmechanismus instrumentalisiert und unter dem Begriff Nudging die positive Beeinflussung des freien Willens eines Individuums suggeriert wird. Nudging hat seine Wurzeln in den USA und ist dort bereits seit einigen Jahren auf politischem Territorium äußerst populär. Thaler und Sunstein postulieren, dass in Bereichen wie etwa Bildung, Familienrecht oder Umweltschutz liberalere Lösungen durch Nudging als durch Gesetze möglich sind. Nicht über Verbote oder Sanktionen, sondern durch sanfte Verhaltensanreize sollen Bürgerinnen und Bürger ganz von selbst das Richtige tun. Die von Thaler und Sunstein beschriebene Art der Einflussnahme wird dem libertären Paternalismus gleichgesetzt, die zukünftig ganz neuartige Designs politischer und unternehmerischer Führung ermöglichen soll. Auch in Deutschland versucht man sich dieser Methode zu bedienen und sucht nach Einsatzmöglichkeiten von staatlichen Nudges, um Selbstkontrollprobleme zu reduzieren oder durch Bereitstellung von Informationen Entscheidungsfindungen der Bevölkerung zu erleichtern und zu verbessern. Staatlichen Nudges wird eine gewisse Skepsis entgegengebracht. Sie stehen im Verdacht einer manipulativen und bevormundenden Anwendung und widersprechen damit dem Konzept libertär-paternalistischer Grundsätze und des Anstupsens in die richtige Richtung aus Sicht des Entscheiders. Bei der Betrachtung dieses Forschungsfeldes werden sowohl kognitive als auch motivationale Strukturen betrachtet, welche ausschlaggebend für die Wahrnehmung und die Erwartung an den Geführten und den Führenden sind. Hinsichtlich der Frage, ob Nudging den Geführten beeinflussen kann, müssen Aufmerksamkeits- und Denkstrukturen betrachtet werden, denn diese sind maßgebend bei der Entscheidung, ob und wie Nudging überhaupt eingesetzt werden kann. Nudging gewährt dem Geführten eine gewisse Freiheit, die Optionen bietet; allerdings nur in eine Richtung. Diese Entscheidung wird primär nicht zwanghaft getroffen, sondern aus der eigenen Motivation heraus.

Insofern gilt es bei der Betrachtung von Nudging in Unternehmen auch zu ermitteln, inwieweit Nudging manipulativ wirkt. Die Motivation der Arbeitnehmer stellt ein besonders wichtiges Konstrukt dar, da eine Organisation in hohem Maße von der nach Möglichkeit hohen Arbeitsmotivation ihrer Mitarbeiter abhängig ist.

Projekt „Kommunikationspolitik“

(Prof. Dr. Winand Dittrich und Prof. Dr. Monika Wohlmann)

Die langfristigen Zinsen spielen eine größere Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung als die kurzfristigen Zinsen, da wichtige Ausgabenaggregate wie Investitionen und die Anschaffung dauerhafter Konsumgüter durch die Entwicklung der langfristigen Kreditzinsen beeinflusst werden. Daher ist der Einfluss auf die langfristige Zinsentwicklung von entscheidender Bedeutung für die Notenbank zur Wahrung der Preisstabilität, und der Beeinflussung der Erwartungen durch geeignete Zentralbankkommunikation kommt damit eine wichtige Rolle zu.

Die Kommunikationspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat sich seit ihrer Gründung hin zu mehr Transparenz durch verstärkte Kommunikation gewandelt. Hierbei stehen der EZB diverse Kommunikationswege wie z. B. Pressekonferenzen sowie die Veröffentlichung von Projektionen und Berichten zur Verfügung. Im Juli 2013 wurde offiziell die Forward Guidance als Hinweis auf die zukünftige Ausrichtung der Geldpolitik eingeführt. Seit 2015 werden zudem die Protokolle der Notenbanksitzungen veröffentlicht. Die Adressaten der Geldpolitik lassen sich im Wesentlichen in drei Gruppen unterscheiden: die Finanzmarktteilnehmer, die institutionellen Akteure aus der Politik und die allgemeine Öffentlichkeit. Gegenüber den Finanzmarktteilnehmern steht die Erhöhung der Effizienz und Transparenz der Geldpolitik im Vordergrund, die wie oben beschrieben über die Erwartungssteuerung erreicht werden kann. Die Rechenschaftspflicht nimmt gegenüber institutionellen Akteuren die wichtigste Rolle ein, und gegenüber der Öffentlichkeit spielen sowohl Rechenschaftspflicht als auch Effizienz der Geldpolitik eine Rolle.

Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf die Finanzmarktteilnehmer als Adressanten der Kommunikation. Forschungsergebnisse aus der Verhaltensökonomie zeigen, dass Finanzmarktteilnehmer ihre Entscheidungsfindung auf der Basis von Faustregeln und Emotionen anstelle von rein rationalen Überlegungen im Sinne des Homo oeconomicus treffen (z. B. Herdenverhalten). In Fortführung des Ansatzes von Pompian (2006) „Behavioral Finance and Wealth Management“ werden die Einstellungen und Kommunikationsmuster der Finanzteilnehmer erfasst und Entscheidungsmuster aufgedeckt.

In diesem Zusammenhang wurde im Berichtszeitraum eine Umfrage eingerichtet, die die anonymisierte Beschreibung der Kommunikationswege mit der EZB und eine Modellierung der primären Kommunikationsprozesse zum ersten Ziel hat. Finanzmarktteilnehmende oder marktnahe Akteurinnen und Akteure können bis zum 31. August 2018 an der Studie teilnehmen.

Projekt „Cognitive and emotional functions in sick listed patients going through occupational rehabilitation“

(Prof. Dr. Winand Dittrich)

Mit dem National Centre for Occupational Rehabilitation in Rauland, Norwegen, konnte ein Verbundprojekt organisiert und gestartet werden. Das Forschungsprojekt wird aus Drittmitteln der Norwegian Labour and Welfare Administration sowie der Regional Health Authority North, Norwegen, finanziert. Zielsetzung des Projektes: Ergänzend zur klassischen Arbeitsmedizin oder Psychiatrie gibt es in Norwegen seit über 25 Jahren multidisziplinäre berufliche Rehabilitationsprogramme in Rehabilitationszentren. Die Zahl der Studien, die die Qualität und die Wirksamkeit unterschiedlicher Interventionen in diesem Bereich erfassen, ist begrenzt. Ziel des Projekts ist die Anwendung und Evaluation von kognitiven und verhaltensökonomischen Ansätzen. Personen, die für lange Zeit arbeitsunfähig diagnostiziert sind und Probleme mit der Bewegung bzw. dem Muskel-Skelett-Apparat oder mit der psychisch-emotionalen Verfassung haben, werden neue kognitive Interventionsprogramme/ Therapien angeboten. Es sollen individuelle emotionale und kognitive Faktoren (z. B. Entscheidungsverhalten, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Achtsamkeit, Soziale Kompetenz) bei der nachhaltigen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Patientinnen und Patienten in das Berufsleben stärker berücksichtigt werden. Zielsetzung ist, aus der Evaluierung der Rehabilitationsmaßnahmen und der Charakterisierung individueller Entscheidungsprozesse Empfehlungen für die Wiedereingliederung von Patientinnen und Patienten in das Wirtschaftsleben zu entwickeln. Das Projekt wird in drei (Südost, West, Nord) der insgesamt acht regionalen Gesundheitszentren in Norwegen umgesetzt. Das KCI (Prof. Dittrich) begleitet das Projekt in methodischer Hinsicht bei der Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und liefert zusätzlich theoretischen Input in den Bereichen Verhaltensökonomie und Neuropsychologie.

In diesem Zusammenhang ist das KCI (Prof. Dittrich) federführend zusammen mit dem norwegischen Kooperationspartner Dr. Thomas Johansen und dem schweizerischen Klinikpartner Rehaklinik Bellikon an der Ausrichtung des 3. internationalen Seminars zum Thema Rehabilitation betei-

ligt. Im Januar 2019 wird das 3. internationale Seminar zum Thema „Mentale Gesundheit, berufliche Rehabilitation und Verhaltensökonomie“ stattfinden. Das Seminar findet in der Schweiz statt und bietet führenden Vertreterinnen und Vertretern der Rehabilitationswissenschaften und Medizin aus den USA, Norwegen, Schweiz und Deutschland die Gelegenheit zu einem intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Die Beiträge der ersten beiden internationalen Seminare werden Ende 2018 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Veranstaltungen

Das KCI richtet in loser zeitlicher Abfolge Fachveranstaltungen aus. Damit soll ein Netzwerk interessierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entstehen, das regelmäßigen Austausch, Diskussionen und Transfer über die Grenzen der eigenen Fächer hinaus ermöglicht.

Am KCI hat Prof. Dittrich die Vortragsreihe **ZukunftsForum Mensch & Management** initiiert und bisher vier Veranstaltungen durchgeführt. Die Reihe hat das Ziel, wirtschaftliche Trends und Entwicklungen für das Management der Zukunft vorzustellen und mit den Vor- und Nachteilen für unternehmerisches Handeln dialogisch aufzubereiten. Management der Zukunft hängt zunehmend von zukünftigen Führungsstil und Governance, von Wissenschaft und Technik und vor allem von Menschen ab, die kontinuierlich durch Innovationen und Anpassungen bereit sind, ihre Umgebung auch zu verändern. Durch eine angemessene Governance sind es Menschen, die Unternehmen und Organisationen ändern und in eine positive Richtung führen. Das 4. Zukunfts-Forum Mensch & Management fand 2017 unter der Überschrift „In der Krise ist der Mensch entscheidend“ mit Beteiligung des Krisenexperten Jörg Trauboth statt. Die Veranstaltungsreihe wird über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt.

Im Themenbereich Verhaltensökonomie hat das KCI im Berichtszeitraum 25 Abschlussarbeiten von Studierenden der FOM angeregt und erfolgreich betreut, u. a. zu den Themen Human Resources und Change Management, Unternehmenskultur, Vergütungssysteme, Work-Life-Balance, transaktionale und transformationale Führung in verschiedenen Branchen, Anreizsysteme, soziale Wahrnehmung, Preisfairness beim Dynamic Pricing, Digital Influencer, Nudging, Emerging Markets in Sub-Saharan Africa, Standortpotentialanalyse einer Branche in der asiatisch-pazifischen Region, Procrastination sowie Industrie 4.0. Hierbei wurden u. a. wirtschaftspsychologische Faktoren aus folgenden Bereichen beleuchtet: Arbeits- und Organisationspsychologie, International Marketing, Betriebswirt-

schaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Verhaltensökonomie, Finance und Accounting, Human Resources, Strategic Management.

Im Juli 2017 fanden am KCI in Frankfurt Gespräche zwischen Vertretern der WUE (Wroclaw University of Economics) und der FOM Hochschule statt, um eine Basis für kooperative Forschungsaktivitäten anzustoßen. Erste Kontakte knüpften WUE und FOM bereits im Leonardo-Netzwerk ProInterNet und dem aktuell laufenden Projekt eComma, innerhalb dessen auch KCI Research Fellow Tamara Schulz vom 8.-14. April 2018 an einer Forschungsreise nach Breslau teilnahm. Angedacht für eine Kooperation sind u. a. zusammen veranstaltete Studienprogramme, eine postgraduierte Weiterbildung sowie Promotionsmöglichkeiten. Eine bilaterale Unterstützung weiterer gemeinsamer Forschungsprojekte und Konferenzvorhaben sind in Zusammenarbeit mit der WUE-Forschungsakteurin Frau Dr. Anna Jankowiak ebenfalls in Planung. Weitere Gespräche dazu fanden im November 2017 auf Einladung der WUE in Breslau statt.

Ausblick

Das KCI ist bestrebt, seine langjährigen Erfahrungen im Bereich der Drittmittelprojekte fortzusetzen. Im Berichtszeitraum wurde beispielsweise folgende Skizze eingereicht:

Ein Vorhaben unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Lischka im Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ des BMBF wurde unter dem Projekttakronym „Inno-Ba“ als Skizze eingereicht. Das Vorhaben wurde vom Projektträger in den Kreis der zur Förderung vorgesehenen Projekte aufgenommen. Unter dem neuen Titel „Innovative Wissensräume – Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams (WiViTe)“ ist nach Fertigstellung und Einreichung des Vollartrags der Projektstart des Verbundprojekts zum 01.11.2018 geplant.

2.17 KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft



Seit über fünf Jahren vereint das KCM die Forschungs- und Wissenstransferaktivitäten an der FOM in den Bereichen Marketing und Medien. Unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Julia Naskrent** ist es die Zielsetzung des KCM, Konsumenten bzw. Nutzer sowie Rezipienten aus verhaltenswissenschaftlicher Perspektive im Dialog mit Marketing- und Medienexperten

und -expertinnen sowie Führungskräften aus der Praxis zu analysieren.

Die Forschungsaktivitäten des KCM basieren auf einer quantitativ-empirischen, aber anwenderorientierten Betrachtung. Einhergehend mit der Forschungsstrategie der FOM ergründet das KCM den Medien-Sektor und das Marketing-Management mit dem Ziel Handlungsempfehlungen zu generieren, d. h. um anwendungsnahe und zugleich theoretisch abgesicherte Implikationen für Praxis und Gesellschaft in produktiver Form zu generieren. Die Forschungsergebnisse sollen ebenfalls die Studienangebote der Hochschule bereichern. So überträgt das Kompetenz-Centrum Erkenntnisse in die Studiengänge der Hochschule und fördert Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Wissenschaftlicher Input für AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe (Sommer & Herbst 2017)

Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres setzte sich Prof. Dr. Julia Naskrent insbesondere an ihrem FOM-Ankerstudienzentrum Siegen für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ein. Im Sommersemester 2017 kooperierte sie mit der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe und leitete eine Gruppe von Studierenden hinsichtlich anwendungsorientierter Forschung an. Nachdem die Ausarbeitungen zum Thema „Vermarktung eines Inklusionshotels“ im Juli 2017 an den AWO Kreisverband übergeben wurden, wertete dieser die Arbeiten im Herbst 2017 aus. Die erzielten Erkenntnisse der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wurden zur Vertiefung und Fundierung der bisherigen Marketing-Konzepte des AWO Kreisverbands genutzt. Die drei überzeugendsten Arbeiten, mit Blick auf die praktische Anwendbarkeit, hat die AWO am 3.

Das Team des KCM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Julia Naskrent

Beirat

Andre Zalbertus (Inhaber und Geschäftsführer Zalbertus New Media und center.tv Holding AG)
Dr. Achim Fettig (ehem. Executive Vice President GSA | EMI Music Germany GmbH & Co. KG)
Dr. Ulrich S. Soënius (Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Geschäftsbereich Standortpolitik, Kultur- und Kreativwirtschaft)
Prof. Dr. Burghard Hermeier (Rektor FOM)
Prof. Dr. Stefan Heinemann (Prorektor Kooperationen FOM)
Prof. Dr. Dr. Peter Kürble (wiss. Studienleitung Duisburg)

Kooperierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Beate Dahlke
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Thomas Heupel
Prof. Dr. Astrid Nelke
Prof. Dr. Marcus Stumpf
Prof. Dr. Frank Winnenbrock

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kce.de



Dr. Christian Dohmen, stellvertretender Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Siegen-Wittgenstein/Olpe; Prof. Dr. Julia Naskrent; Hüseyin Sölen; Katharina Schneider (beide Bachelor-Studierende an der FOM); Peter Schneidermann, BAIM-Studierender an der FOM; Michael Kirchner, Inhaber der Michael Kirchner Immobilien e. K., Telgte (v.l.n.r., Foto: FOM / Annette Prieler)

Mai 2018 prämiert – Darunter jeweils eine Arbeit zur Zielgruppen- und Marktanalyse sowie zur Werbestrategie eines Inklusionshotels.

EUKO 2017 – Kommunikation und Digitalisierung



(Foto: FOM / Tim Stender)

Unter der Leitung des am KCM kooptierten Wissenschaftlers Prof. Dr. Marcus Stumpf fand vom 19. bis 21. Oktober 2017 die 17. interdisziplinäre Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation – European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO) am FOM Hochschulzentrum Frankfurt statt. Das Rahmenthema lautete: „Kommunikation und Digitalisierung“. Zielsetzung der Veranstaltung aus der Tagungsreihe, welche es seit 2001 jährlich einmal an wechselnden Universitäten bzw. Hochschulen in Europa mit wechselnden Gastgebern und zu wechselnden Schwerpunkten der Werbe- und Wirtschaftskommunikation gibt, war, Forscherinnen und Forscher sowie Praktikerinnen und Praktiker aus verschiedenen Fachbereichen zusammenzuführen. Referentinnen und Referenten aus Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Türkei beleuchteten in 26 Vorträgen an drei Tagen unterschiedliche Aspekte von Digitalisierung und Kommunikation. Wer sich intensiver mit den Thesen der Referentinnen und Referenten auseinandersetzen möchte, findet Abstracts der einzelnen Vorträge in Band 3 der Schriftenreihe des KCM.



„Das FOM-Projekt Sportmonitor Essen 2018 unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Naskrent und Prof. Dr. Christian Rüttgers unterstützen wir sehr gerne. Wir freuen uns, dass die gute Zusammenarbeit aus dem Sportmonitor 2013 eine Fortsetzung findet. Die Projektpartner FOM, Stadt Essen und Essener Sportbund möchten mit diesem Projekt gemeinsam einen Beitrag für die Attraktivierung des Sportstandorts Essen leisten. Auf Grundlage der Studie werden wir noch passgenauere Sportangebote für die Essener Bevölkerung zur Verfügung stellen können.“

Dr. Bernhard Görgens
1. Vorsitzender Essener Sportbund e. V.

Foto: Essener Sportbund e. V.

Projekt „Sportmonitor Essen 2018“

Im Projekt „Sportmonitor Essen 2018“ untersucht die FOM Hochschule in Kooperation mit der Stadt Essen und dem Essener Sportbund e. V. (espo) das Sportverhalten der Essener Bevölkerung und deren Einschätzung gegenüber einigen Sportvereinen in der Stadt. Der Sportmonitor wird als Gemeinschaftsprojekt des KCM und des ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Naskrent und Prof. Dr. Christian Rüttgers durchgeführt. Schirmherr ist der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen.



(Foto: FOM / Tom Schulte)

Das aktuelle Projekt steht in der Tradition des Sportmonitors Essen aus dem Jahr 2013 (KCS-Schriftenreihe, Band 7) und des Spitzensportmonitors Würzburg aus dem Jahr 2016 (KCM-Schriftenreihe, Band 2). Ziel des Sportmonitors Essen 2018 ist es, der Stadt Essen und den Essener Sportvereinen Hinweise zur zielgruppengerechten Ansprache von Interessenten, Sportlern und Sponsoren zu geben und somit dazu beitragen, das Sportangebot in Essen aufrechtzuerhalten und auszuweiten.

Kern des Vorhabens ist die Auswertung einer Bevölkerungsbefragung. Dazu wird im September 2018 eine Zufallsstichprobe von Essener Bürgerinnen und Bürgern angeschrieben und zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen.

Um den Essener Sportvereinen und -multiplikatoren einen konkreten Nutzwert bieten zu können, haben die Projektleiter der FOM diese von Anfang an in die Projektplanung einbezogen. Am 22. März 2018 fand eine Kick-off-Veranstaltung im FOM-Hochschulzentrum Essen statt. Dabei wurden die angedachten Inhalte für die Befragung diskutiert und weiter verfeinert. Teile des Fragebogens sind vereinspezifisch und beinhalten dynamisch-adaptive Passagen auf der Basis von vorherigen Eingaben der Vereine.

Auch Studierende der FOM sind in den Sportmonitor Essen 2018 eingebunden. So werden Abschlussarbeiten zu unterschiedlichen Teilaspekten des Sportmonitors verfasst. Außerdem haben gegen Ende des Berichtszeitraums mehrere Essener Kurse die Funktionalität des Online-Fragebogens im Rahmen eines Pretests überprüft.

Frauen-Forum

Am Hochschulzentrum in Siegen führte Prof. Naskrent zudem die Sonderveranstaltungen „Frauen-Forum“ am 11. Juni 2018 durch. In austauschintensiven Workshops vermittelte sie zusammen mit zwei weiteren Referentinnen Forschungsergebnisse zum Thema geschlechtsspezifische Rollenbilder.



Weitere Veranstaltungen im Berichtszeitraum

Im April 2018 sowie im Mai 2018 repräsentierte sie die Forschung der FOM beim FOM-Event „Hochschulkarriere als persönliche Perspektive“ an den Hochschulzentren Siegen und Köln. Die Veranstaltungen zeigen potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeiten und Chancen eines wissenschaftlichen Werdegangs an der FOM auf. Prof. Naskrent leitete jeweils im sogenannten „Worldcafé“ einen Round-Table zur Forschung an der FOM.

Vorträge im Berichtszeitraum

- „Akquise und Bindung von Mitarbeitern in veränderten Zeiten“, Naskrent, J., Workshop bei Hess Group, Burbach, 03.05.2018.
- „The internet as a driver of relationships with customers“, Naskrent, J., Workshop bei SMS Group, Hilchenbach, 21.03.2018.
- „Kundenerwartungen an digitalen Handel“, Naskrent, J., Vortrag bei Lokaso.Connect, Siegen, 17.01.2018.
- „Selbstmarketing für Absolventinnen“, Naskrent, J., Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Competentia – Kompetenzzentrum Frau und Beruf Siegen-Wittgenstein / Olpe, Siegen, 19.10. 2017.
- „The Growing Scene without Employees?“, Nelke, A. / Bittner-Fesseler, A., Tagung: 25th EBES Conference, Berlin, 24.05.2018.
- „Employer Branding“, Nelke, A. / Raeckers, M. / Gilge, S., Workshop E-Kompetenz – Die Zukunft im Griff, Fachkongress IT-Planungsrat 2018, Weimar, 17.04.2018.
- „Employer Branding – E-Kompetenz im öffentlichen Sektor“, Nelke, A., Zeitenwende im öffentlichen Dienst. Weichen stellen für einen handlungsfähigen Staat – Schöneberger Forum des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Berlin, 28.11.2017.
- „Arbeitgeber-Image und Recruiting von Startups in der digitalen Zeit“, Nelke, A. / Bittner-Fesseler, A., EUKO 2017 an der FOM Hochschule, Frankfurt, 21.10.2017.
- „Employer Communication 2020 – State-of-the art der Entwicklung einer Arbeitgebermarke“, Stumpf, M., Fachtagung Employer Communication 2020 – Recruiting the Millenials, Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw), Berlin, 07.06.2018.
- Was Verbände von Amazon & Co. lernen können – Was bedeutet Digitalisierung für Verbände?, Stumpf, M., 16. Deutscher Verbändekongress der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM), Berlin, 12.03.2018.
- „Employer Branding in a SME? Must SEM's also take part in employer branding?“, Stumpf, M., Brand to the future – international employer branding event, Gent, 09.11.2017.
- „Marke und Marketing im Verband“ Stumpf, M., Haus & Grund Plus-Konferenz, Potsdam, 26.09.2017.

Veröffentlichungen im Berichtszeitraum

- Clauss, T. / Kesting, T. / Naskrent, J. (2018): A rolling stone gathers no moss: the effect of customers' perceived business model innovativeness on customer value co-creation behavior and customer satisfaction in the service sector, in: R&D Management. DOI: 10.1111/radm.12318 (im Druck)
- Nelke, A. (2018): Öffentlichen Dienst als Arbeitgebermarke etablieren, in: Innovative Verwaltung, Jg. 40, Nr. 3, S. 24-26, Wiesbaden: Springer Gabler. ISSN: 1618-9876
- Nelke, A. (2018): Talentmanagement und Employer Branding, in: Ternès, A. / Wilke, C. D. (Hrsg.) Agenda HR – Digitalisierung, Arbeit 4.0, New Leadership: Was Personalverantwortliche und Management jetzt nicht verpassen sollten, 1. Aufl., S. 137-156, Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3658211790
- Nelke, A. / Fischer, M. (2018): 30 Minuten Employer Branding, Offenbach: Gabal Verlag. ISBN: 978-3-86936-843-6
- Räckers, M. / Nelke, A. / Gilge, S. (2017): E-Kompetenz im Öffentlichen Sektor – Eine Positionsbestimmung, in: IT-Planungsrat und Nationales E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) (Hrsg.). URL: http://fb-rvi.gi.de/fileadmin/gliedern/fg-vi/GI-NEGZ_Positionspapier_E-Kompetenz_20171019_web.pdf
- Stumpf, M. (2017): Smilies boost sales for Tyrolean radishes – Neuromarketing in food retail, in: NMSBA (Hrsg.), Neuromarketing Yearbook 2017, S. 28-29, Venlo: AgroLingua B.V.
- Stumpf, M. (2017): Mit Storytelling Kunden fesseln, in: Digital Business Magazin, Jg. 21, Nr. 5, S. 38-39, Vaterstetten: WIN-Verlag GmbH & Co. KG.
- Stumpf, M. (2017): Kundenintegration und Customer Empowerment, in: Rumler, A. / Stumpf, M. (Hrsg.), Berlin: uni-Edition. ISSN: 978-3-944072-94-4
- Stumpf, M. /, Mestrom, C. (2017): Kommunikation im Prozess der Unternehmensnachfolge – Wie man Unternehmensnachfolge zum Erfolg für alle Beteiligten machen kann, in: FuS – Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie, Jg. 7, Nr. 4, S. 138-141, München: GoingPublic Media AG.
- Stumpf, M. / Mestrom, C. (2017): Kommunikation im Prozess der Unternehmensnachfolge, in: IMC Fachhochschule Krems GmbH (Hrsg.), 11. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, Krems, S. 1-11, IMC Fachhochschule Krems GmbH.
- Stumpf, M. (2017): Employer Branding versus Consumer Branding – (Stellen-)Anzeigen im Vergleich, in: Nielsen, M. / Luttermann, K. / Lévy-Tödter, M. (Hrsg.), Stellenanzeigen als Instrument des Employer Branding in Europa. Interdisziplinäre und kontrastive Perspektiven, S. 81-103, Wiesbaden: Springer VS. ISBN: 978-3-658-12718-3
- Stumpf, M. (2017): Branded Customer Experience, in: Deutscher Marketing Verband e. V. (DMV) (Hrsg.) Marken-Management, White Paper des Competence Circles „Markenmanagement“ des Deutschen Marketing Verbandes.
- Stumpf, M. (2017): Analyse der Kommunikation im Übergabeprozess, in: Tourismus Wissen – quarterly, Nr. 9, S. 196-201, Wien: T.A.I. Tourist Austria & International Fachzeitungsverlag GMBH.

2.18 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung

Im Jahre 2015 wurde mit der Verabschiedung der Agenda 2030 und der 17 Sustainable Development Goals (SDG) ein wichtiger Meilenstein zur Vorantreibung einer nachhaltigen Entwicklung erreicht. Die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Indikatoren zur Zielerreichung sowie die Notwendigkeit einer systemischen Auseinandersetzung mit den SDGs erfordert innovative Ansätze in Entscheidungsprozessen und in der Kooperation zwischen nationalen und internationalen Partnern – dies in einer Zeit, in der die Nachhaltigkeitsaktivitäten zahlreicher Akteure auf den eigenen nationalen Kontext beschränkt bleiben.

Das KCN hat sich zum Ziel gesetzt, Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030, zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) und zur Erreichung des 2°C-Ziels im Klimabereich zu leisten. Bearbeitet werden u. a. folgende Forschungsfelder: Einkommensverteilung und Ungleichheit, Synergien und Trade-offs zwischen den SDGs, CO₂-Kompensation und Klimaneutralität des Privatsektors, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeitskommunikation, Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, nachhaltigkeitsorientiertes Entscheidungsmanagement sowie Nachhaltigkeit und Tourismus.

Die wissenschaftliche Leitung des im Jahre 2017 gegründeten KompetenzCentrums liegt bei **Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn** und **Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter**.

Forschungsaktivitäten des KCN

Ein Schwerpunkt der KCN-Forschungsaktivitäten in diesem Jahr war der interdisziplinäre Austausch unter Kolleginnen und Kollegen sowie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Institutionen rund um mögliche Beiträge der Systemtheorie zur Analyse von Synergien und Trade-offs in der Umsetzung von SDGs. Dieser Austausch findet seinen Niederschlag in einem Sammelband mit dem Titel „Die



Das Team des KCN

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn
Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Barnim Jeschke
Prof. Dr. habil. Achim Lerch
Prof. Bernd P. Platzek, PhD
Prof. Dr. habil. Nicolai Scherle
Prof. Dr. Sven Schulze

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcn.de

Agenda 2030 als „Magisches Vieleck“ der Nachhaltigkeit: Systemische Perspektiven“, der im Frühjahr 2019 beim Springer Gabler Verlag (FOM-Edition) erscheinen soll. Im Rahmen des Life Science-Forschungskolloquiums 2018 „Hochschulen und die Nachhaltigkeitsziele der UNO: Modernisierung und Transformation“ an der HAW Hamburg haben Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn und Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter ihre geplanten Beiträge vorgestellt.

Die Güte von Entscheidungen macht sich fest am zugrunde liegenden Wertesystem. Neben den grundsätzlichen Mechanismen der unternehmerischen Entscheidungsfindung bezieht sich das Buch von Prof. Dr. Barnim Jeschke „Entscheidungsorientiertes Management“ (2017) explizit auf das Wertesystem der Nachhaltigkeit und verbindet einen systemischen Ansatz mit Konzepten des Stakeholder-Managements.

Im Rahmen der 15th International Pragmatics Conference (IPRA 2017) in Belfast hat Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter gemeinsam mit Prof. Dr. Christiane Hohenstein (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) ein eintägiges Panel zur Mobilität im Gesundheitswesen und zu den Herausforderungen der mehrsprachigen Gesundheitsförderung organisiert. Ein Sammelband zum Thema des Panels ist in Vorbereitung und soll im Jahr 2019 beim Springer Gabler Verlag (FOM-Edition) erscheinen.

Anlässlich des vom hessischen Finanzministerium organisierten 13. CO₂-Lernnetzwerktreffens im April 2018 in Wiesbaden wurde das Buch „Klimaneutralität – Hessen 5 Jahre weiter“ im Rahmen einer Podiumsdiskussion vorgestellt. Prof. Dr. Estelle Herlyn war mit einem eigenen Beitrag

an der Entstehung des Buches beteiligt und zur Diskussion eingeladen.



Felix Lüter (Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt a.M.), Dr. Christian Hey (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden), Moderatorin Alice Engel (hr-INFO, Frankfurt a.M.) und Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn (v.l.n.r., Foto: J. Keck)

Bei dieser Veranstaltung wie auch bei einem Expertengespräch „Wirtschaft und Klima nach der UN-Klimakonferenz in Bonn“ des Senats der Wirtschaft im Dezember 2017 in Berlin, an dem Prof. Dr. Estelle Herlyn teilnahm, ging es um das große Potenzial der freiwilligen Klimaneutralität nicht-staatlicher Akteure durch internationale CO₂-Kompensation. Im Rahmen eines Projekts mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wirkt Prof. Dr. Estelle Herlyn aktuell an der Konzeptionierung einer Multistakeholderinitiative zur Beförderung des Ansatzes internationaler CO₂-Kompensation mit, der neben einer positiven Klimawirkung auch umfangreiche Co-Benefits im Sinne der Agenda 2030 mit sich bringt.

Publikationen (Auswahl)

- Herlyn, E. (2018): Freiwillige Klimaneutralität des Privatsektors – Globale Kooperation als Schlüssel zur Erreichung des 2°C-Ziels, in: Worms, M. / Radermacher, F. J. (2018): Klimaneutralität – Hessen 5 Jahre weiter, S. 50-54. Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Herlyn, E. / Radermacher, F. J. (2018): A 1-1-1 relationship for World Bank Income Data and the Gini, in: ECINEQ Working Paper 2018 – 473. URL: <http://www.ecineq.org/milano/WP/ECINEQ2018-473.pdf>
- Jeschke, B. G. (2017): Entscheidungsorientiertes Management. Einführung in eine konzeptionell fundierte, pragmatische Entscheidungsfindung. Boston/Berlin: De Gruyter Studium.

Lerch, A. (2017): Perspektiven der Klimapolitik nach Paris: Mehr Markt!, in: UmweltWirtschaftsForum, Jg. 25, S. 265-267. Wiesbaden: Springer.

Lerch, A. / Rudolph, S. / Dellatte, J. (2018): Klimaschutz Made in China, in: Ökologisches Wirtschaften, Nr. 2.

Lerch, A. / Rudolph, S. / Kawakatsu, T. (2017): Emissionshandel von unten: Die Chancen einer nachhaltigen Verknüpfung regionaler Treibhausgasmärkte in den USA und Kanada, in: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht, Nr. 2, S. 113-133.

Lévy-Tödter, M. (in Print): Globale Gesundheitsversorgung: Ethische Aspekte der Ärztemigration. In: Leal, W. (Hrsg.): Handbuch der Nachhaltigkeitsziele: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Buchreihe: Theorie und Praxis der Nachhaltigkeit. Wiesbaden: Springer.

Rudolph, S. / Aydos, E. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. (2018): How to build Truly Sustainable Carbon Markets, in: The Solutions Journal, Jg. 9, Nr. 1.

Rudolph, S. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. (2017): Developing the North American Carbon Market: Prospects for Sustainable Linking, in: Weishaar, S.E. et al. (Hrsg.): The Green Market Transition. Critical Issues in Environmental Taxation. Vol. XIX. S. 209-230. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar.

Schulze, S. (2018): Abfallpolitik: Chinas Importverbot begrüßenswert, in: Wirtschaftsdienst (Jg. 98, 2), S. 76-77. URL: <https://archiv.wirtschaftsdienst.eu/jahr/2018/2/abfallpolitik-chinas-importverbot-begrueenswert>

Ausblick

Als nächste Schritte plant das KCN u. a. die Vernetzung sowohl mit anderen Instituten und KompetenzCentren der FOM Hochschule als auch mit externen Einrichtungen, Unternehmen, Start-ups und Nichtregierungsorganisationen. Darüber hinaus sind eine eigene Schriftenreihe sowie ein Sammelband zum Thema „Strategien des Nachhaltigkeitsmanagements“ geplant. Auch die Teilnahme an Konferenzen ist in Vorbereitung.

Weiter ist für den kommenden Berichtszeitraum die Durchführung einer Tagung zu systemischen Fragen der nachhaltigen Entwicklung in Planung, unter anderem auch, um den Dialog mit potenziellen Kooperationspartnern für weiterführende (Drittmittel-) Projekte zu intensivieren.

2.19 KCQ KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation

Das KCQ KompetenzCentrum für industrielle Entwicklung & Qualifikation wurde im Juni 2016 durch Prof. Dr.-Ing. Jochen Rimmel, Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak und Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff gegründet. Als kooptierte Wissenschaftler haben sich Prof. Dr.-Ing. Jörg Bockhold und Prof. Dr. Bernd Ulmann dem KCQ angeschlossen. Darüber hinaus gehört Tommy Schafran, M.Sc., M.Eng., als wissenschaftlicher Mitarbeiter dem KompetenzCentrum an. Ein Beirat berät die Forschungseinrichtung fachlich.



(Foto: FOM / Tim Stender)

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des KCQ lag bislang in der Mitwirkung bei der Verbesserung der MINT-Nachwuchssituation in Unternehmen. Deshalb engagierten sich die Wissenschaftler insbesondere im kooperierenden zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen, das – wie die FOM Hochschule – von der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft getragen wird.

zdi Zentrum
MINT-Netzwerk
Essen
Nordrhein-Westfalen

zdi steht für Zukunft durch Innovation.NRW, eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen

Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. Die gemeinsamen Ziele der Partner lauten:

- Gewinnung von mehr jungen Menschen für ein MINT-Studium oder eine MINT-Ausbildung
- Langfristige Sicherung des MINT-Nachwuchses auf regionaler Ebene
- Frühzeitige Heranführung junger Menschen an gesellschaftlich relevante Themen über MINT-Zugänge

Das Team des KCQ

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr.-Ing. Jochen Rimmel (Gesamtleitung)
Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr.-Ing. Jörg Bockhold
Prof. Dr. Bernd Ulmann

Wissenschaftliche Koordination

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tommy Schafran, M.Sc., M.Eng.

Beirat

Dr. Jens Mathiak
Dr.-Ing. Patrick Piastowski
Dipl.-Ing. Ulf Reinicke
Andreas Schuchardt

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcq.de

Außerdem verfolgt zdi das Ziel, die Talente möglichst vieler junger Menschen zu fördern und so einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Durchlässigkeit im Bildungssystem zu erreichen.

Veranstaltungen

- Posterpräsentation zum Projekt FlexLabplus im Rahmen der Dozentenvollversammlung der FOM, Essen, 30.01.2018.
- Posterpräsentation zum Projekt FlexLabplus im Rahmen der Nacht des Wissens, Hamburg, 04.11.2017.
- Vorstellung des Projekts FlexLabplus im Rahmen der Herbstschule der Universität Duisburg-Essen, Essen, 07.09.2017.
- Vorstellung des Projekts FlexLabplus im Rahmen des 02. Essener Wissenschaftssommer (Grüne Hauptstadt Essen), Essen, 02.07.2017.

Publikationen

- Hohoff, C. (2018): MINT Atlas, in: Schulte, Klöckner-Hartstock, Hohoff, Heinemann (Hrsg.), MINT Atlas Essen. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH. ISBN 978-3-89274-083-3
- Hohoff, C. (2017): Projektbericht ReG.InG Offenbach „Ingenieurstudium für den regionalen Mittelstand“ und ReG.InG II „Markteinführung des Studiengangs Bachelor of Engineering“, in: Rimmel, J. (Hrsg.), KCQ Schriftenreihe der FOM Hochschule, Band 1. Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH. ISSN 2512-7241
- Hohoff, C. / Gelberg, J. (2017): Kompetenzentwicklung: Potenziale der Digitalisierung durch Anwendung des europäischen e-Competence Framework nutzen, in: Marcus Stumpf (Hrsg.), Proceedings zur 17. interdisziplinären Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation – European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO). Essen: MA Akademie Verlags und Druck-Gesellschaft mbH. ISSN 2365-5461
- Schafran, T. / Stemmann, J. (2018): Industrie 4.0 mittels 3D-Druck im Unterricht erlebbar machen - Forschendes Lernen als Methode im Unterricht, in: Neuber, N. / Paravicini, W. / Stein, M. (Hrsg.): Forschendes Lernen - The wider view. Tagungsband. Münster: WTM-Verlag, S. 281-284.

Vorträge

- „Kompetenzentwicklung: Potenziale der Digitalisierung durch Anwendung des europäischen e-Competence Framework nutzen“, Hohoff, C. / Gelberg, J.; 17. interdisziplinäre Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation – European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO), Frankfurt, 19.10.2017.
- „Industrie 4.0 im Unterricht erlebbar machen. Forschendes Lernen als Methode im Unterricht“, Schafran, T. / Stemmann, J.; Workshop im Rahmen der Tagung The Wider View 2017, Münster, 27.09.2017.
- „Additive Fertigung in der modernen Orthopädietechnik – Anwendung und Forschungsansätze“, Schafran, T. / Schramm, B.; Vortrag im Rahmen der Jugend.Akademie TO bei der OTWorld 2018, Leipzig, 28.06.2018.

Forschung und Projekte

Im Berichtszeitraum hat das KCQ folgende Forschungsinitiativen entfaltet:

FlexLab^{plus} Industrie 4.0 – Entwicklung von Experimentierkits zu neuen Produktionsmethoden

Die FOM Hochschule als Partnerin des zdi-Zentrums MINT-Netzwerk Essen entwickelt mit dem zdi-Netzwerk Perspektive Technik im Kreis Unna und der Hochschule Ruhr West (HRW) als Partnerin des zdi-Zentrums mint4u Bottrop mobile Experimentierkits mit Fokus auf additive Fertigung. An der HRW befasst sich Prof. Dr. Michael Schäfer, Institut Informatik, mit dem Vorhaben. Weiterhin beteiligt ist das Fach Technologie und Didaktik der Technik unter der Leitung von Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. Martin Lang an der Universität Duisburg-Essen.

Die Kits enthalten neben technischen Komponenten wie Werkstoffproben, Prüfwerkzeugen und Druckern auch didaktische Materialien wie Arbeitsblätter oder Kopiervorlagen, die es ermöglichen, die Experimente ohne größere Vorbereitungszeit durchzuführen. Auch entsprechende Fortbildungsseminare wurden konzipiert und pilotiert.



Foto: FOM / Tim Stender

Das Projekt wird seit Juni 2016 im Rahmen des Förderprogramms EFRE-zdi II vom NRW-Wissenschaftsministerium gefördert und durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter Tommy Schafran, M.Sc., M.Eng., bearbeitet. Die Konzeption des didaktischen Materials, das in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen entwickelt wurde, ist abgeschlossen. Erste Pretests finden zum Berichtszeitpunkt statt.

Als Zielgruppen wurden zum einen Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie Lehrende und Studierende an Fachhochschulen definiert. Innerhalb dieser Zielgruppen sollen die zu entwickelnden FlexLab-Angebote sowohl im Unterricht als auch und insbesondere zur Studien- und Berufsorientierung eingesetzt werden. Darüber hinaus sollen Lehrende an Hochschulen, Studieninteressierte, Dual- oder berufsbegleitend und Präsenz-Studierende in den ersten Semestern eines grundständigen MINT-Studiums an Hochschulen angesprochen werden.

EDU-LINK – Entwicklung von dezentralen MINT-Angeboten



Ziel des Projektes ist es, die vorhandenen mobilen Experimentierkits des zdi-Zentrums Essen auszubauen, indem es die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser bestehenden Instrumente durch die Einführung neuer Lernmethoden weiterentwickelt. Diese Lösung soll auf andere dezentrale MINT-Angebote in der zdi-Landesinitiative übertragen werden können. Als Produkt des Projektes ist ein besonderer virtueller Lernort konzipiert worden. Ausgehend von im Rahmen von Präsenzseminaren erprobten Unterrichtsmaterialien des zdi-Zentrums Essen wurden digitale Formate zur Schulung des Einsatzes von mobilen Experimentierkits als dezentrales MINT-Angebot entwickelt. Letztendlich wird damit ein „train the trainer“-Ansatz, in dem zunächst auch Vorbehalte gegenüber e-Learning bzw. Blended-Learning abgebaut werden müssen, umsetzbar. Neben dem KCQ beteiligt sich auch Prof. Dr. Marco Zimmer, wissenschaftlicher Direktor des ipo Instituts für Personal- & Organisationsforschung der FOM, an dem Vorhaben. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms EFRE-zdi II des NRW-Wissenschaftsministeriums gefördert. Im Berichtszeitraum wurden Untersuchungen zur zielgruppengerechten Konzeption im Verbund umgesetzt und ein Pilot auf der Basis des Open Source Social Network Kit HumHub erstellt.



Brigitte Klöckner-Hartstock
(Foto: Schulamt Stadt Essen)

„Seit fünf Jahren betreibt das Kompetenzteam Essen in enger Kooperation mit dem zdi-Zentrum MINT Netzwerk Essen eine äußerst engagierte Netzwerkbildung mit dem Ziel, die Förderung der MINT-Fächerentlang der Bildungsbiografie bruchlos zu gestalten. In diesem Prozess werden fast 1.000 „MINT-Botschafterinnen und MINT-Botschafter“ sowie „Mini-MINT-Botschafterinnen“ und „Mini-MINT-Botschafter“ ausgebildet und ermöglichen so, dass Schülerinnen und Schüler Jüngere durch Experimente im Unterrichtsalltag begeistern. Hierbei setzen wir auf nachhaltige Zusammenarbeit, indem wir Netzwerke stärken. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum und der FOM Hochschule ist dabei ein wichtiger Baustein“

(Foto: Schulamt Stadt Essen)

Berufs- und studienorientierende MINT-Camps

Das zdi-Zentrum Essen hat in Kooperation mit dem KCQ verschiedene Angebote konzipiert und weiterentwickelt, die Einblicke in MINT-Studiengänge und Berufe ermöglichen. Die Konzeption „zdi hebt ab“ beinhaltet Informationen und Betriebsbesuche zu Ausbildungsberufen und MINT-Studiengängen sowie die Arbeit an eigenen Projekten: Unterstützt durch Wissenschaftler und Dozenten des KCQ bauten die Teilnehmenden ferngesteuerte Quadrocopter, die mit einer Videokamera ausgestattet sind. Sie lernten das Fliegen des Copters, unternahmen Video-Aufzeichnungsflüge und schnitten anschließend aus dem Material eigene Filme. Unter dem Titel „Synökologie – Stoffkreisläufe“ wurde der Einfluss des Menschen auf Stoffkreisläufe und die botanischen Hintergründe des Bio-Landbaus thematisiert. Darüber hinaus wurden der Begriff der Nachhaltigkeit und die Konsequenzen der herkömmlichen Landwirtschaft diskutiert. Praktische Übungen zur Entnahme von Bodenproben und zu den Grundlagen der Kartierung rundeten das Projekt erlebnisorientiert ab.



Foto: FOM / Tim Stender

Ausblick

Zum Berichtszeitpunkt steht das KCQ vor einer Reihe von Herausforderungen. Zum einen wurde ein weiteres Drittmittelprojekt im Rahmen des EFRE-zdi Programms NRW eingeworben, in dem Elemente der Umwelt- und MINT-Bildung unter der Überschrift „Nur mal kurz die Welt retten“ verbunden werden sollen. Damit einhergehend wird eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungseinrichtung tätig werden. Zum anderen steht ein Führungswechsel an, da die bisherigen Leiter des KompetenzCentrums nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit Prof. Dr. Russack konnte perspektivisch eine neue Leitung für die Forschungseinrichtung gewonnen werden, der das KompetenzCentrum in ein Institut an der FOM überführen wird. Zum Berichtszeitpunkt werden unter der Federführung von Prof. Dr. Thomas Russack und Herrn Christoph Hohoff, in Abstimmung mit dem Dekan Ingenieurwesen Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup, eine Reihe von Gesprächen mit potentiellen Kooperationspartnern geführt, die das zukünftige Institut verstärkt an der Schnittstelle zwischen Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften positionieren sollen.

2.20 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement

Das KCT ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement und angrenzende Forschungsbereiche. Es stellt ein Bindeglied zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft dar. Die Zielsetzung des im November 2015 gegründeten KCT ist die bundesweite Bündelung der Kompetenzen der FOM Hochschule und die Entwicklung anwendungsorientierter sowie fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Bereichen Technologie und Innovation. Hierfür arbeitet das KCT unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Thomas Abele** intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen.



Stuttgarter Gespräche „Zukunft des Vertriebs - brauchen wir noch Menschen?“, Stuttgart, 04.10.2017. (Foto: Pionierfabrik GmbH)

Über die Einbindung von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen zu entwickeln. So überträgt das KompetenzCentrum wissenschaftliche Erkenntnisse aus der anwendungsorientierten Forschung in die Studienangebote der Hochschule, beispielsweise in Form des Master-Studiengangs Technologie- und Innovationsmanagement mit dem Hochschulabschluss Master of Science (M. Sc.). Zur Unterstützung eines intensiven Theorie-Praxis-Dialogs wird das KCT durch ein bundesweites Team aus erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern unterstützt.

Projekte

Ein Hauptaugenmerk der Forschungsaktivitäten des KCT liegt auf dem aktiven Wissensaustausch aller FOM Akteure im Bereich Technologie- & Innovationsmanagement als Basis für die Entwicklung von attraktiven Lehrinhalten insbesondere für den berufsbegleitenden Master-Studiengang Technologie- und Innovationsmanagement. Ein Beispiel: Im Rahmen

Das Team des KCT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Thomas Abele

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink
Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup
Prof. Dr. Friederike Müller-Friemauth
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Michael Schaffner

Research Fellows

Thomas Barsch, B.A.
Dr. Martin Mikusz
Dr.-Ing. Silvia Rummel
Dipl.-Math. Jürgen Schaumann
Dipl.-Betriebswirt (FH) Carsten Weber
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Weimann

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kct.de

des Projektes Innovationsmanagement KMU entwickelt Prof. Dr. Michael Schaffner ein Instrument zur Bewertung des Status quo von Produkt- und Prozessinnovationen – und zwar in Form eines moderierten, toolgestützten Workshops. Dieses Tool soll zudem bei der Einführung und Optimierung von Innovationsstrukturen unterstützen.

Veranstaltungen und Vorträge (Auswahl)

In loser Abfolge richtet das KCT Veranstaltungen aus und beteiligt sich durch Vorträge seiner Akteure auf nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen aktiv am Forschungsdiskurs.

Welche Innovationsprozesse machen Unternehmen erfolgreich? Und wie kann ein systematisches Innovationsmanagement zur Wertsteigerung eines Unternehmens beitragen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der KCT-Aktivitäten.

Veranstaltungen und Vorträge im Berichtszeitraum waren:

- „Fit für Führung“, Veranstaltungsreihe der FOM mit Beiträgen zum Thema „Von Führung 4.0 zu Germany's Next Super Boss“ von Moschko, S. (Personalleiter Siemens Deutschland), Müller-Friemauth, F. und Schaffner, M., Essen, 19.06.2018.

- „Fit für Führung“, Veranstaltungsreihe der FOM mit Beiträgen zum Thema „Führung 4.0“ von Moschko, S. (Personalleiter Siemens Deutschland) und Müller-Friemauth, F., Köln, 18.06.2018.
 - FOM Forschungsforum, Düsseldorf, Juni 2018.
 - 14. KCT Round Table, Berlin, 14.05.2018.
 - „Vom Wiegen wird die Sau nicht fett! – Oder: Das Kennzahlen-Paradoxon!“, Schaffner, M., Vortrag auf der tekomp-Frühjahrstagung, Koblenz, 19.-20.04.2018.
 - 13. KCT Round Table, Essen, 29.01.2018.
 - „3D-Druck – Hype oder Revolution?“, Hube, G. (Hochschule Würzburg-Schweinfurt) / Rust, H. (Hochschule Karlsruhe), Stuttgarter Gespräche der FOM Hochschule, Stuttgart, 17.01.18.
 - „Roadmaps als zentraler Bestandteil der Strategieentwicklung“, Abele, T. / Dittrich, W. (KCI) / Kemp, J. (NXP) / Phaal, R. (University of Cambridge) / Schimpf, S. (Fraunhofer), Beiträge auf der II. Roadmapping Konferenz von KCT und Fraunhofer IAO., Stuttgart, 16.11.2017.
 - „Fit für Führung“, Veranstaltungsreihe der FOM mit Beiträgen zum Thema „Führung 4.0“, Müller-Friemauth, F. und Schaffner, M., Berlin, 06.11.2017.
 - 12. KCT Round Table, Duisburg, 08.11.2017.
 - „Innovative Personalführung bei Komplexität – ausgewählte Lösungsansätze“, Schaffner, M., Vortrag auf der tekomp-Jahrestagung, Stuttgart, 24.-26.10.2017.
 - „Prototype implementations of iIRDS (Showcase)“, Schaffner, M., Vortrag auf der tekomp-Jahrestagung, Stuttgart, 24.-26.10.2017.
 - „Industrie 4.0 – eine Revolution auch für die Wissensarbeit in der Technischen Kommunikation“, Schaffner, M., Vortrag auf der EUKO 2017 (17. interdisziplinäre Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation – European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO) an der FOM Hochschule, Frankfurt, 19.-21.10.2017.
 - „Zukunft des Vertriebs – brauchen wir noch Menschen!?!“, Barsch, T. (KCT) / Handschuh, M. (A.T. Kearney) / Kenner, T. (Wurzel Medien GmbH), Stuttgarter Gespräche der FOM Hochschule, Stuttgart, 04.10.2017.
 - 11. KCT Round Table, Düsseldorf, 04.07.2017.
- Veröffentlichungen (Auswahl)**
- Abele, T. (im Erscheinen): Fallstudienbuch Innovationsmanagement, FOM-Edition. Wiesbaden: Springer VS.
 - Barsch, T. / Heupel, T. / Trautmann, H. (im Erscheinen): Die Blue-Ocean-Strategie in Theorie und Praxis - Diskurs und 16 Beispiele erfolgreicher Anwendung, FOM Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Laube, T. / Abele, T. (2017): Technologie-Roadmapping zur Planung und Steuerung der betrieblichen Forschung und Entwicklung, in: Möhrle, M. G. / Isenmann, R. (Hrsg.) (2017): Technologie-Roadmapping - Zukunftsstrategien für Technologieunternehmen, S. 353-386. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Podmetina, D. / Soderquist, K. E. / D browska, J. / Hafkesbrink, J. / Lopez-Vega, H. (2017): Industrial Needs for Open Innovation Education, in: Mention, A.-L. / Nagel, A.P. / Hafkesbrink, J. / Dabrowska, J. (Editors) Innovation Education Reloaded – Nurturing Skills for the Future. The Open Innovation Teaching Handbook, p. 42-60. ISSN 2243384, ISBN 978-952-335-033-5 (PDF)
 - Kurtmollaiev, S. / Hafkesbrink, J. (2017): Open Innovation at the Individual Level, in: Mention, A.-L. / Nagel, A.P. / Hafkesbrink, J. / Dabrowska, J. (Editors): Innovation Education Reloaded – Nurturing Skills for the Future. The Open Innovation Teaching Handbook, p. 268-281. ISSN 2243384, ISBN 978-952-335-033-5 (PDF)
 - Hafkesbrink, J. / Kirkels, Y. (2017): Open Innovation in SMEs, in: Mention, A.-L. / Nagel, A.P.; Hafkesbrink, J. / Dabrowska, J. (Editors) Innovation Education Reloaded – Nurturing Skills for the Future. The Open Innovation Teaching Handbook, p. 282-301. ISSN 2243384, ISBN 978-952-335-033-5 (PDF)
 - Evers, J. / Hafkesbrink, J. / Stuhldreier, J. / Joormann, W. (2017): Erfolgsbedingungen regionaler Innovationssysteme im demografischen Wandel – Das Beispiel der Region Niederrhein, in: Kleinfeld, R. / Hafkesbrink, J. / Stuhldreier, J. Hrsg. (2017): Innovatives Regionalmanagement im demografischen Wandel, S. 173-197. Wiesbaden: Springer.
 - Kleinfeld, R. / Hafkesbrink, J. / Stuhldreier, J., Hrsg. (2017): Innovatives Regionalmanagement im demografischen Wandel. Wiesbaden: Springer.
 - Hafkesbrink, J. / Krause, M. (2017): AGE-Management. Freiburg, München, Stuttgart: Haufe Verlag.
 - Hafkesbrink, J. / Evers, J. / Knipperts, J. (2018): Vernetztes Kompetenzmanagement: Schulungskonzept und Moderationsinstrumente zur kooperativen Entwicklung und Umsetzung von Innovationen in Regionen, in: Bornwasser, M. (Hrsg.): Vernetztes Kompetenzmanagement, Reihe: Kompetenzmanagement in Organisationen, Bd. 5, S. 53-64. Heidelberg: Springer.
 - den Hartog, F. / ten Donkelaar, M. / Hafkesbrink, J. / Hansen, P. / Ereno, I. / Tegel, P. (2017): Energy Management Standardization in the Printing Industry. Published by: EMSPI, p/a Boeigavenue 207, 1119 pd Schiphol-rijik, the nederlands. www.emspi.eu
 - Müller-Friemauth, F. (2018): Kevin allein im Büro. Vernichtet die künstliche Intelligenz Arbeitsplätze oder schafft sie neue? Ein Beitrag aus zukunftsforcherischer Sicht, in: PC-Magazin, 6|2018, S. 20-22.
 - Müller-Friemauth, F. (2018): Führen im Futur II – Zukunftsforscherisches Management, in: ManagerSeminare, Zeitschrift für Führung und Personalentwicklung, 3|2018, Heft 240, S. 22-29.
 - Minx, E. / Müller-Friemauth, F. (2017): Planen ins Ungewisse. Lernkurven aus dem Foresight-Prozess des Kleinwagens Smart. Hamburg: Tredition.
 - Müller-Friemauth, F. (im Erscheinen): „New Work“: Der Bedeutungskern des Trends aus zukunftsforcherischer Sicht, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft – Wie die Digitalisierung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsweisen verändert. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Müller-Friemauth, F. / Kühn, R. (2018): Mondsüchtig. To dream the impossible dream., in: KM Magazin – Kultur und Management im Dialog 2|2018, 11-16.
 - Müller-Friemauth, F. / Kühn, R. (2017): Unter dem Radar. Profitorientierte Wissenschaft mit unheimlichen Ansprüchen, in: INDES - Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, Jg. 7, Nr. 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, S. 145-155.
 - Müller-Friemauth, F. / Kühn, R. (2017): Ökonomische Zukunftsforschung: Grundlagen - Konzepte – Perspektiven. FOM Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Schaff, A. (im Druck): Generationenmanagement in einer digitalen Arbeitswelt, in: Matusiewicz, D. / Nürnberg, V. / Nobis, S. (Hrsg.): Gesundheit und Arbeit 4.0, Heidelberg: medhochzwei.
 - Schaff, A. (2018): Digitales BGM-Controlling 2.0: online, mobil und intelligent, in: Matusiewicz, D. / Kaiser, L. (Hrsg.): Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement, Wiesbaden: Springer, S. 171-186.
 - Schaff, A. / Hojka, Z. (2018): Emotionen als Erfolgsfaktor im Change-Prozess, in: OrganisationsEntwicklung, Jg. 2018, Nr. 2, S. 66-72.
 - Schaffner, M. (im Erscheinen): Vom Wiegen wird die Sau nicht fett! – Oder: Das Kennzahlen-Paradoxon! In: technische kommunikation, 40. Jhg., Heft 5, 2018.
 - Schaffner, M. (im Erscheinen): Wissensmanagement unter dem systemtheoretischen Ansatz. In: Abele, T. (Hrsg.): Fallstudienbuch Innovationsmanagement. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer VS.
 - Schaffner, M. (im Erscheinen): Technische Kommunikation im Wandel von Industrie 4.0. In: Stumpf, M (Hrsg.): Konferenz-Sammelband zur EUKO 2017 - Kommunikation und Digitalisierung. Wiesbaden: Springer VS.
 - Schaffner, M.: Industrie 4.0 (im Erscheinen): Technische Redakteure werden zu Semantikmodellierern, in: Hermeier, B. / Heupel, T. / Fichtner-Rosada, S. (Hrsg.): Arbeitswelten der Zukunft – Wie die Digitalisierung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsweisen verändert. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.

- Schaffner, M. (im Erscheinen): Technische Redakteure als Wissensmanager. In: Hennig, J. / Tjarks-Sobhani, M. (Hrsg.): Nutzen für Produkt und Unternehmen durch Kompetenz der Technischen Redaktion. Reihe: Schriften zur Technischen Kommunikation, Band 23, Stuttgart: tc world.
- Schaffner, M. (2017): Industrie 4.0 als Motor für „intelligente Information“, in: Hennig, J. / Tjarks-Sobhani, M. (Hrsg.): Intelligente Information. Reihe: Schriften zur Technischen Kommunikation, Band 22, Stuttgart: tc world, S. 11-124.
- Schaffner, M. (2017): Industrie 4.0 - eine Revolution auch für die Wissensarbeit in der Technischen Kommunikation. In: Stumpf, M. (Hrsg.): EUKO 2017 - Kommunikation und Digitalisierung - Proceedings zur 17. internationalen Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation, Track 2. Essen: MA Akademie Verlag, S. 20-25.

Ausblick

Das KCT konzentriert sich auch im kommenden Berichtszeitraum auf die anwendungsorientierte, fachübergreifende Forschung in den Bereichen Technologie und Innovation. Ein besonderer Fokus liegt erneut auf dem Wissensaustausch in diesen Gebieten.

Hierzu sind schon jetzt folgende Vorträge, Veranstaltungen und Veröffentlichungen geplant:

- „Geschäftsmodellentwicklung für neue Dienstleistungen: Methoden und Praxis“, Weimann, S., Vortrag im Rahmen der Informationsveranstaltung „Produktnahe Dienstleistungen – Potentiale erkennen und nutzen“ der IHK Region Stuttgart, 27.11.2018.
- „Roadmapping in Practice III“, III. Roadmapping Konferenz von KCT und Fraunhofer IAO., Stuttgart, 14.02.2019.

2.21 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance

Das KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance bündelt die Forschungsaktivitäten der FOM Hochschule in den Bereichen Unternehmensführung und Corporate Governance. Unterstützt wird das Forschungsteam dabei durch einen Beirat mit erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Unternehmenspraxis.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Peter Ruhwedel** hat das KCU die Entwicklung anwendungsorientierter und fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Bereichen Unternehmensführung und Corporate Governance zur Zielsetzung. Hierfür arbeitet das KCU intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer „guten Unternehmensführung und -überwachung“ einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen einer „Good Governance“ zu entwickeln.

Daneben forscht Prof. Dr. Thomas Suermann de Nocker am KCU. Seine Forschung fokussiert sich besonders auf Aufsichts- und Steuerungsstrukturen von Non-Profit-Organisationen. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt bei kirchlichen Institutionen. Mit seiner Doppelqualifikation als Betriebswirt und Theologe betritt er mit seinen disziplinenübergreifenden Forschungsthemen oft Neuland.

Das Team des KCU

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Peter Ruhwedel

Beirat

Prof. Dr. Michael Burse, Partner Talent & Reward Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft; Astrid Hamker, Gesellschafterin der Piepenbrock Unternehmensgruppe und Inhaberin der KOMPASS Beratung; Prof. Dr. Burghard Hermeier, Rektor der FOM Hochschule; Dr. Roland Köstler, ehem. Referatsleiter Wirtschaftsrecht in der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Prof. Dr. Thomas Suermann de Nocker

Research Fellow

Dennis Fleischer M.A.
Dipl.-Kffr. Helge Hentschel

Koordination

Dipl.-Kfm. Gerrit Landherr

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcu.de



Prof. Dr. Thomas Heupel, Prof. Dr. Hartmut Mohr, Dr. Roland Köstler, Astrid Hamker, Prof. Dr. Peter Ruhwedel, Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels und Prof. Dr. Burghard Hermeier (v. l., Foto: FOM / Tom Schulte)

Unterstützt wird die Tätigkeit des KCU durch Research Fellows, die im Rahmen ihrer Dissertation oder auch über die gezielte Einbindung in wissenschaftliche Forschungsprojekte einen wichtigen Beitrag zu den Aktivitäten des KCU leisten. Gleichzeitig fördert und unterstützt die FOM wissenschaftlich interessierte Studierende und Promovierende und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Forschungsprofils der Hochschule. Im Berichtszeitraum haben Dennis Fleischer, M.A. und Dipl.-Kffr. Helge Hentschel die Arbeit des KCU unterstützt.

Der anwendungsorientierte und interdisziplinäre Forschungsansatz des KCU umfasst sowohl Fragen der internen als auch der externen Corporate Governance:

Betrachtungsfelder der internen Corporate Governance:

- Unternehmenssteuerung und Anreizsysteme
- Organisationsgestaltung und -entwicklung
- Unternehmensüberwachung durch Aufsichtsräte und Beiräte
- Risikomanagement und interne Überwachung
- Managementteams und Leadership

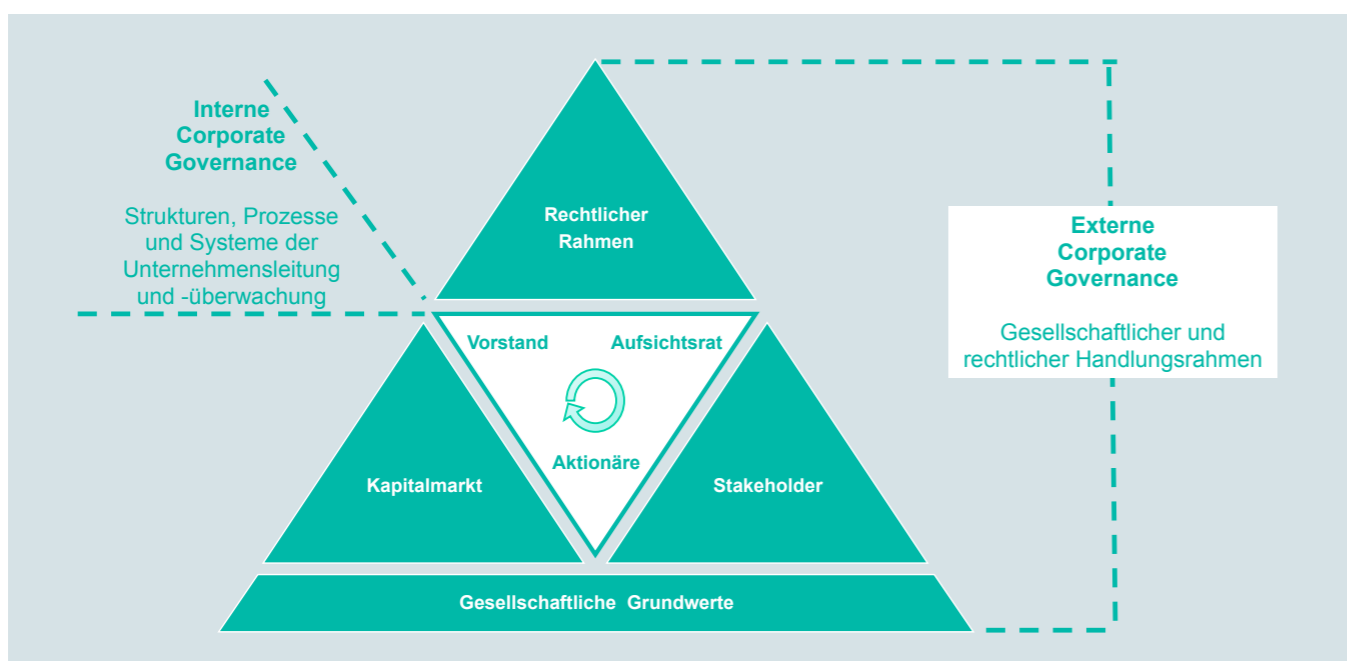
Betrachtungsfelder der externen Corporate Governance:

- Anforderungen der Kapitalgeber (Fremdkapitalgeber / Ratingagenturen, Eigenkapitalgeber / Analysten)
- Rolle und Aufgaben des Abschlussprüfers
- Unternehmerische Mitbestimmung
- Deutsche und europäische CG-Regeln bzw. -kodizes
- Haftung und Haftungsabwehr von Vorstand und Aufsichtsrat
- Fraud- und Compliance-Management

Veranstaltungen

Das KCU richtet in loser zeitlicher Abfolge Veranstaltungen im Rahmen des FOM Forums Unternehmensführung & Corporate Governance aus. Diese Veranstaltungsreihe des KCU dient dem intensiven Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis. Mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung werden dabei Themen aus den Bereichen Unternehmensführung und Corporate Governance aufgegriffen und vor dem Hintergrund aktueller KCU-Forschungsergebnisse diskutiert.

Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen und Fachforen existiert auch eine eigene Schriftenreihe des KCU. Hierdurch sollen die Forschungsergebnisse des KCU einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Vorträge (Auszug)

- „CSR-Anforderungen - Auswirkungen auf Aufsichtsrat, Hauptversammlung und Investor Relations“, Ruhwedel, P., Vortrag am Deutschen Aktieninstitut, München, 07.03.2018.
- „Systematische Aufsichtsratsbesetzung“, Ruhwedel, P., Bund-Länder-Beteiligungsreferententreffen des Bundesministeriums der Finanzen, 21.09.2017.
- „Erwartungen an den Deutschen Corporate Governance Kodex“, Ruhwedel, P., Moderation im Rahmen der 16. Konferenz Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), Berlin, 22.06.2017.
- „Zwischen Solidarität und Subsidiarität, Budgets und Bedarfen: Wie lassen sich Kirchensteuermittel pastoral durchdacht an die Kirchengemeinden verteilen?“, Suermann de Nocker, T., Vortrag auf der KVI Kongress, Mainz, 21.06.2017.
- „Kodex, DIN-Leitlinien & Co. – Was macht gute Aufsichtsratsarbeit aus?“, Ruhwedel, P., Vortrag im Rahmen der Böckler-Konferenz für Aufsichtsräte 2016, Berlin, 01.07.2016.

Veröffentlichungen (Auszug)

- Ruhwedel, P. (2018): Investorendialoge des Aufsichtsrats, in: Der Aufsichtsrat, Jg. 15, Nr. 5, S. 70-72, Düsseldorf: Handelsblatt Fachmedien. ISSN 1613-1282
- Ruhwedel, P. (2018): Best Practices der Aufsichtsratsarbeit, in: BOARD, Heft 1/2018, S. 7-12.
- Ruhwedel, P. (2017): Aufsichtsrats-Score 2017. Benchmarking der Aufsichtsräte in den DAX- und MDAX-Gesellschaften. KCU Schriftenreihe Band 8, Essen: MAV.
- Ruhwedel, P. (2017): Ein „Verfallsdatum“ für den Aufsichtsrat?, in: WPg, Heft 4/2017, S. 173.
- Suermann de Nocker, T. / Dreser, C. (2018): Wege zur digitalen Kirche - Begriffsaufklärung, Einordnung und Projektvorgehen, in: KVI im Dialog, Nr. 1, S. 38-46. ISSN 1866-5330
- Suermann de Nocker, T. (2018): Ohne Freundschaft hört das Geld auf – Problematik personengebundener Spenden, in: Forum Weltkirche, Nr. 2, S. 27-33. ISSN 1439-1694

- Suermann de Nocker, T. (2017): Wirtschaftskompetenz für die Gemeinden, in: Herder Korrespondenz, Jg. 71, Nr. 6, S. 34-36, Herder, Freiburg i. Br. ISSN 0018-0645
- Suermann de Nocker, T. (2017): Weltkirchliche Impulse beim Umgang mit Priestermangel und Veränderungen im Rollenbild. Die verstärkte Anwendung von c. 517 § 2 CIC., in: KVI im Dialog, Nr. 4, S. 6-8. ISSN 1866-5330
- Suermann de Nocker, T. (2017): Kommunikation und Information. Erfolgsfaktoren für das Zusammenwachsen von Kirchengemeinden., in: KVI im Dialog, Nr. 1, S. 14-17. ISSN 1866-5330
- Suermann de Nocker, T. (2017): Herausforderungen als Generalvikar - Einschätzungen von Amtsträgern, in: KVI im Dialog, Nr. 1, S. 5-10. ISSN 1866-5330
- Suermann de Nocker, T. (2017): Drinnen oder draußen? – Kirchliche Verortung zu Organisation und Führung., in: futur2 – Zeitschrift für Strategie & Entwicklung in Kirche und Gesellschaft, Nr. 1, S. 1-3.
- Suermann de Nocker, T. (2017): Neuer kirchlicher Beruf Verwaltungsleiter – Wirtschaftskompetenz für die Gemeinden, in: Herder-Korrespondenz 6/2017.
- Müller-Michaels, O. (2018): Befugnis des Aufsichtsrats zur gerichtlichen Vertretung der AG gegenüber von ihm beauftragten Sachverständigen, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2018, Nr. 23, S. 1298-1298. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH. ISSN 0340-7918
- Müller-Michaels, O. (2017): Ertragswertverfahren bleibt für Squeeze-out-Abfindung zentral, in: BB, Jg. 2017, Nr. 35, S. 2034-2034. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH. ISSN 0340-7918
- Müller-Michaels, O. (2017): BGH weitet Strafbarkeit wegen Betrugs bei veruntreuten Anlegergeldern aus, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2017, Nr. 26, S. 1492-1492. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH. ISSN 0340-7918
- Müller-Michaels, O. (2017): BGH verschärft Strafbarkeit für Vorstände wegen Untreue und unrichtiger Darstellung der Verhältnisse der Gesellschaft, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2017, Nr. 3, S. 82-82. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH. ISSN 0340-7918
- Müller-Michaels, O. (2017): Abfindung bei Squeeze-out während eines laufenden Unternehmensvertrags, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2017, Nr. 9, S. 498-498. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH. ISSN 0340-7918

2.22 KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement



Unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr. Jörg Westphal** wurde 2015 das KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement am FOM Hochschulzentrum Bonn gegründet. Ziel des KCV ist es, vertriebliche Fragestellungen auf einer fundierten wissenschaftlichen Basis zu untersuchen.

Zunehmend austauschbare Produkte sowie immer anspruchsvollere Kunden in den B2B-Märkten stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Im Verkauf reicht es nicht mehr den Kunden mit einer guten Produktargumentation und einem wettbewerbsfähigen Preis zu überzeugen. Vielmehr sind analytische Fähigkeiten gefragt, um den Kunden wirklich zu verstehen und kundenorientierte Nutzenstrategien zu entwickeln. Aus der vormals operativen Vertriebsfunktion ist eine strategische Wertschöpfungsfunktion geworden, die für eine der beiden Komponenten der unternehmerischen Gewinngleichung und damit signifikant für den Unternehmenserfolg verantwortlich ist.

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich das KCV auf angewandte Forschung, um innovative und effiziente Lösungsansätze für aktuelle und praxisrelevante Vertriebsfragen zu entwickeln und den Vertrieb auf eine wissenschaftlich fundierte Plattform zu stellen.

Forschungsmission ist die Identifikation der Key Success Factors sowie State-of-the-Art-Methoden für wettbewerbsüberlegene Sales Performance. Um dies zu erreichen, findet ein enger Austausch mit Vertriebsexpertinnen und -experten aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis auch im internationalen Kontext statt. Die Aktivitäten des KompetenzCentrums basieren gemäß der Definition der American Marketing Association auf einem umfassenden Verständnis von Sales Management Excellence und decken daher auch Schnittstellenthemen ab.

Research Fellowship

Mit einem Research Fellowship wird Forschungsinteressierten die begleitende Mitarbeit in der Forschung neben der Berufstätigkeit ermöglicht. Aktuelle Research Fellows des KCV sind:

Das Team des KCV

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Jörg Westphal

Beirat

Dipl.-Volksw. Andreas Riedel

Dipl.-Ing. Thomas Simmerer

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Oliver Gansser

Prof. Dr. Peter Greipel

Dr. Christian Johannes Henrich

Prof. Dr. Wolf Hiemeyer DBA

Dr. Nikolaus A. D. Hohl

Prof. Dr. Michael Erich Kurt Pankow

Prof. Dr. Petra Schmidt

Prof. Dr. Andreas Schutkin

Dr. Rudolf Lütke Schwienhorst

Dr. Frank Tubbesing

Research Fellows

Thomas Barsch, B.A.

Dipl.-Kfm. Norbert Feix

Dr. Georg Leppelmann

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcv.de

- Thomas Barsch, B.A.
An der Schnittstelle zwischen Technologie, Innovation und Vertrieb beschäftigt sich Herr Barsch insbesondere mit der Digitalisierung im Vertrieb.
- Dipl.-Kfm. Norbert Feix,
Aktuell verfasst Herr Feix im Rahmen des SOFIA-FOM Promotionsprogramms eine Dissertation, die sich mit dem vertrauensbasierten Vertrieb in der Dienstleistungsbranche beschäftigt.
- Dr. rer. pol. Georg Leppelmann,
Herr Dr. Leppelmann setzt seine Beschäftigungsschwerpunkte sowohl im Retail-Vertrieb von Finanzdienstleistern als auch im Bereich komplexer Outsourcing-Verhandlungen. Zudem befasst er sich mit der Übertragung psychologischer Erkenntnisse in den Wirtschaftskontext – insbesondere aus systemischen Strukturaufstellungen, hypnosystemischer Kommunikation und lösungsfokussierter Traumalogie.

Veranstaltungsformat „Zukunft des Vertriebs - Ganz ohne den Menschen geht es nicht“



Timo Bühler, Thomas Barsch, Ibrahim Mbdoji (v.l.n.r., Foto: FOM/Norman Dux)

Das Veranstaltungsformat wurde erstmals im Rahmen der „Stuttgarter Gespräche“ am 04.10.2017 am Hochschulzentrum Stuttgart durchgeführt. Über die Zukunft des Vertriebs informierten sich über 100 Interessierte bei der am 25.04.2018 stattfindenden weiteren Veranstaltung dieses Formates am Hochschulzentrum Essen. Drei Experten lieferten im Rahmen der Veranstaltung Einblicke und Denkanstöße. Research Fellow Thomas Barsch, seit 2009 auch Dozent für Marketing, Vertrieb und Innovation an der FOM Hochschule, stellte das Konzept von Chatbots vor. Timo Bühler, Head of Business Development bei der Echobot Media Technologies GmbH, referierte unter anderem über die Wichtigkeit von CRM-Systemen. Ibrahim Mbdoji, Senior Sales Manager bei der LeadLogic GmbH, präsentierte Möglichkeiten Webseitenbesucher zu identifizieren.

Review Tätigkeiten

Prof. Dr. Jörg Westphal ist aufgrund seiner wissenschaftlichen Expertise ein gefragter Gutachter für internationale wissenschaftliche Konferenzen und Zeitschriften. Zum dritten Mal in Folge war der Leiter des KCV an einem Blind Review-Verfahren für die Annual Conference der NCSM, National Conference in Sales Management, eine der weltweit bedeutendsten internationalen wissenschaftlichen Tagungen im Sales Management-Bereich, tätig. Im Berichtszeitraum sind darüber hinaus zu nennen:

- Blind Review für die Zeitschrift „Case Competition“ der American Marketing Association
- Blind Review für die Jahrestagung der European Marketing Academy, einer bedeutenden internationalen wissenschaftlichen Tagung im Marketing-Bereich

· Blind Review für das Journal for Advancement of Marketing Education (Special Issue: Teaching Innovations in Sales Education)

· Blind Review für das Journal of Selling (Special Issue: Leadership in Sales Management)

Ausblick

Zum Berichtszeitpunkt wird eine Verschmelzung des KCV KompetenzCentrums für Vertriebsmanagement und des KCM KompetenzCentrums für Marketing und Medienwirtschaft diskutiert. Als Ziel des Prozesses ist eine Forschungseinrichtung im Gespräch, die sich auf die Felder Marketing- und Vertriebsmanagement konzentriert. Die neue Forschungseinrichtung soll interdisziplinär auch Forschungsakteure aus angrenzenden Fachbereichen wie Wirtschaftspsychologie oder Wirtschaftsinformatik für eine Mitwirkung interessieren.

Vorträge (Auszug):

- „Erneuerbare Energie“, Henrich, C., internationaler Workshop der Europa Akademie e.V., Frankfurt, 21.11.2017.
- „Industrie 4.0“, Henrich, C., internationaler Workshop der Europa Akademie e.V., Frankfurt, 17.11.2017.

Publikationen (Auszug):

- Hohl, N. / Schmid, J. / Lupp, O. / Schirmacher, K. (2018): Besonderheiten in der Wirkung vergleichender Werbung zwischen zwei Marken eines Unternehmens, in: Baumgarth, C. / Schmidt, H. J. (Hrsg.) (2018): Forum Markenforschung 2016 – Tagungsband der internationalen Konferenz „VERMARKENTAG“. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, S. 269-287.
- Tubbesing, F. (2018): Den Kaufwiderstand des Kunden überwinden, in: Sales Excellence, Jg. 2018, Nr. 2, S. 40-42, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Tubbesing, F. (2017): Fokus auf den Vertrauensaspekt, in: Sales Management Review, Jg. 2017, Nr. 6, S. 28-36, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Tubbesing, F. (2017): Lösungsansätze für ein zeitgemäßes Pricing, in: Sales Management Review, Jg. 2017, Nr. 5, S. 48-53, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

2.23 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht

Das KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht forscht seit 2015 in für Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen. Die wissenschaftliche Gesamtleitung des KCW wird von Prof. Dr. Tim Jesgarzewski wahrgenommen. Vertreten wird er durch Prof. Dr. Jens M. Schmittmann, Prof. Dr. Elke Sievert sowie Prof. Dr. Martin Müller.



Prof. Dr. Elke Sievert, Prof. Dr. Tim Jesgarzewski, Prof. Dr. Martin Müller, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff (Bereichsleiter Support Forschung), Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung), Prof. Dr. Jens M. Schmittmann (v. l., Foto: FOM / Joy Kröger).

Der Forschungsfokus des KCW liegt auf Fragestellungen, die sich aus Unternehmenssicht in der wirtschaftsrechtlichen Praxis ergeben. Die im Rahmen von Forschungsprojekten aufzuwerfenden Fragestellungen weisen daher stets einen größtmöglichen Praxisbezug auf.

Projekte

Ein zentrales Projekt des KCW ist die FOM-Newsbox Wirtschafts- und Steuerrecht.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jens M. Schmittmann untersuchen die bundesweit tätigen Wirtschafts- und Steuerrechtsexpertinnen und -experten der FOM aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung des Wirtschafts- und Steuerrechts mit dem Ziel einer praxisorientierten Einschätzung und darauf basierenden Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in Form von Beiträgen im Umfang von zwei bis vier Textseiten online kostenfrei nutzbar gemacht. Die Newsbox-Beiträge erscheinen mindestens einmal im Monat und richten sich sowohl an Unternehmerinnen und Unternehmer als auch an steuer- und wirtschaftsrechtliche Beraterinnen und Berater. Sie ermöglichen eine kurze und prägnante Einordnung aktueller Entwicklungen in Gesetzgebungsverfahren und Rechtsprechung des Wirtschafts- und Steuerrechts und sind damit insbesondere auch für eilige Leserinnen und Leser und Medienvertreterinnen und -vertreter eine besonders geeignete Informationsquelle. Die Newsbox-Beiträge sind über die Website des KCW erhältlich.

Das Team des KCW

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski (Gesamtleitung)
Forschungsschwerpunkt: Arbeitsrecht
Prof. Dr. Jens M. Schmittmann (stellv. Leiter)
Forschungsschwerpunkt: Handels- und Gesellschaftsrecht
Prof. Dr. Elke Sievert (stellv. Leiterin)
Forschungsschwerpunkt: Steuerrecht
Prof. Dr. Martin Müller (stellv. Leiter)
Forschungsschwerpunkt Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz

Kooptierte Forschungsakteure

Prof. Dr. Sönke Ahrens
Dr. Kurt Kreizberg
Prof. Dr. Rolf Otto Seeling
Prof. Dr. Fabian Sosa
Marcel Supernok-Kolbe, LL.M.
Prof. Dr. Jens Wuttke

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcw.de

Im Berichtszeitraum sind in der FOM-Newsbox die folgenden Beiträge erschienen:

- 117 (2018) - Umsatzsteuerliche Folgen einer erfolgreichen Insolvenzanfechtung
- 116 (2018) - Das d'Hondtsche Höchstzahlverfahren für die Sitzverteilung in Betriebsräten ist verfassungsgemäß
- 115 (2018) - Post aus Brüssel: Das Gesellschaftsrechtspaket der EU-Kommission - Analyse und Diskussion der Richtlinienvorschläge
- 114 (2018) - Die Übergangsregelung zum Mindestlohn für Zeitungszusteller ist verfassungsgemäß – Nachtarbeitszuschlag beträgt mindestens 30 %
- 113 (2018) - Das Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz 2018
- 112 (2018) - Sonderkündigungsschutz eines Betriebsrates – Keine unzulässige Besserstellung durch gute Verhandlungsposition bei Aufhebungsvertrag

- 111 (2018) - Zulässige Ungleichbehandlung wegen des Alters – Abstandsklausel in Versorgungsordnung
- 110 (2018) - Kryptowährungen und Umsatzsteuer
- 109 (2018) - Koalitionsvertrag 2018: Eine insolvenzrechtliche Betrachtung
- 108 (2018) - Befristung des Arbeitsvertrags eines Lizenzspielers der Fußball-Bundesliga
- 107 (2018) - Bitcoin, Bilanzen und Steuern – ein Überblick
- 106 (2018) - Berücksichtigung von Leiharbeitnehmern bei Schwellenwerten für Massenentlassungsanzeige
- 105 (2018) - Unangemessene Verlängerung einer Kündigungsfrist in Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- 104 (2018) - Vertragsrecht und Scrum – ein Überblick
- 103 (2017) - Mitarbeiterentwicklung bei Abweichungen vom Anforderungsprofil
- 102 (2017) - Ausschluss geringfügig Beschäftigter von betrieblicher Altersversorgung
- 101 (2017) - Mindestlohn ist unterste Bezugsgröße für Entgeltfortzahlung und Nachtarbeitszuschlag
- 100 (2017) - Betriebsrat kopiert heimlich Mitarbeitermails – Verwertungsverbot
- 099 (2017) - Befristung – Eigenart der Arbeitsleistung – Schauspieler
- 098 (2017) - Einsatz von Keyloggern am Arbeitsplatz - Verwertungsverbot
- 097 (2017) - Endspurt Insolvenzrecht – Die insolvenzrechtlichen Reformvorhaben der Großen Koalition im Überblick
- 096 (2017) - Befristung – Arzt in der Weiterbildung
- 095 (2017) - Unbillige Weisung des Arbeitgebers

Veranstaltungen und Vorträge (Auswahl)

Neben der Forschungsarbeit legt das KCW großen Wert auf den Wissenstransfer. Regelmäßig werden dazu Veranstaltungen zu aktuellen wirtschaftsrechtlichen Fragen ausgerichtet und Akteure des KCW nehmen an Tagungen teil, um sowohl Forschungsergebnisse zu präsentieren als auch den wissenschaftlichen Diskurs zu pflegen.

Beispielhaft wurden im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen und Vorträge durchgeführt:

- „Transparenzregister, Handelsregister, Unternehmensregister – ein Vergleich“, Seeling, R. / Beckstein, R., Vortrag im Rahmen des FOM Mittelstandsforums Unternehmensrecht, Nürnberg, 15.05.2018.
- „Recht 4.0 Digitalisierung in der Anlageberatung und Schutzrechte in der Praxis.“, Supernok, M., LL.M., Vortrag am KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht, Stuttgart, 15.03.2018.
- „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“, Jesgarzewski, T., Thema des Arbeitsrechtlichen Frühstücks, FOM Hochschulzentrum Bremen, 23.11.2017.
- „Gefahren der Wirtschaftsspionage“, Elsasser, T., Vortrag im Rahmen des FOM Mittelstandsforums Unternehmensrecht, Nürnberg, 21.11.2017.



Seit 2009 beleuchten Fachakteure unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Rolf Otto Seeling im „Mittelstandsforum Unternehmensrecht“ der FOM wichtige Rechtsfragen aus den Gebieten des Unternehmensrechts, insbesondere des Gesellschaftsrechts.

Am 21. November 2017 vermittelte Referent Thomas Elsasser im Rahmen des Mittelstandsforums Unternehmensrecht anhand anschaulicher Beispiele Wissenswertes über die Akteure der Wirtschaftsspionage und ihre Methoden und gab Empfehlungen, wie der Einzelne sich schützen und einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit des Unternehmens leisten kann.

- „Befristete Arbeitsverträge“, Jesgarzewski, T., Thema des Arbeitsrechtlichen Frühstücks, FOM Hochschulzentrum Bremen, 02.11.2017.
- „Steuerrecht im Wandel – neue Regierung, neues Glück?“, FOM Hochschulzentrum Mannheim, 21.09.2017.

Wissenschaftspreis für Gesellschaftsrecht

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde der Wissenschaftspreis für Gesellschaftsrecht vergeben. Bereits seit 2010 wird damit jährlich eine FOM-Absolventin oder ein FOM-Absolvent für eine herausragende wirtschaftsrechtliche Bachelor- oder Master-Arbeit mit gesellschaftsrechtlichem Bezug ausgezeichnet. Seit 2015 wird der mit 1.000 € dotierte Preis von der THORWART-JESKA-STIFTUNG in Zusammenarbeit mit der THORWART Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB gestiftet und gemeinsam mit der FOM vergeben.

Preisträger war diesmal Herr Simon Wild-Bogner, LL.M., der für seine Master-Arbeit mit dem Titel „Die Rolle der IT bei M&A-Transaktionen im Zeitalter der Digitalisierung – Darstellung potentieller Auswirkungen der Digitalisierung auf den Faktor „IT“ im Transaktionsprozess und Ableitung von Handlungsempfehlungen“ ausgezeichnet wurde. Die Preisvergabe erfolgte am 21.11.2017 am FOM Hochschulzentrum Nürnberg.

Mit dem Wissenschaftspreis für Gesellschaftsrecht sollen die Studierenden nicht nur angespornt, sondern auch für besondere Leistungen belohnt werden. Neben dem Preisgeld besteht die Möglichkeit zur Veröffentlichung der Abschlussarbeit im Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM (Shaker Verlag).

Publikationen (Auswahl)

Im Rahmen der Tätigkeit des KCW wurden zahlreiche Veröffentlichungen platziert. Insbesondere geben die Akteure des KCW eine Vielzahl an Lehrbüchern, auch in der Hochschulreihe FOM-Edition (Springer Gabler), heraus. Auf diesem Wege fließen die aktuellen Forschungsergebnisse konsequent in die Lehre der FOM Hochschule ein.

Im Berichtszeitraum erschien ein weiteres Werk des wissenschaftlichen KCW-Gesamtleiters, Prof. Dr. Tim Jesgarzewski, bereits in der zweiten Auflage:



- Jesgarzewski, T. (2018): Fallstudien zum Wirtschaftsprivatrecht. Praxisfälle zur Wissensvertiefung. 2. Aufl. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.

Weiter wurden im Berichtszeitraum folgende Beiträge veröffentlicht (Auswahl):

- Haarmeyer, H. / Huber, M. / Schmittmann, J. M. (Hrsg.) (2018): Praxis der Insolvenzanfechtung. 3. Aufl. Köln: Carl Heymanns Verlag.
- Jesgarzewski, T. (2018): BAG: Betriebliche Altersversorgung – Abstandsklausel, in: BB Betriebs-Berater, Heft 20/2018, S. 1148 ff.
- Jesgarzewski, T. (2018): Unangemessene Verlängerung einer Kündigungsfrist in AGB, in: AuA Arbeit und Arbeitsrecht, Heft 05/2018, S. 310.
- Jesgarzewski, T. (2018): Keine unzulässiger Begünstigung eines Betriebsratsmitglieds durch Aufhebungsvertrag, in: AA Arbeitsrecht aktiv, Heft 05/2018, S. 84 f.
- Jesgarzewski, T. (2018): Kommentierte Rechtsprechung Umgangs- und Sorgerecht, OLG Karlsruhe: Im Zweifel gemeinsame Sorge auch bei Kindesentführung, in: NZFam Neue Zeitschrift für Familienrecht, Heft 06/2018, S. 276.
- Jesgarzewski, T. (2018): BB-Kommentar „Unangemessene Verlängerung einer Kündigungsfrist in Allgemeinen Geschäftsbedingungen“, in: BB Betriebs-Berater; Heft 11/2018, S. 640.
- Jesgarzewski, T. (2017): BAG: Die Vorlage ist notwendig, weile eine einheitliche Auslegung des Arbeitnehmerbegriffs i. S. d. Richtlinie nur vom EuGH vorgenommen werden kann, in: BB Betriebs-Berater, Heft 13-14/2017, S. 764 ff.
- Jesgarzewski, T. (2017): Unbilligkeit einer Weisung, in: AuA Arbeit und Arbeitsrecht, Heft 12/2017, S. 729 f.
- Jesgarzewski, T. (2017): Heimliche Kopien von Mitarbeiter-Mails durch den Betriebsrat, in: AA Arbeitsrecht aktiv, Heft 12/2017, S. 201 f.
- Jesgarzewski, T. (2017): Kommentierte Rechtsprechung – Umgangs- und Sorgerecht, OLG Stuttgart: Wechselmodell gegen den Willen eines Elternteils auch ohne Gutachten, in: NZFam Neue Zeitschrift für Familienrecht, Heft 20/2017, S. 965.
- Jesgarzewski, T. (2017): Befristung – Film und Funk: Nur befristet auf Verbrecherjagd?, in: AA Arbeitsrecht aktiv, Heft 10/2017, S. 168 f.

- Kreizberg, K. (Hrsg.) (fortl.): Arbeitsstättenverordnung mit Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR). Letzte Ergänzung: Mai 2018 (Loseblattwerk). Köln: Carl Heymanns Verlag.

- Kreizberg, K. (2018): Das System von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. In: Kimmich, M. / Nentwig, W. M. (Hrsg.): Das Personalbüro in Recht und Praxis - Gruppe10 (Loseblattwerk). Freiburg: Haufe, S. 1 ff.

- Kreizberg, K. (2018): Definitionen – Kalender zu den Technischen Regeln für Arbeitsstätten. In: Kemper, H. / Lemke, E.: Handbuch Brandschutz (Loseblattwerk). Landsberg / Hamburg: ecomed-Storck.

- Kreizberg, K. (2018): Arbeitsstättenverordnung. In: Lange, H. (Hrsg.): Handbuch für Beleuchtung (Loseblattwerk). Landsberg / Hamburg: ecomed-Storck.

- Kreizberg, K. (2018): Technische Regel ASR A 1.2 Raumabmessungen und Bewegungsflächen. In: Kemper, H. / Lemke, E.: Handbuch Brandschutz (Loseblattwerk). Landsberg / Hamburg: ecomed-Storck.

- Kreizberg, K. (2017): Arbeitsstättenrecht und Baurecht, Teil 2, in: Betriebliche Prävention, Heft 10/2017, S. 424 ff.

- Kreizberg, K. (2017): Arbeitsstättenrecht und Baurecht, Teil 1, in: Betriebliche Prävention, Heft 9/2017, S. 354 ff.

- Kreizberg, K. (2017): Elektromagnetische Verträglichkeit – Gesetz (EMVG). In: Lange, H. (Hrsg.): Handbuch für Beleuchtung (Loseblattwerk). Landsberg / Hamburg: ecomed-Storck.

- Kreizberg, K. (2017): Betriebsbeauftragte im Arbeits- und Gefahrschutz. In: Kimmich, M. / Nentwig, W. M. (Hrsg.): Das Personalbüro in Recht und Praxis – Gruppe 10 (Loseblattwerk). Freiburg: Haufe, S. 149 f.

- Kreizberg, K. (2017): Gefahrstoffverordnung. In: Kimmich, M. / Nentwig, W. M. (Hrsg.): Das Personalbüro in Recht und Praxis – Gruppe 10 (Loseblattwerk). Freiburg: Haufe, S. 119 ff.

- Schmittmann, J. M. (2018): Update Informationsfreiheits- und Transparenzrecht 2017/2018, in: Kommunikation & Recht, Heft 6/2018, S. 378 ff.

- Schmittmann, J. M. (2018): Anm. zu OVG Hamburg, Urteil vom 8. Februar 2018 – 3 Bf 107/17, in: ZInsO Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht, Heft 12/2018, S. 729 ff.

- Schmittmann, J. M. (2018): Koalitionsvertrag 2018: insolvenzberufsrechtlich betrachtet, in: INDat Report Fachmagazin für Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz 2018, Heft 01/2018, S. 42 f.

- Schmittmann, J. M. (2018): BFH: Berufspokerspieler – Umsatzsteuer nur bei erfolgsunabhängiger Gegenleistung durch den Veranstalter, in: Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, Heft 01/2018, S. 25 ff.

- Schmittmann, J. M. (2018): Aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht in der Informationstechnologie 2017, in: K&R Kommunikation und Recht, Heft 01/2018, S. 19 ff.

- Schmittmann, J. M. (2017): Die unendliche Geschichte der Steuerfreiheit von Sanierungsgewinnen: BMF und BFH erneut im offenen Schlagabtausch, in: StuB Unternehmenssteuern und Bilanzen, Heft 22/2017, S. 867 ff.

- Schmittmann, J.M. (2017): Aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht in der Informationstechnologie 2015/2016, in: Kommunikation & Recht, Heft 3/2017, S. 157 ff.

- Schmittmann, J. M. (2017): Anspruch des Insolvenzverwalters auf Auskünfte aus dem Fahrzeugregister, in: NZI Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Heft 21/2017, S. 869 ff.

- Schmittmann, J. M. (2017): Managers on the hook? – Aktuelle Rechtsprechung des BGH zur Haftung des GmbH-Geschäftsführers bei Verletzung der Massesicherungspflicht aus der Praktiker-Perspektive, in: ZIP Zeitschrift für Wirtschaftsrecht ZIP, Heft 33/2017, S. 1548 ff.

- Schmittmann, J. M. (2017): Steuerliche Fragen im Insolvenzverfahren über das Vermögen einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, in: Insbüro - Zeitschrift für Insolvenzsachbearbeitung und Schuldungsverfahren, Heft 7/2017, S. 276 ff.

Anlage:

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Die FOM versteht sich mit ihrem ausbildungs- und berufsbegleitenden Studienangebot als eine Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft. Die FOM betreibt anwendungsorientierte Forschung. Einen besonderen Stellenwert haben die Bereiche Personalwirtschaft, Karriere & Bildung sowie die Kompetenzentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Weitere Forschungsgebiete werden kongruent zu den Studienangeboten FOM entwickelt. Die Ergebnisse der Forschung fließen in die Lehre ein.

Vor diesem Hintergrund ist die FOM der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet. Lehrende und Forschende der Hochschule haben in ihrer wissenschaftlichen Arbeit stets entsprechende Standards und Prinzipien gewissenhaft zu beachten. Sie richten ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten danach aus.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vom 17. Juni 1998 und vom 04. Juli 2001 sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 06. Juli 1998 formuliert die FOM die wesentlichen Bestandteile der Praxis in den folgenden Leitlinien und Regeln, denen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule verpflichtet sind.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Folgenden in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

§ 1

Jeder Wissenschaftler der FOM hat sich im Rahmen ihrer oder seiner Tätigkeit in Lehre und Forschung an die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Hierzu gehört es, lege artis zu arbeiten, korrekte Angaben zu machen, geistiges Eigentum Anderer zu achten sowie Andere in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit nicht zu beeinträchtigen.

Im Einzelnen schließt dies Folgendes ein:

die Anerkennung von Rechten Anderer in Bezug auf von diesen geschaffene urheberrechtlich geschützte Werke oder von diesen stammende wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse, Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätze durch Unterlassung der unbefugten Verwertung unter Anmaßung der Autorenschaft (Plagiat), der Ausbeutung von Forschungsansätzen und Ideen anderer, insbesondere als Gutachter (Ideendiebstahl), der Anmaßung wissenschaftlicher Autoren- oder Mitautorenschaft, des Erfindens oder Fälschens von Daten, der Verfälschung des Inhalts oder

der unbefugten Veröffentlichung und des unbefugten Zugänglichmachens gegenüber Dritten, solange das Werk, die Erkenntnis, die Hypothese, die Lehre oder der Forschungsansatz noch nicht veröffentlicht ist;

die Inanspruchnahme der (Mit-)Autorenschaft eines anderen nur mit dessen Einverständnis;

den Verzicht auf jegliche Behinderung Anderer in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, z. B. durch Sabotage (einschließlich des Beschädigens, Zerstörens oder Manipulierens von Literatur, Archiv- und Quellmaterial, Versuchsanordnungen, Geräten, Unterlage, Hardware, Software, Chemikalien oder sonstiger Sachen, die ein anderer zur Durchführung eines Forschungsvorhabens benötigt).

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit werden insbesondere die folgenden Aspekte beachtet:

die nachvollziehbare Beschreibung der angewandten Methoden; die vollständige Dokumentation aller im Forschungsprozess erhobenen und für die Veröffentlichungen relevanten und unveränderten Daten; das Bemühen um eine nachprüfbar Darstellung der Forschungsergebnisse; die korrekte Verwendung von Darstellungen oder Abbildungen.

Diese Regeln sind für jeden Wissenschaftler der FOM verbindlich.

§ 2

Wissenschaftler, die Forschungsvorhaben verantworten, haben für eine angemessene Organisation zu sorgen, die sichert, dass klare Zuständigkeiten bestehen und die Aufgabe der Konfliktregelung und Qualitätssicherung eindeutig zugewiesen sind und tatsächlich wahrgenommen werden.

§ 3

Studierende, insbesondere diejenigen, die ihre Abschlussarbeit verfassen, Graduierte sowie Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen von kooperativen Promotionen sind bei ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit angemessen zu betreuen.

Für jeden von ihnen ist ein primärer Ansprechpartner zu benennen. Die Betreuung schließt die Vermittlung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis, auch anhand der hierfür von der FOM aufgestellten Regelungen, ein.

§ 4

Originalität und Qualität haben als Leistungs- und Bewertungskriterien für Prüfungen und für die Verleihung akademischer Grade sowie bei der Einstellung wissenschaftlicher oder in wissenschaftliche Vorhaben eingebundene weiterer Mitarbeiter und bei Berufungen Vorrang vor Quantität

§ 5

Primärdaten und nachvollziehbare Dokumentationen als Grundlagen für Veröffentlichungen sollen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Einrichtung, in der sie entstanden sind, für zehn Jahre aufbewahrt werden.

§ 6

Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt gemeinsam. Ausnahmen sollen kenntlich gemacht werden. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die wesentliche Beiträge zur Idee, Planung, Durchführung oder Analyse der Forschungsarbeit geleistet haben, sollen die Möglichkeit haben, Koautoren zu sein. Personen mit kleinen Beiträgen werden in der Danksagung erwähnt. Auf eine Ehrenautorenschaft soll verzichtet werden.

§ 7

Das Rektorat bestellt im Benehmen mit der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen einen erfahrenen Wissenschaftler der FOM als unabhängige Vertrauensperson zum Prorektor für Forschung.

Alle Mitglieder und Angehörigen der FOM können sich an die Vertrauensperson um Vermittlung in einem Konfliktfall oder um Beratung über die für eine gute wissenschaftliche Praxis zu beachtenden Regeln wenden.

Darüber hinaus steht die Vertrauensperson den Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule für ein Gespräch über einen Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens zur Verfügung. Auch diejenigen, die sich dem Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens ausgesetzt sehen, können sich für eine Aussprache oder eine Beratung an die Vertrauensperson wenden.

Die Vertrauensperson hat eventuelle Vorwürfe unter Plausibilitäts Gesichtspunkten auf Bestimmtheit und Bedeutung zu prüfen und die Ratsuchenden über weitere Vorgehensmöglichkeiten zu beraten. Bei begründetem Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten ist unverzüglich das Rektorat einzuschalten. Die Vertrauensperson hat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben strikte Vertraulichkeit zu wahren.

Die Bestellung der Vertrauensperson wird hochschulöffentlich im Internet und Intranet unter Angabe der Erreichbarkeit bekannt gemacht.

§ 8

Eine Untersuchungskommission überprüft ob wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt und erstellt einen Vorschlag zum weiteren Verfahren, auch im Bezug auf die Wahrung der Rechte anderer. Die Mitglieder der Untersuchungskommission werden ad hoc für

den jeweiligen Fall (fachspezifisch) vom Rektorat zusammengestellt. Sie besteht aus vier hauptamtlichen Hochschullehrern, mindestens zwei davon aus dem Professorenstand und einem Vorsitzenden. Die Vertrauensperson gehört dieser Kommission mit beratender Stimme an. Die Kommission hat nach Absprache mit dem Rektorat die Möglichkeit weitere Sachverständige, die auf dem zu untersuchenden Fachgebiet als besondere Experten ausgewiesen sind, hinzuziehen.

Die Befangenheit eines Mitglieds der Untersuchungskommission oder der Vertrauensperson kann sowohl durch sie selbst als auch durch den Angeschuldigten beim Rektorat geltend gemacht werden.

Der von Vorwürfen Getroffene hat in jeder Phase des Verfahrens die Gelegenheit eine Stellungnahme gegenüber dem Rektorat und der Kommission abzugeben. Bis zum Nachweis eines schuldhaften Fehlverhaltens sind Angaben über die Beteiligten des Verfahrens und die bisherigen Erkenntnisse streng vertraulich zu behandeln.

Die Untersuchungskommission untersucht und bewertet den Sachverhalt und unterbreitet der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen und Rektorat dem Einzelfall angemessene Maßnahmen und einen Entscheidungsvorschlag (unter Einbeziehung arbeits- und dienstrechtlicher, zivilrechtlicher und strafrechtlicher Konsequenzen). Das Rektorat ist bezüglich der ergriffenen Maßnahmen gegenüber der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen rechenschaftspflichtig.

Ausgefertigt auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 07.08.2008. Beschlossen durch die Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen der FOM. Die Veröffentlichung erfolgt im Online Campus der FOM.

Essen, den 01.11.2011

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Der Rektor der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management

Prof. Dr. Thomas Heupel
Der Prorektor Forschung der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bönen | Bremen | Dortmund |
Duisburg | Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg |
Hannover | Karlsruhe | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München |
Münster | Neuss | Nürnberg | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

FOM – eine Hochschule, viele Möglichkeiten.

Die mit bundesweit mehr als 44.500 Studierenden größte private Hochschule Deutschlands führt seit 1993 Studiengänge für Berufstätige durch, die einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss (Bachelor/Master) erlangen wollen.

Die FOM ist der anwendungsorientierten Forschung verpflichtet und verfolgt das Ziel, adaptionsfähige Lösungen für betriebliche bzw. wirtschaftsnahe oder gesellschaftliche Problemstellungen zu generieren. Dabei spielt die Verzahnung von Forschung und Lehre eine große Rolle: Kongruent zu den Masterprogrammen sind Institute und KompetenzCentren gegründet worden. Sie geben der Hochschule ein fachliches Profil und eröffnen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch engagierten Studierenden die Gelegenheit, sich aktiv in den Forschungsdiskurs einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie unter **fom.de**



Unter dem Titel »FOM forscht« gewähren Hochschullehrende der FOM Einblick in ihre Projekte. Besuchen Sie den Blog unter **fom-blog.de**